



## Orden und Ehrenzeichen

aus dem Nachlass von Wilhelm Herzog in Bayern (1752-1837) u. a.

In Kooperation mit

Philipp Württemberg Art Advisory GmbH

## Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit

besonders Dänemark, Habsburg, Norwegen und Sachsen,  
u. a. aus der Sammlung des Kommerzialrates Dr. Herbert Wenzel (Habsburg),  
der Sammlung Dr. Wolfgang Kümpfel (Ernestiner in Coburg und Gotha),  
der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden  
und einer Sammlung aus altem Adelsbesitz

Auktion 441

19.-20. März 2026 in Osnabrück

## Titelfotos

Nr. 4708

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

Matthias, 1608-1612-1619.

Reichstaler 1609, Wien. 27,61 g.

Dav. 3028 A; M. z. A. -; Voglh. 112 I.

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Sonder-Münzenauktion, Austria in Nummis,

1. Teil, Wien, Februar 1956, Nr. 562.

Erworben 1983 von Tschantera, Wien.

Nr. 4540

SACHSEN-COBURG UND GOTHA

Ernst I., 1826-1844.

Dukat 1831. 3,47 g.

Divo/S. 206; Fb. 2914; Schl. 869.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 181, Osnabrück 2011, Nr. 1298.



## AUKTION 441

# Orden und Ehrenzeichen

aus dem Nachlass von Wilhelm Herzog in Bayern (1752-1837) u. a.

In Kooperation mit

**Philipp Württemberg Art Advisory GmbH**

# Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit

besonders Dänemark, Habsburg, Norwegen und Sachsen,  
u. a. aus der Sammlung des Kommerzialrates Dr. Herbert Wenzel (Habsburg),  
der Sammlung Dr. Wolfgang Kümpfel (Ernestiner in Coburg und Gotha),  
der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden  
und einer Sammlung aus altem Adelsbesitz

### **Donnerstag, 19. März 2026**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

### **Freitag, 20. März 2026**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Hotel Remarque,  
Natruper-Tor-Wall 1,  
49076 Osnabrück

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22

### Einladung zum Vortrag

Im Rahmen unserer Frühjahrs-Auktionen 438 bis 441 laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag von Herrn Prof. Johannes Nollé ein.

#### **Sächsische Erbteilungen, neu gegründete Residenzstädte und die territoriale Aufsplitterung Thüringens im Spiegel der Münzen**

Wir freuen uns, Sie im Auktionssaal des Hotel Remarque in Osnabrück am Mittwoch, den 18. März 2026 um 18.00 Uhr zum Vortrag und anschließendem Abendessen begrüßen zu dürfen.  
Wir bitten um Antwort bis zum 11. März 2026 per E-Mail an [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de) oder per Telefon unter 0541-96202 0.

### Invitation to reception

On the occasion of our spring auctions 438 to 441, we cordially invite you to a lecture by Prof. Johannes Nollé.

#### **Saxon inheritance divisions, the founding of new royal seats and the territorial fragmentation of Thuringia as reflected in coins**

We look forward to welcome you to the auction room of the Remarque Hotel in Osnabrück on Wednesday, March 18, 2026 at 6.00 pm for a lecture and a subsequent dinner.  
Please RSVP by March 11, 2026 by e-mail to [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de) or by phone at 0541-96202 0.

# Zeitplan/Timetable

Auktion 438 Münzen der antiken Welt		
Montag, 16. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 - 300
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 301 - 775
Dienstag, 17. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 776 - 1078

Auktion 439 Goldprägungen aus aller Welt   Deutsche Münzen ab 1871		
Dienstag, 17. März 2026	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 2001 - 2534
Mittwoch, 18. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2535 - 2820
	14.00 Uhr - 15.30 Uhr	Nr. 2821 - 2953

Auktion 440 Württembergische Münzgeschichte, Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil 3		
Mittwoch, 18. März 2026	15.30 Uhr - 17.30 Uhr	Nr. 3501 - 3653

Auktion 441 Orden und Ehrenzeichen, aus dem Nachlass von Wilhelm Herzog in Bayern (1752-1837) u. a.   Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit		
Donnerstag, 19. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 4001 - 4284
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 4285 - 4643
Freitag, 20. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 4644 - 4939
	14.00 Uhr - 16.00 Uhr	Nr. 4940 - 5144

## Hinweis:

**g** = Losnummern, die mit einem „g“ gekennzeichnet sind, können innerhalb der EU als Anlagegold umsatzsteuerfrei verkauft werden.

★ = Losnummern, die mit einem Stern gekennzeichnet sind, unterliegen der Regelbesteuerung.

## Note:

**g** = Lot numbers indicated with a „g“ can be sold within the EU as investment gold free of VAT

★ = Lot numbers indicated with an asterisk are subject to regular taxation.

## Wichtiger Hinweis:

Zum 01.01.2025 gilt eine neue, für die Staaten der Europäischen Union bindende Richtlinie. Diese EU-Richtlinie führt dazu, dass Ware, die vor der Versteigerung aus Drittländern in die EU eingeführt wurde, ab 2025 nicht mehr differenzbesteuert verkauft werden kann. Beachten Sie daher bitte unsere Auflistung der Lose, die der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Liste finden Sie wie gewohnt am Ende des Kataloges. Bitte beachten Sie auch die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen.

## Important note

As of January 1, 2025 a new European Union directive will be binding for all EU member states. This directive states that goods imported into the EU from third countries prior to the auction can no longer be sold subject to margin scheme taxation from 2025. Therefore, please note our list of lots that are subject to standard taxation. As usual, you will find this list at the end of the catalog. Please also note the associated premium regulation in §8 of our auction terms and conditions.

# Liebe Münzfreunde,

*wir freuen uns, Ihnen mit diesem Katalog unsere Frühjahrs-Auktionen 2026 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.*

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind und exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sechs Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu können.



Dr. Andreas Kaiser  
Geschäftsführer  
Managing Director

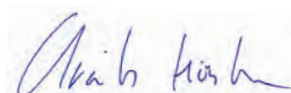
Ulrich Künker  
Geschäftsführer  
Managing Director

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!



Dr. Andreas Kaiser  
Geschäftsführer/  
Managing Director



Ulrich Künker  
Geschäftsführer/  
Managing Director

# Dear Coin Enthusiasts,

*We are delighted to present you our new catalog for the Spring Auction Sales 2026. We hope you enjoy studying it and that you find some beautiful pieces for your collection.*

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!



Dr. Niklas Nollmann

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department

Fabian Halbich

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department



Oliver Köpp

Auktionator

Auctioneer

Jens-Ulrich Thormann

Leiter Antike Numismatik

Director Ancient Numismatics



Eike Geriet Müller

Leiter Goldhandel

Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker

Goldhandel

Gold Trading

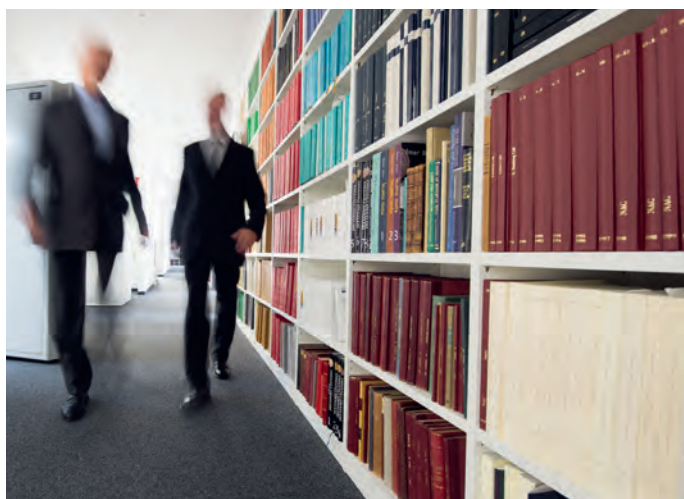


# Das „Haus für geprägte Geschichte“

## The “House of Minted History”



Fritz Rudolf Künker



### Stammhaus Osnabrück/Headquarter Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,  
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück  
Tel. +49 541 96202 0 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an Anlage- und Sammlermünzen aus Gold bietet.

Since the company's founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company's Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company's second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.

# Standorte

## Locations



Roland Trampe



Michael Autengruber



Dr. Hubert Ruß



Petr Kovaljov



Frank Richardsen



Olaf Niebert



Frank Lagnitre



Sandrine Dorey

### Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

**Roland Trampe**

Telefon: +49 40 22861362

roland.trampe@kuenker.de

### Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber

Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

**Michael Autengruber**

Telefon: +49 7531 2829059

michael.autengruber@kuenker.de

### München Löwengrube

Künker Numismatik AG

Löwengrube 12, 80333 München

**Dr. Hubert Ruß**

Telefon: +49 89 5527849 0

service@kuenker-numismatik.de

### München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Maximiliansplatz 12a, 80333 München

**Frank Richardsen, Olaf Niebert**

Telefon: +49 89 24216990

muenchen@kuenker.de

### Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH

Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

**Petr Kovaljov**

Telefon: +43 676 4838 733

petr.kovaljov@kuenker.de

### Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,

Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien

**Petr Kovaljov**

Telefon: +420 603 811031

petr.kovaljov@kuenker.de

### Paris

Künker Paris, Maison Platt S.A.S.

**Frank Lagnitre**

Tel. +33 667240305

platt@kuenkerparis.fr

**Sandrine Dorey**

Tel. +33 142965048

platt@kuenkerparis.fr

### Zürich

Telefon: +41 44 2254090

zuerich@kuenker.de

Termine nach Vereinbarung



# Ihre persönlichen Ansprechpartnerinnen



**Kmar Chachoua**

Français, Deutsch,  
English, Arabic  
Leiterin Kundenbetreuung  
Director Customer Service

**Bettina Rietz, Dipl.-Kffr. (FH)**

Deutsch, English,  
Français

**Alexandra Elflein-Schwier, M.A.**

English, Français,  
Deutsch, Italiano

**Cristina Welzel**

Italiano, Deutsch,  
English, Français

## Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- ▶ Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax, E-Mail oder **online auf kuenker.de entgegen**.
- ▶ Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- ▶ Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

## Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

**Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich.**

**Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.**

**Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:**

- ▶ Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- ▶ Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- ▶ Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- ▶ Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein schriftliches Gebot abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- ▶ Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

## Live bidding

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **SIXBID.com** oder **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.

## Was passiert nach der Auktion?

- ▶ Der Versand der Auktionsware startet nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- ▶ Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- ▶ Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Telefon: +49 541 96202 0  
Fax: +49 541 96202 22  
Gebührenfrei: 0800 5836537

service@kuenker.de  
www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,  
8.30 - 17.00 Uhr  
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Monday - Thursday:  
8.30 am - 5 pm  
Friday: 8.30 am - 4 pm

# Your personal contact



**Dr. Larissa Bunina**

Ukrainisch, Russkij,  
Deutsch, English

**Elke Lamla**

Deutsch

**Elena Pauls, M.A.**

Deutsch, English

## Important facts for a written participation in the auction

- › Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax, e-mail or **online via kuenker.de**.
- › If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references.  
Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- › The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

## Do you wish to participate by telephone?

**You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:**

- › Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- › Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots.  
We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- › Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- › When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition.  
This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- › Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction.  
We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved.  
We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

## Live bidding

Use the comfortable possibility of participating in our auctions via **SIXBID.com** or **kuenker.auex.de** and intervene online live in the auction events.

## What occurs after the auction?

- › The shipment of all auction goods starts after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- › All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- › The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.



Please scan the  
QR code to download  
the Information PDF file  
in your language



Italiano



Français



Ukrajins'ka



## Besichtigung

**Künker Osnabrück**

Nobbenburger Straße 4a

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

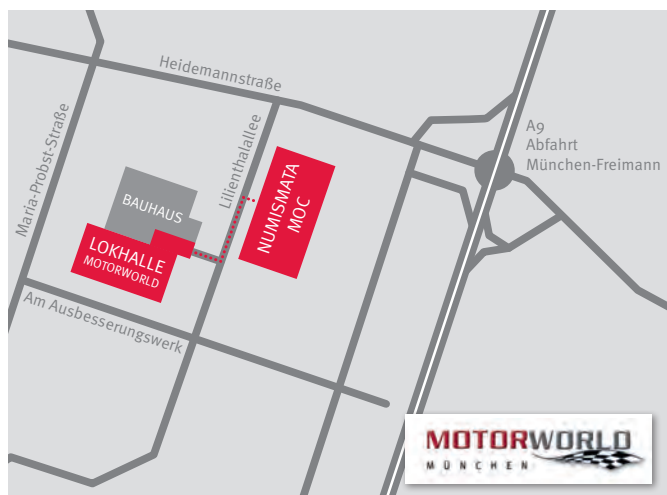
## On View

**Künker Osnabrück**

Nobbenburger Straße 4a

We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com).



## Besichtigung im Rahmen der NUMISMATA

Ausgenommen Konvolute

**Motorworld München**

(3 Gehminuten von der Numismata)

Kleine Lokhalle

Lilienthalallee, 80939 München,

6. - 8. März 2026 von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

## On view in the context of the NUMISMATA

Except mixed lots

**Motorworld München**

(3 minutes walk from the Numismata)

Kleine Lokhalle

Lilienthalallee, 80939 München,

6 - 8 March 2026 from 9 am to 6 pm

## „LiveBidding“ auf [kuenker.auex.de](https://kuenker.auex.de)

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten.

Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!  
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter [kuenker.auex.de](https://kuenker.auex.de).
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf [kuenker.auex.de](https://kuenker.auex.de) und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

## „LiveBidding“ auf [kuenker.auex.de](https://kuenker.auex.de)

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at [kuenker.auex.de](https://kuenker.auex.de).
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on [kuenker.auex.de](https://kuenker.auex.de) and participate live.



## INHALT AUKTION 44I

	Los-Nr.
ORDEN UND EHRENZEICHEN	4001 - 4038
MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS MITTELALTER UND NEUZEIT, BESONDERS DÄNEMARK, HABSBURG, NORWEGEN UND SACHSEN U. A. AUS DER SAMMLUNG DES KOMMERZIALRATES DR. HERBERT WENZEL (HABSBURG), DER SAMMLUNG DR. WOLFGANG KÜMPFEL (ERNESTINER IN COBURG UND GOTHA), DER SAMMLUNG JÜRGEN UND ERIKA SCHMIDT, BOVENDEN UND EINER SAMMLUNG AUS ALTEM ADELSBESITZ	4039 - 5144
 <b>Deutsche Münzen und Medaillen</b>	 <b>4039 - 4643</b>
Aachen	4039 - 4041
Altenburg	4042
Anhalt	4043 - 4048
Augsburg	4049 - 4057
Baden	4058 - 4060
Bayern	4061 - 4063
Brandenburg in Franken	4064 - 4071
Brandenburg-Preußen	4072 - 4092
Braunschweig Stadt	4093 - 4094
Braunschweig und Lüneburg	4095 - 4204
Bremen	4205 - 4207
Donauwörth	4208 - 4213
Dortmund	4214 - 4217
Duisburg	4218
Einbeck	4219
Emden	4220
Erfurt	4221 - 4225
Frankenthal	4226
Frankfurt	4227 - 4233
Freiburg	4234
Friedberg	4235
Fugger	4236
Fulda	4237 - 4241
Göttingen	4242
Goslar	4243 - 4244
Gotha	4245
Halberstadt	4246 - 4249
Hamburg	4250 - 4254
Hameln	4255

	Los-Nr.	
Hannover	4256	- 4258
Hersfeld	4259	- 4261
Hessen	4262	- 4265
Hildesheim	4266	- 4268
Hohenlohe	4269	- 4270
Jülich-Kleve-Berg		4271
Knyphausen		4272
Köln	4273	- 4277
Konstanz	4278	- 4279
Landau	4280	- 4283
Lauenburg		4284
Lindau	4285	- 4286
Lippe		4287
Löwenstein		4288
Lübeck	4289	- 4290
Lüneburg		4291
Magdeburg	4292	- 4298
Mainz	4299	- 4301
Mecklenburg		4302
Mühlhausen in Thüringen	4303	- 4305
Münster	4306	- 4307
Nassau		4308
Naumburg		4309
Nordhausen		4310
Northeim	4311	- 4312
Nürnberg	4313	- 4334
Oldenburg	4335	- 4336
Osnabrück	4337	- 4338
Ostfriesland	4339	- 4343
Pfalz	4344	- 4347
Pommern	4348	- 4349
Quedlinburg	4350	- 4351
Querfurt		4352
Ravensburg		4353
Regensburg	4354	- 4358
Reichenau	4359	- 4360
Reuß	4361	- 4366
Rostock		4367
Saalfeld		4368
Sachsen	4369	- 4568
<i>Prägungen der ernestinischen Linien in Coburg und Gotha</i>		
<i>Die Sammlung Dr. Wolfgang Kümpfel u. a.</i>		
	4488	- 4547
Sayn	4569	- 4573
Schaumburg-Lippe	4574	- 4577
Schlesien	4578	- 4585
Schleswig-Holstein	4586	- 4596
Schongau	4597	- 4599
Schwarzburg	4600	- 4602
Solms	4603	- 4604

	Los-Nr.
Speyer	4605 - 4606
St. Blasien	4607
Stade	4608
Stolberg	4609 - 4610
Stralsund	4611 - 4613
Thüringen	4614 - 4616
Trier	4617 - 4618
Ulm	4619 - 4625
Waldeck	4626 - 4627
Weingarten	4628
Westphalen	4629
Wismar	4630
Wolfstein	4631
Württemberg	4632 - 4635
Würzburg	4636
<b>Medaillen</b>	<b>4637 - 4638</b>
<b>Münzgefäße</b>	<b>4639 - 4642</b>
<b>Ein Mittelalterlot</b>	<b>4643</b>
<b>Habsburgische Erblände - Österreich</b>	<b>4644 - 4939</b>
Tirol, Grafschaft	4644
Römisch-Deutsches Reich	4645 - 4912
Kaiserreich Österreich	4913 - 4935
Die Geistlichkeit in den habsburgischen Erbländen	4936 - 4939
<b>Europäische Münzen und Medaillen</b>	<b>4940 - 5134</b>
Baltikum	4940 - 4941
Belgien	4942 - 4945
Dänemark	4946 - 4972
Frankreich	4973 - 5011
Griechenland	5012 - 5013
Großbritannien	5014 - 5020
Italien	5021 - 5054
Monaco	5055
Niederlande	5056 - 5070
Norwegen	5071 - 5089
Polen	5090 - 5091
Rumänien	5092 - 5093
Russland	5094 - 5107
Schweden	5108 - 5120
Schweiz	5121 - 5125
Spanien	5126 - 5127
Tschechien	5128 - 5131
Ungarn	5132 - 5134



---

	Los-Nr.
<b>Münzen und Medaillen aus Übersee</b>	<b>5135 - 5144</b>
Chile	5135
China	5136 - 5139
Costa Rica	5140
Indonesien	5141
Laos	5142
Pakistan	5143
Peru	5144





## Orden und Ehrenzeichen

aus dem Nachlass von Wilhelm Herzog in Bayern (1752-1837) u. a.

In Kooperation mit  
Philipp Württemberg Art Advisory GmbH

# Orden und Ehrenzeichen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Information zu den Erhaltungen

Begriffsabgrenzung Original / Fälschung und rechtliche Hinweise

<b>Orden und Ehrenzeichen - Nachlaß Wilhelm Herzog in Bayern (1752-1837) u. a.</b>	<b>Los-Nr.</b>
Kurfürstentum (ab 1777) und Königreich Bayern (1806-1918)	4001 – 4024
Kurfürstentum Pfalz (bis 1777)	4025 – 4028
Deutsche Staaten	4029
Deutsches Reich (1919-1933) – Freistaat Bayern (seit 1918)	4030
Nicht identifizierte deutsche Orden und Ehrenzeichen	4031
Königreich Griechenland – Regierung König Otto I. (1832-1862)	4032
Kaiserreich Österreich (1804-1918)	4033
Russisches Reich (bis 1917)	4034 – 4036
(Fünftes) Königreich Spanien (1874-1931)	4037

## Sehr geehrte Sammlerinnen und Sammler, verehrte Kundinnen und Kunden, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es ist einem überaus glücklichen Umstand zu verdanken, daß die Gruppe von Ordensinsignien, darunter mehrere bedeutende Unikate, aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, ab 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), auf uns gekommen ist und im Folgenden einer interessierten Öffentlichkeit angeboten werden kann.

Deshalb freue ich mich sehr, Ihnen diesen weiteren Teil von bedeutenden Ordensinsignien, Ehrenzeichen und Medaillen aus dem Haus der Herzöge in Bayern als ersten Teil des Kataloges unserer Saal-Auktion 441 vorlegen zu können, die am 19. und 20. März 2026 im Hotel Vienna House Remarque in Osnabrück stattfinden wird. Angeboten werden 38 Lose mit Ordens-Kleinoden, Ordens-Bruststernen, Ehrenzeichen und Medaillen aus dem Nachlaß von Herzog Wilhelm in Bayern (1752-1837) und weiterer Mitglieder der Familie der Herzöge in Bayern.

Neben dem persönlich Jagdgewehr Herzog Wilhelms gelangen u. a. einige Insignien des Kurfürstlich Bayerischen Hausritterordens vom hl. Hubertus, des Hochadelichen Kurfürstlichen (ab 1806 Königlichen) Ritter-Haus-Ordens der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des Heiligen Erzengels Michael, des Kurfürstlich Pfälzischen Hausritterordens vom hl. Hubertus und des Ordens vom Pfälzer Löwen zum Aufruf.

Auch bei dieser Auktion müßte wieder für jeden Sammler etwas dabei sein, sowohl für den am Anfang seiner Sammlung stehenden, als auch für den weiter fortgeschrittenen. Die Ausruf-/Start-Preise können zudem durchweg als überaus attraktiv und sammlerfreundlich charakterisiert werden. Selbstverständlich gilt die im Numismatik-Handel übliche, zeitlich unbegrenzte Originalitäts-Gewährleistung des Hauses Künker für die angebotenen Stücke – soweit dies nicht in der Beschreibung explizit eingeschränkt ist.

Der gesamte Katalog wurde wieder von mir als Ordens-Experte des Hauses Künker, unter tatkräftiger Mithilfe meines Assistenten Frank Wörner, unter langjährig bewährten wissenschaftlichen Gesichtspunkten nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Lassen Sie mich an dieser Stelle darauf hinweisen, daß wir stets sehr darum bemüht sind, Einschränkungen in der Erhaltung soweit wie möglich zu benennen, daß aber dennoch der in römischen Ziffern angegebene Erhaltungsgrad bei der Bewertung der Stücke unbedingt miteinbezogen werden muß. Sollten

Sie über weiterführende Informationen oder mögliche Ergänzungen zu einzelnen Positionen wie auch zu den präsentierten Auszeichnungen generell verfügen, bitte ich Sie herzlichst, mich darüber zu informieren, damit ich sie in die Corrigenda/Addenda aufnehmen und somit der interessierten Leserschaft zur Verfügung stellen kann. Sie erreichen mich unter [michael.autengruber@kuenker.de](mailto:michael.autengruber@kuenker.de).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studium des Kataloges; und ich würde mich freuen, wenn er nicht auf dem Haufen der erledigten Auktionskataloge landen, sondern den Weg in Ihre Fachbibliothek finden würde. Noch mehr freuen würde ich mich natürlich, wenn eines oder gar mehrere der hier angebotenen Objekte den Weg in Ihre Sammlung finden.

Konstanz und Osnabrück, im Januar 2026

Michael Autengruber



Über den Autor: Jahrgang 1961; Studium der katholischen Theologie in Freiburg i. Br. und Rom mit den Schwerpunkten Kirchengeschichte und Antike Geschichte; Theologische Hauptprüfung und Diplom; Ausbildung zum Bankkaufmann in Freiburg i. Br.; Tätigkeit als Bankkaufmann in Freiburg i. Br., Offenburg und Frankfurt a. M. Seit

1983 nebenberufliche, seit 2002 hauptberufliche Tätigkeit als Fachhändler von deutschen und ausländischen Orden und Ehrenzeichen; phaleristischer Experte und Sachverständiger für deutsche und ausländische Auktionshäuser, Museen sowie Ermittlungs- und Justizbehörden; Autor zahlreicher im In- und Ausland erschienenen Fachartikel und sonstiger Publikationen; Verleger für phaleristische Fachliteratur; seit 1999 Hausexperte für Orden und Ehrenzeichen bei der Firma Künker in Osnabrück.

## Erhaltungs- und Seltenheitsgrade

Orden und Ehrenzeichen, Medaillen und Miniaturen, Urkunden, Dokumente und sonstige historische Sammlungsgegenstände sind Objekte, die zum Tragen bzw. zum täglichen Gebrauch bestimmt sind und somit einer naturgemäßen Abnutzung unterliegen. Besonders bei frühen Exemplaren berücksichtigt die Erhaltungseinstufung das Alter. Mängel oder Beschädigungen, die über das übliche Maß hinausgehen, werden in der Beschreibung ausdrücklich erwähnt. Wir weisen in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin, dass der Kunde die Möglichkeit zur Vorbesichtigung vor der Versteigerung hat.

Erhaltungsangaben als Ergebnis subjektiver Betrachtung sind kein Bestandteil der Beschreibung. Der jeweilige Erhaltungszustand ist nach der Beschreibung wie folgt angegeben:

### Phaleristische Erhaltungen

(bei Orden, Ehrenzeichen, Abzeichen, Ordensschnallen, Miniaturen, Dokumente, Historica, Memorabilia, usw.)

I	= Prachtexemplar, neuwertig oder neu
II	= vorzüglich erhalten, mit kleinen Gebrauchsspuren
III	= gut erhalten, mit Gebrauchsspuren
IV	= mit sehr deutlichen Gebrauchsspuren
V	= stark beschädigt

### Numismatische Erhaltungen

(bei Münzen und nicht tragbare Medaillen)

Polierte Platte
Stempelglanz
vorzüglich
sehr schön
schön
gering erhalten

Auch Seltenheitsgrade als Ergebnis subjektiver langjähriger Marktbeobachtung sind kein Bestandteil der Beschreibung. Der jeweilige Seltenheitsgrad ist nach der Beschreibung wie folgt angegeben:

R	= selten
RR	= sehr selten
Von großer Seltenheit	
Von größter Seltenheit	
Von allergrößter Seltenheit	
Unedierte	

Für die Originalität der Kombination von Auszeichnung und Etui (wo vorhanden) kann grundsätzlich keine Garantie übernommen werden. Die Abbildungen sind tlw. verkleinert. Weitere Abbildungen sind tlw. im Internet-Katalog zu finden. Das Literaturverzeichnis zu dieser Auktion befindet sich am Ende des Kataloges.

## Indication of Condition and Rarity

Orders and decorations, medals and miniatures, documents and other historical collectibles are objects originally intended for wearing resp. use and therefore they are subject to a certain wear and tear. Especially for early pieces the grade of condition is considering its age. Important defects or damages are mentioned in the description. The client herewith is informed that he has the possibility before the auction for a personal view and control of the objects he might be interested in.

The degrees of condition as a result of subjective consideration are not part of the description. The relative condition is indicated after the description as follows:

### Phaleristic condition

(for insignia of orders, decorations, medals, mounted groups, Miniatures, documents, historica, memorabilia, etc.)

I	= extremely fine condition
II	= good very fine condition
III	= in fine condition
IV	= in bad condition
V	= in very bad condition

### Numismatic condition

(for coins and non wearable medals)

Polierte Platte	= Proof
Stempelglanz	= uncirculated (UNC)
vorzüglich	= extremely fine (EF)
sehr schön	= very fine (VF)
schön	= fine (F)
gering erhalten	= very good (VG)

Also the indication of rarity as a result of a subjective observation of the market is not part of the description. The relative rarity is indicated after the description as follows:

R	= rare
RR	= very rare
Von großer Seltenheit	= Very rare
Von größter Seltenheit	= Extremely rare
Von allergrößter Seltenheit	= Extremely rare
Unedierte	= Unpublished

There is generally no warranty for the combinations of the awards insignia and the cases (if there are). The images are partly reduced in their size. Further illustrations can partly be found in the internet-catalogue. The bibliography for this auction is to be found at the end of the catalogue.

# Begriffsabgrenzung Original - Fälschung

von Michael Autengruber

In der Phaleristik (Ordenskunde) ist das Spannungsfeld zwischen Original und Kopie allumfassend. Aufgrund des unterschiedlichen Gebrauchs von Orden, Ehrenzeichen und tragbaren Medaillen hat sich mit der Zeit eine Vielzahl von Kategorisierungen herausgebildet. Die Übergänge im Bereich der nicht originalen Anfertigungen sind fließend und manchmal nicht leicht voneinander abzugrenzen. Deshalb wird im Folgenden diesem Katalog eine solche Begriffsabgrenzung vorangestellt, um vorab die verwendeten Begriffe generell zu erläutern.

## 1. Gruppe 1 - Projekte

### 1.1. Projektiertes, Vorlage-/Muster-Exemplar

Ein *projektiertes, Vorlage- oder Muster-Exemplar* ist ein Objekt, das im Rahmen von Stiftungsvorbereitungen angefertigt wurde und das dem daraus entstandenen Originalobjekt nicht entspricht und/oder eine Kennzeichnung als Muster trägt.

### 1.2. Rekonstruktion

Eine *Rekonstruktion* ist ein Objekt, von dem keine Realien bekannt sind und das auf Basis erhaltener Statuten, Stiftungsurkunden oder Abbildungen deutlich nach der Verleihungszeit zu Dokumentationszwecken hergestellt wurde.

### 1.3. (Probe-) Abschlag

Als *(Probe-) Abschlag* wird eine Medaille bezeichnet, die vor oder während der Verleihungszeit mit den originalen Prägewerkzeugen, jedoch in anderen Metallen als das originale Exemplar angefertigt wurde. Er kann optisch leicht von der endgültigen Ausgabe differieren.

## 2. Gruppe 2 - Originale

### 2.1. Original

Als *Original* wird grundsätzlich ein verliehenes Objekt bezeichnet. Darüber hinaus wird so ein Objekt bezeichnet, das im Verleihungszeitraum im Auftrag von Berechtigten (z. B. der Ordenskanzlei oder des Beliehenen) hergestellt wurde oder wird und das die wesentlichen gestalterischen und materiellen Merkmale eines verliehenen Exemplars aufweist.

### 2.2. Reduziertes Exemplar

Ein *reduziertes Exemplar* ist ein Original, bei dem im Auftrag des Beliehenen Entfernungen von Teilen (z. B. politische Symbole gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2, Satz 2 Deutsches OrdensG (Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 26. Juli 1957) vorgenommen wurden.

### 2.3. Transformiertes Exemplar

Demgegenüber bezeichnet ein *transformiertes Exemplar* ein Original, an dem Veränderungen und/oder Hinzufügungen vorgenommen wurden, um politischen Veränderungen Rechnung zu tragen (z. B. durch Austausch der Medaillons bei den napoleonischen Dekorationen der Ehrenlegion während der Restauration).

## 3. Gruppe 3 - Zweit- und Nachfertigungen

### 3.1. Ersatz-, Privat-, Trage- oder Schnallen-Anfertigung

Als *Ersatz-, Privat-, Trage- oder Schnallen-Anfertigung* wird ein Objekt bezeichnet, das nicht im Auftrag von Berechtigten als Ersatz angefertigt wurde (z. B. für die Trageweise an der großen Ordensschnalle). Es weist meist geringe gestalterische oder materielle Unterschiede zu einem Original auf (z. B. durch das Fehlen der Stempelschneider-Signatur bei Medaillen).



### 3.2. Zweitanfertigung

Als *Zweitanfertigung* (in der britischen Phaleristik wird hierfür der Begriff *taylor's copy* verwendet) wird hierbei ein Objekt bezeichnet, das während der Verleihungszeit hergestellt wurde.

### 3.3. Nachfertigung oder Nachprägung

Als *Nachfertigung oder Nachprägung* wird dem gegenüber ein Objekt bezeichnet, das nach der Verleihungszeit hergestellt wurde (z. B. ein Kreuz des Pour le mérite, das nach 1918 für Beliehene hergestellt wurde), worunter auch die gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2, Satz 2 Deutsches OrdensG angefertigten sog. 1957er-Exemplare der Orden und Ehrenzeichen des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 fallen.

### 3.4. Juweliers-Anfertigung

Eine *Juweliers-Anfertigung* ist ein Objekt, das während der Verleihungszeit im Auftrag von Beliehenen hergestellt wurde, und das wesentliche gestalterische oder materielle Unterschiede zum zu diesem Zeitpunkt verliehenen Original aufweist (z. B. Bruststerne aus Metall in der Verleihungszeit von gestickten Bruststernen).

## 4. Gruppe 4 - Fälschungen

### 4.1. Fälschung

Eine *Fälschung* ist ein Objekt, das, in Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) hergestellt, vortäuscht, in allen Teilen ein Original zu sein, und/oder in dieser Absicht in Umlauf gebracht wurde oder wird.

### 4.2. Verfälschung

Eine *Verfälschung* ist ein ursprüngliches Original, das durch Zustands-Veränderung deutlich nach der Verleihungszeit in Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) manipuliert wurde, und vortäuscht, in allen Teilen ein Original zu sein (z. B. durch die Anbringung oder Entfernung von Schwertern).

Eine ursprüngliche Fälschung oder Verfälschung, die mit einer eindeutig identifizierbaren und nicht revidierbaren Kennzeichnung (z. B. *COPY*) versehen ist, wodurch die Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) entfällt, kann als *Sammleranfertigung* bezeichnet werden.

## 5. Gruppe 5 - Kopien

### 5.1. Kopie, Replik, Reproduktion, Nachbildung, Sammler-, Museumsanfertigung

Als *Kopie, Replik, Reproduktion, Nachbildung, Sammler-, Museumsanfertigung oder Beleg-Exemplar* wird ein Objekt bezeichnet, das in Gänze deutlich nach der Verleihungszeit ohne jegliche Täuschungsabsicht hergestellt und in Umlauf gebracht wurde und das aufgrund von gestalterischen und materiellen Unterschieden nicht vortäuscht, ein Original zu sein. (Hierunter fallen z. B. sowohl die sog. Göde-Exemplare als auch die Rothe-Anfertigungen nach 1918/1922, wobei bei letzteren der Übergang zu Nachfertigungen, was in den 1920er und 1930er Jahren angefertigte Exemplare betrifft, fließend ist.)

### 5.2. Gruftorden

Als *Gruftorden* werden solche Objekte bezeichnet, die in sehr einfacher Gestaltung und Fertigung Originale nachahmen, jedoch mit deutlichen gestalterischen und materiellen Unterschieden. Sie wurden wohl für Kostümierungszwecke hergestellt. Eine tatsächliche Verwendung solcher Objekte im Zusammenhang mit Trauerfeierlichkeiten konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

## 6. Gruppe 6 - Phantasieschöpfungen

### 6.1. Phantasieschöpfung

Als *Phantasieschöpfung* werden Objekte bezeichnet, deren Gestaltung auf reiner Erfindung beruht, die es so nie gegeben hat und deren Entstehung auch so nicht beabsichtigt war, und die meist in Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) hergestellt und/oder in Umlauf gebracht wurden oder werden und vortäuschen, ein besonders seltenes Original zu sein.

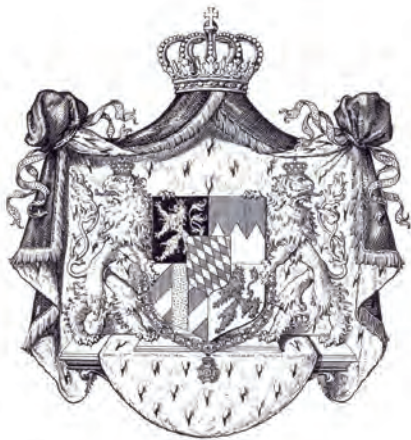
### 6.2 Theaterorden

Als *Theaterorden* bezeichnet man Objekte, deren Gestaltung ebenfalls auf reiner Erfindung beruht, die aber ohne Täuschungsabsicht zum Schaden der Sammler für Kostümierungszwecke hergestellt wurden und werden.

### Rechtlicher Hinweis zu mehrteiligen Konvoluten:

An dieser Stelle wird noch einmal darauf hingewiesen, daß es sich gemäß unseren Versteigerungsbedingungen bei Stückzahlen in den Beschreibungen von Losen mit mehreren Stücken (z. B. „Konvolut“, „Sammlung“ oder „Bestand“) grundsätzlich nur um Zirka-Angaben handelt. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln (z. B. hinsichtlich Anzahl, Originalität der Stücke oder Erhaltungszustand) sind ausgeschlossen. Dies gilt auch dann, wenn ein Interessent aus Gefälligkeit vorab ein oder mehrere Bilder mit den Objekten eines solchen Loses mit mehreren Stücken erhalten hat. Solche Bilder dienen alleine einer allgemeinen Orientierung über den Inhalt und können nicht als Beleg für einen Gewährleistungsanspruch wegen eines Sach- und Rechtsmangels (z. B. hinsichtlich Anzahl, Originalität der Stücke oder Erhaltungszustand) herangezogen werden.

# Die Linie der Herzöge in Bayern aus dem Haus Pfalz-Birkenfeld-Gelnhausen



Nach dem Tod von Carl Theodor Kurfürst von Pfalz-Bayern aus dem Hause Pfalz-Sulzbach (1724-1799, reg. seit 1742 als Pfalzgraf und seit 1777 als Kurfürst von Bayern) am 16. Februar 1799, trat Maximilian Joseph aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst Maximilian IV. Joseph, ab 1806 als König Maximilian I. Joseph von Bayern) die Regierung über Pfalz-Bayern an. Mit Datum vom 16. Februar 1799, also dem Tag seines Regierungsantritts erhob Maximilian IV. Joseph den Chef der letzten weiteren verbliebenen pfälzischen Linie, Wilhelm Pfalzgraf zu Pfalz-Birkenfeld zu Gelnhausen (1752-1837) zum **Herzog in Bayern**, womit diese bis heute bestehende bayerische Nebenlinie begründet wurde.

Diese Linie rückte ins Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit, als einige der vielen Kinder von Wilhelms Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888) in bedeutende europäische Herrscherhäuser einheirateten. So wurde seine zweite Tochter Elisabeth („Sisi“ - 1837-1898) die Gemahlin des österreichischen Kaisers Franz Joseph I. (1830-1916, reg. seit 1848) und seine dritte Tochter Marie (1841-1925) die Gemahlin Francescos II., Königs Beider Sizilien (1836-1894, reg. von 1859 bis 1861). Max Josephs dritter Sohn Carl Theodor (1839-1909) brachte es zum bayerischen General der Kavallerie und war ein bekannter Augenarzt.

Carl Theodors Sohn Ludwig Wilhelm Herzog in Bayern (1884-1968), der ohne Kinder war, adoptierte 1965 seinen Großneffen Max Emanuel (geb. 1937), den jüngeren Bruder des derzeitigen Chefs des Hauses, Herzog Franz von Bayern (geb. 1933), damit die Linie der Herzöge in Bayern weiter erhalten bliebe.

## Vereinfachte Stammliste des Hauses der Herzöge in Bayern:

1. **Wilhelm** von Pfalz-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837) und Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ⚭ 1780 **Maria Anna**, geb. Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken (1753-1824), ältere Schwester von Maximilian IV./I. Joseph Kurfürst und König von Bayern (1756-1825).
2. **Maria Elisabeth** Herzogin in Bayern (1784-1849) ⚭ 1808 **Louis-Alexandre Berthier**, Souveräner Fürst von Neuenburg und Valangin, und Fürst von Wagram, Marschall des Kaiserreichs (1753-1815).
3. **Pius August** Herzog in Bayern (1786-1837), 1837 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ⚭ 1807 **Amalia Luise**, geb. Prinzessin von Arenberg (1789-1823)
  1. **Max Joseph** Herzog in Bayern (1808-1888), seit 1837 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ⚭ 1828 **Ludovika Wilhelmine**, geb. Prinzessin von Bayern (1808-1892), Tochter von Maximilian I. Joseph König von Bayern (1756-1825).
    1. **Ludwig Wilhelm** Herzog in Bayern („Louis“) 1831-1920) ⚭ I) 1859 **Henriette** geb. Mendel, Freifrau von Wallersee (1833-1891), II) 1892 Antonie von Bartolf (1871-1956).
    3. **Helene Karoline Therese** Herzogin in Bayern („Néné“ - 1834-1890) ⚭ 1858 **Maximilian** Anton Erbprinz von Thurn und Taxis (1831-1867).
    4. **Elisabeth Amalie Eugenie** Herzogin in Bayern („Sisi“ - 1837-1898) ⚭ 1858 **Franz Joseph I.** Kaiser von Österreich, König von Ungarn (1830-1916, reg. seit 1848).
    5. **Carl Theodor** Herzog in Bayern („Gackel“ - 1839-1909), seit 1888 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ⚭ 1865 I) **Sophie**, geb. Prinzessin von Sachsen (1845-1867), Tochter König Johanns von Sachsen (1801-1873, reg. seit 1854), ⚭ 1874 II) **Maria José** geb. Infantin von Portugal (1857-1943), Tochter König MIGUELS I. von Portugal (1802-1866, reg. von 1828 bis 1834).
      1. **Amalie Maria** Herzogin in Bayern („Amélie“ - 1865-1912) ⚭ 1892 **Wilhelm Karl** Herzog von Urach, Graf von Württemberg (1864-1928), 1918 erwählter König von Litauen unter dem Namen Mindaugas II.
      2. **Sophie Adelheid** Herzogin in Bayern (1875-1957) ⚭ 1898 **Hans Veit** Graf zu Toerring-Jettenbach (1862-1929).
      3. **Elisabeth Gabriele** Herzogin in Bayern (1876-1965) ⚭ 1900 **Albert I.** König der Belgier (1875-1934).

4. **Marie Gabriele** Herzogin in Bayern (1878-1912) ⚭ 1900 **Rupprecht** Kronprinz von Bayern (1869-1955).
5. **Ludwig Wilhelm** Herzog in Bayern (1884-1968), seit 1909 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ⚭ 1917 **Eleonora Anna Lucie**, geb. Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg (gest. 1965).
  1. 1965 adoptiert: **Max Emanuel** Herzog in Bayern (geb. 1937), geb. als Herzog von Bayern, seit 1973 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ⚭ 1967 **Elizabeth Christina** Gräfin Douglas (geb. 1940).
    1. **Sophie Elisabeth** Herzogin in Bayern (geb. 1967) ⚭ 1993 **Alois** Erbprinz von und zu Liechtenstein (geb. 1968).  
Weitere vier Kinder.
6. **Franz Joseph** Herzog in Bayern (1888-1912).
6. **Marie Sophie Amalie** Herzogin in Bayern (1841-1925) ⚭ 1859 **Francesco II.** König Beider Sizilien (1836-1894, reg. von 1859 bis 1861).
7. **Mathilde Ludovika** Herzogin in Bayern („Spatz“ - 1843-1925) ⚭ 1861 **Luigi** Graf von Trani, Prinz Beider Sizilien (1838-1886), jüngerer Bruder König von Francesco II. König Beider Sizilien (1836-1894, reg. von 1859 bis 1861).
9. **Sophie Charlotte Auguste** Herzogin in Bayern (1847-1897) ⚭ 1868 **Ferdinand** d’Orléans, duc d’Alençon (1844-1910).
10. **Max Emanuel** Herzog in Bayern („Mapperl“ - 1849-1893) ⚭ 1875 **Amalie** von Sachsen-Coburg-Koháry (1848-1894), ältere Schwester des späteren Fürsten und Zaren von Bulgarien Ferdinand I. (1861-1948, reg. von 1887 bis 1918).
  1. **Siegfried** Herzog in Bayern (1876-1952), unverheiratet, keine Nachkommen.
  2. **Christoph** Herzog in Bayern (1879-1963) ⚭ morganatisch 1924 **Anna**, geb. Sibig (1874-1958), keine Nachkommen.
  3. **Luitpold Emanuel** Herzog in Bayern (1890-1973), unverheiratet, keine Nachkommen.

Michael Autengruber

#### Literatur:

Bestenreiner, Erika: Sisi und ihre Geschwister. München, 2. Auflage 2003.

Graf, Bernhard: Sisis Vater, Herzog Maximilian in Bayern. München, 2. Auflage 2017.

Graf, Bernhard: Sisis Geschwister. München 2017.

Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.

Militär-Handbuch des Königreichs Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.

Schweiggert, Alfons: Herzog Max in Bayern – Sisis wilder Vater. München 2016.

Witzleben, Hermann von, und Vignau, Ilka von: Die Herzöge in Bayern. Von der Pfalz zum Tegernsee. München 1976.

Verschiedene Seiten von de.wikipedia.

# Wilhelm Herzog in Bayern (1752-1837)

Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen wurde am 10. November 1752 als viertes Kind und zweiter Sohn von Johann Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen (1693-1780) und dessen Gemahlin, Sophie Charlotte, geb. Wild- und Rheingräfin von Salm-Dhaun (1719-1770) in Gelnhausen geboren. Er gehörte



somit einer nicht regierenden Nebenlinie der wittelsbachischen Pfalzgrafen von Zweibrücken an. Er wuchs in Mannheim am Hofe des Pfälzischen Kurfürsten Carl Theodor (1724-1799, reg. seit 1742 als Kurfürst von der Pfalz und seit 1777 auch als Kurfürst von Bayern) auf und wurde dort wissenschaftlich und militärisch ausgebildet. Im Alter von 16 Jahren wurde Herzog Wilhelm von Kurfürst Carl Theodor an dessen Stiftungstag in den Kurfürstlichen Ritterorden vom Pfälzer Löwen aufgenommen, und am 2. Februar 1768 in den Kurfürstlichen Hausritterorden vom hl. Hubertus. 1769 wechselte er im Alter von 17 Jahren die Konfession und wurde katholisch.



Nach Carl Theodors Übernahme der Regierung in Bayern am 30. Dezember 1777 wurde Wilhelm 1778 als Ehrenmitglied in die Bayerische Akademie der Wissenschaften aufgenommen.

Am 30. Januar 1780 heiratete er in Mannheim Maria Anna Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld-Bischweiler (1753-1824), viertes Kind und zweite Tochter von Friedrich Michael Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld-Bischweiler (1724-1767) und dessen Gemahlin Maria Franziska von Pfalz-Sulzbach (1724-1794). Hierdurch wurde er zum Schwager von Maximilian Joseph Herzog von Pfalz-Birkenfeld (1756-1825), dem späteren Kurfürsten (seit 1799 als Maximilian IV. Joseph) und König (seit 1806 als König Maximilian I. Joseph von Bayern). Ab diesem Zeitpunkt residierte das Paar zwanzig Jahre lang in Landshut in der dortigen Stadtresidenz. Ihnen wurden drei Kinder geboren:

1. Ein totgeborener Sohn (1782);
2. **Maria Elisabeth** Herzogin in Bayern (1784-1849) ⚭ 1808 **Louis-Alexandre Berthier**, Souveräner Fürst von Neuenburg und Valangin, und Fürst von Wagram, Marschall des Kaiserreichs (1753-1815);
3. **Pius August** Herzog in Bayern (1786-1837) ⚭ 1807 **Amalia Luise**, geb. Prinzessin von Arenberg (1789-1823).

Mit Datum vom 23. April 1795 verlieh Kurfürst Carl Theodor dem nunmehrigen kurpfälzisch-bayerischen Generalleutnant Herzog Wilhelm das ursprünglich kurpfälzische, jetzt Kurfürstlich Bayerische 1. Füsilier-Regiment Herzog Wilhelm als Inhaber. Im Jahre 1804 wurde das Regiment in das Kurfürstlich (ab 1806 Königlich) Bayerische 6. Linien-Infanterie-Regiment Herzog Wilhelm umbenannt. Auch als General der Kavallerie (mit Datum vom 1. Januar 1811 von König Max I. Joseph befördert) behielt er das Regiment als Inhaber bis zu seinem Tod.

Nachdem Kurfürst Carl Theodor am 16. Februar 1799 in der Münchner Residenz gestorben war, übernahm Maximilian Joseph Herzog von Pfalz-Birkenfeld die Regierung als Kurfürst von Pfalz-Bayern. Noch am gleichen Tag erhob er Herzog Wilhelm zum Herzog in Bayern. Da Max IV. Joseph die an ihn überkommene Würde des Großmeisters des ursprünglich wittelsbachisch-kurkölnischen Hochadelichen Kurfürstlichen Ritter-Haus-Ordens der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des Heiligen Erzengels Michael mit der des Hubertus- und der des Georgs-Ordens für unvereinbar sah, legt er erstere nieder. Daraufhin wurde Wilhelm, am 2. April 1799 vom Ordenskapitel zum (letzten) Großmeister des Haus-Ordens erwählt. Er bestätigte die Annahme der Wahl am 12. d. M., einer Würde, die er bis zum Ende seines Lebens innehatte.



Für das Ableben Carl Theodors hatte Herzog Wilhelm die Instruktion erhalten, sofort das Großpriorat Bayern des Malteserordens aufzuheben, was aufgrund der durch Kurfürst Max IV. Joseph erteilten unbeschränkten Vollmacht am 16. oder 18. Februar 1799 erfolgte, wobei dessen Güter zugunsten der kurfürstlichen Hofkammer eingezogen wurden. Dies hatte



allerdings eine harsche Gegenreaktion des cholerischen russischen Kaisers Pawel I. Petrowitsch [Павел I Петрович] (1754-1801, reg. seit 1796), seit 1798 de facto Großmeister des Ordens, zur Folge. Er ließ den bayerischen Gesandten in Sankt Petersburg, Franz Xaver Freiherrn Reichlin von Meldegg (1757-1828) sofort in Gewahrsam nehmen und auf direkte Anordnung des Kaisers in äußerst beschämender Weise auf einem Leiterwagen von der Polizei (nicht einmal vom Militär!) direkt an die Grenze des Russischen Reiches bringen und buchstäblich aus dem Land werfen. Weiter erteilte er den russischen Truppen, die sich als Verbündete Österreichs auf dem Weg ins Rheinland befanden, das Kurfürstentum Bayern als Feindesland zu behandeln. Sofort entschuldigte man sich bei Kaiser Pawel, sicherte die umgehende Wiederherstellung des bayerischen Großpriorats zu, kündigte die Entsendung einer Obödienz-Deputation unter Bailli Frà Johann Baptist Anton Freiherr von Flachslanden (1739-1822), Statthalter und Administrator des Großpriors von Bayern, nach Sankt Peterburg an, um dem Kaiser als Großmeister zu huldigen; und versprach, am Krieg gegen Frankreich teilzunehmen.

Weiter wurde beschlossen, Herzog Wilhelm selbst in diplomatischer Mission nach Sankt Petersburg zu senden, um mit dem Kaiser zu verhandeln. Nachdem er am 22. Juli 1799 die Instruktionen für seine Verhandlungen erhalten hatte, begab sich Herzog Wilhelm am 28.

Juli in Begleitung seines erst dreizehnjährigen Sohnes Pius August (1786-1837) sowie des kurbayerischen Geheimen Rates Maximilian Joseph Emanuel Freiherrn (ab 1810 Graf) von Rechberg und Rothenlöwen (1736-1819) auf die beschwerliche Mission. In den letzten Augusttagen gelangten sie in Gattschina [Гатчина], der Sommerresidenz des Kaisers an, wo sie herzlich empfangen wurden. Nach kurzen Verhandlungen über die Rücknahme aller gegen den Malteserorden in Bayern gerichteten Maßnahmen, wurde Herzog Wilhelm am 28. August 1799 von Kaiser Pawel als 325. Ritter des Kaiserlichen Ordens des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen [Императорский орден Святого Апостола Андрея Первозванного] aufgenommen wurde und erhielt von ihm die Insignien in Brillanten. Gleichzeitig verlieh er ihm das Kommandeurskreuz [Командорский крест] des Russischen Großpriorats des Souveränen Malteser Ritterordens [Суверенный военный гостеприимный орден Святого Иоанна, Иерусалима, Родоса и Мальты - Русский Великий Приорат]. Am 1. Oktober 1799 schloß Herzog Wilhelm im Namen Bayerns mit Kaiser Pawel den Vertrag von Gattschina, womit sich Bayern verpflichtete, über sein pflichtgemäßes Reichskontingent hinaus der Koalition gegen Frankreich 20 000 Mann zur Verfügung zu stellen.



Von 1803 bis 1806 diente Wilhelm als apanagierter, de facto kurbayerischer Statthalter im Herzogtum Berg und residierte in Düsseldorf. 1806 mußte er nach dem Willen des französischen Kaisers Napoléon I. (1769-1821, reg. von 1804 bis 1814/15) das Herzogtum an dessen Schwager Joachim Murat, Marschall des Kaiserreiches (1767-1815, reg. von 1806 bis 1808 als Großherzog von Berg und von seit 1808 als König von Neapel) abtreten, der bis 1808 als Großherzog von Berg das Land regierte. Danach ließ sich Herzog Wilhelm in Bamberg nieder. Seiner Familie und seinen legitimen Nachkommen wurde von König Max I. Joseph das Prädikat Königliche Hoheit verliehen, welches seine Nachkommen bis in die Gegenwart führen.

Im Jahre 1813 erwarb Wilhelm vom bayerischen Staat das ehemalige Kloster Banz bei Staffelstein im heutigen Regierungsbezirk Oberfranken, dessen Säkularisation am 24. Oktober 1803 abgeschlossen worden war. Es wurde als Schloß Banz die Sommerresidenz der herzoglichen Familie. Hier ließ Herzog Wilhelm in der Klostergruft unterhalb der ehemaligen Abteikirche St. Dionysius und St. Petrus auch die herzogliche Familiengruft einrichten, die bis 1883 in Gebrauch blieb.

Am 8. Januar 1837 starb Herzog Wilhelm im Alter von 84 Jahren in Bamberg, wo er zunächst bis zum 13. Januar in der St. Sebastianskapelle aufgebahrt wurde. Nachdem ab zehn Uhr nachts die Überführung nach Schloß Banz erfolgt war, wurde sein Sarg am 14. Januar in der dortigen, von ihm angelegten herzoglichen Gruft beigesetzt. Sein Herz fand nach seinem Willen in der Schloßkirche links im Hauptschiff im mittleren Pfeiler seine letzte Ruhe.

Sein einziger Sohn Generalmajor Pius August Herzog in Bayern (1786-1837) trat das Erbe seines Vaters an, verstarb aber selbst nach nur sieben Monaten am 3. August 1837 im Alter von nur 51 Jahren in Bayreuth. Dadurch trat nun Maximilian Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), einziger Sohn von Herzog Pius August, sowohl dessen Erbe als auch das seines Großvater Herzog Wilhelm an.

Im Jahre 1875 erbte Ludovika Wilhelmine (1808-1892), Gemahlin von Maximilian Joseph Herzog in Bayern, von ihrem Halbbruder Karl Prinz von Bayern (1795-1875) das ehemalige Kloster Tegernsee im heutigen Landkreis Miesbach im Regierungsbezirk Oberbayern, und übergab es an ihren Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern. Dieser ließ unter dem Altarraum der ehemaligen Klosterkirche St. Quirin eine neue Familiengruft der Herzöge in Bayern anlegen, die Gruft in Bamberg 1883 auflösen und alle dort befindlichen Särge, so auch die von Herzog Wilhelm und von Herzog Pius August nach Tegernsee überführen, wo sie sich auch heute noch befinden.

Im Laufe seines Lebens wurden Wilhelm (u. a.?) die folgenden Orden und Ehrenzeichen verliehen:

- 01.01.1768    Kurfürstentum Pfalz: Kurfürstlicher Ritterorden vom Pfälzer Löwen;
- 02.02.1768    Kurfürstentum Pfalz: Kurfürstlicher Hausritterorden vom hl. Hubertus;
- 02.04.1799    Kurfürstentum Pfalz-Bayern: Erwählung zum Großmeister des Hochadelichen Kurfürstlichen (ab 1806 Königlichen) Ritter-Haus-Ordens der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des Heiligen Erzengels Michael;
- 28.08.1799    Russisches Reich: Kaiserlicher Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen [Императорский орден Святого Апостола Андрея Первозванного] in Brillanten;
- 28.08.1799    Russisches Reich: Kommandeurskreuz des Russischen Großpriorats des Souveränen Malteser Ritterordens;
- 1827/1831    Königreich Bayern: Ludwigs-Orden.

Aufgrund der schwierigen und tlw. unvollständigen Quellenlage kann die vorstehende Auflistung, besonders hinsichtlich der Ehrenzeichen und Erinnerungsmedaillen, keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Michael Autengruber

#### Literatur:

Autengruber, Michael, und Feder, Klaus H.: Bayern und Malta - Das Großpriorat Bayern der Bayerischen Zunge des Souveränen Malteser Ritterordens und seine Insignien (1782-1808). Brannenburg und Konstanz 2002.

Hardt: Wilhelm Herzog in Bayern – Biographische Darstellung aus der Zeit seines öffentlichen Lebens und Wirkens. Bamberg 1838.

Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.

Militär-Handbuch des Königreiches Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.

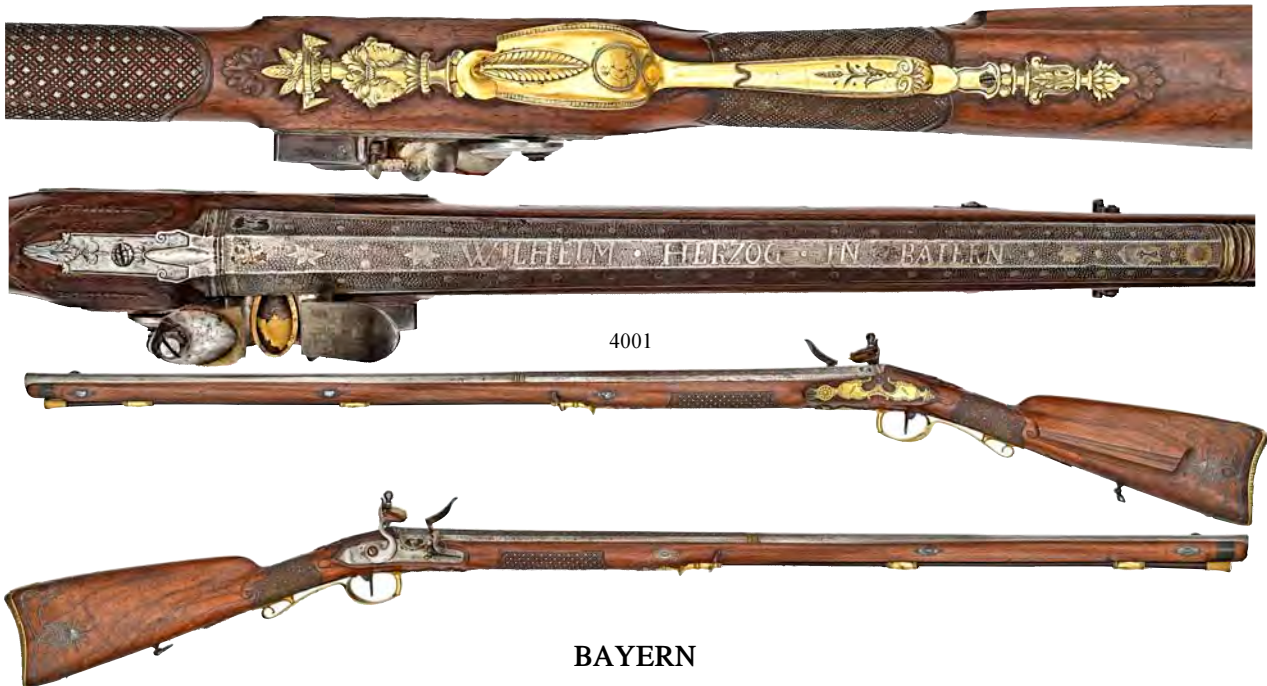
Verleihungslisten: zahlreiche veröffentlichte und unveröffentlichte Verleihungslisten von Orden und Ehrenzeichen.

Voigt, Bernhard Friedrich (Hg.): Neuer Nekrolog der Deutschen. 15. Jahrgang 1837, 1. Teil. Weimar 1839. S. 61 ff., Nr. 33.

Verschiedene Seiten von [de.wikipedia](http://de.wikipedia.org), [fr.wikipedia](http://fr.wikipedia.org) und [en.wikipedia](http://en.wikipedia.org).



## NACHLASS DER HERZÖGE IN BAYERN



4001

### BAYERN

#### KURFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918) BAYERN

- 4001 Persönliches prunkvolles Steinschloß-Jagdgewehr Herzog Wilhelms in Bayern (1752-1837), Düsseldorf oder Solingen, wohl zwischen 1803 und 1806. Gesamtlänge 128 cm; im Ansatz achtkantiger, dann runder glatter Damast-Lauf, mit geätzter Inschrift ". . . \* WILHELM . HERZOG . IN . BAIERN . \* . . . "; am Pulversack zwei Marken („stehender Mann, mit Kopf nach (heraldisch) links, mit Lanze oder Langbogen in der rechten Hand, darunter ‚WS‘ “ und „nach (heraldisch) rechts steigender gekrönter Löwe“ – wohl Beschaumarke des Herzogtums Berg), mit gravierter Aufschrift "Schaberg / vergulder / in Solingen"; Feder intakt, glatte Schloßplatte unsigniert; langer dunkler Holzschäft; fein geschnittene, feuervergoldete und kunstvoll verzierte Buntmetall-Beschläge, tlw. auf erhöht herausgearbeiteten Holzpodesten, Rückschlaghinderer gebrauchtsbedingt tlw. berieben; geschnitzte Backe, auch um das Schwanzschraubenblatt feine Schnitzerei, Griffbereich gewaffelt, der Schaftbereich mit sternförmigen Zierstiften und feinsten Silberdraht-Einlagen, mit "aufgehender Sonne" und Ranken, einige wenige Draht-Einlagen leicht gelöst; hölzerner Ladestock mit Horndopper; Trageriemen fehlt; trotz hervorragender Erhaltung einige Gebrauchsspuren. II 3.000,--

Exemplar der Sonderauktion von Jan. K. Kube am 27. September 2025 in Sugenheim, Kat.-Nr. 6. – Zwischen 1803 und 1806 residierte Herzog Wilhelm in Bayern als de facto bayerischer Statthalter des Herzogtums Berg in Düsseldorf. Somit dürfte diese imposante, prunkvolle und bedeutende Jagdwaffe eine Anfertigung eines leider nicht identifizierten Büchsenmachers in Düsseldorf oder Solingen sein.

Herzog Wilhelm hatte ein sehr ausgeprägtes, lebenslanges Verhältnis zur Jagd, das sowohl standesgemäß-repräsentativ als auch persönlich-leidenschaftlich geprägt war. Die Jagd war für ihn nicht bloß Pflicht eines Fürsten, sondern ein zentraler Bestandteil seiner Lebensführung als selbstverständlicher Teil seiner hochadeligen Identität. Als pfälzischer Wittelsbacher gehörte er einer Dynastie an, in der die fürstliche Jagdtradition tief verwurzelt war. Sie diente der Repräsentation von Stand und Herrschaft, der Pflege höfischer Netzwerke und der Demonstration von Männlichkeit, militärischer Tüchtigkeit und Naturbeherrschung. Er nahm regelmäßig an Hof- und Parforcejagden teil, wie sie im späten 18. Jahrhundert für den Hochadel typisch waren. Zeitgenössische Hinweise und sein Lebensstil zeigen, daß Wilhelm nicht nur „formell“, sondern aus echtem Interesse und persönlicher Leidenschaft jagte: Er bevorzugte Großwildjagden (Hirsch, Reh und Wildschwein) und war sehr geübt im Umgang mit Jagdwaffen, insbesondere mit Büchsen und Jagdflinten. Jagd bedeutete für ihn auch körperliche Betätigung, Ausdruck ritterlicher Tradition, Ausgleich zum höfischen Leben, und auch Ausdruck von Freiheitsdrang und Naturverbundenheit. So war Herzog Wilhelm im Gegensatz zu anderen rein zeremoniell an Jagden teilnehmenden Adligen und Fürstlichkeiten seiner Zeit, auch immer „praktisch jagend aktiv“.

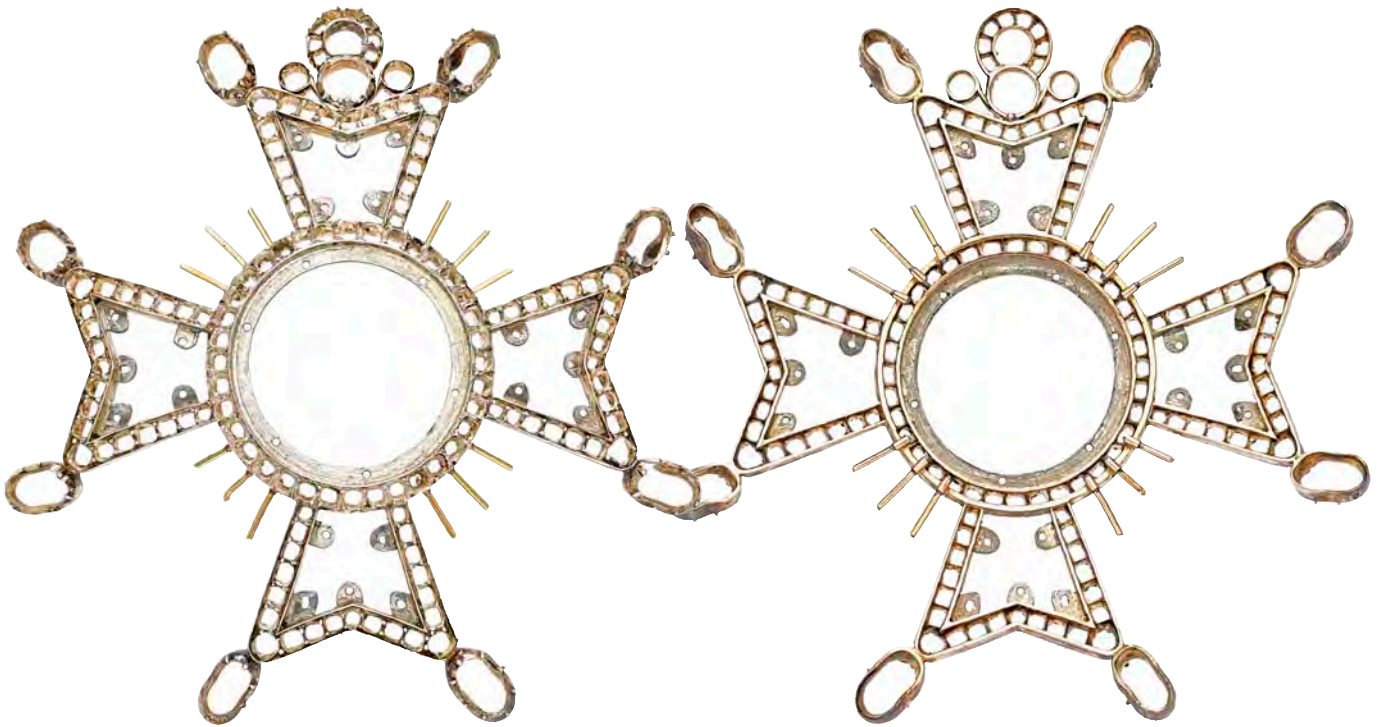
Er hielt sich bevorzugt dort auf, wo ausgedehnte Jagdmöglichkeiten bestanden, so in Ober- und in Niederbayern und während seiner Zeit als Statthalter des Herzogtums Berg in dessen Gebieten. Schlösser, Jagdhäuser und ländliche Residenzen spielten in seinem Leben eine größere Rolle als städtische Höfe, Paläste und Residenzen – ein weiteres Indiz für seine Jagdneigung. Da Jagdwaffen wie das hier angebotene Steinschloßgewehr neben Gebrauchsgegenständen auch hochwertige Prestigeobjekte waren, ist davon auszugehen, daß er eine ganze Sammlung solcher Jagdbüchsen besessen hat.

Interessant dabei ist, daß Herzog Wilhelm in einer Epoche lebte, in der die aufklärerische Kritik an exzessiver Hofjagd zunahm und die Jagd auch zunehmend reglementiert wurde. Er hielt dennoch am traditionellen Jagdideal fest, ohne jedoch als besonders grausam oder exzessiv überliefert zu sein. So verkörperte er eher den klassischen spätabolutistischen Jagdherrn als einen reformorientierten Kritiker des Jagdwesens.

Bei dem hier angebotenen Steinschloß-Jagdgewehr handelt es sich um ein nicht schussfähiges Sammlerobjekt von rein historischem Wert. Dieses Gewehr (Herstellung vor 1.1.1871) kann daher ohne Jagd-/Waffenschein erworben werden und muss nicht in einem gesicherten Waffenschränk aufbewahrt werden.



4002







4002

- 4002 **Kurfürstlich Bayerischer Hausritterorden vom hl. Hubertus (1444/1708).** Karkasse eines Kleinods des Ordens in Steinen für das Schulterband oder die Kollane, möglicherweise um 1800 angefertigt, 90,0 x 87,8 mm, Gold, Silber, 30,3 g, alle Steine herausgebrochen, das Medaillon fehlt, keine Punzen, an den äußeren Rändern der Arme einige kleine Golddorne, im goldfarben bedruckten Originaltut.

Unikat IV

2.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Nach dem guten Abschluß seiner diffizilen diplomatischen Mission im Russischen Reich 1799 erhielt Pfalzgraf Wilhelm, der schon seit 1768 Ritter des Ordens war, möglicherweise von Kurfürst Maximilian IV. Joseph (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst, seit 1806 als König von Bayern), nach seiner Rückkehr dieses ursprünglich prächtige Kleinod.

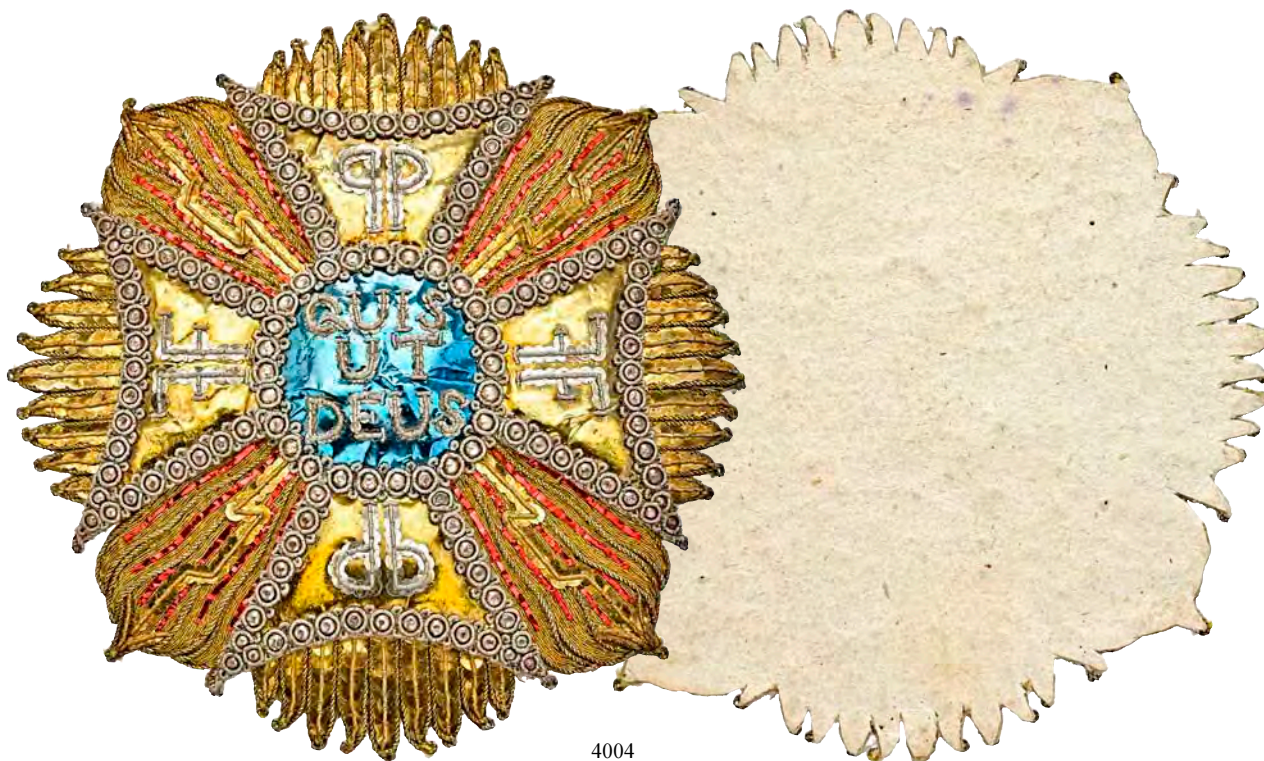


4003

- 4003 **Kurfürstlich Bayerischer Hausritterorden vom hl. Hubertus (1444/1708).** Miniatur des Kleinods, Anfertigung wohl um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, 22,9 x 19,6 mm, Gold emailliert, 5,6 g, Avers-Medaillon fehlt, Feld des Revers-Medaillons fehlt, auf dem Medaillon-Rahmen des Revers Emaille-Schrift, diese tlw. beschädigt, auf dem Revers Haar-Riß, etwas verschmutzt, am Bandring. **RR IV**

100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), der seit 1799 der letzte Großmeister des Ordens war, an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.



4004

- 4004 **Hochadelicher Kurfürstlicher (ab 1806 Königlicher) Ritter-Haus-Orden der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des Heiligen Erzengels Michael (1693).** Großer gestickter Mantel-Bruststern (ab 1763), ca. 123 x 122 mm, Anfertigung um 1798/1799, Gold- und Silberpailletten- und goldene und silberne Bouillonstickerei, eine größere Anzahl der silberfarbenen Halbkügelchen leicht eingedrückt, Goldblech und gebläutes Blech, am Rand minimal gedunkelt, nahezu fast alle Befestigungsschlaufen vorhanden, auf dem Revers Abdeckpapier. **OEK24 345/2. Von großer Seltenheit II-**

1.000,--

Seltenes historisches und museales Objekt zur Geschichte der bayerischen Orden!

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), der seit 1799 der letzte Großmeister des Ordens war, an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Der Orden wurde 1693 von Joseph Clemens von Bayern (Kurfürst-Erbischof von Köln 1671-1723, reg. in Köln seit 1688) als wittelsbachisch-kurkölnischer Hausritterorden gestiftet. 1763 ging das Großmeistertum an Kurbayern, 1778 an das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und 1795 an Maximilian Joseph Herzog von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst, seit 1806 als König von Bayern).

Da Max Joseph die Würde des Großmeisters des Michaels-Ordens mit der des Hubertus- und der des Georgs-Ordens für unvereinbar hielt, legte er erstere nieder. Daraufhin wurde Wilhelm von Pfalz-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 16. Februar 1799 Herzog in Bayern, am 2. April 1799 vom Ordenskapitel zum (letzten) Großmeister des Haus-Ordens gewählt; am 12. April bestätigte dieser die Annahme. Nach dem Tod Wilhelms am 8. Januar 1837 wandelte König Ludwig I. (1786-1868, reg. von 1825 bis 1848) den Orden mit Dekret vom 16. Februar 1837 in den bis 1918 bestehenden mehrklassigen Königlich Bayerischen Verdienstorden vom Heiligen Michael um.





- 4005 Hochadelicher Kurfürstlicher (ab 1806 Königlicher) Ritter-Haus-Orden der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des Heiligen Erzengels Michael (1693). Gestickter Bruststern (ab 1763), ca. 77,7 x 78,5 mm, Anfertigung der Firma H. Vogel, Hofsticker in München, um 1799, Goldpailletten- und goldene und silberne Bouillonstickerei, die silberfarbenen Halbkügelchen intakt, Goldblech und gebläutes Blech, alle Befestigungsschlaufen vorhanden, auf dem Revers Abdeckpapier mit Herstellerangabe. OEK24 345/2. **Von großer Seltenheit I - Ungetragen!**

750,--

Trotz des hohen Alters von über 200 Jahren überaus hervorragend erhaltenes und sehr farbfrisches Exemplar. - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), der seit 1799 der letzte Großmeister des Ordens war, an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.



4006

- 4006 **Ludwigs-Orden (1827).** Exemplar wohl aus einer der ersten Anfertigungsserien zwischen 1827 und 1831, Gold, tlw. emailliert, an kanneliertem Bandring, fest verbunden mit dem originalen, etwas angeschmutzten Brustband, daran zwei Haken, Gesamtgewicht 22,3 g, im originalen, min. verschmutzten Verleihungsetui. OEK24 437. **In dieser frühen Ausgabe von großer Seltenheit I-II** 2.500,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Herzog Wilhelm in Bayern wurde der Orden zwischen 1827 und 1831 von König Ludwig I. (1786-1868, reg. von 1825 bis 1848) verliehen. Das wohl bekannteste Altersportrait des Herzogs zeigt ihn mit genau diesem Exemplar.

Der einklassige Orden mit affilierter Ehrenmünze wurde von König Ludwig I. mit Datum vom 25. August 1827 als zivile und militärische Dienstauszeichnung für geleistete 50-jährige Dienstzeit gestiftet. Mit dem Ende der Monarchie im November 1918 wurden auch die Verleihungen eingestellt.





4007



- 4007 **Elisabeth-Orden (1766).** Kreuz der Ordens- und Ehrendamen, Anfertigung wohl der Firma Gebrüder Hemmerle in München aus der letzten Dekade des 19. Jahrhunderts, Gold emailliert, Emaille-Malerei, an originaler alter Damenschleife, an Nadel. OEK24 443. **RR II** 2.000,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Sophie Herzogin in Bayern (1845-1867), Tochter König Johanns von Sachsen (1801-1873, reg. seit 1854), seit 1865 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
- 4008 **Theresienorden (1827).** Zwei alte längere (ca. 26 und 30 cm lang) und zwei alte kürzere (ca. 9 und 10 cm lang) Bandabschnitte zum Ordenskreuz, jeweils 40 mm breit. Dazu zwei weitere Bandstücke. **6 Stück II** 10,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Sophie Herzogin in Bayern (1845-1867), Tochter König Johanns von Sachsen (1801-1873, reg. seit 1854), seit 1865 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), oder aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), jeweils an deren Erben.



4009

- 4009 **Theresienorden (1827).** Originales teilkonfektioniertes Schulterband zur Dekoration für Angehörige regierender Häuser mit dem Monogramm und der Kronenüberhöhung in Brillanten (seit 1839), gebügelt. I-II

25,--



4010

- 4010 **Erinnerungszeichen an die Goldene Hochzeit des Königspaares (1918).** Bronze, tlw. vergoldet, mit leichten Korrosionsspuren, an Nadel. OEK24 480. I

200,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß der Erben von Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909).

Das einklassige Abzeichen wurde von König Ludwig III. (1845-1921, reg. von 1913 bis 1918 als König) mit Datum vom 20. Februar 1918 aus Anlaß seiner Goldenen Hochzeit mit Marie Therese, geb. Erzherzogin von Österreich-Este (1849-1919) gestiftet. Es wurde nur an Mitglieder der königlichen Familie, die diensttuenden General- und Flügeladjutanten, die kommandierenden Offiziere und die höchsten Hofchargen verliehen.



1,5:1



4011



- 4011 **Miniaturen-Kettchen von Wilhelm Herzog in Bayern (1752-1837) mit drei Ordensminiaturen.** Dreireihiges Goldkettchen mit Öse und Knebel, mit drei anhängenden Ordensminiaturen: 1) Hochadelicher Kurfürstlicher (ab 1806 Königlicher) Ritter-Haus-Orden der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des Heiligen Erzengels Michael (1693), Miniatur des Kreuzes des Ordens (dessen letzter Großmeister Wilhelm seit 1799 war), Gold emailliert; 2) Königlich Bayerischer Hausritterorden vom hl. Hubertus (1444/1708), Miniatur des Ordenskreuzes, Gold emailliert, zahlreiche Emaillé-Abplatzungen; 3) Ludwigs-Orden (1827), Miniatur des Ordenskreuzes, Gold tlw. emailliert; Gesamtgewicht 21,8 g. **3 Stück. Historisches Unikat II**

1.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Das wohl bekannteste Altersportrait des Herzogs zeigt ihn mit genau diesem Miniaturen-Kettchen.





4012



4013



- 4012 Carl Theodor in Bayern - Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin aus Anlaß des 70. Geburtstags von Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909 (1912).** Kleine Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 34,1 mm, Silber mattiert, etwas gedunkelt, 24,2 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Zeichen "AB", // fünfzeilige Inschrift unter Lorbeerzweigen. Im alten, tlw. etwas verbleichten dunkelblauen Originaltut. GBH 33.

**Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz**

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Aus Anlaß des 70. Geburtstags Herzog Carl Theodors stiftete seine Gemahlin Maria José diese kleinere Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin in Gold und in Silber. Die Stempel schnitt Alois Börsch (1855-1923). Gebhardt erwähnt (in GBH S. 39) für November 1912 die Prägung von einem Exemplar in Gold mattiert, zwölf Exemplaren in Silber mattiert und einem Exemplar in Silber in Stempelglanz. Zu Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) siehe unseren Katalog 415 vom 28. Oktober 2025.

- 4013 Carl Theodor in Bayern - Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin aus Anlaß des 70. Geburtstags von Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909 (1912).** Kleine Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 34,1 mm, Silber mattiert, etwas gedunkelt, 24,2 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Zeichen "AB", // fünfzeilige Inschrift unter Lorbeerzweigen. Im alten, tlw. etwas verbleichten dunkelblauen Originaltut. GBH 33.

**Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz**

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Gebhardt erwähnt (in GBH S. 39) für November 1912 die Prägung von zwölf Exemplaren in Silber mattiert.



4014



4015



- 4014 Carl Theodor in Bayern - Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin aus Anlaß des 70. Geburtstags von Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909 (1912).** Kleine Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 34,1 mm, Silber mattiert, etwas gedunkelt, 24,2 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Zeichen "AB", // fünfzeilige Inschrift unter Lorbeerzweigen. Im alten, tlw. etwas verbleichten dunkelblauen Originaltut. GBH 33.

**Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz**

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Gebhardt erwähnt (in GBH S. 39) für November 1912 die Prägung von zwölf Exemplaren in Silber mattiert.

- 4015 Carl Theodor in Bayern - Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin aus Anlaß des 70. Geburtstags von Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909 (1912).** Kleine Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 34,1 mm, Silber mattiert, etwas gedunkelt und fleckig, 24,2 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Zeichen "AB", // fünfzeilige Inschrift unter Lorbeerzweigen. Im alten, tlw. etwas verbleichten dunkelblauen Originaltut. GBH 33.

**Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz**

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Gebhardt erwähnt (in GBH S. 39) für November 1912 die Prägung von zwölf Exemplaren in Silber mattiert.



4016

- 4016 **Carl Theodor in Bayern - Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin aus Anlaß des 70. Geburtstags von Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909 (1912).** Kleine Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 34,1 mm, Silber (nicht mattiert), etwas gedunkelt, 24,2 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Zeichen "AB", // fünfzeilige Inschrift unter Lorbeerzweigen. Im alten, tlw. etwas verbleichten dunkelbraunen Originaltui. GBH 33.

**In Stempelglanz Unikat Vorzüglich-Stempelglanz**

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Gebhardt erwähnt (in GBH S. 39) für November 1912 die Prägung von zwölf Exemplaren in Silber mattiert und einem (!) Exemplar in Silber in Stempelglanz.



4017 (Etui 1:1,3)

- 4017 **Maximilian I. Joseph - Erinnerungsmedaille der Bayerischen Stände auf den Jahrestag der Bayerischen Verfassung (1819).** Nicht tragbar, von Joseph Losch, Durchmesser 47,8 mm, Silber 44,1 g. Portrait König Maximilian I. Joseph, mit Stempelschneider-Signatur "LOSCH" im Hals-Abschnitt, // sechszeilige Inschrift "DEM GEBER / DER VERFASSUNG / BAYERN'S / DANKBARE ST[AE]NDE / XXVI MAI / MDCCCXIX". Im originalen, beidseitig zu öffnenden, goldfarbenen bedruckten Maroquin-Etui. Hauser 110; Wittelsbach 2516; Forster 153.

**Im Originaltui selten Vorzüglich-Stempelglanz**

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.



4018

- 4018 **Maria-Theresia - Erinnerungsmedaille auf das 150-jährige Bestehen des Elisabeth-Ordens im Jahre 1916 (1916).** Nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 36,5 mm, Silber, 19,8 g, Ausprägung in polierter Platte, etwas gedunkelt. Brustbild der Königin Maria Theresia nach links // Ordenskreuz mit Krone. Im originalen hellblauen Vergabe-Etui. GBH 424.

**R Polierte Platte, min. berührt**

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), Ordensdame des Elisabeth-Ordens, seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Laut Gebhardt (in GBH S. 184) wurden im Oktober 1916 nur 90 Exemplare in Silber und in Silber polierte Platte ausgeprägt, die zur Vergabe an die Damen des Elisabeth-Ordens und an andere höchste und hohe Damen bestimmt waren.





4019



- 4019 **Carl Theodor in Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod von Carl Theodor Herzog in Bayern am 30. November 1909 (1912).** Kleine Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 34,1 mm, Silber mattiert, tlw. gedunkelt. Büste nach links, mit Stempelschneider-Zeichen "AB" // 10-zeilige Inschrift rechts neben Monogramm "CT", überhöht von Lorbeerzweigen. Im alten, tlw. etwas verbleichten hellblauen Originaltutui. GBH 35.

**Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz**

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), Ordensdame des Elisabeth-Ordens, seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Laut Gebhardt (in GBH S. 184) wurden im Oktober 1916 nur 90 Exemplare in Silber und in Silber polierte Platte ausgeprägt, die zur Vergabe an die Damen des Elisabeth-Ordens und an andere höchste und hohe Damen bestimmt waren.



4020



- 4020 **Carl Theodor in Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod von Carl Theodor Herzog in Bayern am 30. November 1909 (1912).** Kleine Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 34,1 mm, Silber mattiert, tlw. gedunkelt. Büste nach links, mit Stempelschneider-Zeichen "AB" // 10-zeilige Inschrift rechts neben Monogramm "CT", überhöht von Lorbeerzweigen. Im alten, tlw. etwas verbleichten hellblauen Originaltutui. GBH 35.

**Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz**

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Gebhardt erwähnt (in GBH S. 40) für November 1912 die Prägung von zwölf Exemplaren in Silber mattiert und einem Exemplar in Silber patiniert, sowie für November 1914 die Prägung von weiteren zwei Exemplaren, so daß die Gesamtauflage bei nur 15 Exemplaren liegt.



4021



- 4021 **Carl Theodor in Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod von Carl Theodor Herzog in Bayern am 30. November 1909 (1912).** Kleine Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 34,1 mm, Silber mattiert, tlw. gedunkelt. Büste nach links, mit Stempelschneider-Zeichen "AB" // 10-zeilige Inschrift rechts neben Monogramm "CT", überhöht von Lorbeerzweigen. Im alten, tlw. etwas verbleichten hellblauen Originaltutui. GBH 35.

**Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz**

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Gebhardt erwähnt (in GBH S. 40) für November 1912 die Prägung von zwölf Exemplaren in Silber mattiert und einem Exemplar in Silber patiniert, sowie für November 1914 die Prägung von weiteren zwei Exemplaren, so daß die Gesamtauflage bei nur 15 Exemplaren liegt.



4022



- 4022 **Ludwig I. - Erinnerungsmedaille auf die Enthüllung des Portraits des Königs am Goldenen Kreuz bei der Wallhalla-Feier zu Regensburg (1890).** Silberne Medaille, nicht tragbar, nicht signiert, Durchmesser 33,4 mm, Silber, etwas gedunkelt und fleckig, 15,4 g. Büste nach rechts im Hermelin // Alte Kaiserherberge "Zum Goldenen Kreuz" in Regensburg. Im originalen Vergabe-Etui. II 25,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



4023



- 4023 **Maximilian III. Joseph - Konventionstaler 1774 A "Madonnentaler".** Silber, privat gehenkelt, auf dem Avers graviert "6./Juli/1914", im mit goldfarbener Krone bedruckten Etui. Davenport 1954. Schön-Sehr schön 25,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



4024



- 4024 **Abzeichen "Treu dem guten alten Brauch" des Vereins "Die Wallberger" zur Erhaltung der Volkstracht in Rottach-Egern.** Durchmesser ca. 52,5 mm, Buntmetall tlw. vergoldet, tlw. versilbert, aufgelegt auf Plüsch-Rosette, auf dem Revers Vereinsbezeichnung, vertikal broschiert, im originalen hellen Vergabe-Holzetui. R II 10,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Ludwig Wilhelm Herzog in Bayern (1831-1920) an dessen Erben.
- Der 1889 gegründete Trachtenverein besteht heute noch. Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern wurde mit Beschluß der Ausschußsitzung vom 21. August 1891 in den Verein aufgenommen.





4025





## PFALZ

### KURFÜRSTENTUM PFALZ (BIS 1777)

- 4025 **Kurfürstlich Pfälzischer Hausritterorden vom hl. Hubertus (1444/1708).** Großes, sehr gewichtiges Kleinod zum Schulterband, Anfertigung von ca. 1767, ca. 101 x 90,5 mm, sehr schwere Anfertigung, die Kreuzarme mit dicken Avers- und Revers-Platten auf dickem Rahmen, hohes Avers-Medaillon mit emailliertem Medaillon-Ring und -Feld, die Ordensdevise besetzt mit ca. 56 runden und länglichen Diamanten in Altschliff, Diamantrosen und -splintern, das Revers-Medaillon emailliert, der Medaillon-Rahmen mit Emaille-Malerei, diese etwas berieben und zerkratzt, fest vernäht mit dem originalen alten Schulterband, die Ausläufe mit Goldborten umgeben. Gesamtgewicht: 224,3 g.

Von allergrößter Seltenheit II 15.000,--

Hervorragend erhaltenes, extrem seltenes Kleinod in einer schweren frühen Anfertigung um 1767.

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Pfalzgraf Wilhelm, Herzog von Zweibrücken zu Gelnhausen wurde am 2. Februar 1768 von Kurfürst Carl Theodor (1724-1799, seit 1742 als Carl IV. Theodor Pfalzgraf, Kurfürst von der Pfalz und Herzog von Jülich und Berg, seit 1777 als Carl II. auch Kurfürst von Bayern) in den Orden aufgenommen.

Ursprünglich wurde der Hubertus-Orden mit Datum vom 3. November 1444 von Herzog Gerhard II. von Jülich-Berg (ca. 1416/17-1485, reg. seit 1437 als Herzog) zur Erinnerung an den Sieg in der sog. "Hubertus"-Schlacht bei Linnich (am 3. November 1144 - dem Tag des hl. Hubertus) gestiftet. Die ersten Statuten datieren von 1445. Die niederdeutsche Devise des Ordens "In traw vast" bedeutet "In Treue fest".

Nachdem das Geschlecht der Herzöge von Jülich-Berg im Jahre 1609 erloschen war, geriet der Orden in Vergessenheit. Erst 100 Jahre später belebte ihn Kurfürst Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg (genannt "Jan Wellem" - 1658-1716, seit 1679 Herzog von Jülich und Berg, seit 1690 Pfalzgraf und Kurfürst von der Pfalz, Reichs-Erzschatzmeister und Herzog von Pfalz-Neuburg) in feierlicher Form am 29. September 1708 in Düsseldorf wieder. Kurfürst Carl IV. Theodor bestätigte 1744 den Orden und erweiterte dessen Statuten, wodurch er ein pfälzischer Orden wurde.

Nach seiner Regierungsübernahme 1799 bestätigte Kurfürst Maximilian IV. Joseph (1756-1825, reg. von 1795 bis 1797 als Herzog von Pfalz-Zweibrücken, seit 1799 als Kurfürst von Pfalz-Bayern, Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Pfalz-Neuburg und von Pfalz-Sulzbach und Herzog von Berg, seit 1806 als Maximilian I. Joseph König von Bayern) den Orden durch neue Statuten vom 30. März 1800 für das Kurfürstentum Pfalz-Bayern, und mit Datum vom 19. Mai 1808 erhob er ihn schließlich zum "ersten" (höchsten) Orden des Königreichs Bayern.

Bis zum Ende der Monarchie in Bayern im November 1918 wurde er als höchster bayerischer Orden sowohl an zahlreiche deutsche wie auch europäische Souveräne, Angehörige souveräner Häuser und des Hochadels als auch an zahlreiche verdiente Angehörige des bayerischen Adels verliehen. Da es sich de jure immer um einen Hausorden gehandelt hat (und noch handelt), blieb er von der Abschaffung der Monarchie unbeschadet. Somit wird er bis in die Gegenwart als erster Hausorden (neben dem St. Georgs-Orden) vom königlichen Haus (Wittelsbach-)Bayern durch den jeweiligen Chef des Hauses als Herzog von Bayern und Großmeister des Ordens verliehen.





4026 1:1,3



- 4026 **Kurfürstlich Pfälzischer Hausritterorden vom hl. Hubertus (1444/1708).** Reduktion des Kleinods wohl für kurfürstliche Prinzen, 37,4 x 34,8 mm, Gold wohl massiv und emailliert, min. Emaille-Absplitterung im Avers von zwei Kreuzspitzen, größere Emaille-Abplatzung im Avers-Medaillon-Ring, sowie zwei Emaille-Abplatzungen im Medaillon-Rahmen des Revers, fest vernäht mit dem originalen alten Schulterband. OEK24 333/2. **Von allergrößter Seltenheit II-III**

1.500,--

Unediertes Kleinod wohl für kurfürstliche Prinzen.

Provenienz: Wohl aus dem Nachlaß von Pius August Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1786-1837), an seinen Sohn Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Das Format des Kreuzes und die feste Vernähung mit dem Schulterband lassen wohl annehmen, daß es sich hierbei um ein Ordenskreuz für neugeborene kurfürstliche Prinzen handelt, welches Ihnen bei der Taufe aufgelegt wurde. Allerdings ist ein solches Stück weder in den Statuten noch in der Literatur beschrieben.





1,5:1



4027



- 4027 **Kurfürstlich Pfälzischer Hausritterorden vom hl. Hubertus (1444/1708).** Reduktion des Kleinods, Anfertigung wohl aus dem Quartal des 18. Jahrhunderts, 39,5 x 34,6 mm, Gold massiv und emailliert, 30,8 g, auf dem Revers Emaille-Schrift, etwas berieben, auf dem Avers sieben Feuerzungen ganz und eine tlw. abgeplatzt, auf dem Revers sechs ganz und eine tlw. abgeplatzt, auf Avers und Revers min. Abplatzungen und Haar-Risse in der weißen und roten Emaille, Revers-Medaillon etwas verschmutzt, am Bandring. OEK24 333/2. **Von allergrößter Seltenheit II-III**

1.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), der seit 1799 der letzte Großmeister des Ordens war, an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.



4028







4028



- 4028 **Orden vom Pfälzer Löwen (1768).** Kreuz der Ordensritter, 57,2 x 49,8 mm, Anfertigung aus dem Jahre 1767 zur Stiftung und Erstverleihung, 750/000 Gold (geprüft), wohl tlw. hohl gefertigt, emailliert, auf Avers und Revers Haar-Risse in der blauen und weißen Emaille, die Krone des Monogramms im Revers-Medaillon mit Emaille-Abplatzungen, fest vernäht mit dem originalen konfektionierten Schulterband. OEK24 349. II 10.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Einen Tag nach der Vollendung seines 25-jährigen Regierungsjubiläums stiftete Carl (IV.) Philipp Theodor, Pfalzgraf und Kurfürst der Pfalz und Herzog zu Pfalz-Sulzbach (1724-1799, reg. seit 1742 als Kurfürst Carl IV. Theodor von der Pfalz, seit 1777 auch als Carl II. Theodor Kurfürst von Bayern) am 1. Januar 1768 den einklassigen Ritter- und Verdienstorden, der an einem Schulterband und ergänzt mit einem gestickten Bruststern getragen wurde. Pfalzgraf Wilhelm, Herzog von Zweibrücken zu Gelnhausen wurde am Tag der Stiftung in den Orden aufgenommen.

Durch seinen Regierungsantritt in Bayern 1777 wurde daraus ein kurfürstlich pfalzbayerischer Orden. Carl Theodors Nachfolger, König Maximilian I. Joseph von Bayern (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst Maximilian IV. Joseph und seit 1806 als König Maximilian I. Joseph) hob 1808 den Orden auf. Der 1866 gestiftete Königlich Bayerische Militärverdienstorden hat in der Gestaltung seiner Insignien Elemente des Ordens vom Pfälzer Löwen aufgenommen; der heutige Bayerische Verdienstorden des Freistaats Bayern sieht sich laut Angaben auf seiner Homepage in der Nachfolge des Ordens vom Pfälzer Löwen (und des Verdienstordens der Bayerischen Krone).



## DEUTSCHE STAATEN (BIS 1918)

- 4029 Nachlaß eines nicht identifizierten weiblichen Mitglieds des herzoglich bayerischen Hauses, bestehend aus vier Auszeichnungen des Ersten Weltkriegs. 1) Baden: Kreuz für freiwillige Kriegshilfe (1916), Ausgabe mit Eichenkranz, 1. Ausgabe, Buntmetall vergoldet, an Damenschleife, mit Nadel; 2) Bayern: Medaille des Bayerischen Landesverbandes vom Roten Kreuzes für Verdienste im Kriege 1914-1918 (1924), Buntmetall vergoldet, ohne Band; 3) Preußen: Rote-Kreuz-Medaille (1898), Medaille III. Klasse, Buntmetall mit Restvergoldung, am Brustband mit beiliegender Damenschleife mit Nadel; 4) Württemberg Charlottenkreuz (1916), Anfertigung des Stuttgarter Münzamts, 1. Ausgabe mit separaten, überstehenden Medaillons, 800/000 Silber, am Band mit Nadel. Zusammen mit tlw. unleserlichen Zettel mit Angabe der Provenienz. 4 Stück II

4 Stück II

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß einer nicht identifizierten Herzogin in Bayern.



4030



### DEUTSCHES REICH 1919-1933, SOG. "WEIMARER REPUBLIK", FREISTAAT BAYERN (SEIT 1918)

- 4030 Ehrenzeichen des Bayerischen Landesvereins vom Roten Kreuz (1923). Ehrenzeichen 1. Klasse, Anfertigung der Firma Carl Poellath in Schrobenhausen, Buntmetall vergoldet und emailliert, vertikal broschiert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung, in einem hellblauen Etui der Firma Jacob Leser in München. SMT 139. II

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



4031



### NICHT IDENTIFIZIERTE AUSZEICHNUNGEN

- 4031 Zwei nicht identifizierte Rosetten-Abzeichen mit Äskulapstab. Auf rot-weiß-rottem Band, Äskulapstab Buntmetall hohl geprägt und vergoldet, eine Rosette auf dem Revers broschiert. II

10,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.





4032



## GRIECHENLAND

### KÖNIGREICH GRIECHENLAND, REGIERUNG KÖNIG OTTOS (1832-1862)

- 4032 **Königlicher Erlöser-Orden [Βασιλικόν Ταγμα Αριστείας του Σοτήρος] (1833).** 1. Modell (Bruststern mit Ordenskreuz im Medaillon - 1833-1862), Bruststern zum Großkreuz [Μεγαλόσταυρός], Anfertigung der Firma Heinrich Vogels & Alckens, Königliche Hofsticker in München, aus dem Jahre 1833, Silberpailletten- und silberne und goldene Bouillonstickerei, min. Dunkelung am Rand, nahezu alle Befestigungsschlaufen vorhanden, Revers mit vollständigem Abdeckpapier mit Herstellerbezeichnung. **BWK4 94.** **Selten in dieser Erhaltung I-II**

750,--

Trotz des hohen Alters von nahezu 200 Jahren überaus gut erhaltenes und farbfrisches Exemplar. - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Der Orden wurde mit Datum vom 31. Juli 1829 durch die Vierte Nationalversammlung in Argos gestiftet, aber erst nach seiner Wahl und Regierungsübernahme von König Otto von Griechenland (1815-1867, reg. von 1832 bis 1862) mit Datum vom 20. Mai 1833 realisiert. Zwischen 1838 und 1840 verlieh Otto das Großkreuz des Ordens zusammen mit diesem Bruststern an Herzog Max Joseph Herzog in Bayern, Ehemann seiner Nichte Ludovika Wilhelmina, geb. Prinzessin von Bayern (1808-1892).



4033



## ÖSTERREICH

## KAISERREICH ÖSTERREICH (1804-1918)

- 4033 **Hochadeliger Sternkreuz-Orden (1668).** Dekoration der Ordensdamen, Anfertigung aus den 1870er Jahren, Gold emailliert, an Damenschleife, an Nadel. BWK1 454. II 1.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Sophie Herzogin in Bayern (1845-1867), Tochter König Johanns von Sachsen (1801-1873, reg. seit 1854), seit 1865 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.





4034

## RUSSLAND

### RUSSISCHES REICH (BIS 1917)

- 4034 **Kaiserlicher Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen [Императорский орден Святого Апостола Андрея Первозванного] (1699).** Gestickter Bruststern, 1. Modell (nur mit Andreaskreuz im Medaillon-Zentrum), ca. 106 x 106 mm, Anfertigung um 1798/1799, Silberpailletten- und silberne und goldene Bouillonstickerei, leichte Dunklungsflecken, alle außer sechs Befestigungsschlaufen vorhanden, Revers mit vollständigem Abdeckpapier. BWK4 640. **Selten in dieser Erhaltung II**

1.500,--

Trotz des hohen Alters von über 200 Jahren überaus gut erhaltenes und farbfresches Exemplar. - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Als Dank für den im Sinne Kaiser Pawels I. Petrowitsch [Павел I Петрович] (1754-1801, reg. seit 1796 als Kaiser) hervorragenden Abschluß der diffizilen diplomatischen Mission von Wilhelm Herzog in Bayern im Russischen Reich, nahm ihn der Kaiser am 28. August 1799 als 325. Ordensritter in den Kaiserlichen Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen auf und übergab ihm das Ordenskleinod in Brillanten zusammen mit diesem Bruststern. Die Karkasse des Ordenskleinods wurde in unserer Auktion 415 am 28. Oktober 2024 unter Kat.-Nr. 371 angeboten und verkauft.



1,5:1



4035



- 4035 Kaiserlicher Orden des hl. Fürsten Alexander Newsky [Императорский орден Святого Князя Александра Невского] (1725). Medaillon-Ring zu einem gestickten Bruststern wohl aus dem 1. Quartal des 19. Jahrhunderts, Durchmesser 44,8 mm, Gold emailliert, min. Emaillé-Abbruch am Rand, das Ordensmotto besetzt mit ca. 160 Diamantrosen und -splittern, Gesamtgewicht 11,6 g. II

500,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Pius August Herzog in Bayern (1786-1837), an seinen Sohn Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Mit dem Vertrag von Ried vom 8. Oktober 1813 trat das Königreich Bayern als erster Staat offiziell aus dem Rheinbund aus und wechselte in das Lager der gegen Napoleon gerichteten Alliierten, wobei der russische Kaiser Alexandr I. Pawlowitsch [Александр I Павлович] (1777-1825, reg. seit 1801) die zentrale diplomatische und militärische Rolle spielte. Dieser Vertrag diente als Vorbild für ähnliche Verträge mit anderen Rheinbundstaaten. Pius August Herzog in Bayern diente zu dieser Zeit als General in der bayerischen Armee und war Teil des hochrangigen bayerischen Adels- und Offizierskorps, das den Seitenwechsel Bayerns politisch und militärisch absicherte. Im Herbst 1813 hielt er sich im Umfeld der alliierten Hauptquartiere auf, u. a. in Frankfurt am Main, einem wichtigen Treffpunkt der Koalitionsmächte. So verlieh ihm der russische Kaiser Alexandr I. kurz nach der Völkerschlacht bei Leipzig (16.-19. Oktober 1813) am 27. November 1813 in Frankfurt am Main persönlich den Kaiserlichen Orden des hl. Fürsten Alexander Newsky, den zweithöchsten russischen Orden, wohl in Brillanten, mit genau dem gestickten Bruststern, zu dem dieser Medaillon-Ring gehörte. Er erhielt ihn als Anerkennung für den Loyalitätswechsel des Königreichs Bayern und für die bedeutende Rolle von Herzog Pius August bei der Stabilisierung der neuen Allianz.





- 4036 **Souveräner Ritter- und Hospitalorden vom Heiligen Johannes zu Jerusalem, genannt von Rhodos, genannt von Malta - Russisches Großpriorat [Суверенный военный гостеприимный орден Святого Иоанна, Иерусалима, Родоса и Мальты - Русский Великий Приорат]. Kommandeurskreuz [Командорский крест], russische Anfertigung um 1798/1799, ca. 104 x 44,7 mm, Gold emailliert, 61,6 g, auf Avers und Revers zahlreiche Haar-Risse in der Emaille und einige min. Emaille-Ausbrüche auf dem Revers, ohne Halsband. Von großer Seltenheit II/II-III**

2.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Als Dank für den im Sinne Kaiser Pawels I. Petrowitsch [Павел I Петрович] (1754-1801, reg. seit 1796 als Kaiser) hervorragenden Abschluß der diffizilen diplomatischen Mission von Wilhelm Herzog in Bayern im Russischen Reich, nahm ihn der Kaiser am 28. August 1799 - zusammen mit der Aufnahme in den Kaiserlichen Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen [Императорский орден Святого Апостола Андрея Первозванного] - auch als Kommandeur des Russischen Großpriorats des Souveränen Malteser Ritterordens auf, wobei er ihm dieses Halskreuz überreichte. Auf dem nach seiner Rückkehr entstandenen Portrait ist er mit genau diesem Halskreuz zu sehen.

Im Jahre 1796 wurde Kaiser Pawel I. als Protektor in den Orden aufgenommen. Er gründete das katholische Großpriorat in Russisch Polen und das orthodoxe Großpriorat in Rußland. Im Januar 1797 gewährte er dem Orden im Russischen Reich bedeutende Privilegien. Nach dem Fall der Insel Malta am 12. Juni 1798 gewährte er den maltesischen Ordensrittern Asyl in Sankt Petersburg. Mit Kaiserlichem Manifest vom 29. November (jul.- 10. Dezember greg.) 1798 gründete er den Orden des hl. Johannes von Jerusalem im Russischen Reich neu und übertrug ihm das russische Großpriorat. Am 16. (jul. - 27. greg.) Dezember 1798 wurde Kaiser Pawel I. von den in Sankt Petersburg anwesenden Ordensrittern zum 72. Großmeister des Ordens gewählt, was jedoch von Papst Pius VI. (1717-1799, Papst seit 1775) nicht anerkannt wurde. Nach der Ermordung Kaiser Pawels I. am 11./12. (jul. - 22./23. greg.) März 1801 trat sein Sohn Alexandr I. Pawlowitsch [Александр I Павлович] (1777-1825) dessen Nachfolge an. Anders als sein Vater hatte er jedoch keine „maltesischen“ Ambitionen und übernahm nur das Protektorat über den Orden. Die Besitzungen des Ordens wurden vom Staat eingezogen. Ab 1810 durften gemäß eines kaiserlichen Dekrets keine Personen mehr in den Orden aufgenommen werden. Mit Datum vom 20. (jul. - 31. greg.) wurde per Dekret die Existenz des Ordens im Russischen Reich definitiv aufgehoben.



1,5:1





4037



Para S. A. R. la Reina  
D.<sup>a</sup> Lucia Wilhelmine  
Duquesa de Baviera





Etui 1:1,5

## SPANIEN

### (FÜNFTES) KÖNIGREICH SPANIEN (1874-1931)

- 4037 **Königlicher Orden der Edlen Damen der Königin Maria Luisa [Real Orden de las Damas Nobles de la Reina María Luisa] (1792).** Ordenskreuz am Schulterband, Ausführung mit starr angebrachter Lorbeerkrantz-Überhöhung, Anfertigung um 1860 (!), 68,3 x 46,9 mm, Gold tlw. feinst ziseliert, emailliert, 31,8 g, Emaillé-Malerei, mit ca. 170 cm langem, nicht konfektioniertem Schulterband-Abschnitt, im originalen, etwas verschmutzten Verleihungsetui mit einliegendem Zettel in spanischer Sprache, auf der Unterseite altes Etikett mit handschriftlicher Angabe der Provenienz. BWK4 708.

Aus dem königlichen Hause Bayern.

R I - Ungetragen 1.000,--

## SAMMLUNG VON MÜNZEN

- 4038 **Kleine Sammlung von Münzen von der Antike bis zum 20. Jahrhunderts, u. a. aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Schweden, den USA etc.** Interessantes Lot, bitte besichtigen.

Ca. 349 Münzen und 39 Scheine. Zum Teil mit kl. Fehlern, gering erhalten-fast Stempelglanz 2.000,--





## Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit

besonders Dänemark, Habsburg, Norwegen und Sachsen,  
u. a. aus der Sammlung des Kommerzialrates Dr. Herbert Wenzel (Habsburg),  
der Sammlung Dr. Wolfgang Kümpfel (Ernestiner in Coburg und Gotha),  
der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden  
und einer Sammlung aus altem Adelsbesitz



# Erika und Jürgen Schmidt

## Porträt eines Sammlerpaares



Erika und Jürgen Schmidt

Erika Gabriel wurde am 7. August 1937 in Ostpreußen geboren und wuchs zunächst im Landkreis Tilsit auf. Nach der Flucht fand die Familie bei Verwandten im holsteinischen Büchen (Kreis Herzogtum Lauenburg) eine neue Heimat. Nach der Banklehre und einigen Jahren Praxis wechselte sie zur Braunschweigischen Landessparkasse (heute Teil der Norddeutschen Landesbank). Sie hatte in Braunschweig Verwandte und fühlte sich in der Okerstadt sehr wohl.

Dies hing wohl auch damit zusammen, dass sie dort Jürgen Schmidt (geboren am 16. Mai 1940) kennenlernte, dessen Eltern in Braunschweig eine Bäckerei betrieben. Jürgen Schmidt war gelernter Industriekaufmann und bekam 1967 ein Angebot der Firma Sartorius in Göttingen. Das Paar zog nach Göttingen, und Jürgen Schmidt machte bei Sartorius Karriere. Er arbeitete zunächst im Vertrieb und gelangte in guten persönlichen Kontakt mit dem Eigentümer Horst Sartorius, der ihn beruflich stark förderte. Als besondere berufliche Station baute Jürgen Schmidt Ende der 1970er Jahre und Anfang der 1980er Jahre über einen Zeitraum von sieben Jahren die Sartorius-Niederlassung in San Francisco auf.

Bevor das Ehepaar Schmidt nach Kalifornien umzog, hatte es in Bovenden bei Göttingen ein großzügiges Haus gebaut, denn die Rückkehr nach Göttingen war fest eingeplant. Während der Zeit in San Francisco hatten sie das Haus vermietet. Als die Niederlassung in San Francisco gut funktionierte, wurde Jürgen Schmidt 1986 nach Göttingen zurückberufen und zum Mitglied der Geschäftsführung ernannt. Im Jahr 1990 wurde er zum Vertriebsvorstand befördert. Diese Position war mit einer intensiven (Fern-) Reisetätigkeit verbunden, die dem kräftig gebauten Jürgen Schmidt firmenintern den Spitznamen „Jumbo-Schmidt“ eintrug.

Bereits seit seiner Jugend war Jürgen Schmidt von Fernschach begeistert, bei dem sich die Spieler ihre nächsten Züge per Postkarte oder Brief mitteilten, und wurde vom Weltschachverband als internationaler Großmeister geehrt. Dieses Hobby musste jedoch durch die hohe Arbeitsbelastung in den Hintergrund treten. Jürgen Schmidt konzentrierte sich nun in seiner Freizeit, die das Ehepaar gerne im Ferienhaus in Jávea an der spanischen Costa Blanca verbrachte, auf seine weitere große Leidenschaft, seine Münzsammlung, die er gemeinsam mit seiner Frau pflegte und erweiterte. Es gab in der Sammlungsgeschichte eine Zäsur, als Erika und Jürgen Schmidt ihre Sammlung antiker Münzen im Jahr 2001 in den USA von Victor England und Erich McFadden versteigern ließen. Nur wenige Jahre später – nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben – begann das Sammlerpaar am Jahresanfang 2005 eine neue, nun hier präsentierte Sammlung. Diese neue Sammlung war nicht so stark fokussiert wie die erste, sondern es sollte bewusst eine Querschnittssammlung vom Beginn der Münzprägung bis in die heutige Zeit in hervorragenden Qualitäten entstehen. Parallel zur Sammlung verfasste Jürgen Schmidt einen ausführlichen Erläuterungstext mit zahlreichen historischen und numismatischen Hintergrundinformationen. Hier notierte er alles, was er selbst über seine einzelnen Münzen als interessant und wissenswert empfand. So formulierten Erika und Jürgen Schmidt das Konzept der gemeinsamen Sammlung:

*„Die Freude und das Interesse an Münzen ist schon in den 60er Jahren durch meine Frau geweckt worden, denn sie schenkte mir zum Geburtstag grundsätzlich auch eine 5 DM Gedenkmünze. Auch bei dieser Sammlung setzt sie entscheidende Impulse, denn ich stimme den Kauf meistens auch mit ihr ab. Ein Dank an dieser Stelle ist angebracht. Einige Erläuterungen sind sicherlich als Vorspann dieser Sammlung hilfreich.“*



Los 2219

Los 2245

Los 2303

Los 2483

Die Münzsammlung steht unter dem Leitmotiv „Streifzug durch die Welt der Numismatik.“

Dieser Satz bedarf aber unbedingt weiterer Erläuterungen, denn es kommt mir sehr darauf an, unsere Ziele und Überlegungen präzise zu beschreiben.

Das Stichwort „Welt der Numismatik“ ist einzuschränken, da ich mich auf die Antike, Rom und Byzanz, das Mittelalter, das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, die Taler- und Dukatenprägungen sowie auf das deutsche Kaiserreich, die Weimarer Republik und die Neuzeit, Deutschland, nach 1945 konzentrieren werde. Die Münzprägungen in Asien, China, Südamerika, den USA und anderen Teilen der Welt lasse ich außer Acht.

Vielleicht noch ein sehr interessanter Punkt. Nachdem wir unsere Sammlung römischer und byzantinischer Gepräge im Jahre 2001 verkauft haben, konzentrieren wir uns nun auf diese Sammlung, die wir zum Jahreswechsel 2004 zu 2005 begonnen haben. Festzuhalten ist die Tatsache, dass gegenüber dem Jahre 2001 die Preise der Münzen in erstklassiger Erhaltung enorm gestiegen sind; bei den heute zu Null tendierenden Zinsen auf Spareinlagen ist die Umschichtung der Anlagen auf Sachwerte eine gute Alternative. Vermutlich ist die Umstellung von DM auf EURO auch ein Grund. Es lohnt sich sicherlich einmal ein Fazit zu ziehen, ob das Konzept eines weitgefächerten Sammelgebietes – vom Beginn der Münzprägung bis in die heutige Zeit – sinnvoll ist. Ergänzend dazu die folgende Bemerkung: ich greife die Gepräge heraus, die mir besonders gut gefallen oder diejenigen deren geschichtlicher Hintergrund von besonderem Interesse für mich ist. Es gibt also keinen Zwang mehr ein Sammelgebiet unbedingt zu komplettieren.

Hat sich diese Vorgehensweise nun bewährt? Die Praxis hält Schwierigkeiten bereit, deren Komplexität ich nicht annähernd bedacht hatte. Schwerpunktproblem ist der Einsatz der finanziellen Mittel, die uns nur in begrenztem Umfang zur Verfügung stehen. Dieser Herausforderung ist nicht so einfach zu begegnen. Welche Münzen soll ich nun ersteigern, wenn von den Auktionshäusern die ganze Bandbreite von Geprägen in hervorragender Erhaltung angeboten wird. Prioritäten zu setzen ist schwierig! Die von mir heute praktizierte Vorgehensweise sieht so aus, dass ich die Münzen des Heiligen Römischen Reiches etwas bevorzuge, da ich sie entgegen meines Eingangsstatements doch einigermaßen komplettieren möchte. Ansonsten identifiziere ich in den Auktionskatalogen der Händler jene Münzen, die mir im Moment besonders hübsch und attraktiv erscheinen. Es liegt also keine Systematik vor, sondern das Schönheitsempfinden gibt beim Kauf den Ausschlag.

Anschließend stimme ich mit meinem Händler den Preis ab, zu dem wir in das Bietergefecht auf den Auktionen gehen wollen. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung kann ich diese Vorgehensweise nur empfehlen. Bietet man ohne Hilfe kann es durchaus geschehen, dass in der Euphorie ein bestimmtes Stück, das man schon lange sucht, zu hoch bezahlt wird. Der Händler bietet nur in dem gemeinsam gesteckten Rahmen.“

Erika und Jürgen Schmidt ließen sich gerne beraten, es seien hier die Numismatiker Victor England aus Lancaster (Pennsylvania), Paul Hill (London), Rüdiger Kaiser (Frankfurt am Main) und Klaus Netzer (Göttingen) erwähnt. Auch von der Firma Künker und dem Unterzeichner dieses Vorwortes holte das Ehepaar Schmidt regelmäßig Rat ein und zählte bis 2023 zu den geschätzten Stammgästen auf unseren Auktionen in Osnabrück. Jürgen Schmidt verlor am 1. Februar 2024 den Kampf gegen eine jahrelange Krankheit und Erika Schmidt folgte ihrem Gatten am 20. Januar 2025. Wir bedanken uns bei der Familie, die Sammlung über eine Künker-Auktion wieder neuen Liebhabern zugänglich zu machen, so wie es dem Wunsch der beiden Sammler entsprach. Alle Objekte der Sammlung Schmidt sind als solche gekennzeichnet.

Osnabrück, im Januar 2026

*Dr. Andreas Kaiser*  
Dr. Andreas Kaiser



Los 4227



Los 2588



Los 4350



# Erika and Jürgen Schmidt

## Portrait of a Collector Couple



Erika und Jürgen Schmidt

Erika Gabriel was born on 7 August 1937 in East Prussia and grew up in the district of Tilsit. Forced to flee during the war, the family found a new home with relatives in Büchen, Holstein (in the district of the former duchy of Lauenburg). After completing a banking apprenticeship and gaining several years of practical experience, she took a position with the Braunschweigische Landessparkasse bank, which is now part of the Norddeutsche Landesbank. She had relatives in Braunschweig and felt very much at home in the city on the Oker River.

This was probably also due to the fact that she met her future husband Jürgen Schmidt (born on 16 May 1940) there, whose parents ran a bakery in Braunschweig. Jürgen Schmidt was a trained industrial clerk, and in 1967 he received an offer from the Sartorius biopharmaceuticals company in Göttingen.

The couple moved to that city and Jürgen Schmidt pursued a career with Sartorius. He initially worked in sales and developed a good personal relationship with the owner, Horst Sartorius, who strongly supported and encouraged him professionally. In an important career move, Jürgen Schmidt spent seven years in the late 1970s and early 1980s establishing the Sartorius branch in San Francisco.

Before the Schmidts moved to California, they had built a spacious house in Bovenden near Göttingen, as it was always their plan to return to Göttingen; they rented out the house during their years in San Francisco. Once the San Francisco branch was up and running smoothly, Jürgen Schmidt was called back to Göttingen in 1986 and was appointed to the management board. In 1990, he was promoted to Chief Sales Officer, a position involving regular long-distance travel. The powerfully- built Jürgen Schmidt acquired the nickname “Jumbo Schmidt” within the company.

Jürgen Schmidt had been enthusiastic about correspondence chess since his youth, in which players communicated their next moves by postcard or letter, and was honored as an international grandmaster by the World Chess Federation. However, this hobby had to take a back seat due to his heavy workload. He now concentrated in his free time, which the couple enjoyed spending at their holiday home in Jávea on the Spanish Costa Blanca, on his other great passion: his coin collection, which he maintained and expanded together with his wife. A turning point in the history of their collecting years came when the Schmidts had their collection of antique coins auctioned in the USA by Victor England and Erich McFadden in 2001. Just a few years later, after retiring from professional life, the collector couple began a new collection at the beginning of 2005– which we now present here. This new collection was not as thematically specialised as the first, but was conceived as a cross-section of coins from the beginning of coinage history to the present day, all in excellent quality. Parallel to the collection, Jürgen Schmidt wrote a detailed explanatory text with a great deal of historical and numismatic background information. Here he noted down everything which he found interesting and worth knowing about his individual coins. Herr and Frau Schmidt formulated the concept of their joint collection as follows:



Los 2903



Los 4056



*“My wife first sparked my interest in coins and made me appreciate them back in the 1960s, when she would always give me a five-deutschmark commemorative coin for my birthday. She continues to play a decisive role with this collection, as I usually consult with her before making a purchase. I would like to take this opportunity to thank her. A few explanations are certainly helpful as a preface to this collection.*

*The coin collection’s guiding theme is ‘A journey through the world of numismatics.’*

*However, this sentence requires further explanation, as it is very important to me to describe our goals and considerations precisely.*

*The term ‘world of numismatics’ needs to be narrowed down, as I will be focusing on antiquity, Rome and Byzantium, the Middle Ages, the Holy Roman Empire of the German Nation, the thaler and ducat coinages, as well as the German Empire, the Weimar Republic and modern times, particularly Germany after 1945. I will disregard the coinage of Asia, China, South America, the USA and other parts of the world.*

*Perhaps another very interesting point: After selling our collection of Roman and Byzantine coins in 2001, we are now concentrating on this present collection, which we started at the turn of the year 2004 to 2005. It should be noted that, compared to 2001, the prices of coins in excellent condition have risen enormously; with interest rates on savings deposits tending towards zero today, shifting one’s investments to tangible assets is a good alternative. The changeover from the German deutschmark to the euro is probably also a reason. It is certainly worth considering whether the concept of a broad collection area – from the beginning of coin minting to the present day – makes sense. In addition to this, I select the coins that I particularly like or those whose historical background is of particular interest to me. So there is no longer necessarily any pressure to complete any particular collection area.*

*Has this approach proven successful? In practice, there are difficulties whose complexity I had not even begun to consider. The main problem is the use of our financial resources, which are only available to us to a limited extent. This challenge is not so easy to meet. Which coins should I bid on when auction houses offer the entire range of coins in excellent condition? Setting priorities is difficult! The approach I take today is to give a slight preference to coins from the Holy Roman Empire, and contrary to my initial statement, I would indeed like to complete my collection of these coins to some extent. Otherwise, I identify the coins in the dealers’ auction catalogues that I immediately find particularly beautiful and attractive. So there is no systematic approach, but rather my sense of beauty is the deciding factor when making a purchase.*

*I then reach an agreement with my dealer on the price at which we want to enter the bidding war at the auctions. Based on my many years of experience, I can only recommend this approach. If you bid without help, it is quite possible that in the euphoria of the moment you will pay too much for a particular piece you have been wanting for a long time. The dealer only bids within the agreed budget.”*

Erika and Jürgen Schmidt were happy to seek advice, notably from numismatists Victor England of Lancaster (Pennsylvania), Paul Hill (London), Rüdiger Kaiser (Frankfurt am Main) and Klaus Netzer (Göttingen). The Schmidt couple also regularly sought advice from Künker and the author of this foreword, and were valued regular guests at our auctions in Osnabrück until 2023. Jürgen Schmidt lost his battle with a long-term illness on 1 February 2024, and Erika Schmidt followed her husband on 20 January 2025. We thank their family for making the collection available to new enthusiasts through a Künker auction, in accordance with the wishes of the two collectors. All objects in the Schmidt collection are marked as such.

*Dr. Andreas Kaiser*

Dr Andreas Kaiser

Osnabrück, January 2026



Los 4563



Los 4709





4042



4043



4044



4074



4095



4222



4211



4214



4299



4311



4227



4228



4292



4350



4360



4369



4977



4615



4352



4354



4355



4946



4947



4974



4979





## DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



### AACHEN

#### KÖNIGLICHE MÜNZSTÄTTE

- 4039 **Albrecht I. von Österreich, 1298-1308.** Großpfennig. 1,48 g. Menadier 77 a. **Selten in dieser Erhaltung.** Schöne Patina, vorzüglich 150,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 416, Frankfurt/Main 2016, Nr. 901.



- 4040 **Heinrich VII. von Luxemburg, 1308-1313.** Großpfennig. 1,41 g. Menadier 78. **Sehr schön** 75,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Erworben am 12. August 2020 von Annette Hossfeld, Arnsherg.



- 4041 **Ludwig IV. der Bayer, 1314-1347.** Sterling o. J. 1,42 g. Krumbach 72.2; Menadier 83 c. **Vorzüglich** 100,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 66, Heidelberg 2015, Nr. 3222.





1,5:1



1,5:1



1,5:1



4042



4043



4044

## ALTEBURG

### REICHSMÜNZSTÄTTE

- 4042 **Friedrich I., 1152-1190.** Brakteat, Altenburg. 0,75 g. + **FRIDERICVS IMPT** Kaiser mit Lilienzepter und Reichsapfel thront v. v. auf Faltstuhl, zu den Seiten je ein Kreuz und eine Kugel. Berger -; Buchenau, Fd. von Gotha 321; Slg. Bonhoff 1162; Slg. H. Cahn 214; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.**

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, leichte Prägeschwäche, vorzüglich +

500,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 36, Dortmund 2006, Nr. 1528.

Die Münzen des Mittelalters präsentieren keine realistischen Porträts der jeweiligen Münzherren, dafür aber eine Vielzahl von Darstellungen standesbezogener Attribute für geistliche und weltliche Münzherren sowie Könige. Anhand der Münzbilder lässt sich eine große Anzahl unterschiedlichster Typen von Kronen und Zeptern klassifizieren, die bislang hinsichtlich ihrer Formen und Funktionen von den historischen Hilfswissenschaften der Insignienkunde und Realienkunde noch nicht vollständig erforscht worden sind. Bei diesem Brakteaten sind ein Lilienzepter und ein Reichsapfel zu sehen, der ebenfalls von einer Lilie gekrönt zu sein scheint. Die Krone besteht aus einem Reif mit drei Kugeln. Auch lässt sich sehr gut der Faltstuhl (Faldistorium) erkennen, auf dem der Herrscher sitzt, und der ursprünglich von einem liturgischen Möbelstück der Geistlichen bei kirchlichen Ritualhandlungen abgeleitet worden ist.

## ANHALT

### ANHALT, GRAFSCHAFT

- 4043 **Bernhard von Sachsen, 1170-1212.** Brakteat, Wittenberg. 0,78 g. + **BERNARDVS • DVX • V •** Kopf des Herzogs l. Berger 1817; Slg. Bonhoff 865; Thormann 179. **Hübsche Patina, vorzüglich**

250,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 322, Osnabrück 2019, Nr. 85.

- 4044 **Brakteat, Wittenberg.** 0,67 g. Herzog steht v. v. mit Schwert und Fahne. Berger 1829; Slg. Bonhoff 877; Thormann 214. **Vorzüglich**

200,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 85, Leipzig 2016, Nr. 2020.



4045



### ANHALT-KÖTHEN, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

- 4045 Ludwig der Ältere, 1603-1650. Reichstaler 1624, Eisleben, auf den Tod seines ältesten Sohnes Ludwig. 29,02 g. Dav. 6016; Mann 433. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.250,--



4046



1,5:1



4046

- 4046 August Ludwig, 1728-1755. Speciestaler 1751, Köthen. 28,91 g. Dav. 1910; Mann 494. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 351, Frankfurt/Main 1997, Nr. 1659.



4047



1,5:1



4047

### ANHALT-BERNBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

- 4047 Christian II., 1630-1656. Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. 28,35 g. Dav. 6006; Mann 559. RR Winz. Henkelspur (?), sehr schön 1.500,--





4048



1,5:1



4048

### ANHALT-DESSAU, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

- 4048 **Leopold Friedrich, 1817-1871.** Vereinstaler 1863, auf die Vereinigung der anhaltinischen Fürstentümer. 18,53 g. AKS 35; Dav. 510; Kahnt 11; Thun 11.

**Prachtexemplar.** Erstabschlag, winz. Kratzer, Stempelglanz 200,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3041.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



4049



4050



4051



4052

### AUGSBURG

#### BISTUM

- 4049 **Udalschalk von Eschenlohe, 1184-1202.** Brakteat. 0,83 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit zweispitziger Mitra und herabhängenden Infulbändern, auf dem Außenrand vier Halbbögen mit Stern, dazwischen je eine Lilie zwischen zwei kleinen Kreuzchen. Berger 2632; Slg. Bonhoff 1896; Steinhilber 52.

**Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 200,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 415.

- 4050 **Siegfried III., 1208-1227.** Brakteat. 0,73 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit zweispitziger Mitra, in der Rechten Schlüssel, in der Linken Kreuzstab. Berger -; Slg. Bonhoff -; Steinhilber 70.

**R Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 150,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 360, Februar 2022, Nr. 1038 (Erworben 2001 beim Münzkabinett Funk, Neuweilerloh. Aus dem Fund von Lechfeld).

- 4051 **Hartmann von Dillingen, 1250-1286.** Brakteat. 0,74 g. Brustbild des Bischofs v. v. zwischen zwei Krummstäben unter Bogen mit Zinnen und zwei Türmchen. Berger 2646; Slg. Bonhoff 1913; Steinhilber 82.

**Vorzüglich** 75,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 1467 und der eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 360, Februar 2022, Nr. 1042.

- 4052 **Brakteat. 0,68 g. Bischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab.** Berger 2644; Steinhilber 83.

**Kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich** 75,--





4053



4054



4055



## STADT

- 4053 Schraubtaler 1639, mit Titel Ferdinands III. 14,74 g. Pyr vor Stadtansicht//Geharnischtes Brustbild Ferdinands III. r. mit Lorbeerkranz. Inhalt: Elf (von ursprünglich zwölf) Marienglasbildchen, auf denen verschiedene Kleider und Szenen dargestellt sind. In den Deckelinnenseiten befinden sich zwei eingeklebte, altkolorierte Kupferstiche: Bild einer stehenden jungen Dame halbr.//Auflistung der zwölf Verwandlungsbilder. Dav. zu 5039; Forster zu 278; Preßler 84. Sehr schön 150,--
- 4054 Reichstaler 1642, mit Titel Ferdinands III. 29,02 g. Dav. 5039; Forster 292; Vetterle 1642.3. Hübsche Patina, vorzüglich + 300,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1378.
- 4055 ★ Reichstaler 1643 (Jahreszahl im Stempel aus 1642 geändert), mit Titel Ferdinands III. 29,00 g. Dav. 5039; Forster 298; Vetterle 1643.4. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (8584745-001). Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--



1,5:1



4056



1,5:1

- 4056 Reichstaler 1744, mit Titel Karls VII. 29,23 g. Dav. 1924; Forster 543; Vetterle 1744.4. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 33.





4057

- 4057 Silbermedaille 1796, von J. J. Neuss, auf die bewaffnete Bürgerwehr, gewidmet von den Bürgern der Stadt. Stadtsicht von Osten, davor der Stadtpyr auf einer kannelierten Säule//Neun Zeilen Schrift in Eichenkranz. 41,06 mm; 22,47 g. Forster 140; Slg. Julius 529. Felder min. berieben, fast vorzüglich

400,--



1,5:1

4058

1,5:1

## BADEN

### BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 4058 Karl Friedrich, 1746-1811. Konv.-Taler 1810. 28,05 g. AKS 11; Dav. 514; Kahnt 15; Thun 13. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

4.000,--



1,5:1

4059

1,5:1

- 4059 Ludwig, 1818-1830. Taler (100 Kreuzer) 1830. 18,10 g. AKS 53; Dav. 518; Kahnt 21; Thun 18.

Prachtexemplar. Stempelglanz

500,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 73, Dortmund 2015, Nr. 1020.



1,5:1



4060



1,5:1

- 4060 Friedrich I., 1852-1856-1907. Vereinstaler 1858. 18,50 g. Mit vierblättriger Rosette in der Randschrift. AKS 123 Anm.; Dav. 530; Kahnt 36 a; Thun 30 Anm.

**Prachtexemplar.** Herrliche Patina, Stempelglanz 500,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 11.



4061



## BAYERN

### HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 4061 Maximilian I., 1598-1651. Kipper-60 Kreuzer (Gulden) 1622, München. Hahn 76 a; Slg. Kraaz -.

Vorzüglich 750,--



4062



1,5:1



4062

- 4062 Karl Theodor, 1777-1799. Konv.-Taler 1790, München, auf das Vikariat. 27,96 g. Dav. 1969; Hahn 359.

**Prachtexemplar.**

Hübsche Patina, herrlicher Prägeglanz, winz. Kratzer, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 750,--





- |      |  |        |
|------|--|--------|
| 4063 | <b>Ludwig II., 1864-1886.</b> Gulden 1868. 10,60 g. AKS 178; J. 103.<br><b>Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz</b> | 200,-- |
|      | Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.<br>Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker, Juni/Juli 2005, Nr. G 491.              |        |



## BRANDENBURG IN FRANKEN

## BRANDENBURG IN FRANKEN, MARKGRAFSCHAFT

- |  |  |        |
|--|--|--------|
| 4064   | <p><b>Georg und Albrecht, 1527-1543 (mit Titel Georgs bis 1545).</b> Taler 1538, Schwabach. 28,81 g. Münzmeister Wolf Ulbeck. Ohne Linie zwischen Brustbildern und Jahreszahl. Dav. 8965; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3205; v. Schr. 636/638.</p> <p style="text-align: right;"><b>RR</b> Schön-sehr schön/sehr schön</p> | 400,-- |
| <p>Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.</p> |  |        |



- 4065 **Albrecht der Jüngere, 1527-1554, allein seit 1543.** Taler 1549, Erlangen. 28,81 g. Münzmeister Hans und Andreas Zehentner. Stempelschneider Balthasar Hundertpfund. Mit BRANDENB am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 8969; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3285 (dieses Exemplar); v. Schr. 751. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Scharf ausgeprägt, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. Roland Grüber, Auktion Fritz Rudolf Künker 267, Osnabück 2015, Nr. 3285.



4066

**BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT**

- 4066 Friedrich, 1735-1763. Silbermedaille 1743, von P. P. Werner, auf die Einweihung der Universität Erlangen. Ansicht der Stadt Erlangen mit der Altstädter Stadtkirche, dem Wasserturm für die Fontänen im fürstlichen Garten und der heutigen evangelischen Pfarrkirche; oben fliegt der gekrönte brandenburgische Adler mit Zepter in den Fängen und dem Wappen von Brandenburg-Bayreuth auf der Brust, darüber das Symbol der Dreifaltigkeit in strahlenden Wolken//In einer Säulenhalle mit Altar, die mit einem Vorhang und dem Medaillonbild des Markgrafen geschmückt ist, stehen Pietas mit Buch, Minerva mit Helm und Justitia mit Waage und Schwert; Minerva als Förderin der Künste und Wissenschaften weist auf das Bildnis des Markgrafen. 45,74 mm; 29,11 g. Fischer/Maué 2.509; Laverrenz 200 (dort unter Erlangen); Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4017; Slg. Wilm. -.

Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

750,--



4067



1,5:1



4067

**BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT**

- 4067 Joachim Ernst, 1603-1625. Reichstaler 1620 (Jahreszahl im Stempel aus 1619 geändert), Nürnberg oder Fürth. 29,20 g. Dav. 6226; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4110; Slg. Wilm. 820.

Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich

1.750,--



4068



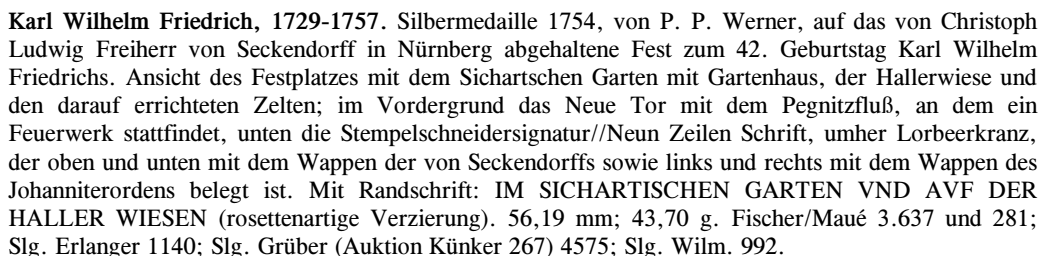
- 4068 Friedrich, Albert und Christian, 1625-1634. Reichstaler 1629, Nürnberg. 29,40 g. Dav. 6238; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4223; Slg. Wilm. 870.

Herrliche Patina, vorzüglich +

400,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 885.





**R** Feine Patina, vorzüglich

2.000,--

Aus der Sammlung Glanzpunkte der Medaillenkunst.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 2968.



**Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791.** Silbermedaille 1764, von G. Ljungberger, auf die französische Schauspielerinnen und Sängerinnen Claire Clairon de La Tude (\*25. Januar 1723, †18. Januar 1803). Brustbild Claire Clairons r. mit Lorbeerkränzen und umgelegtem Mantel, darunter die Stempelschneidersignatur//Sechs Zeilen Schrift. 44,72 mm; 49,31 g. Fischer/Maué 5.009; Slg. Wilm. -.

**RR** Hübsche Patina, winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich +

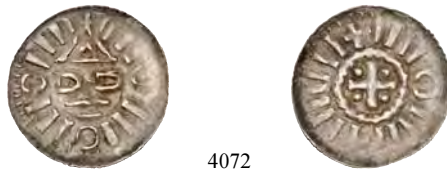
600,--

Claire Clairon trat trotz ihrer etwas vernachlässigten Erziehung schon im Alter von zwölf Jahren in der italienischen Komödie als Soubrette auf, war dann auf den Bühnen in Rouen, Lille, Dünkirchen und Gent zu sehen, bis sie 1743 als Sängerin in der Großen Oper angestellt wurde. Nach großem Erfolg trat sie schon nach nur fünf Monaten von der Oper zur Comédie-Française über und gab ihr Debüt mit der Phädra, feierte einen großen Triumph und wurde zu einer bedeutenden Nebenbuhlerin der Marie Dumesnil. Voltaire lobte sie mit den Worten: "Sie hat im Ton der Stimme, was die Dumesnil im Herzen". Claire Clairon war 22 Jahre lang der Liebling des Publikums. Als sie sich aus Ärger über einen Taugenichts unter den Schauspielern geweigert hatte, aufzutreten, wurde sie 1765 ins Gefängnis gebracht und betrat die Bühne nie wieder. Nach einer Einladung von dem Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander, begab sie sich im Alter von 50 Jahren an seinen Hof nach Ansbach, wo sie bis 1791 blieb, kehrte dann nach Paris zurück, wo sie am 18. Januar 1803 starb.

4071 ★ Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer. Dav. 2000; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4595; Slg. Wilm. 1087. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 64** (6062352-007). **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500.--





4072

## BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT  
KURFÜRSTENTUM

- 4072 Anonym. Pfennig, wendische Prägung des 11. Jahrhunderts. 1,27 g. Tempel//Kreuz. Dannenberg 1328 leicht var. Hübsche Patina, sehr schön 100,--



1,5:1



1,5:1



1,5:1



4073

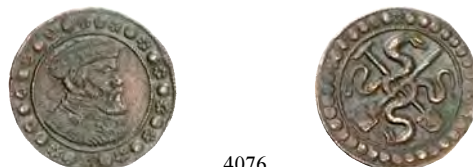


4074



4075

- 4073 Otto I., 1157-1184. Brakteat, Brandenburg. 0,95 g. BR - AVN - D - E - BV Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kuppeltürmen auf einem Mauerunterbau (darauf RS - OTO), im Feld mehrere Quadrate, Ringel und Kugeln. Bahrf. 37; Berger 1659; Slg. Bonhoff 790. Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--
- 4074 Brakteat, Brandenburg. 0,97 g. **BRANDE - BVRGENSIS** Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Fahne auf Mauer zwischen zwei Türmen. Bahrf. 39; Berger 1663; Slg. Bonhoff 792. Vorzüglich 300,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3040.
- 4075 Otto II., 1184-1205. Brakteat, Salzwedel. 0,62 g. Zwischen zwei Kuppeltürmen ein großer Zinnturm, darin Bogen mit Schlüssel. Bahrf. 104; Berger 1691; Eberhagen 9; Slg. Bonhoff 839. Hübsche Patina, kl. Tuscheziffer auf der Rückseite, vorzüglich 100,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 555.



4076

- 4076 Joachim II., 1535-1571. Ku.-Rechenpfennig o. J. (um 1560). 2,67 g. Brustbild mit Kurhut r., umher Verzierung mit Rosetten und Kugeln//Schaufel und Spaten gekreuzt, umher winden sich zwei Schlangen. A. Koenig, Deutsche Rechenpfennige, in: Deutsche Münzblätter, April 1937, 57. Jahrgang, Heft 412, S. 285, Nr. 1 und 2 (Vorderseite), Tf. 175, 1 und 2 (Vorderseite). RR Sehr schön 50,--  
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.  
A. Koenig schreibt dazu: Diese Rechenpfennige sind wohl alle von dem Münzmeister Hans Krappe, 1545-1553 in Berlin, Frankfurt a. O. und Stendal tätig, geprägt worden.



4077



1,5:1



4077

- 4077 **Georg Wilhelm, 1619-1640.** 1/2 Reichstaler 1629, Königsberg. Halber Spruchtaler. 14,47 g. Münzwardein Ernst Pfahler. Marienb. 9660 var.; Olding 28. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 2.000,--  
Exemplar der Auktion Winter 64, Düsseldorf 1993, Nr. 153 und der Slg. Axel Tesmer, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 348, Osnabrück 2021, Nr. 2597.



4078



1,5:1



4078

- 4078 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** Reichstaler 1657 CT, Berlin, auf die Erlangung der Souveränität im Herzogtum Preußen durch die Verträge von Wehlau und Bromberg. 28,80 g. Dav. 6187; v. Schr. 2164. **Hübsche Patina, sehr schön +** 1.500,--  
Während des Zweiten Nordischen Krieges (1650-1660/1), der vor allem zwischen Polen und Schweden ausgetragen wurde, befand sich das Kurfürstentum mit seinen von Polen belehnten Besitzungen (Preußen) im Durchmarschgebiet der Schweden. Durch ein Bündnis mit den Schweden erlangte Friedrich Wilhelm 1656 im Vertrag von Labiau die Souveränität für Preußen. Ein Jahr später stand er auf der kaiserlichen Seite gegen die Schweden. Nun konnte er sich auch vom Lehnsherrn Polen die lehnsfreie Herrschaft über Preußen anerkennen lassen, die in den Verträgen von Wehlau und Bromberg 1657 festgehalten wurde.



4079



1,5:1



4079

- 4079★ **Friedrich III., 1688-1701.** 2/3 Taler 1690 IE, Magdeburg. Dav. 273; v. Schr. 167. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (Top Pop) (6869747-050). **Selten in dieser Erhaltung.** Winz. Schrötlingsfehler, kl. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz 300,--





## PREUSSEN, KÖNIGREICH

- 4080 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Reichstaler 1701 CS, Berlin. Ausbeute der Grube Rothenburg. 29,02 g. Mit vier Schmelzhütten. Mit Randschrift. Dav. 2554 A; Müseler 49.1/2; Olding 90 b; v. Schr. 406. RR Dunkle Patina, leichte Belagreste, sehr schön + 2.000,--



- 4081 **Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740.** 1/2 Schautaler 1721, Berlin, von Chr. F. Lüders, auf die Huldigung in Stettin. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband und Zopf//Zwölf Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl. 31,37 mm; 12,93 g. Brockmann 547; Olding 289; v. Schr. S. 113 Anm. Kl. Tuscheziffer im Feld der Vorderseite, sehr schön 500,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.  
Im Nordischen Krieg gelang es Friedrich Wilhelm, dem Soldatenkönig, dank seiner militärischen Anstrengungen, die Schweden aus Vorpommern zu vertreiben. Er eroberte die Peenemünder Schanze. Stettin wurde allerdings 1720 durch die Zahlung von 400 000 Talern friedlich erworben. Im Jahre 1721 erfolgte die Huldigung, die der Anlaß für diese Prägung war.
- 4082 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** Reichstaler preuß. 1783 A, Berlin. Greisenantlitz. 22,04 g. Dav. 2590; Kluge 123.3; Olding 70. Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 200,--



- 4083 **Friedrich Wilhelm II., 1786-1797.** Konv.-Taler 1794, Berlin. Handelsmünze. 27,97 g. Dav. 2600; J. 182; Olding 55. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz/Stempelglanz 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





4084

- 4084 Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. Silbermedaille o. J. (um 1800), unsigniert, von J. V. Döll, Werkstatt Loos. Ermunterungsgeschenk für Kinder. Postament mit geflügelter Sanduhr, darauf Lampe, umher Symbole des Fleisses, r. ein Baum, umher Sonnenstrahlen//Steinquader, darauf Attribute des Fleißes und ein Füllhorn, aus dem Schmuck und Münzen fallen. 25,36 mm; 4,65 g. Bruhn 100; Sommer B 41.

Vorzüglich-Stempelglanz

50,--



4085



- 4085 Viereckiger, länglicher Holzkasten in Form eines Buches mit seitlichem Verschuß, hinten und vorne zum Aufklappen. Der Rücken ist mit rotem Papier, darauf goldene Ornamente, verziert. Die Innenseiten sind mit blauem Stoff bezogen. Inhalt: Serie von vier Whistmarken o. J. (um 1803) des Medailleurs D. F. Loos, 2x signiert, 2x unsigniert. 1.) Beflügelter Harpokrates sitzt fast v. v. zwischen Eule und Hund und hält einen Finger auf den Mund//DEN FINGER AUF DEN MUND; 2.) Argus bewacht die Jo in Gestalt einer Kuh//WIE ARGUS AUF DER HUT; 3.) Fortuna fährt durch Wolken, dem Füllhorn entströmen ihre Gaben//STETS MIT DEM GLÜCK IM BUND; 4.) Atalante und Hippomenes im Wettlauf, Atalante bleibt zurück und hebt die goldenen Äpfel auf//RASCH! UND DAS SPIEL GEHT GUT. Sommer B 80.

4 Stück. Vorzüglich

100,--



4086



4087



- 4086 Taler 1816 A. 22,13 g. AKS 11; Dav. 756; Kahnt 362; Thun 244.

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 3848.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

- 4087 Taler 1825 A. 22,21 g. AKS 14; Dav. 760; Kahnt 367; Thun 247.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

250,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2911.



4088



- 4088 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861.** Bronzemedaille 1844, von Chr. Pfeuffer. Staatspreismedaille für vaterländische Gewerbeerzeugnisse in Berlin. Kopf r./Ansicht des Berliner Zeughauses, darunter PREIS / DEM / (Leeres Feld für Namensgravur) / ZUERKANNT. 50,45 mm; 56,60 g. Hülsen 7.187.3; Mues/Olding 521; Sommer P 76.

Min. Kratzer, vorzüglich

75,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Die Generalkonferenz des Zollvereins hatte Berlin als Ausstellungsort bestimmt. Die Ausstellung fand vom 15. August bis zum 24. Oktober 1844 in dem auf der Rückseite dieser Medaille dargestellten Zeughaus statt. Vom Dampfboot und der Lokomotive bis hin zum Zwirnsfaden wurden dort Erzeugnisse aller Gewerbe gezeigt. Die Ausstellung fand großen Zuspruch in der Berliner Geschäftswelt, aber auch beim Berliner Publikum, obwohl sie in einer Zeit schwerer sozialer Spannungen (Weberaufstand in Schlesien) und wirtschaftlicher Krisen (Auswanderungswelle nach Amerika) stattfand. Sie sollte, wie es ihr Weihespruch "Vorwärts, mit deutscher Kraft" verkündete, eine patriotische Demonstration sein.



4089



- 4089 **Wilhelm I., 1861-1888.** Vereinstaler 1861 A, auf seine Krönung am 18. Oktober in Königsberg. 18,53 g. AKS 116; Dav. 778; Kahnt 385; Olding 403; Thun 265.

Prachtexemplar. Stempelglanz

75,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Cape Coral Collection, Part II, Auktion Heritage World Coin Auction NYINC Signature Sale 3105, New York 2023, Nr. 31071 (dort in US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 - 6062355-018) und der Bemerkung: One of six MS66 examples out of 238 graded by NGC, none ranking finer.



1,5:1



4090



1,5:1

- 4090 **Doppelter Vereinstaler 1871 A.** 37,03 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Olding 402; Thun 269.

Feine Patina, min. Randfehler, leicht berieben, polierte Platte

2.000,--





1:1,5

4091



- 4091 Friedrich III., 1888. Bronzegußmedaillon o. J. (1888), von O. Schultz, nach einem Entwurf der Vorderseite von W. Uhlmann. Brustbild seiner Gemahlin Victoria Adelaide Mary Louisa (\*1840, †1901), l. mit Diadem//Gekrönte Initialen der Kaiserin auf Wappenmantel. 166,00 mm; 1.206,80 g. Menadier 500; Steguweit, in Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, NH 9, 2001, Nr. 4. Von großer Seltenheit. Vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 757 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 160, Frankfurt 2025, Nr. 591.

Victoria Adelheid Maria Luise, geboren am 21.11.1840 in London, war die älteste Tochter der englischen Königin Victoria und des Prinzen Albrecht. Sie heiratete am 25. Januar 1858 in London den preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der 1888 im Alter von 57 Jahren deutscher Kaiser wurde und nach nur 99 Tagen wegen seiner nicht rechtzeitig behandelten Kehlkopfkrebserkrankung starb. Victoria war bestrebt, die preußische Politik nach englischem Vorbild liberaler zu gestalten, nahm in diesem Sinne seit der Hochzeit großen Einfluß auf ihren Gemahl und geriet deswegen in deutlichen Gegensatz zu von Bismarck, den sie ebenso ablehnte wie er sie. Auch nach dem Tod ihres Gemahls verfolgte Victoria, die sich als Witwe "Kaiserin Friedrich" nannte, liberale Ziele und überzog ihren Sohn, Kaiser Wilhelm II. mit heftiger Kritik. Die Kaiserin Friedrich starb am 5.8.1901, nur ein halbes Jahr nach ihrer Mutter, im Alter von 60 Jahren in Kronberg am Taunus.





4092



1,5:1



4092

- 4092 **Wilhelm II., 1888-1918.** Silbermedaille 1889, von G. Loos, auf seinen 30. Geburtstag. Uniformiertes Brustbild mit Ordensband und schwarzem Adlerorden I.//Sitzende Germania mit Kranz in der Rechten, Schwert und Schild in der Linken. 42,68 mm; 28,80 g. Marienb. 6887.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz

600,--



4093



1,5:1



4093

## BRAUNSCHWEIG

## STADT

- 4093 **Taler 1546.** Sogenannter Schmalkaldischer Bundestaler. 28,88 g. Dav. 9097; Jesse 34.

RR Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, kl. Graffito im Feld der Rückseite, sehr schön  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

1.500,--



4094



1,5:1



4094

- 4094 **Reichstaler (24 Groschen) 1628,** mit Titel Ferdinands II. 28,63 g. Dav. 5127; Jesse 136.

R Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich  
Exemplar der Lagerliste Jean Elsen 229, Brüssel 2004, Nr. 1390.

300,--



4095



1,5:1

## BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

### BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG, HERZOGTUM

- 4095 **Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, 1142-1195.** Brakteat, Braunschweig. 0,77 g. + .... VVICH  
• DVX • IEO • IN PRVNESVVICH Löwe schreitet l., zu den Seiten je ein Ringel. Berger 619;  
Denicke 34 b; Welter 45. Hübsche Patina, vorzüglich + 200,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 385, Frankfurt/Main 2005, Nr. 2751.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



4096



4097



4098



4099

- 4096 **Wilhelm, 1195-1213.** Brakteat, Lüneburg. 0,60 g. Löwe schreitet l. Berger 365; Slg. Bonhoff 76.  
Fast vorzüglich 75,--

- 4097 Brakteat, Lüneburg. 0,54 g. ✱ VVILHELMVS • DE LVN Löwe schreitet r. Berger 438;  
Slg. Bonhoff 74; Welter 93 a. Hübsche Patina, vorzüglich + 75,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 36, Dortmund 2006, Nr. 1953.

- 4098 **Wilhelm oder Heinrich der Lange, 1195-1213-1227.** Brakteat, Lüneburg. 0,54 g. Löwe springt r.  
über Zinnenturm. Berger 460; Slg. Bonhoff 104 leicht var.; Welter 27 b. Feine Patina, vorzüglich 100,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 1844.

- 4099 Brakteat, Lüneburg. 0,52 g. Löwe schreitet nach l. unter Doppelbogen, darauf Zinnenturm und  
Zinnenmauer. Berger 446; Slg. Bonhoff 96; Welter 42.  
**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Prachtvolle Patina, vorzüglich 300,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 361, Osnabrück 2022, Nr. 15.





4100

**BRAUNSCHWEIG-GRUBENHAGEN, FÜRSTENTUM**

- 4100 **Philipp II., 1595-1596.** Reichstaler (24 Groschen) 1596, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,91 g. Dav. 9034; Müseler 10.1/8; Welter 687. **RR Feine Patina, sehr schön +** 750,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4101

**BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM**

- 4101 **Heinrich der Jüngere, 1514-1568.** Taler 1564, Goslar. 28,94 g. Dav. 9051; Welter 395. **Selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 2557.



4102



- 4102 **Julius, 1568-1589.** Löser zu 5 Reichstalern 1576, Heinrichstadt (Wolfenbüttel). Mit zwei Wertpunzen für 2 1/2 Reichstaler; 146,61 g. Münzmeister Heinrich Veeber (in Heinrichstadt 1574-1585). Behelmtes und geharnischtes Hüftbild halbr., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl I - 5 - 76, umher Kreis mit den sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen//Behelmtes, vierfeldiges Wappen, l. wilder Mann mit Reichsapfel in der Rechten, darin die eingepunzte Wertzahl Z 1/2, r. wilder Mann mit Licht in der Linken; umher Kreis mit sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen mit eingepunzter Wertzahl Z 1/2. Dav. 6 b; Duve 2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 4; Welter 552 C. **Von größter Seltenheit.** Überarbeitungsspuren, schön-sehr schön 5.000,--





4103



- 4103 Löser zu 3 Reichstalern 1585, Heinrichstadt (Wolfenbüttel), geprägt mit den Stempeln des Löser zu 5 Reichstalern. Mit Wertpunze; 87,17 g. Münzmeister Heinrich Veeber (in Heinrichstadt 1574-1585). Behelmtes und geharnischtes Hüftbild halbr., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 8 - 5, umher Kreis mit den sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen//Dreifach behelmt, sechsfeldiges Wappen, l. wilder Mann mit Reichsapfel in der Rechten, r. wilder Mann mit Licht in der Linken; umher zwei Schriftkreise mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 16; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 9; Welter 563.

Von großer Seltenheit. Kl. Henkelspur, leichte Prägeschwäche, sehr schön

10.000,--

Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 4 und der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 375, Osnabrück 2022, Nr. 2151.



4104



1,5:1



4104

- 4104 Doppelter Reichstaler 1587, Wolfenbüttel. 58,15 g. Münzmeister Dietrich Oeckeler. Doppelter Brillentaler. Geharnischtes Hüftbild halbr. mit Streitaxt in der Rechten, darunter im Abschnitt fünf Zeilen Schrift, daneben Helm, r. dreifach behelmt, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild//Wilder Mann mit Baumstamm in der Rechten steht halbr., in der Linken Licht mit Totenkopf, Stundenglas und Brille, vor ihm das zurückblickende Roß l. Dav. 17; Duve S. 28; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 573.

Von größter Seltenheit. 4. bekanntes Exemplar. Attraktives Exemplar, sehr schön

12.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 693 und der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 375, Osnabrück 2022, Nr. 2152.

Diese und die nachfolgende Münze ist von Duve unter den Dicktalern eingeordnet worden. Die gebogene Buchstabenfolge auf der Rückseite läßt sich zu dem folgenden Satz auflösen: "Was Hilft Dem Auge Licht und Brille Der Sich Selbst Nicht Hört und Kieken Will". Die horizontal über dem Pferd stehenden Buchstaben bedeuten "In Medio Cursu Metuo" (mitten im Lauf habe ich Bedenken). Zusammen mit der Legende "SI DEVS PRONOBIS QVIS CONTRANOS" (warum gegen uns, wenn Gott für uns ist) spiegeln sie die persönliche Einstellung des Herrschers.





- 4105 1 1/2facher Reichstaler 1587, Wolfenbüttel. Eineinhalbfacher Brillentaler. 42,83 g. Dav. 18; Duve S. 28; Welter 574. **Von größter Seltenheit.** 4.000,--  
 Feine Patina, leichte Prägeschwäche, leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön  
 Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



- 4106 **Heinrich Julius, 1589-1613.** Reichstaler 1594, Goslar. 28,69 g. Variante mit quer gehaltenem Baumstamm. Dav. 9072 A; Welter 635. **Sehr seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, sehr schön 200,--  
 Exemplar der Auktion Stack's Bowers Galleries & Ponterio, Global Showcase Auction, Costa Mesa, 14. August 2023, Nr. 55412 ("From the Robert C. Knepper Collection").
- 4107 Reichstaler 1599, Goslar. Pelikantaler. 29,08 g. Dav. 9094; Welter 631. Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Osnabrück 2013, Nr. 288.  
 Das vorliegende Stück gehört zu der Reihe der sogenannten emblematischen Taler, die auf die Streitigkeiten des Herzogs mit einigen landständischen Adelligen Bezug nehmen. Der Herzog ist auf diesem Taler als Pelikan dargestellt, der sich für seine Jungen, d. h. seine Untertanen, opfert.
- 4108 1/2 Reichstaler 1599, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 14,41 g. Müsseler 10.2/13 a; Welter 651. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 750,--  
 Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.





- 4109 Löser zu 3 Reichstalern 1608, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 86,80 g. Dav. 26; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 15; Welter 612.  
RR Feine Patina, Henkelspur, winz. Randfehler, sehr schön 1.500,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.
- 4110 Reichstaler 1609, Zellerfeld. 28,98 g. Dav. 6285; Welter 645 B. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. Bankrat Hans Schmidt, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 305, Frankfurt/Main 1982, Nr. 436 und der Robert C. Knepper Collection, Auktion Stack's Bowers Galleries & Ponterio, Summer 2022 Global Showcase Auction, Costa Mesa, 22. August 2022, Nr. 30151.  
Mit beiliegendem Bewertungszertifikat der PCGS mit der Bewertung MS 62 (119521.62/45504775). Das Stück wurde vom Sammler aus dem Holder entfernt.  
Sold with PCGS certificate MS 62 (119521.62/45504775). The piece has since been removed from the holder by the collector.



- 4111 Friedrich Ulrich, 1613-1634. Löser zu 10 Reichstalern 1614, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 291,58 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem wehenden Mantel//Fünffach behelmtes, elffeldiges Wappen, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 35; Duve 2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 39 (dieses Exemplar); Welter 1028.  
Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 100.000,--  
Exemplar aus Altbestand der Preussag in Goslar, erworben am 28.02.1977. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 39 und der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 375, Osnabrück 2022, Nr. 2156.





1,5:1







4112

4112 ★ Reichstaler 1614, Zellerfeld. Dav. 6303; Welter 1056. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (45504819).

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich

500,--



4113

4113 Reichstaler 1617, Goslar oder Zellerfeld. 28,91 g. Dav. 6303; Welter 1057 A.

Etwas berieben, vorzüglich

250,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 223.



4114

4114 Löser zu 5 Reichstalern 1618, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 141,25 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. ♂ FRIDERICUS • ULRICUS • DEI • GRATIA • DU : X • BRUNSVICENSIS • ET • LUNEB : Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem wehenden Mantel//♂ DEO ♀ ET ♀ PATRIÆ ♀ - ♀ ANNO ♀ DOMINI ♀ 1618 • (Münzmeisterzeichen gekröntes Herz auf gekreuztem Pfeil und Zainhaken) Fünffach behelmtes, elffeldiges Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. C 39; Duve - (zu 5, dort als Löser zu 4 Reichstalern); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) - (zu 29, dort als Löser zu 4 Reichstalern); Welter - (zu 1017, dort als Löser zu 4 Reichstalern).

**Von allergrößter Seltenheit. Unikum.**

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, Felder leicht geglättet, sehr schön

7.500,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 950, der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 1750 und der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 375, Osnabrück 2022, Nr. 2157.





4115



- 4115 Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Ohne Wertpunze. 35,98 g. Dav. 6311; Duve 11 II; Müseler 10.2/48 b; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 54; Welter 1049.

Feine Patina, Felder der Vorderseite leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich

600,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.



4116



- 4116 Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Mit geprägter Wertzahl; 36,05 g. Dav. 6314; Duve 12; Müseler 10.2/48 e; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 56; Welter 1051.

Hübsche Patina, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.



4117



- 4117 Löser zu 3 Reichstalern 1624, Goslar oder Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 86,24 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. Dav. 51 a; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 38; Welter 1027.

RR Hübsche Patina, gestopftes Loch, sehr schön-vorzüglich

1.500,--





4118



- 4118 Löser zu 2 Reichstaler 1625, Goslar oder Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jakob in Lautenthal. Ohne Wertpunze; 57,50 g. Dav. 56 a; Duve 13; Kluge (Slg. Preussag) 1; Müseler 10.2/50 c; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 44; Welter 1032.

RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

St. Jakob (Jacobus) gehörte zum Kreis der zwölf Apostel und war später Schutzheiliger der Pilger. Der Legende nach soll er in Spanien gewirkt haben. Über seinem angeblichen Grab wurde eine Kirche erbaut, um die herum die Stadt Santiago de Compostela entstand, die bereits seit dem Mittelalter einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der Christenheit ist.



4120



4119



4120

- 4119 1/2 Reichstaler 1633, Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jakob in Lautenthal. 14,27 g. Kluge (Slg. Preussag) 26; Müseler 10.2/52; Welter 1059. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

- 4120 **August der Jüngere, 1635-1666.** Reichstaler o. J., Zellerfeld. Reisetaler. 28,82 g. Dav. 6357; Welter 804 A. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön +

400,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Die Datierung der als „Reisetaler“ bezeichneten Gepräge Herzog Augusts des Jüngeren ist in der Literatur umstritten. Fiala ordnet diese Gepräge in das Jahr 1650 ein, wobei er sich vorsichtig auf Rethmeier bezieht, nach dessen Ansicht die Reisetaler zu diesem Zeitpunkt auf Befehl des Herzogs hergestellt wurden. Kroha vermutet, daß die Reisen des Herzogs nach Italien, Malta, England usw. der Grund für das Ausbringen dieses Talertyps war. Als weiterer denkbarer Anlaß für die Prägung ist auch der Tod Augusts im Jahre 1666 angeführt worden. Dann würde die auf den Reisetälern dargestellte Szene symbolisch für den Herzog stehen, der seine letzte Reise an das "andere Ufer" antritt. Fink führt dagegen an, die Darstellung könnte auch mit dem Wahlspruch des Herzogs („Alles mit Bedacht“) zusammenhängen. So findet sich der Sinnspruch zusammen mit der Darstellung des abfahrenden Schiffes und Reisenden im Vordergrund bereits in einer von Herzog Augusts Leibarzt Martin Gosky 1650 zusammengestellten Sammlung von Kupferstichen. Demnach wäre die Abbildung des nachdenklichen Schiffsreisenden als „Tugend des besonnenen Abwägens“ (H. Fink) zu deuten – eben „Alles mit Bedacht“. Insofern erscheint die bereits von Fiala vorgeschlagene Datierung mit um 1650 als am wahrscheinlichsten.



4121



1,5:1



4121

4121 Reichstaler 1640, Zellerfeld. 27,69 g. Dav. 6338; Welter 819.

Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich

750,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 5030.



4122



4122 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 1. Glockentaler. 28,93 g. Dav. 6363 B; Welter 806.

Hübsche Patina, sehr schön

300,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4123



1,5:1



4123

4123 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 2. Glockentaler. 29,04 g. Dav. 6366; Welter 807.

Hübsche Patina, vorzüglich

500,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 345, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1509 und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 308, Osnabrück 2018, Nr. 2100.





4124



4125



4124 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 4. Glockentaler. 28,76 g. Dav. 6371; Welter 812.

Kl. Kratzer, etwas Belag, sehr schön  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

250,--

4125 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 5. Glockentaler. 28,86 g. Dav. 6373; Welter 814.

Hübsche Patina, vorzüglich  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

600,--



4126



4126 Löser zu 2 Reichstalern 1655, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 57,66 g. Dav. 70 a; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 60; Welter 772.

Feine Patina, winz. Randfehler, kl. Kratzer, fast vorzüglich

1.000,--



4127



4127 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1655, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 42,98 g. Münzmeister Henning Schlüter. Dav. 71; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 65; Welter 773.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--





4128



- 4128 Löser zu 2 Reichstalern 1664, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 57,34 g. Dav. 76; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 64; Welter 772. Hübsche Patina, sehr schön + 1.500,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4129



- 4129 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1664, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 43,23 g. Dav. 77; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 69; Welter 773. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--



4130



- 4130 Löser zu 3 Reichstalern 1665/1655, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 85,26 g. Zwitterprägung mit Jahreszahl 1665 auf der Vorderseite und 1655 auf der Rückseite. Dav. 80; Duve 3 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 72; Welter 775. RR Feine Patina, leichte Prägeschwäche, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 4.000,--





4131



- 4131 Löser zu 4 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 87. Geburtstag. Mit Wertpunze; 115,17 g. Dav. 84; Duve 8 A I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 76; Welter 781 A.

RR Winz. Henkelspur, kl. Schrötlingsriß, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

August der Jüngere ließ eine ganze Serie von Schaustücken prägen, vom 1 1/2fachen bis zum sechsfachen Taler. Es wurden je zwei Stempel für die größeren Löser vom vierfachen an benötigt, sowie drei Vorderseitenstempel und zwei Rückseitenstempel für die kleineren Löser bis zum dreifachen. Die Stücke waren so beliebt, daß die kleineren am Ende des 17. Jahrhunderts zweimal nachgeprägt wurden.

Während die meisten Publikationen und Kataloge davon sprechen, daß die Geburtstagslöser August des Jüngeren von 1666 anlässlich seines 88. Geburtstags geprägt wurden, widerlegt eine einfache Rechnung diese Behauptung. August war am 10. April 1579 geboren worden. Im Jahr 1666 feierte er am 1. April seinen 87. Geburtstag. Dieses Datum bestätigt auch der Löser, der im gleichen Jahr anlässlich seines Todes geprägt wurde. Er legt die Lebensspanne auf 87 Jahre, 5 Monate und 7 Tage fest.

Warum aber lesen wir dann auf dem Geburtstagslöser die Zahl 88? August hatte sich nicht selbst verrechnet, sondern gab – wie damals auch auf Gemälden durchaus üblich – das Lebensjahr an, in dem er sich gerade befand.



4132



- 4132 Löser zu 2 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 87. Geburtstag. Mit Wertpunze; 56,78 g. Dav. 87; Duve 8 B I/8 B II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 85; Welter 785 var.

Sehr seltene Stempelvariante. Fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.





4133

- 4133 Löser zu 2 Reichstälern 1666 (spätere Prägung von 1672-1675), Zellerfeld, auf seinen 87. Geburtstag. Ohne Wertpunze; 57,60 g. Dav. 87 c; Duve 8 B N I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 86; Welter 785. Hübsche Patina, winz. Kratzer, winz. Randfehler, fast vorzüglich  
Der vorliegende Löser wurde ein paar Jahre nach dem Tod Augusts des Jüngeren geprägt. Er weist das Münzmeisterzeichen des Julius Philipp Eisendraht auf, der nach dem Tod von Henning Schlüter von 1672 bis 1675 unter Rudolph August in Zellerfeld tätig war.

2.000,--



1,5:1



4134



- 4134 Löser zu 2 Reichstälern 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. Mit Wertpunze; 56,93 g. ★ DEI GRATIA AUGUSTUS DUX BRUNOVICENSIS ET LUNÆBURGENSIS Elf Zeilen Schrift: NATUS / AO : 1579 . 10 APR : / REXIT / DUCAT ET COMITAT : / SUOS ANNOS XXXI / OBIT / 17 . SEPT : AO : MDCLXVI . / VIXIT / ANNOS . LXXXVII / MENSES . V . / DIES . VII//Äußerer Schriftkreis: ★ ★ ★ OMNIA NON NISI PROVIDO ET VEGETO CONSILO Innerer Schriftkreis: QUAE LAETA FRONDE VIREBAM - ★ - SIC TRANSIT GLORIA MUNDI - ★ Verdorrter Baum, davor liegt ein Totenkopf am Boden, oben NUNC, unten RIGUI, l. die Wertpunze. Dav. 93; Duve 9 B; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 93; Welter 791. Von großer Seltenheit. Vorzüglich

20.000,--





4135



4136



1,5:1



- 4135 Reichstaler 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. 28,61 g. Dav. 6376; Welter 824. Feine Patina, vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.
- 4136 Reichstaler 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. 28,82 g. Dav. 6376; Welter 824. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, kl. Schürfspur im Rand, vorzüglich 750,--



4137



1,5:1



4137

- 4137 Rudolf August, 1666-1685. Reichstaler 1671, Clausthal, auf die Eroberung der Stadt Braunschweig. 28,97 g. Dav. 6383 C; Welter 1837. Vorzüglich + 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 2910 und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 308, Osnabrück 2018, Nr. 2113.





4138

- 4138 Löser zu 2 Reichstalern 1683, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 57,02 g. Dav. 107; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 96; Welter 1827. Hübsche Patina, vorzüglich 2.500,--



4139



1,5:1



4139

- 4139 Rudolf August und Anton Ulrich, 1685-1704. Reichstaler 1686, Zellerfeld. 29,11 g. Dav. 6393; Welter 2068. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--



4140



1,5:1



4140

- 4140 Reichstaler 1688, Goslar oder Zellerfeld. Eintrachtstaler. 29,02 g. Dav. 6394; Welter 2066. R Sehr attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich + 600,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 274, Osnabrück 2016, Nr. 1788.





4142



4141



4142

- 4141 ★ 24 Mariengroschen 1691, Zellerfeld. Dav. 336; Welter 2079. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (44839969). Hübsche Patina, vorzüglich 150,--
- 4142 Reichstaler 1692, Zellerfeld. 29,14 g. Dav. 6389; Welter 2071. Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 500,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Spezialsammlung Braunschweig und Lüneburg, Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 5047.



4143



- 4143 1/2 Reichstaler 1695, Wolfenbüttel, auf den Tod von Christine Sophie, Tochter von Rudolf August, am 26. Januar. 14,52 g. Welter 2422. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 500,--
- Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.  
Christine Sophie, \*03.04.1654, †26.01.1695, als Tochter von Rudolf August und dessen Gemahlin Christine Elisabeth von Barby und Mühlhausen. Vermählt 1681 mit ihrem Vetter August Wilhelm von Braunschweig als seine 1. Gemahlin.



4144



1,5:1



4144

- 4144 Reichstaler 1704, Braunschweig, auf den Tod von Rudolf August. 28,75 g. Dav. 2113; Welter 1841. R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.500,--
- Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.





4145



1,5:1



4145

- 4145 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Silbermedaille o. J., von H. P. Großkurt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ross springt l. auf Rennbahn. 41,58 mm; 28,80 g. Brockmann 253.

Von großer Seltenheit. Winz. Stempelfehler, vorzüglich

600,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4146



1,5:1



4146

- 4146 **Reichstaler 1704, Braunschweig, auf den Tod seiner Gemahlin Elisabeth Juliane von Holstein-Norburg am 4. Februar.** 29,06 g. Dav. 2122; Welter 2342 (dort falsch beschrieben).

R Winz. Kratzer, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

Elisabeth Juliane, \*24.05.1634, verstarb am 4. Februar 1704 auf Schloß Salzdahlum, kurz nachdem ihr Gemahl regierender Herzog geworden war. Sie war die Tochter des Herzogs Friedrich von Holstein-Norburg und dessen Gemahlin Eleonore von Anhalt. Vermählt wurde sie mit Anton Ulrich von Braunschweig am 17. August 1656 in Norburg.



4147



- 4147★ **Reichstaler 1708, Zellerfeld.** Dav. 2116; Welter 2303. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (46673710).

Kl. Schrötlingsriß, fast vorzüglich

300,--



- 4148 Silbermedaille 1712, unsigniert, auf die Vermählung seines Neffen Ferdinand Albrecht II. mit seiner Enkelin Antoinette Amalie, Tochter von Ludwig Rudolf. Geharnischtes Brustbild Ferdinand Albrechts II. r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild Antoinette Amalies r. mit Diadem und umgelegtem Mantel. Mit Randschrift. 45,12 mm; 43,18 g. Brockmann 450. RR Winz. Kratzer, vorzüglich 500,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

Ferdinand Albrecht II., \*1680, †1735, war der vierte Sohn des Herzogs Ferdinand Albrecht I. Im Dienst des Kaisers wurde er 1711 Feldmarschall-Leutnant und 1716 Generalfeldzeugmeister. Von 1734 an bekleidete er den Rang eines Generalfeldmarschalls. Er regierte nach dem Tode Ludwig Rudolfs für wenige Monate und starb am 3. September 1735.

- 4149 August Wilhelm, 1714-1731. Silbermedaille 1716, von G. W. Vestner, auf die Geburt seines Großneffen, Erzherzog Leopold. Brustbild seiner Nichte Elisabeth Christine r.//Engel überreicht der knienden Austria das Kind, oben auf Wolken thronende Himmelskönigin; im Hintergrund Stadtansicht von Prag, davor der österreichische Wappenschut. 44,01 mm; 29,70 g. Bernheimer 94; Brockmann 379 b; Slg. Montenuovo 1449. Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 400,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.  
Die Rückseitenumschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.

Elisabeth Christine, \*1691, †1750, war die älteste Tochter des Herzogs Ludwig Rudolf und seiner Gemahlin Christine Louise von Öttingen. Vermählt wurde sie 1708 mit Erzherzog Karl, dem zweiten Sohn des Kaisers Leopold I. und als Karl III. Gegenkönig in Spanien. Um die Ehe eingehen zu können, trat die Prinzessin zum katholischen Glauben über. Sie folgte ihrem Mann nach Spanien und als dieser 1711 nach Wien zurückkehrte, um als Kaiser Karl VI. gekrönt zu werden, vertrat sie in Spanien seine Interessen und kehrte erst 1713 zurück. Ihr Sohn, Erzherzog Leopold, starb bereits im Jahr seiner Geburt.



- 4150★ Reichstaler 1718, Zellerfeld. Dav. 2126; Welter 2376. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (45178397). Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich 600,--  
Exemplar der Auktion Stack's Bowers (& Ponterio) Global Showcase Auction, August 2022, Nr. 30183.
- 4151 Silbermedaille 1722, unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ross läuft l. auf einer Rennbahn auf eine Gestalt zu, die mit Palmzweig und Füllhorn auf einem Sockel steht. 34,13 mm; 14,64 g. Brockmann 277. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.  
Brockmann vermutet, daß die vorliegende Medaille auf den 60. Geburtstag des Herzogs geprägt wurde.





4152



1,5:1



4152

- 4152 Silbermedaille o. J. (1725), unsigniert, von M. Mahrenholz, auf den von seiner Gemahlin Elisabeth Sophia Marie angelegten Friedhof in Sophiental. Brustbild seiner Gemahlin r. mit hochgestecktem Haar//Beinhaus mit vier Zeilen Schrift im Giebel. 48,96 mm; 43,48 g. Brockmann 300; Lange 733.

RR Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

400,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Elisabeth Sophia Marie wurde am 12. September 1683 in Wolfenbüttel als Tochter des Herzogs Rudolf Friedrich von Holstein-Norburg und seiner Gemahlin Gräfin Bibiana von Promnitz geboren. Im Jahre 1701 vermählte sie sich mit dem Erbprinzen Adolf August von Holstein-Plön. Nach dessen Tod wurde sie die dritte Gemahlin des Erbprinzen August Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel und starb kinderlos am 3. April 1767.

Die vorliegende Medaille, sogenannte "Beinhausmedaille", ist anlässlich der Einrichtung des Friedhofs in Sophiental, zwischen Braunschweig und Peine gelegen, geprägt worden.



1,5:1



4153



1,5:1

- 4153 Ludwig Rudolf, 1731-1735, seit 1714 in Blankenburg. Silbermedaille 1716, von G. W. Vestner, auf den Tod seiner Tochter Charlotte Christiana Sophia. Mausoleum mit aufgebahrtm Sarg, davor die Wappenschilder von Rußland und Braunschweig//Zehn Zeilen Schrift, umher Kranz. 44,09 mm; 44,59 g. Bernheimer 76; Brockmann 444.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

Charlotte Christiana Sophia wurde als dritte Tochter Ludwig Rudolphs und seiner Gemahlin Christine Luise von Oettingen-Oettingen am 28. August 1694 geboren. Sie wurde am 25. Oktober 1711 mit dem Zarewitsch Alexei von Rußland, dem Sohn des Zaren Peter I., verheiratet. Das Paar hatte zwei Kinder: Tochter Natalija (1714-1728) und den später regierenden Zar Peter II. (reg. 1727-1730). Kurz nach der Geburt Peters starb Charlotte am 1. November 1715 an Kindbettfieber.





- 4154 **Karl I., 1735-1780.** Reichstaler 1746, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit nach l. blickender Lautenspielerin sowie dem Hals der Laute nach oben statt nach unten abknickend. D • G • CAROLVS • - DVX • BRVNSVIC • - & LVNEB • 1746 • Zwei wilde Männer halten das mit dem Fürstenhut bedeckte zwölffeldige Wappen//TV QVONDAM ABIECTAM REDDIS DEVS ALME SONORAM Lautenspielerin in Bergwerkslandschaft, im Abschnitt: DIE GRVBE / LAVTENTHALS GLVCK / KAM IN AVSBEVT / IM QV • REMIN • 1685 / I • B • H • Dav. - (vgl. 2161); Müseler - (vgl. 10.3/38); Spruth 48.2; Welter - (vgl. 2727). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6320008-002).

**Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

12.500,--

Diese äußerst seltene Prägung wurde erstmals im Herbst 1990 öffentlich bekannt, als sie im Rahmen einer Ausstellung des Münzkabinetts Gotha als Teil einer Welfensammlung gezeigt wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt war das Jahr 1746 in der Reihe der Motivtaler lediglich durch einen Regenbogen-Taler von Karl I. vertreten (Müseler 10.3/40). Im Gegensatz zum Exemplar von Karl I. wurde die Vorderseite des damals entdeckten Lautenthals Glück-Talers mit einem eigens für ihn angefertigten Stempel geprägt, was durch deutliche Unterschiede in der Gestaltung erkennbar ist. Unter anderem ist bei diesem Exemplar die Jahreszahl nicht von 1745 in 1746 umgeschnitten worden. Der Rückseitenstempel des hier zur Versteigerung angebotenen Talers war bereits vom seltenen Lautenthals Glück-Taler von 1745 (Müseler 10.6.3/4) bekannt, der als Probe gilt und sich durch einzigartige Details auszeichnet – etwa durch die nach links blickende Lautenspielerin und den Hals der Laute, der nach oben statt nach unten abknickt. Publiziert wurde dieser Typ in: „Fünf unedierte Oberharzer Ausbeutetalers von Braunschweig-Lüneburg“ von Hermann Brede und Fritz Spruth, Geldgeschichtliche Nachrichten Nr. 145, September 1991, S. 215–218.“





4155



1,5:1



4155

- 4155 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Cronenburgs Glück. 29,09 g. Dav. 2160; Kluge (Slg. Preussag) 58.5; Müseler 10.3/55; Welter 2723. **R Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 699.



4156



1,5:1



4156

- 4156 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Cronenburgs Glück. 29,26 g. Dav. 2160; Kluge (Slg. Preussag) 58.5; Müseler 10.3/55; Welter 2723. Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4157



1,5:1



4157

- 4157 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. 29,16 g. Dav. 2102; Kluge (Slg. Preussag) 62.4; Müseler 10.6.3/36; Welter 2564. Feine Patina, fast vorzüglich 750,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.





4158



1,5:1



4158

- 4158 ★ Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. Dav. 2167; Kluge (Slg. Preussag) 62.3; Müseler 10.3/57; Welter 2725. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (Top Pop) (50932143).

Feine Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



4159



1,5:1



4159

- 4159 Reichstaler 1761, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Segen Gottes. 29,05 g. Dav. 2169; Kluge (Slg. Preussag) 55; Müseler 10.3/62; Welter 2729. Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

1.000,--



4160



1,5:1



4160

- 4160 **Wilhelm**, 1831-1884. Vereinsdoppeltaler 1856 B. 25jähriges Regierungsjubiläum. 37,10 g. Mit Randschrift. AKS 97; Dav. 635; Kahnt 158; Thun 122.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

500,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzauktion, Herbert Grün 43, Teil II, Heidelberg 2005, Nr. 3175.



**BRAUNSCHWEIG-CALENBERG, FÜRSTENTUM**

- 4161 Erich der Jüngere, 1545-1584. Reichstaler (24 Groschen) 1572, Münden, mit Titel Maximilians II. 28,99 g. Dav. 9002; Welter 441.  
 Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.  
 Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

**BRAUNSCHWEIG-HARBURG, FÜRSTENTUM**

- 4162 Wilhelm, 1603-1642. Reichstaler 1623, Moissburg. 28,42 g. Variante mit Münzmeisterzeichen \* auf der Vorderseite. Dav. 6405; Slg. Rudolf Meier, Finkenwerder (Auktion Künker 290) 3069; Welter 722 B.  
 RR Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--

**BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM**

- 4163 August der Ältere, 1633-1636, seit 1610 Bischof von Ratzeburg. Reichstaler 1636, Clausthal. 28,74 g. Dav. 5732 (dort unter Ratzeburg); Welter 882.  
 Feine Patina, sehr schön 200,--  
 Exemplar der Auktion Münzzentrum 90, Köln 1997, Nr. 3270.





4164

- 4164 Friedrich, 1636-1648. Löser zu 4 Reichstalern 1639, Clausthal. Mit Wertpunze. 114,20 g. ♂ • V • GG • FRIDERICH • HERTZOG • ZU • BRAUNS • U • LUNEB • COAD • D • ST • RA • D • P • E • ST • BREM • Geharnischtes Brustbild v. v. mit großer Halskrause in verzierter Kartusche, darüber geflügeltes Engelsköpfchen// ♂ FRIED • ERNEHRD ♂ • - • ♂ UNFRIED • VERZEHRD ♂ Fünffach behelmtes, zwölfeldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 39, unten Kartusche mit H S (Henning Schreiber, Münzmeister in Clausthal 1630-1640) und eingepunzter Wertzahl. Dav. 130; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 132; Welter 1405.

RR Hübsche Patina, Feld der Vorderseite min. geglättet, fast vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 394, Osnabrück 2023, Nr. 4931.



4165

- 4165 Löser zu 3 Reichstalern 1647, Clausthal, auf das bevorstehende Ende des Dreißigjährigen Krieges. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,86 g. Dav. 135; Duve 2 II; Müseler 10.4.1/37; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 127; Welter 1399.

RR Feine Patina, winz. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.





4166

- 4166 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 4 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 113,12 g. Dav. 145; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 135; Welter 1473.

RR Feine Patina, sehr schön

3.000,--

Christian Ludwig erbte 1648 die Celleschen Landesteile, worauf er Calenberg an seinen Bruder Georg Wilhelm abgab. Durch die Regierungsübernahme dürfte diese erste umfangreiche Löserprägung des Herzogs veranlaßt worden sein.



4167

- 4167 **Löser zu 3 Reichstalern 1648, Zellerfeld.** Mit Wertpunze; 87,11 g. Dav. 146 a; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 137; Welter 1474.

Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön +

2.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.





4168

- 4168 Löser zu 3 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 86,55 g. Dav. 146 a; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 137; Welter 1474.

Min. Rand- und Schrötlingsfehler, sehr schön 2.000,--



4169

- 4169 Löser zu 4 Reichstalern 1650, Clausthal. Mit Wertpunze; 94,14 g. Dav. 149; Duve 2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 139; Welter 1478.

RR Rand und Felder leicht bearbeitet, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 69, Osnabrück 2001, Nr. 4646.

Gewichtsabweichungen von bis zu 10 % kommen gelegentlich bei Lösertalern vor. Die Abweichung bei dem vorliegenden Stück in Höhe von fast 19 % erscheint daher ungewöhnlich.

Von diesem sehr seltenen vierfachen Taler führt Duve nur sieben Exemplare auf.





4170



- 4170 Löser zu 4 Reichstalern 1654, Clausthal. Mit Wertpunze; 115,38 g. Dav. 155; Duve 3 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 143; Welter 1484.

RR Min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4452.



4171



- 4171 Löser zu 3 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,02 g. Dav. 161; Duve 4 A; Kluge (Slg. Preussag) 9.1; Müseler 10.4.1/40; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 148 (dort ohne Wertpunze); Welter 1487.

R Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.





1,5:1



4172



- 4172 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1662, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,39 g. Dav. 175; Duve 9 B; Kluge (Slg. Preussag) 12.3; Müseler 10.4.1/53; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 171; Welter 1498.

**Sehr selten in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 3.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 2582.



4173



- 4173 Löser zu 3 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,39 g. Ohne Ausbuchtung im "C" des Monogramms. Dav. 188; Duve 12 A I; Kluge (Slg. Preussag) 14.1; Müseler 10.4.1/67; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 163; Welter 1496.

**R Hübsche Patina, Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich** 2.000,--





1,5:1



4174



- 4174 Löser zu 3 Reichstalern 1665, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,11 g. Gekröntes Monogramm "CL" in Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen, unten Signatur HS - gekreuzte Schlüssel (Henning Schlüter, Münzmeister in Zellerfeld 1625-1672)// SINCERE • ET • CON - STANTER • A O • 1665 Wilder Mann, den Kopf nach l. gewandt, steht v. v. in Bergwerkslandschaft, in der rechten Hand Tanne. Dav. 192; Duve 13 I; Kluge (Slg. Preussag) 6; Müseler 10.4.1/72; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 175 var.; Welter 1501. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Sammlung Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei Numismatics Ltd. 40, Zürich 1992, Nr. 94 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 147, Berlin 2009, Nr. 596.





4175

- 4175 Georg Wilhelm, 1665-1705. Silbermedaille 1688, von E. Brabant. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ross schreitet l., darüber Sonne. 47,30 mm; 57,95 g. Brockmann 613.

Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich

600,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4176

## BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

- 4176 Georg, 1636-1641. Löser zu 5 Reichstalern 1638, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Ohne Wertpunze; 143,30 g. Münzmeister Henning Schlüter. ♂: VON GOTTES GNADEN GEORG HIERTZOG ZU BRAUNSVEIG UND LUNÆB ♀: Der geharnischte Herzog mit Kommandostab in der Rechten und Schwert an der linken Seite reitet l. über Bergwerkslandschaft, umher Verzierungen//♂ AUF GOTT TRAW ICH ♀ - ANNO MDC XXXVIII ♀ Zwei behelmte wilde Männer halten das dreifach behelmte, zwölfeldige Wappen. Dav. A 141; Duve 1 II; Kluge (Slg. Preussag) 8 b; Müseler 10.4.1/28 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 180; Welter 1447.

Von größter Seltenheit.

Schrötlingsrisse, Stempelfehler am Rand, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 2176 und der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 375, Osnabrück 2022, Nr. 2176.

Die große Seltenheit dieses Stückes beruht wohl darauf, daß der Rückseitenstempel schon nach kurzer Zeit an einigen Stellen brach und Risse sowie kleine Ausbrüche am Rand bekam. Diese Mängel sind auf dem vorliegenden Exemplar deutlich zu erkennen. Der größte Stempelfehler oberhalb der Helmszier wurde aus optischen Gründen zeitgenössisch geglättet.





4177



- 4177 **Christian Ludwig, 1641-1648.** Reichstaler 1647, Zellerfeld. 28,88 g. Dav. 6514; Welter 1503.  
Kl. Graffito im Feld der Vorderseite, leichte Belagreste, sehr schön-vorzüglich 200,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4178



4179



4180



- 4178 **Georg Wilhelm, 1648-1665.** Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1661, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 35,58 g. Dav. 6531; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 183 (dort mit Wertpunze); Welter 1568 (dort mit Wertpunze).  
Ohne Wertpunze sehr selten. Winz. Randfehler, sehr schön 1.000,--

- 4179 Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1662, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 35,85 g. Dav. 6531; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 184; Welter 1568.  
Hübsche Patina, kl. Bearbeitungsstelle am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 2039.

- 4180 Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1662, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 35,32 g. Dav. 6531; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 184; Welter 1568. Feine Patina, sehr schön 750,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4181



- 4181 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Löser zu 2 Reichstalern 1672, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Wertpunze nachträglich entfernt; 57,49 g. Dav. 205; Duve 3 I; Kluge (Slg. Preussag) 17.2; Müseler 10.4.2/23; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 193 var.; Welter 1666. Gestopftes Loch, Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--



4182



- 4182 **Reichstaler 1674, Clausthal.** Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,14 g. Dav. 6558; Müseler 10.4.2/29; Welter 1699. Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 2.500,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4183



- 4183 ★ **Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück.** Löser zu 2 Reichstalern 1680, Zellerfeld, auf seinen Regierungsantritt und die Huldigung in Hannover. Mit Wertpunze; 51,38 g. Dav. 233; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 208; Welter 1920.

Feine Patina, sehr schön +

3.000,--

Ernst August, \*20. November 1629 auf Schloß Herzberg, †23. Januar 1698 auf Schloß Herrenhausen. Gemäß der im Westfälischen Frieden vereinbarten abwechselnden Abfolge von protestantischen und katholischen Bischöfen wurde er 1662 evangelischer Fürstbischof von Osnabrück. Nach dem Tod seines Bruders Johann Friedrich, der ohne männliche Nachkommen gestorben war, übernahm er 1679 die Regierung und verlegte seine Residenz von dem von ihm erbauten Schloß in Osnabrück nach Hannover. Er führte nach heftigen Auseinandersetzungen mit der Familie 1683 das Erstgeburtsrecht ein und erhielt 1692 die neunte Kurwürde.





4184

- 4184 Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1680, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit geprägter Wertzahl; 35,76 g. Dav. 235; Duve 4; Kluge (Slg. Preussag) 7; Müseler 10.4.3/8; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 215; Welter 1927. RR Hübsche Patina, sehr schön 3.000,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4185

- 4185 Löser zu 2 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,35 g. Dav. 239; Duve 5 B; Kluge (Slg. Preussag) 19.2; Müseler 10.4.3/13; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 212; Welter 1924. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Probierspür am Rand, kl. Kratzer, vorzüglich 2.500,--



4186

- 4186 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,07 g. Dav. 240; Duve 5 B; Kluge (Slg. Preussag) 19.2; Müseler 10.4.3/14; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 213; Welter 1925. Hübsche Patina, etwas berieben, fast vorzüglich 2.000,--





4187



- 4187 Löser zu 4 Reichstälern 1685, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 102,61 g. Dav. 241; Duve 6; Kluge (Slg. Preussag) 4; Müseler 10.4.3/18; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 216; Welter 1928.

RR Rand und Felder bearbeitet, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 69, Osnabrück 2001, Nr. 4711.



4188



4189



4188

- 4188 Silbermedaille o. J. (um 1686), von H. Bonhorst. Allegorie auf das Glück im Harzer Bergbau. Nackte Fortuna mit Segel steht fast v. v. auf einem Rad, welches im Meer schwimmt, im Hintergrund r. Küste//Landschaft mit Bergwerksanlagen, im Vordergrund offenes Förderwerk mit Fahrkunst, zu den Seiten Tannen, die von Füllhörnern umwunden sind, aus denen Erz bzw. Münzen fallen. 66,05 mm; 103,50 g. Brockmann 736; Müseler 10.4.3/3 a. RR Rand und Felder etwas bearbeitet, Sammlerpunze "4" auf dem Rand, dennoch attraktives, sehr schönes Exemplar

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 5038.

- 4189 Reichstaler 1695, Zellerfeld. 29,12 g. Dav. 6598; Welter 1955.

Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

400,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Robert C. Knepper Collection, Auktion Stack's Bowers Galleries &amp; Ponterio, Summer 2022 Global Showcase Auction, Costa Mesa, 22. August 2022, Nr. 30227.

Mit beiliegendem Bewertungszertifikat der PCGS mit der Bewertung MS 62 (45192642). Das Stück wurde vom Sammler aus dem Holder entfernt.

Sold with PCGS certificate MS 62 (45192642). The piece has since been removed from the holder by the collector.





4190



- 4190 Silbermedaille 1698, von A. Karlsteen, auf seinen Tod am 23. Januar. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Eine aus Quadern gebaute Pyramide in Landschaft. 65,22 mm; 130,93 g. Brockmann 724; Stenström (NNÅ 1945) -. RR Winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 750,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4192



4191



4193



- 4191 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Silbermedaille o. J. (ab 1710), von E. Hannibal. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Säule in Landschaft. 38,10 mm; 29,37 g. Brockmann 833. R Feine Patina, vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 242, Osnabrück 2013, Nr. 3457, der Auktion Fritz Rudolf Künker 290, Osnabrück 2017, Nr. 3579 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 425, Frankfurt/Main 2019, Nr. 1667.  
Der früheste Zeitpunkt für die Ausprägung dieser Medaille ist das Jahr 1710, da der Herzog erst seit diesem Jahr den Titel des Erzschatzmeisters führt.
- 4192 Reichstaler 1711, Zellerfeld. 29,04 g. Dav. 2065; Welter 2143. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 5183.
- 4193 ★ Reichstaler 1714, Zellerfeld. Dav. 2066; Welter 2144. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (2146621-001). Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 250,--



4194



1,5:1



4195



- 4194 - als Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727. Silbermedaille 1714, von G. W. Vestner und/oder P. H. Müller, auf seinen Regierungsantritt als Georg I., König von Großbritannien. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Landkarte Westeuropas mit vielen Städte- und Ortsnamen, darauf springt das Welfenroß von Hannover nach London. 43,77 mm; 29,61 g. Bernheimer 64; Brockmann 813; Eimer 465; Forster 790. R Hübsche Patina, vorzüglich

600,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

Der Stern auf der Vorderseite gilt sowohl als Symbol Vestners als auch Müllers. Möglicherweise stammt die Vorderseite von Müller und die Rückseite von Vestner.

- 4195 Reichstaler 1717, Clausthal. 29,29 g. Dav. 2078; Smith 27; Welter 2228. Feine Patina, vorzüglich + Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden. Exemplar der Auktion Münzzentrum 93, Köln 1998, Nr. 3307 und der Slg. Elbeshausen, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 68, Dortmund 2014, Nr. 1051.

500,--



4196



- 4196 Georg II., 1727-1760. Silbermedaille 1743, von G. W. Wahl, auf die Vermählung seiner Tochter Luise mit dem späteren König Friedrich V. von Dänemark in Kopenhagen. Die Daten der königlichen Verbindungen von Dänemark und England in neun Lorbeerkränzen//Hymen mit Fackel und Fecunditas mit Füllhorn halten Kranz, darin die gekrönten Wappen von Dänemark, Großbritannien und das Welfenroß. 64,50 mm; 105,70 g. Brockmann 982; Galster 389.

Hübscher Prägeglanz, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

Luise, \*1724 in London, †1751 in Christiansborg, war die dritte Tochter Georgs II. und seiner Gemahlin Wilhelmine Karoline von Brandenburg-Ansbach-Kulmbach. Die vorliegende Medaille weist auf die vielfältigen ehelichen Verbindungen zwischen dem welfischen und dem dänischen Fürstenhaus hin. Nach Angaben von Galster wurden von diesem Stück ein einziges Exemplar in Gold und 181 Exemplare in Silber ausgeprägt.





4197



1,5:1



4197

- 4197 Reichstaler 1745, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 29,23 g. Mit Rosette am Anfang der Vorderseitenumschrift und breiterer Krone. Dav. 2100; Kluge (Slg. Preussag) 52.2; Müseler 10.6.3/3; Smith 126; Welter 2563.

Hübsche Patina, kl. Tuscheziffer auf der Vorderseite, kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--  
Erworben bei der Degussa, Frankfurt am Main.



4198



- 4198 Reichstaler 1749, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Regenbogen. 29,22 g. Dav. 2101; Kluge (Slg. Preussag) 64.4; Müseler 10.6.3/22; Smith 130; Welter 2567.

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther. Min. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 600,--



1,5:1



4199



1,5:1

- 4199 Georg III., 1760-1820. Reichstaler 1774, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Güte des Herrn. 29,06 g. Dav. 2110; Kluge (Slg. Preussag) 54.2; Müseler 10.6.4/28; Smith 224; Welter 2805.

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther. RR Feine Patina, fast vorzüglich 2.000,--





1,5:1



4200



1,5:1

4200 **Georg IV., 1820-1830.** Konv.-Taler 1830. Ausbeute der Grube Bergwerks-Wohlfahrt. 23,43 g. AKS 54; Dav. 661; Kahnt 210; Smith 308; Thun 151.

R Von polierten Stempeln, winz. Kratzer und Randfehler, vorzüglich

750,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



1,5:1



4201



1,5:1

4201 **Wilhelm IV., 1830-1837.** 2/3 Taler 1834, Clausthal. Ausbeute der Grube Bergwerks-Wohlfahrt. Feinsilbergulden nach Leipziger Fuß. 13,18 g. Büste r.//Sechs Zeilen Schrift. AKS 86 (LP); Kahnt 218; Müseler 26/10; Smith 349; Welter 3054.

Von größter Seltenheit. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

5.000,--



1,5:1



4202



1,5:1

4202 **Ernst August, 1837-1851.** Taler 1840 A. Mit Angabe FEINES - SILBER; 16,78 g. Kopf r.//Gekröntes vierfeldiges Wappen mit aufgelegtem Mittelschild. AKS 101; Dav. 669; Kahnt 227; Thun 159.

Von größter Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Ahlers, Auktion Fritz Rudolf Künker 39, Osnabrück 1997, Nr. 4185.





4204



4203



4204

- 4203 Taler 1848 B. 22,28 g. AKS 107; Dav. 675; Kahnt 234; Thun 167. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 250,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5022 und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 308, Osnabrück 2018, Nr. 2452.
- 4204 Georg V., 1851-1866. Taler 1853 B. Ausbeute. 22,29 g. AKS 158; Dav. 678; Kahnt 237; Thun 170. Fast Stempelglanz 250,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 2602.



4205



4207



4206



## STADT

## BREMEN

- 4205 Reichstaler 1641, mit Titel Ferdinands III. 28,85 g. Dav. 5100; Jungk 478. Hübsche Patina, sehr schön + 500,--  
Exemplar der Auktion Möller 28, Kassel 2001, Nr. 352.
- 4206 Reichstaler 1743, mit Titel Karls VII. 28,98 g. Dav. 2049; Jungk 511. Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, vorzüglich + 750,--
- 4207 1/2 Reichstaler 1747, mit Titel von Franz I. Jungk 527. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (55959278). **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, min. Kratzer, leichte Prägeschwäche, fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



1,5:1



1,5:1



4208



4209



4210

## DONAUWÖRTH

### REICHSMÜNZSTÄTTE

- 4208 **Friedrich I., 1152-1190.** Brakteat. 0,76 g. Adler steht nach l. Gebhardt -; Martin 7 b; Steinhilber -. **Von großer Seltenheit.** Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 500,--  
Erworben bei der Degussa, Frankfurt am Main.
- 4209 **Heinrich VI., 1190-1197.** Brakteat. 0,76 g. Die Hüftbilder eines gekrönten Paares mit Lilie und Schwert einander zugewandt über einer Mauerbrüstung, in der Mitte Stern über Kreuzstab, zu den Seiten je ein Ringel. Berger -; Gebhart 2; Klein/Ulmer (CC) 153 var; Slg. Bonhoff 1927; Steinhilber 101. Fast Stempelglanz 125,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 179, Sohligen-Ohligs 2017, Nr. 3129.  
Die Typologie entspricht in Grundzügen zwar recht genau Klein/Ulmer (CC) 153, allerdings zeigt sich auf diesem Stück ein Kreuz- anstelle eines Lilienstabes, der König trägt ein Schwert anstelle eines Lilienzepters und zwischen dem Paar erstrahlt ein Stern anstelle eines Kreuzes. Am auffälligsten aber ist die Randgestaltung: Hier zeigen sich die eigentlich für den Augsburger Raum typischen Halbmonde anstelle der für das Bodenseegebiet charakteristischen Kugeln.
- 4210 **Brakteat.** 0,77 g. Die gekrönten Köpfe Heinrichs VI. und Konstanzes von Sizilien nebeneinander v. v., dazwischen Kreuzstab, unten Sonne zwischen zwei Punkten unter Dreibogen, im Feld ein Ringel. Berger 2664; Gebhart 5; Slg. Bonhoff -; Steinhilber 103. **Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 125,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 40, Dortmund 2007, Nr. 421.



4211



1,5:1



1,5:1



4212

- 4211 **Philipp/Otto IV./Friedrich II., 1198-1208-1215-1250.** Brakteat, um 1210/20. 0,80 g. Gekrönter Kopf in Zinnenkreis. Berger -; Gebhart -; Steinhilber 115. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 750,--  
Erworben bei der Degussa, Frankfurt am Main.
- 4212 **Friedrich II., 1212-1250.** Brakteat. 0,73 g. Gekrönter Kopf v. v. neben aufrecht nach r. stehendem Adler. Berger 2668; Gebhart 16; Slg. Bonhoff 1931; Steinhilber 125. **R Hübsche Patina, vorzüglich** 125,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 44, Teil I, Heidelberg 2005, Nr. 507 (in Zusammenarbeit mit der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück).





4213



1,5:1



4213

**STADT**

4213 Taler 1545, mit Titel Karls V. 28,76 g. Dav. 9170; Gebhart 92.

**Selten in dieser Erhaltung.** Feiner Prägeglanz, vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 346, Osnabrück 2021, Nr. 183.



1,5:1



4214



1,5:1

**DORTMUND****REICHSMÜNZSTÄTTE**

4214 Otto III., 983-996-1002. Pfennig, 983-996. 1,54 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Stadtname in zwei Zeilen, dazwischen Kreuz. Berghaus 2 a; Dannenberg 743.

**Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 3047.



1,5:1



4215



1,5:1



4215 Pfennig, 983-996. 1,05 g. Mit Königstitel. + ODDO + REX Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//THERT / + / MANNI. Berghaus 2 a; Dannenberg 743.

**Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich + 500,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion WAG Online 106, Februar 2020, Nr. 1313.



1,5:1



4216



1,5:1



4216 Pfennig, 983-996. 1,31 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Stadtname in zwei Zeilen, dazwischen Kreuz. Berghaus 2 a; Dannenberg 743.

Feine Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 250,--



1,5:1



4217



1,5:1



- 4217 **Heinrich IV., 1056-1106.** Pfennig. 1,34 g. HENRICHVSIP (rückläufig) Gekrönter Kopf v. v. mit Kreuzlanze und Kreuzstab// + THORTMANIE Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Berghaus 50 b; Dannenberg -. **Von großer Seltenheit.** Winz. Prägeschwäche, fast vorzüglich  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 77, Dortmund 2016, Nr. 1338.

750,--



1,5:1



4218



1,5:1



### REICHSMÜNZSTÄTTE

### DUISBURG

- 4218 **Heinrich III., 1046-1056.** Pfennig. 1,44 g. +HEINRICHVS IM Gekröntes Brustbild v. v.//Kreuz, in jedem Winkel ein Punkt, umher vier doppelte Bögen, in den Winkeln DI - VS - BV - RG. Berghaus 5:1; Dannenberg 317. **Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich**  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 48, Köln 1989, Nr. 293 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 77, Dortmund 2016, Nr. 1358.

250,--



4219



### STADT

### EINBECK

- 4219 **Reichstaler 1628, mit Titel Ferdinands II.** 28,84 g. Buck 93 b; Dav. 5241.  
Erworben 2000 von Udo Gans, Arnsberg.

R Sehr schön +

1.500,--



4220



### STADT

### EMDEN

- 4220 **Reichstaler o. J. (1618/1637), mit Titel Ferdinands II.** 28,69 g. Dav. 5248; Knyph. 6280 var.  
Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön +

750,--





1,5:1



1,5:1



4221



4222

## ERFURT

## MÜNZSTÄTTE DER ERZBISCHÖFE VON MAINZ

- 4221 **Heinrich I. von Harburg, 1142-1153.** Brakteat. 0,87 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen und vier Zinnen, l. im Feld Stern, r. Lilie, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Hakenkreuz und Taube, r. der Name HEYRC. Berger 2118; Dobras 18; Slg. Bonhoff 1089; Slg. Pick II (Auktion Künker 404) 2064; Slg. Walther 25. Hübische Patina, kl. Randausbruch, vorzüglich 300,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. K. W. Güstrow, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 19, Stuttgart 2006, Nr. 1060.
- Zur Interpretation des "Vogels mit der Lilie" siehe: Eckhart Pick, in GN, Heft 241 (2009), S. 5 ff. sowie in: Die Sprache der Münzen, S. 8 ff. Er hält ihn für einen Reichsadler. Die Szene soll das unrechtmäßige Verhalten Friedrich Barbarossas gegenüber dem Erzbischof symbolisieren. Dabei ist die Lilie als stellvertretend für die Kirche anzusehen, die durch den Kaiser mitbeschädigt wurde.
- 4222 **Siegfried II. von Eppstein, 1208-1230.** Brakteat. 0,49 g. Trugschrift (CSTIÖH - SHCICP) Erzbischof sitzt v. v. mit Kreuz- und Krummstab. Berger 2140; Dobras 138; Slg. Bonhoff 1111; Slg. Pick II (Auktion Künker 404) 2087; Slg. Walther 40. Seltener, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 400,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 3158.



4223



## STADT

- 4223 **Reichstaler 1618.** 29,19 g. Dav. 5262; Gräßler/Walde 477; Leitzmann -. Seltener Jahrgang. Sehr schön-vorzüglich 750,--
- Exemplar des Spezialangebots Fritz Rudolf Künker, Oktober 2002, Nr. G 240.



- 4224 Doppelter Reichstaler zu 48 Groschen 1621, Erfurt. 28,32 g. Verziertes Stadtwappen//Verziertes, vierfeldiges Wappen (Besitzungen: Kapellendorf, Vippach, Vieselbach und Vargula) mit Mittelschild von Erfurt. Gräßler/Walde -; Leitzmann vgl. 515 (dort nur der Jahrgang 1522); Slg. Kraaz -.  
Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 4.000,--



- 4225 Reichstaler 1621 (Jahreszahl im Stempel aus 1620 geändert). 29,18 g. Dav. 5263; Leitzmann 497.  
RR Sehr schön + 500,--  
Exemplar der Auktion Münzzentrum 57, Köln 1986, Nr. 4604 und der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 83, Juli 2024, Nr. 1752.

## FRANKENTHAL

### STADT

- 4226 Einseitige Klippe zu 15 Batzen 1623, geprägt während der Belagerung durch die Katholische Liga unter Generalleutnant Tilly. 9,44 g. Brause-Mansfeld Tf. 10, 6; Ehrend 9; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.4.9.  
RR Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Lanz 81, München 1997, Nr. 951.

Im Sommer 1622 marschierten Verbände der Katholischen Liga unter Generalleutnant Tilly in die Pfalz ein. Anfang November standen sie vor der 1608 zur Festung ausgebauten Stadt Frankenthal. Tilly entschloss sich, in Anbetracht des herannahenden Winters auf eine Belagerung zu verzichten und stattdessen die Stadt durch eine Blockade vom Nachschub abzuschneiden. In den folgenden Monaten verschlechterte sich die Situation der eingeschlossenen Bürger und Soldaten zusehends. Die Vorräte schrumpften und das Geld wurde knapp. Um die Zahlung des Solds weiterhin gewährleisten zu können, wurden Notmünzen aus eingeschmolzenen Edelmetallen geprägt. Die Lage der Eingeschlossenen wurde immer aussichtsloser, und auf einen Entsatz der Stadt war nicht mehr zu hoffen. Die Übergabe der Stadt erfolgte gemäß eines am 29. März 1623 geschlossenen Vertrages.





1,5:1



1,5:1



1,5:1



4227



4228



4229

## REICHSMÜNZSTÄTTE

## FRANKFURT

- 4227 **Friedrich I., 1152-1190.** Brakteat. 0,75 g. Brustbild des Kaisers v. v. mit Krone, Zepter und Reichsapfel unter Dreibogen, darauf Mauer mit Zinnen und drei Türmen, unten auf Bogen FRIDERIC. Berger 2358; Hävernack 25; J. u. F. 10; Slg. Bonhoff 1516. **RR Vorzüglich** 2.500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. de Wit, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 2146.
- 4228 **Heinrich VI., 1190-1197.** Brakteat. 0,67 g. HEINRICRI - EXROMA Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel, oben r. im Feld eine Kugel. Berger 2361; Hävernack 99 b; J. u. F. 20; Slg. Bonhoff 1522. **RR Hübsche Patina, vorzüglich** 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 44, Teil I, Heidelberg 2005, Nr. 517 (in Zusammenarbeit mit der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück).
- 4229 Brakteat. 0,74 g. Der Kaiser mit Lilienzepter und Reichsapfel thront v. v. auf einem schlichten Faltstuhl. Berger 2362; Hävernack 99; J. u. F. 20; Slg. Bonhoff 1525. **R Fast vorzüglich** 750,--



4230



1,5:1



4231



1,5:1



4232



1,5:1

- 4230 **Um 1260/1270.** Brakteat. 0,56 g. Gekröntes Brustbild des Kaisers v. v. mit Lilie und Reichsapfel über Gitterbogen. Berger 2371; Hävernack 177; Slg. Bonhoff 1529 (dort unter Konradin). **Selten in dieser Erhaltung. Kl. Schrötlingsriß, vorzüglich-Stempelglanz** 200,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Lanz 133, München 2006, Nr. 281.
- 4231 Brakteat. 0,51 g. Brustbild des Kaisers v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel über Bogen, darunter Löwe l. Berger 2379; Hävernack 192; J. u. F. -; Slg. Bonhoff 1534. **Vorzüglich** 75,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion WAG Online 106, Februar 2020, Nr. 1333.
- 4232 **Adolf von Nassau, 1292-1298.** Brakteat. 0,57 g. Gekrönter König thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel, zu den Seiten je ein Turm. Berger 2376; Hävernack 241; J. u. F. -; Slg. Bonhoff 1536. **Vorzüglich** 60,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 394, Frankfurt/Main 2007, Nr. 2579.



4233



1,5:1



4233

**STADT**

- 4233 Vereinstaler 1863. Fürstentag. AKS 45; Dav. 654; Kahnt 172; Thun 147. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 67 (55909171). **Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, Stempelglanz 750,--



1,5:1



4234



1,5:1

**STADT**
**FREIBURG**

- 4234 Guldentaler (60 Kreuzer) 1570, mit Titel Ferdinands I. Dav. 31; Rommel 37/51. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Herrliche Patina, vorzüglich 2.500,--



4235



1,5:1



4235

**REICHSBURG**
**FRIEDBERG**

- 4235 Hans Eitel Diede II. zum Fürstenstein, 1745-1748. 2/3 Taler 1747, Clausthal, mit Titel von Franz I. Dav. 519; Eichelmann 93 b. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (8585748-001). **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





4236



## FUGGER

### FUGGER-BABENHAUSEN-WELLENBURG, GRAFSCHAFT

- 4236 **Maximilian II., 1598-1629.** Reichstaler 1621, mit Titel Ferdinands II. Variante mit AVGVSTVS • am Ende der Rückseitenumschrift. 27,22 g. Dav. 6673; Kull 98 a Anm. Zainende, sehr schön 500,--



1,5:1



1,5:1



1,5:1



4237



4238



4239

## FULDA

### ABTEL, SEIT 1752 BISTUM

- 4237 **Heinrich IV. von Erthal, 1249-1261.** Brakteat. 0,56 g. Abt sitzt v. v. mit Palmzweig und Buch, auf dem Rand Kugeln. Berger 2290; Slg. Bonhoff 1370. **Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 200,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 46, Leipzig 2005, Nr. 4218.
- 4238 **Berthold II.-IV., 1261-1274.** Brakteat. 0,55 g. Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf einer Leiste mit zwei Türmen, auf dem Rand **B • R • H • T •**. Berger 2294 (dort mit Punkten in der Umschrift); Slg. Bonhoff 1372 (dort unter Berthold IV. und mit Punkten in der Umschrift). **Prachtexemplar.** Gut ausgeprägtes Exemplar mit schöner Patina, fast Stempelglanz 200,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 33, Dortmund 2005, Nr. 1077.
- 4239 **Heinrich V., 1288-1313.** Brakteat. 0,43 g. Hüftbild des Abtes v. v. mit Palmzweig und Buch, zu den Seiten je ein Mühlstein, auf dem Rand **H • N •**. Berger 2303; Slg. Bonhoff 1380. **Prachtexemplar.** Gut ausgeprägtes Exemplar mit schöner Patina, fast Stempelglanz 200,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 48, Stuttgart 2019, Nr. 1663.



4240



4241



- 4240 **Adalbert III. von Harstall, 1788-1802.** Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. 28,07 g. Dav. 2264; Eichelmann 170.

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 60, Heidelberg 2012, Nr. 2463.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

- 4241 ★ Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. Dav. 2264; Eichelmann 170. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (2137995-046).

Hübsche Patina, vorzüglich +

350,--



1,5:1



4242



1,5:1

**STADT**
**GÖTTINGEN**

- 4242 1/24 Taler (Groschen) 1615, mit Titel von Matthias. 1,57 g. Schrock 114.

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Vorzüglich

25,--



1,5:1



4243



1,5:1

**RAUM UM GOSLAR**
**GOSLAR**

- 4243 Otto-Adelheid-Pfennig, um 1000. 1,45 g. + DI GR'A + REX AMEN Kreuz, in den Winkeln O - T - T - O// + ATHALHET Holzkirche, darin aus fünf Kugeln gebildetes Kreuz. Hatz Typ II, 2 e.

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 48, Dortmund 2008, Nr. 796.

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

200,--



4244


**STADT**

- 4244 Reichstaler (24 Groschen) 1628, mit Titel Ferdinands II. 29,06 g. Buck/Büttner/Kluge 213 B/c; Dav. 5325.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3808.





4245



1,5:1

## GOTHA

### MÜNZSTÄTTE DER LANDGRAFEN VON THÜRINGEN

- 4245 **Albrecht der Unartige, 1265-1314.** Brakteat. 0,37 g. Landgraf mit Löwenschild und erhobener Schwurhand reitet l., dahinter im Feld ein Turm, auf dem Rand V - Turm - V - Turm. Berger 2203; Slg. Bonhoff 1316. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 150,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 266, München 2019, Nr. 2335.



4246



1,5:1

## HALBERSTADT

### BISTUM

- 4246 **Gero von Schermbke, 1160-1177.** Brakteat. 0,92 g. \* S - S STEPHANVS PROTOOARTI  
Brustbild des heiligen Stephans v. v. zwischen drei Steinen des Martyriums und achtstrahligem Stern.  
Berger 1324; Besser/Brämer/Bürger 15.17; Slg. Bonhoff 482. Vorzüglich 150,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 44, Teil I, Heidelberg 2005, Nr. 548 (in Zusammenarbeit mit der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück).



1,5:1

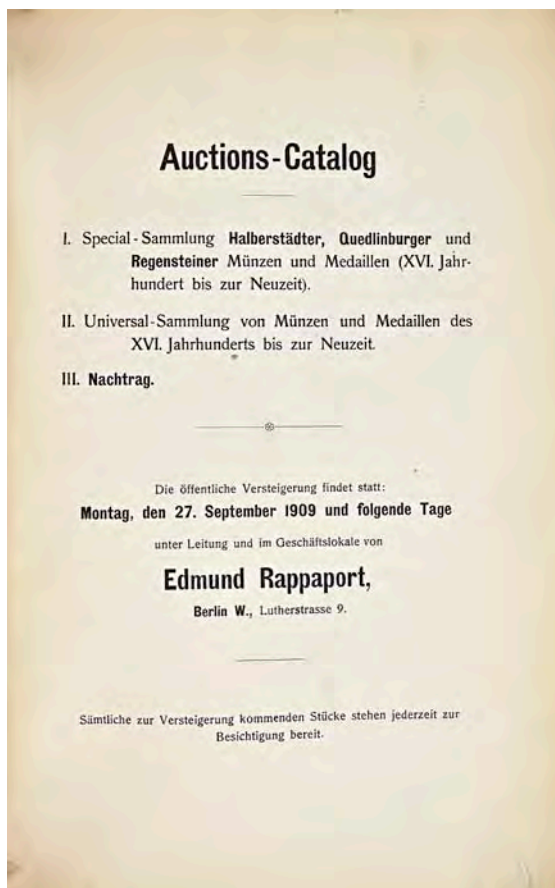


4247



1,5:1

- 4247 **Domkapitel.** 1/8 Reichstaler (1/2 Ortstaler) 1625. 3,40 g. Besser/Brämer/Bürger 45.75.  
Von größter Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön + 2.500,--



4248

248. Thlr 1633. Wie vorher, doch Av.-Leg. MON : NOU : CIU : — HALBERSTAD (TAD verbunden) u. Rv.-Leg. \* — S : STEPHAN 9 — PROTOMAR = \* \* Scheint unedirt! Am Rande 2 ganz unbedeut. Stempelrisse, sonst sehr schön u. höchst selten  
249. Dass. Stück, doch Wappen u. Helmschmuck von differir. Zeichnung u. Av.-Leg. MON : NOU : CIU : — HALBRSTAD (sic!) \* / \* Scheint unedirt! schön u. höchst selten  
Zepernick bemerkt bei No. 290: „Es ist nur ein Thaler von 1633 bekannt, der aber, nach dem Wappen und der Umschrift, von der Stadt allein geschlagen und höchst selten ist.“



1,5:1

## STADT

- 4248 Reichstaler 1633. 28,80 g. Besser/Brämer/Bürger 50.03 (siehe Abbildung); Dav. 5352. RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 127, Februar 2022, Nr. 670 ("vermutlich der Slg. Schwanecke, Auktion Edmund Rappaport 9, Berlin 1909, Nr. 248").





4249



4250



4249 Reichstaler 1691. 28,97 g. Besser/Brämer/Bürger 50.18; Dav. 5356.

Min. justiert, vorzüglich

750,--

## STADT

## HAMBURG

4250 Reichstaler (32 Schilling) 1621, mit Titel Ferdinands II. 28,65 g. Dav. 5365; Gaed. 405 c. Sehr schön  
Exemplar der Auktion UBS 62, Zürich 2005, Nr. 1259.



1,5:1



4251



4251 Breiter 1 1/2facher Schautaler o. J. (1635-1668). 44,08 g. Münzmeister Matthias Freude. Die Geburt Christi, der Hirte mit dem Hut auf dem Kopf und einem Korb in der Rechten, in der Linken Hirtenstab, oben Engelskopf//Die Taufe Christi im Jordan. Gaed. III, 1583 a.

**Prachtexemplar.** Scharf ausgeprägt, Schrötlingsfehler im Randbereich, fast Stempelglanz

750,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



- 4252 Silbermedaille 1736, unsigniert, auf die Aufhebung der Courantbank. Tisch mit Buch, l. ein umgekippter Geldkasten, r. weibliche Gestalt sitzt v. v. und zerschneidet Münzen//Eine weibliche Gestalt kniet nach r. und überreicht einer vor ihr sitzenden weiblichen Gestalt eine Waage. 49,52 mm; 49,74 g. Gaed. 1817. RR Leichte Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 600,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.
- 4253 Silbermedaille 1779, von G. Ljungberger, auf die Wahl des Prinzen Karl, Sohn des Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Kassel, zum Protektor der Hamburger Logen. Geharnischtes Brustbild Karls l.//Ein Tempel mit Kuppel und vorgesetzten großen Säulen und sichtbarem Altar, auf der Kuppel die Figuren der Weisheit, Schönheit und Stärke und im Giebel Freimaurerattribute, an der Tempelmauer die Anfangsbuchstaben der vier Logen (Absalom, St. Georg, Emanuel, Ferdinande Caroline), in der Mitte gekröntes C für Carl; der Tempel steht in der ruhigen See, l. die aufgehende Sonne, r. ein Berg. 43,55 mm; 43,57 g. Gaed. 1951; Schütz 2046. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.
- Karl, Prinz und Landgraf von Hessen, dänischer Feldmarschall und Statthalter in Schleswig und Holstein, \*1744, †1836, wurde am 4. März 1775 auf Schloß Gottorp bei Schleswig in einer Versammlung von Mitgliedern des Inneren Ordens der Strikten Observanz und von Beamten der Loge Josua zum Corallenbaum aus Rendsburg in den Orden aufgenommen und erhielt in dem System der Strikten Observanz den Namen Carolus Eques al leone resurgente. Er war schon im Jahre 1776 zusammen mit dem Herzog Ferdinand von Braunschweig in den Hamburger Logen anwesend, wurde dann 1778 zum Protektor und Meister vom Stuhl der vier vereinigten Logen erwählt und verlieh an seinem Geburtstage der Hamburger Loge Ferdinand zum Felsen das Konstitutionspatent. Prinz Karl wurde 1782 auf dem letzten Konvent der Strikten Observanz zu Wilhelmsbad zum Koadjutor und eventuellen Nachfolger des Herzogs Ferdinand von Braunschweig in der Würde eines Großmeisters erwählt, sein Einfluß auf deutsche freimaurerische Verhältnisse war im Ganzen nicht sehr bedeutend, da sich die Logen mit geringen Ausnahmen immer mehr von den Anschauungen der Strikten Observanz abwandten und zu einfacheren Gebräuchen zurückkehrten. In den dänischen Logen war Prinz Karl bis zu seinem Tode Generalgroßmeister, und die Arbeitsweise dieses Systems blieb auch in Dänemark mit geringfügigen Abweichungen bis zum Jahre 1855 in Kraft.



- 4254 Silbermedaille 1880, von O. Bergmann, auf das 300jährige Bestehen der Kranken- und Sterbekasse der "Reepschlägergesellen". Zwei Wilde Männer halten den Hamburger Stadtschild über einen Lorbeerkrantz mit gekreuzten Degen//Neun Zeilen Schrift. 42,33 mm; 24,65 g. Arber/Coch 00.09. RR Hübsche Patina, vorzüglich 500,--





4255

1497. Taler 1639. (Kleeblatt) MONETA: NOVA: CIVITATIS: Q: HAMELN  
Kirchengebäude in verzierter Bogeneinfassung, unten l. Zainhaken. Ks.:  
: FERDI: III: D: G: - ROM: IMP: S: AV (Kleeblatt) Gekrönter  
Doppeladler mit Z4 im Reichsapfel, darunter 3 - 9 Knigge 4567.  
Mad. 4948. Pflümer —. Schön.  
*Abgebildet Tafel XIV.*



1,5:1

**STADT****HAMELN**

- 4255 Reichstaler (24 Groschen) 1639, mit Titel Ferdinands III. 28,59 g. Münzmeister Caspar Hoffmann. (Münzmeisterzeichen Kleeblatt ♣) Münster St. Bonifacius mit Mühlstein und Mühleisen, oben herum Verzierungen, unten Zainhaken//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl Z4. Dav. 5384; Kalvelage/Schrock 212 a/a. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 7.500,--
- Exemplar der Auktion Sally Rosenberg 49, Frankfurt/Main 1920, Nr. 1497 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 412, Frankfurt/Main 2014, Nr. 1005.
- Die erste Talerausgabe der Stadt Hameln fällt in das Jahr 1544. Ab 1555 trat die Stadt der Braunschweiger Münzgenossenschaft bei. Hameln setzte seine Talerprägung mit neuem Reversbild nahtlos fort und folgte somit den neuen Richtlinien der Braunschweiger Münzgenossenschaft unmittelbar, während andere Städte sich zunächst mit der Prägung zurückhielten.



4256



1,5:1



4256

**STADT**
**HANNOVER**

4256 Reichstaler (24 Groschen) 1625, mit Titel Ferdinands II. 28,51 g. Buck/Meier 151 a; Dav. 5389.

RR Sehr schön-vorzüglich 1.500,--



4257



1,5:1



4257

4257 Reichstaler (24 Groschen) 1625, mit Titel Ferdinands II. 28,96 g. Buck/Meier 151 a var.; Dav. 5389.

RR Sehr schön 1.250,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 333.



4258



1,5:1



4258

4258 ★ Talerähnliche Feinsilbermedaille 1872. 4. Deutsches Bundesschießen. J. 100 IV; Kahnt 246; Thun 179. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65 (30826951).

Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 200,--





4259



1,5:1

## HERSFELD

## ABTEI

- 4259 **Johann I., 1201-1213.** Brakteat. 0,53 g. **IOHANNES - HERSTEL** Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch zwischen zwei Türmen, neben dem Kopf je eine Kugel. Berger 2265; Slg. Bonhoff 1389.

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 3183.

Vorzüglich

500,--



4260



1,5:1

- 4260 **Ludwig I., 1217-1239.** Brakteat. 0,65 g. Abt steht v. v. mit Krummstab und Buch, auf dem Rand **Λ • Η • V • Θ •**. Berger 2273 (dort ohne Buchstaben auf dem Rand); Slg. Bonhoff -; Slg. Löbbecke 913. Prachtvolle Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Slg. de Wit, Teil II, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 2193 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 3185.

750,--



4261



1,5:1

- 4261 **Heinrich III. von Erthal, 1252-1263.** Brakteat, Herrenbreitungen. 0,58 g. Büste des Abtes v. v. mit Krummstab und Banner unter Dreibogen, darauf dreitürmiges Gebäude. Berger 2278 (dort unter Werner von Schweinsburg); Slg. Bonhoff 1324. RR Hübsche Patina, vorzüglich

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 46, Leipzig 2005, Nr. 4243.

500,--



4262



## HESSEN

## HESSEN-KASSEL, LANDGRAFenschaft, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

- 4262 Wilhelm II., 1821-1847. Silbermedaille 1827, unsigniert, auf das 60jährige Amtsjubiläum seines Onkels, des Landgrafen Karl, als Statthalter von Schleswig-Holstein, gewidmet von der Patriotischen Gesellschaft, deren Ehrenpräsident der Landgraf war. Fünf Zeilen Schrift//Die gekrönten Wappenschilde von Holstein und Schleswig, davor ein Schild mit Eichenkranz auf Postament, im Hintergrund Dreizack, Merkurstab und Spaten, im Vordergrund Bienenkorb mit Bienenschwarm, Pflug und Ährenbündel. 43,76 mm; 40,54 g. Lange 152; Schütz 2047.

Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



4263



1,5:1

## HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFenschaft, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 4263 ★ Ernst Ludwig, 1678-1739. 1/2 Reichstaler 1700, Darmstadt. 14,54 g. Müller 3434; Schütz -.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön

2.000,--



4264



1,5:1



4264

- 4264 ★ Reichstaler 1710, Darmstadt. 28,75 g. Dav. 2313; Müller 3422; Schütz 2866.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön

2.000,--





1,5:1



4265



1,5:1

4265 Ludwig II., 1830-1848. Gulden 1842. 10,57 g. AKS 105; J. 39.

**Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz

150,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 3529.



4266



1,5:1



4267



1,5:1

## HILDESHEIM

### BISTUM

4266 Adelhog von Dorstadt, 1170-1190. Brakteat. 0,82 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit Krumm- und Kreuzstab hinter Mauer, zu den Seiten Türme, umher Dreipaß, unten Bogen, darin Dreiblatt. Berger 1092; Mehl 57; Slg. Bonhoff 229.

**R Prachtexemplar.** Dunkle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Slg. K. W. Güstrow, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 19, Stuttgart 2006, Nr. 892.

4267 Berno, 1190-1194. Brakteat. 0,74 g. Bischof mit Krumm- und Doppelkreuzstab sitzt v. v. zwischen zwei Kuppeltürmen auf rechteckigem Unterbau. Berger 1103; Mehl 76; Slg. Bonhoff -.

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Schöne Patina, vorzüglich

1.250,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion WAG Online 97, April 2019, Nr. 777.



4268



### STADT

4268 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 28,98 g. Buck/Bahr. 208 a/f; Dav. 5419 leicht var.

**R Sehr schön**

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 29, Dortmund 2005, Nr. 1159.



4269



1,5:1



4269

### HOHENLOHE

#### HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 4269 Ludwig Friedrich Karl, 1765-1805. Konv.-Taler 1797, Nürnberg. 27,99 g. Albrecht 181; Dav. 2354. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 600.



4270



1,5:1



4270

#### HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, GRAFSCHAFT, SEIT 1744 FÜRSTENTUM

- 4270 Ludwig Gustav, 1635-1697. Reichstaler 1696, Nürnberg. 29,08 g. Albrecht 266; Dav. 6837. RR Überdurchschnittlich erhalten. Min. justiert, fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1



4271



1,5:1

### JÜLICH-KLEVE-BERG

#### BERG, GRAFSCHAFT, SEIT 1380 HERZOGTUM

- 4271 Wilhelm II., 1360-1408. Turnose o. J. der Grafschaft Berg, Wilhelm II., 1360-1408, Münzstätte Lennep, mit Gegenstempel von Korbach auf der Vorderseite: Achtstrahliger Stern in Fadenreif. 3,38 g. +WILHELMVS(OM)S Kreuz in zweizeiliger Umschrift//MONETTLLENPE Kastell in Lilienkreis. Von großer Seltenheit. Sehr schön 2.500,--  
Krusy K 6, 2; Noss 50 Anm.





1.5:1

## HERRSCHAFT



1.5:1

## REICHSMÜNZSTÄTTE



1,5:1



1.5:1



1,5:1



4276



1,5:1

- 4276 **Otto III., 983-996-1002.** Pfennig, 983-996, Köln. Prägung als König. 1,28 g. +ODDO+REX Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Dannenberg 335; Hävernich 67 a.

Hübsche Patina, vorzüglich

200,--



4277



### STADT

- 4277 **Reichstaler 1622, mit Titel Ferdinands II.** 29,04 g. Dav. 5166; Noss 313 b.

**Sehr seltener Jahrgang.** Herrliche Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 62, Köln 1995, Nr. 656 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 436, Frankfurt/Main 2023, Nr. 3280.



4278



1,5:1

### KONSTANZ

### BISTUM

- 4278 **Eberhard II. von Waldburg, 1248-1274.** Brakteat, 1250-1270. 0,51 g. Brustbild des Bischofs v. v. mit zweispitziger Mitra, Krummstab und Lilienzepter. Berger 2489; Cahn 57; Klein/Ulmer (CC) 26; Rutishauser 92; Slg. Bonhoff 1811.

Vorzüglich

100,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 385, Frankfurt/Main 2005, Nr. 3652.



4279



1,5:1



4279

- 4279 ★ **Franz Conrad, 1750-1775.** Konv.-Taler 1761, Augsburg. Berstett 414; Dav. 2190; Forster 408. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6976061-004).

Hübsche Patina, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich

500,--





4280



4281

## STADT

## LANDAU

- 4280 **Belagerung durch die kaiserlichen Truppen.** Einseitige Klippe zu 4 Livres und 4 Sous 1702, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter der Führung Ludwigs von Baden (Türkenlouis) im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des französischen Generals V. Méléac. 25,99 g. Brause-Mansfeld vgl. Tf. 15, 1; Dav. 2376; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.10.2.

RR Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Im Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714) wurde die ehemalige Reichsstadt Landau, die seit dem Westfälischen Frieden von 1648 unter französischem Schutz stand, insgesamt viermal belagert: 1702 wurde sie vom kaiserlichen Oberbefehlshaber Ludwig von Baden (genannt Türkenlouis) besetzt, 1703 nach einem Plan des französischen Festungsbaumeister Vauban, der Landau in den Jahren 1688-1691 befestigt hatte und daher auch die Schwachstellen der Fortifikation genau kannte, durch Tallart zurückerobert. 1704 setzte sich wiederum der Türkenlouis in den Besitz der Festung, diesmal unterstützt durch Prinz Eugen von Savoyen und den englischen Heerführer Marlborough. Im Jahr 1713 wurde Landau dem als Gouverneur eingesetzten Carl Alexander von Württemberg erneut von französischen Truppen entrissen, bevor die Festung diesem im Frieden von Rastatt 1714 zugesprochen wurde.

- 4281 Einseitige Klippe zu 2 Livres und 2 Sous 1702, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter der Führung Ludwigs von Baden (Türkenlouis) im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des französischen Generals V. Méléac aus seinem Tafelsilber. 12,28 g. Behelmtes Wappen, darunter Wertangabe, Ort und Jahreszahl eingepunzt, in den Ecke je eine Lilie eingepunzt. Brause-Mansfeld Tf. 15, 2; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.10.4.

RR Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4282



1,5:1



4282

- 4282 Silbermedaille 1702, von P. H. Müller, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau. Geharnischtes Brustbild Kaiser Josephs I. von Österreich fast v. v. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Ansicht der unter Beschuss stehenden, brennenden Stadt. Mit Randschrift: ♣ LEOPOLDE ! NVNC TE PROLE TVA IVVENEM GERMANIA SENTIT • BELLAQVE PRO MAGNO CÆSARE CÆSAR AGIT .. 42,99 mm; 32,60 g. Forster 711; Senk 49; Slg. Montenuovo 1286.

Hübsche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 500,--



4283

- 4283 **Belagerung durch die französischen Truppen.** Einseitige Klippe zu 2 Gulden und 8 Kreuzern 1713, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen unter der Führung Marschall Bezons im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des Prinzen Karl Alexander, dem späteren Herzog von Württemberg, aus seinem Tafelsilber. Mit glattem Rand. 21,51 g. Brause-Mansfeld Tf. 15, 3 leicht var.; Dav. 2377; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.11.4; Klein/Raff 220.2 (M2, O1b, U4, E1).

Sehr schön +

1.000,--

Während der vierten Belagerung Landaus war Prinz Karl Alexander, der spätere Herzog von Württemberg, Festungskommandant. Um dem während der Belagerung aufgetretenen Geldmangel zu begegnen, ließ Karl Alexander sein goldenes und silbernes Tafelgeschirr einschmelzen und daraus Notmünzen schlagen.



4284



## HERZOGTUM

## LAUENBURG

- 4284 **August, 1619-1656.** Reichstaler 1624, Lauenburg, mit Titel Ferdinands II. 29,00 g. Dav. 7345; Dorfmann 85 a; Schnee A 38. RR Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön Exemplar der Lagerliste Udo Gans 55, Arnsberg 1999, Nr. 3233.

1.000,--



4285



1,5:1



1,5:1



4286

## REICHSMÜNZSTÄTTE

## LINDAU

- 4285 **Anonym, 1250-1295.** Brakteat, 1250-1270. 0,43 g. Zwischen zwei sich symmetrisch krümmenden Lindenzweigen mit Blüten und Blättern eine bestielte Kugel, darauf Kreuz. Berger 2522; Klein/Ulmer (CC) 94; Rutishauser 225. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden. Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 44, Teil I, Heidelberg 2005. Nr. 614 (in Zusammenarbeit mit der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück).

150,--

- 4286 **Brakteat, 1250-1270.** 0,41 g. Zwischen zwei sich symmetrisch krümmenden Lindenzweigen mit Blüten und Blättern eine bestielte Kugel, darauf Kreuz. Berger 2522; Klein/Ulmer (CC) 94; Rutishauser 225. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden. Exemplar der Auktion Möller 43, Kassel 2006, Nr. 3223.

150,--





1,5:1



4287



1,5:1

### LIPPE

#### GRAFSCHAFT, SEIT 1789 FÜRSTENTUM

- 4287 Paul Friedrich Emil Leopold, 1851-1875. Vereinstaler 1866. 18,48 g. AKS 16; Dav. 725; Kahnt 283; Thun 213. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, polierte Platte 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Salton Collection, Part VII, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker/Stack's Bowers 390, Osnabrück 2023, Nr. 3947.



1,5:1



4288



1,5:1

### LÖWENSTEIN

#### LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHEFORT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

- 4288★ Johann Theodor, 1611-1644. Reichstaler 1623, Cugnon. 28,57 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen und umgelegter Feldbinde//Zweifach behelms und mit einem Löwenkopf verziertes, vierfeldiges Wappen (Löwenstein/Scharfeneck) mit Mittelschild von Bayern. Dav. 6909; Wibel 171. **RR Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich** 5.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 400, Berlin 2024, Nr. 166.



4289


**STADT**
**LÜBECK**

- 4289 Reichstaler (32 Schilling) 1626, mit Titel Ferdinands II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Alexander Lüneburg. 28,65 g. Behrens 156 i; Dav. 5449.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich

250,--



1,5:1



4290



1,5:1

- 4290 Reichstaler 1730, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,38 g. Behrens 193 a; Dav. 2416; J. 33; Slg. Opitz 2844; Slg. Whiting 405.

**Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4291


**STADT**
**LÜNEBURG**

- 4291 Reichstaler (32 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. 29,11 g. Dav. 5466; Mader 498 n.

Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

300,--

Erworben 2000 vom Soester Münzkabinett, Heinz-Günther Hild, Soest





## ERZBISTUM

## MAGDEBURG

- 4292 **Friedrich I. von Wettin, 1142-1152.** Brakteat, um 1150. 0,96 g. ⚔ **FRITHERIC' ARCHIEPS**  
 Brustbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab zwischen zwei Sternen, zwei Kugeln und zwei kleinen Krummstäben. Berger 1621; Mehl 124; Slg. Bonhoff 628; Slg. Hauswaldt -.  
**Prachtexemplar.** Herrliche Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 500,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 2368.
- 4293 **Wichmann von Seeburg, 1152-1192.** Brakteat. 0,71 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahne über Mauerbogen mit zwei Türmen. Berger 1550; Mehl 388; Slg. Bonhoff 680; Slg. Hauswaldt 294. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Slg. Walter Kühn, Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 3673 und der eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 360, Februar 2022, Nr. 1067.



- 4294 **Joachim Friedrich von Brandenburg, 1566-1598.** 1/2 Reichstaler 1573, Magdeburg. 14,40 g. v. Schr. 284.  
**Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 2.500,--  
 Erworben bei der Degussa, Frankfurt am Main.



- 4295 Reichstaler 1580, Magdeburg. 28,79 g. Dav. 9440; v. Schr. 237.  
**RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön** 2.000,--



1,5:1

1,5:1

- 4296 **August von Sachsen-Weissenfels, 1638-1680.** Silbermedaille 1675, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Synode zu Torgau und die Konkordienformel. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Pietas mit Granatapfel und Zweig steht fast v. v. auf Postament, unter dem linken Arm ein Buch mit den Buchstaben FC, oben strahlende Sonne. 43,89 mm; 28,73 g. Slg. Hauswaldt 1300; Slg. Opitz 2319; Slg. Whiting 139.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich

1.000,--



4297

# STADT

- 4297 **Reichstaler (24 Groschen) 1629, mit Titel Ferdinands II.** 28,99 g. Mit geteilter Signatur P - S (Münzmeister Peter Schrader) zu den Seiten der Adlerhälse. Dav. 5516; v. Schr. 1097 var.

Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 1512.



4298

- 4298 **12 Groschen 1629, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter General Albrecht von Wallenstein, mit Gegenstempel auf der Vorderseite: Fünfblättrige Rose.** 13,63 g. Brause-Mansfeld Tf. 17, 16 (dort ohne Gegenstempel); Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.14.1/4; v. Schr. 934.

RR Münze: Fast sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön

400,--

Erworben 1997 vom Soester Münzkabinett, Heinz-Günther Hild, Soest.





### REICHSMÜNZSTÄTTE

### MAINZ

- 4299 **Karl der Große, 768-814.** Pfennig, Mainz. 1,76 g. Auf der Rückseite ist das N in Mogontia schmaler. +CARLVS REX FR Karolusmonogramm//+MOGONTIA Kreuz. M./G. 92 var.; Slg. Pick 5 var.; Slg. Walther -. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--



### ERZBISTUM

- 4300 **Gerhard II. von Eppstein, 1289-1305.** Brakteat, Fritzlar. 0,37 g. Erzbischof sitzt v. v. mit Mitra, Rad und Buch, auf dem Rand M • V • N • V •. Berger 2249; Dobras Anhang I, 17-19; Slg. Bonhoff -; Slg. Pick II (Auktion Künker 404) 2112 var.; Slg. Walther -. **R Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion WAG Online 106, Februar 2020, Nr. 1612.



### STADT

- 4301 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632.** Reichstaler o. J. (1632), auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September) 1631. 29,31 g. Münzmeister Daniel Ayrer. Mit veränderten Rankenornamenten auf Vorder- und Rückseite sowie anderer Interpunktion auf der Vorderseite: DIE / : VII : SEPT : ANNO / M : D • C : XXXI •. Ahlström 21 c (dort unter Erfurt); Dav. 4544 (dort unter Erfurt); Gräßler/Walde 577 var.; Slg. Pick II (Auktion Künker 404) 2553; Slg. Walther -. **Feine Patina, sehr schön-vorzüglich** 500,--
- Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung, Heidrun Höhn 39, Leipzig 2004, Nr. 4011.
- Der vorliegende Reichstaler wurde früher nach Erfurt gelegt. Die neuere Forschung hat jedoch zweifelsfrei erwiesen, dass er in Mainz geprägt wurde, genauso wie die entsprechenden Stücke in Silber zu einem Reichstaler. Auf der Rückseite befindet sich nämlich in einer Kartusche das Münzmeisterzeichen von Daniel Ayrer, ein Merkurstab als das alchemistische Zeichen für Quecksilber (Mercurium). Der Erfurter Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel") verwandte ebenfalls als Signatur das Zeichen für Quecksilber, allerdings immer zusammen mit dem alchemistischen Zeichen für Schwefel. Daniel Ayrer war von 1627 bis zu seinem Tod am 20. April 1632 Münzmeister in Mainz. König Gustav II. Adolf zog Mitte Dezember 1631 in die Stadt ein, weshalb Ayres Prägungen für die Schweden danach entstanden sein müssen. Die Jahreszahl auf der Rückseite des Reichstalers wurde mehrfach als Prägejahr angesehen, aber die Inschrift verweist auf den schwedischen Sieg in der Schlacht bei Breitenfeld: "geehrt und gelobt sei der allerhöchste Gott, der Gustav Adolf, König der Schweden, Goten und Wenden, den Sieg bei Leipzig am 7. September 1631 über die Truppen des Kaisers und der Liga schenkte." Es ist wahrscheinlich, dass diese Münze erst Anfang 1632 geprägt wurde.



1,5:1

4302

1,5:1

## MECKLENBURG

### MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

- 4302 Friedrich Franz II., 1842-1883. Vereinstaler 1867. 25jähriges Regierungsjubiläum. 18,51 g. AKS 55; Dav. 729; Kahnt 294; Thun 216. **Prachtexemplar. Stempelglanz** 300,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 308, Osnabrück 2018, Nr. 2900.



4303

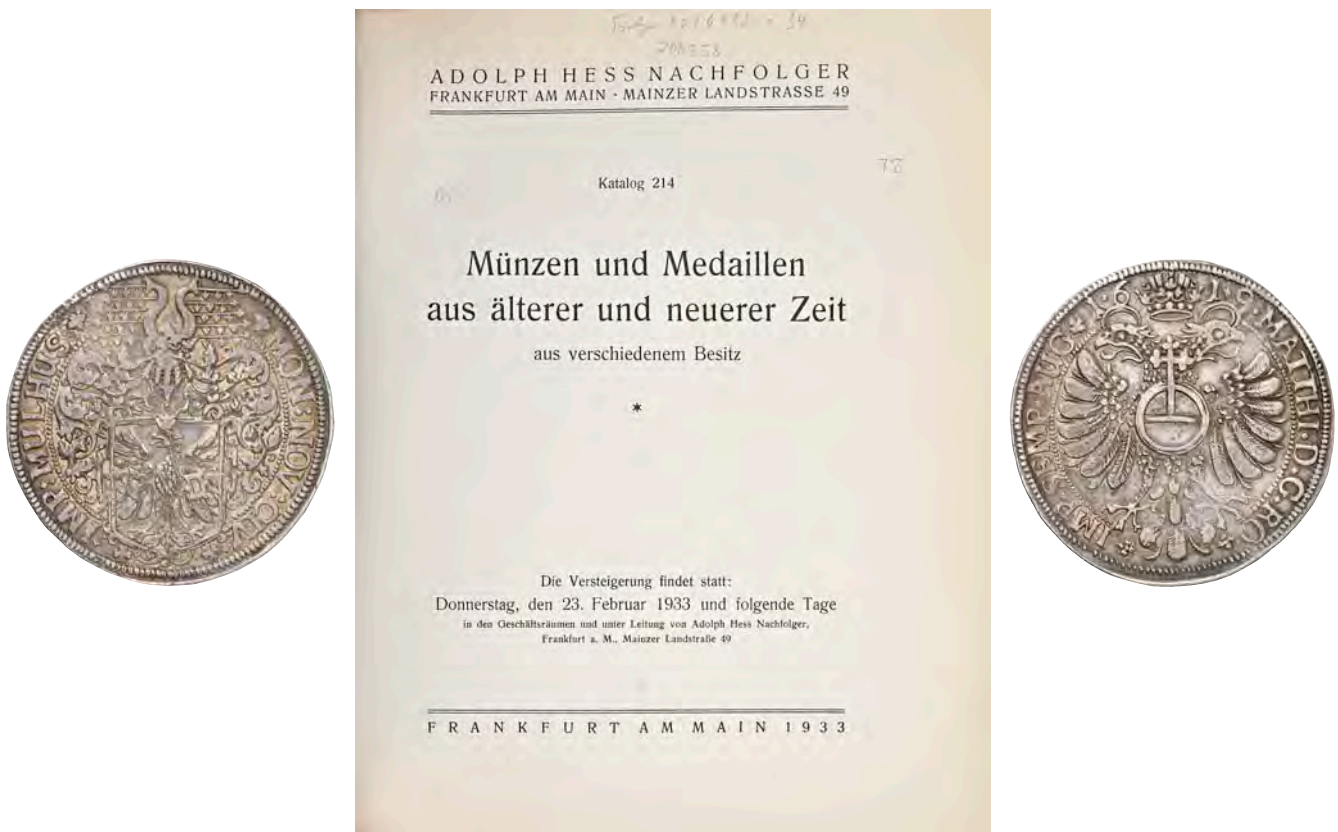
1,5:1

## MÜHLHAUSEN IN THÜRINGEN

### REICHSMÜNZSTÄTTE

- 4303 Philipp von Schwaben, 1198-1208, unter Landgraf Hermann als Pfandinhaber. Brakteat. 0,80 g. König reitet l. mit Fahne und Schild, dahinter Reichsapfel. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 71; Slg. Bonhoff 1213 var. **RR Breiter, intakter Schrötling, vorzügliches Exemplar mit schöner Patina** 750,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. de Wit, Teil II, Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 2219.





4304

\*1536 **Mühlhausen i. Th.** Taler 1619. \* MON : NOV : CIV \* — \* IMP : MULHUS \*  
 Behelmter Stadtschild. Rs. MATTHI • D • G • RO — \* IMP • SEMP • AUG \* 1 • 6 — 1 • 9 •  
 Gekr. Doppeladler mit Reichsapfel. Madai 5038. Schön.



1,5:1

## STADT

4304 Reichstaler 1619, mit Titel von Matthias. 28,79 g. Behelmtes Stadtwappen//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Behr 14; Dav. 5584.

**Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + Exemplar der Auktion Adolph Hess Nachf. 214, Frankfurt/Main 1933, Nr. 1536; der Slg. Dr. Martin Sellmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3658 und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 2013, Nr. 447.

6.000,--



4305



1,5:1



4305

4305 2/3 Taler 1676. Behr 20; Dav. 688.

**Sehr selten in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 6286.



1,5:1



4306



1,5:1

## BISTUM

## MÜNSTER

4306 **Franz Arnold von Wolff-Metternich, 1707-1718. Reichstaler 1713, Münster. 29,19 g. Dav. 2467; Schulze 188 a.**
**RR Kl. Schrötlingsfehler, winz. Justierspuren, vorzüglich**

3.000,--

Exemplar der Slg. Günther Jansen, Auktion Fritz Rudolf Künker 339, Osnabrück 2020, Nr. 206.

Franz Arnold, \*1658, seit 1703 Koadjutor und seit 1704 Bischof von Paderborn, trat sein neues Amt am 2. Juni 1707 an. Er widmete sich besonders der Seelsorge in seinem Fürstbistum. Obwohl er ständig kränkelte, kümmerte er sich persönlich um den Zustand der Pfarreien. Gegenüber den Armen des Landes zeichnete sich Franz Arnold durch großzügige Freigiebigkeit aus. Daneben ließ er es sich nicht nehmen, eine äußerst prunkvolle Hofhaltung zu führen. Da die bischöflichen Finanzen ohnehin seit seinem Regierungsantritt mit Wahlschulden in Höhe von 300.000 Talern belastet waren, führte dies dazu, daß seine Schulden sich häuften. Um diesen Mißstand zu beheben, ließ Franz Arnold in der Nähe des Buddenturms in Münster ein neues Münzgebäude errichten, in dem er minderwertige Münzen (meist 1/48 Taler) prägen ließ. Die Ausgabe dieser Münzen führte allerdings zum Streit mit dem Domkapitel und den Landständen, so daß er sich gezwungen sah, einen Großteil einzuschmelzen. Als Franz Arnold am 25.12.1718 plötzlich auf dem Schloß von Ahaus starb, überstiegen seine Schulden bei weitem den Wert seines Nachlasses. Aus diesem Grund wurde er vier Tage später ohne die sonst üblichen kostspieligen Feierlichkeiten in der Jesuitenkirche in Coesfeld beigesetzt.





4307



### DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK

- 4307 **Münster, Stadt.** Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober). Engel mit Palmzweig und Posaune, aus der "PAX" ertönt und Engel mit Lorbeerzweig und Kranz über Stadtansicht von Münster//Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände, dahinter zwei Füllhörner und Lorbeerzweig, am Boden verstreute Waffen, oben strahlender Name Jehovas. 52,30 mm; 36,46 g. Deth./Ord. 124; Pax in Nummis 112. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich + 500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 41, Osnabrück 1998, Nr. 1374.



4308



### NASSAU

#### NASSAU, HERZOGTUM

- 4308 **Adolph, 1839-1866.** Vereinstaler 1863. 18,51 g. AKS 64; Dav. 749; Kahnt 314; Thun 236. Feine Patina, fast Stempelglanz 300,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 4399.



4309

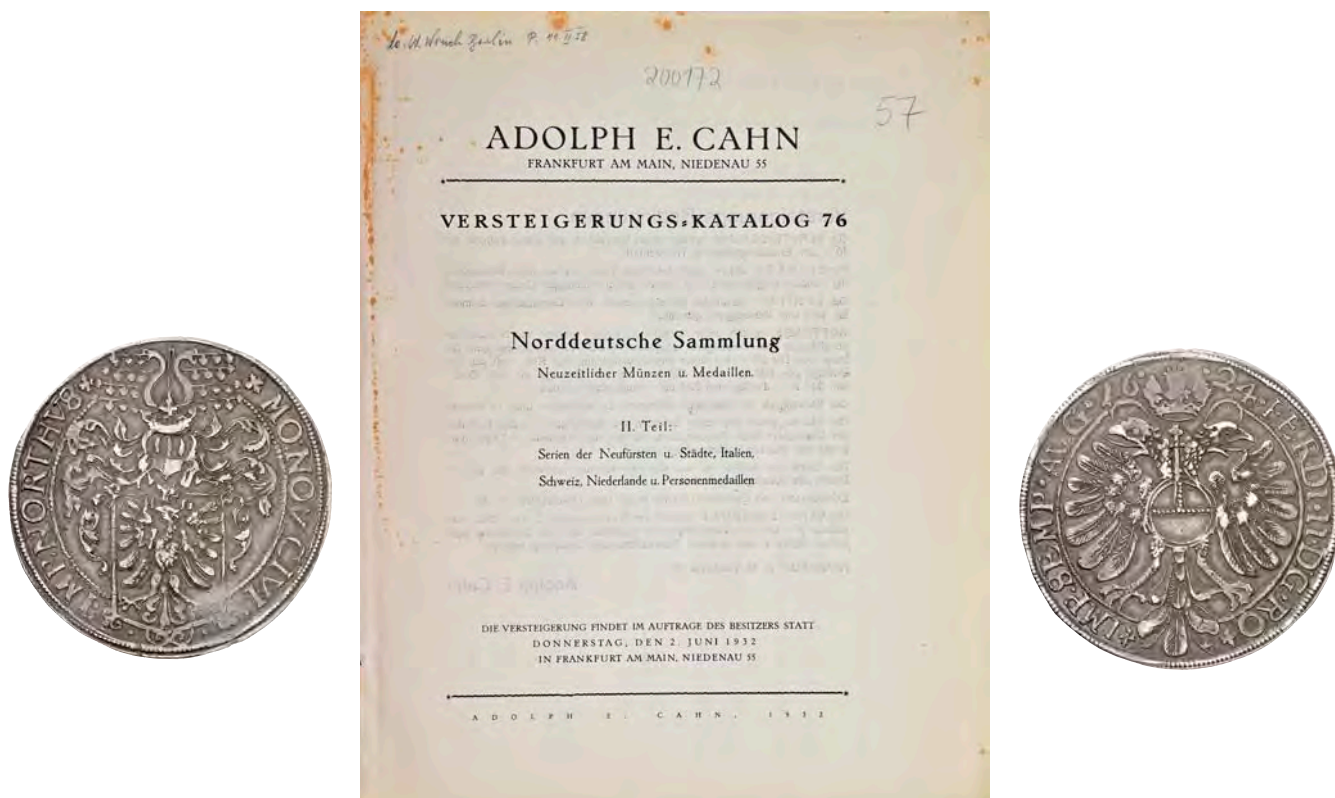


1,5:1

### NAUMBURG

#### BISTUM

- 4309 **Berthold II. von Meißen, 1186-1206.** Brakteat. 1,10 g. • IĀ • NVLDVS • AT • Bischof sitzt v. v. mit Krumm- und Kreuzstab auf Bogen, auf dem Rand oben und unten je ein Ringel. Berger 1990; Mehl 49; Slg. Bonhoff 927. RR Hübsche Patina, vorzüglich 500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. Hoecke, Auktion Münzzentrum 73, Köln 1992, Nr. 3063 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 1309.



4310

\*1135 Nordhausen. Taler 1624. \*MO: NOV CIVI:—IMP NORTHVS\* Be-  
 helmter Stadtschild. Ks. FERDI-II:D:G:RO\*—IMP:SEMP:AVG Gekr.  
 Doppeladler; neben der Krone 16—24 Lejeune 84 c. var. Selten. S. g. e.



1,5:1



## NORDHAUSEN

### STADT

4310 Taler 1624, mit Titel Ferdinands II. 28,97 g. Dav. 5628 A; Lejeune 84 c var.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön + 4.000,--

Exemplar der Auktion Adolph E. Cahn 76, Frankfurt/Main 1932, Nr. 1135 und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 2013, Nr. 456.





1,5:1



4311



1,5:1

## NORTHEIM

## GRAFSCHAFT

- 4311 Heinrich der Fette, 1083-1101. Pfennig. 0,87 g. \* HIPRSMVNOV Hand zwischen A and \*// \* ODDO [...] IMPNG Kreuz mit vier Kugeln in den Winkeln. Dannenberg 1597 leicht var.; Mertens -. RR Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



4312



1,5:1



- 4312 Pfennig. 0,89 g. \* HIPRSMVNOV Hand zwischen A and \*// \* ODDO \* IVPNG Kreuz mit vier Kugeln in den Winkeln. Dannenberg 1597 leicht var.; Mertens -. RR Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 750,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4313



## NÜRNBERG

## STADT

- 4313 Reichstaler o. J. (1581/1582), mit Titel Rudolfs II. 28,91 g. Dav. 9601; Kellner 163. RR Leicht korrodiert, fast vorzüglich 2.500,--  
Erworben bei der Degussa, Frankfurt am Main.  
Der erste Reichstaler der Reichsstadt Nürnberg.



4314



1,5:1



4314

- 4314 Silbermedaille 1593, unsigniert, vermutlich Werkstatt V. Maler, auf den Ratsherrn und Kaufmann Martin Peller von Schoppershof (\*1559 Radolfzell, †1629 Nürnberg) und die Grundsteinlegung des Pellerhauses. Das behelmte Familienwappen der Schoppershofer mit Helmzier//St. Martin auf dem Pferd teilt seinen Mantel mit einem Bettler. 33,00 mm; 14,58 g. Fischer/Maué -; Slg. Erlanger 1817. RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--  
Exemplar einer fränkischen Heimatsammlung, Auktion Fritz Rudolf Künker 375, Osnabrück 2022, Nr. 2020.



4315

- 4315 Tragbare Silbergußmedaille mit angehängter Perle, graviert 1600. Patengeschenk zur Taufe. Die heilige Dreifaltigkeit: Gottvater und Jesus Christus thronen nebeneinander auf Wolken, oben die strahlende Taube des Heiligen Geistes//Sieben Zeilen gravierte Schrift: *AN. 1600 / den 25 Augusti / ist gebohre, Catha / rina Hablizlinin, / Gevatter Urban / Steffan . / G. G. G.* 41,11 mm; 11,21 g. Katz vgl. 351 (Vorderseite).  
Vorzügliche Arbeit

150,--



4316

1,5:1

4316

- 4316 Vergoldete Silbermedaille o. J. (1603-1648), von Christian Maler, Sohn von Valentin Maler. Apostelmedaille. Christus steht v. v. zwischen Engel, Pelikan und Fabelwesen, umher Namen und Symbole der zwölf Apostel//Eine gekrönte, nackte Gestalt mit Zepter und Reichsapfel steht v. v. neben einem Felsen mit CVM / PRI : CÆS.; darunter Doppeladler zwischen C - M, umher die Wappen von Deutschland, Ungarn, Böhmen, Polen, Frankreich, Schweden, Dänemark, Schottland, Spanien, England, Portugal und Neapel. 46,43 mm; 25,20 g. Slg. Donebauer 1419; Slg. Erlanger II, - (vgl. 2583); Slg. Montenuovo - (vgl. 650).  
R Geprägtes Original. Fast vorzüglich

1.000,--



4317

- 4317 Reichstaler 1633, mit Titel Ferdinands II. 29,43 g. Dav. 5652; Kellner 246.  
Exemplar der Auktion Cayón Subastas, 13. Dezember 2001, Nr. 125 (dort irrtümlich mit der Jahreszahl 1628 beschrieben).

R Sehr schön +

250,--





4318



4319



4318

- 4318 Silbermedaille 1650, von J. Höhn dem Älteren, auf den Friedensexekutionshaupttreß in Nürnberg im Juni 1650. Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände halten Merkurstab, oben strahlender Name Jehovas, unten Stadtansicht von Nürnberg//Ein aus Wolken kommender Arm hält drei miteinander verbundene Herzen über eine Krone, die mit Olivenzweigen besteckt ist, im Hintergrund Palmlandschaft. 48,93 mm; 30,96 g. Deth./Ord. 140; Fischer/Maué 111; Hildebrand I, S. 273, 34; Pax in Nummis 148; Slg. Erlanger 1041.

Prachtvolle Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Die Vorderseitenumschrift lautet: GERMANUM REDIVIVA REDIT CONCORDIA IN ORBEM ("In das Deutsche Reich kehrt die wiedergewonnene Eintracht zurück"). Die Umschrift der Rückseite lautet: CORDA MONARCHARUM QVÆ TRIA PACE LIGAT 1650 ("Die Eintracht, welche die drei Herzen der Herrscher zum Frieden verbindet").

- 4319 Klippenförmige Silbermedaille 1650, unsigniert, zum Andenken an den Westfälischen Frieden und den damit ersehnten Friedenswunsch für die Kinder. Sogenannte Steckenreiterklippe. Fünf Zeilen Schrift, darüber gekrönter Doppeladler, auf der Brust Nürnberger Stadtwappen//Knabe ohne Kappe reitet l. auf Steckenpferd, in der erhobenen Rechten eine Reitgerte, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 50. 20,67 x 20,59 mm; 2,83 g. Deth./Ord. 151; Fischer/Maué 123; Pax in Nummis 157; Slg. Erlanger 535.

Min. gewellt, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Möller 33, Kassel 2003, Nr. 1280.

Diese Steckenreiterklippen wurden an Kinder verteilt. In Osnabrück findet noch heute das traditionsreiche Steckenpferdreiten zur Erinnerung an den Westfälischen Frieden statt.



1,5:1



4320



1,5:1

- 4320 Guldentaler (60 Kreuzer) 1660, mit Titel Leopolds I. 24,48 g. St. Sebaldus steht v. v. mit Kirchenmodell in den Händen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 60 und je ein Wappenschild//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust, darin die Wertzahl 60. Dav. 99; Kellner 212.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

5.000,--



- 4321 Ovale Silbermedaille 1693, von G. Hautsch, auf Paul Albrecht Rieter von Kornburg (\*1634, †1704 war Ratsherr, Bürgermeister und Vorderster Losunger). Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Halsbinde//Ansicht von Schloß Harrlach mit Weiher, Wirtschaftsgebäuden und einer mit Türmen besetzten Mauer. Mit Randschrift: PIETATE AMORE RECTI AC CONSTANTIA (= Mit Frömmigkeit, Liebe zur Sittlichkeit und Beständigkeit). 38,31 x 43,92 mm; 28,64 g. Fischer/Maué 153; Slg. Erlanger 1835.

RR Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

2.000,--

Exemplar einer fränkischen Heimsammlung, Auktion Fritz Rudolf Künker 375, Osnabrück 2022, Nr. 2032.



- 4322 Mittlerer Kerzendreier o. J. (um 1700), von G. F. Nürnberger. Patengeschenk zur Taufe. Kruzifix zwischen Kanne und Kelch, in die Wasser und Blut fließen, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen//Die heilige Dreifaltigkeit: Gottvater und Jesus Christus sitzen nebeneinander auf einer Wolke, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen. 22,35 mm; 2,24 g. Slg. Erlanger 965; Slg. Goppel 1117; Slg. Opitz 4450 a.

Fast Stempelglanz

75,--

Die Kerzendreier wurden in der Werkstatt Georg Friedrich Nürnbergers (1677-1716) insbesondere zu Geschenkzwecken auf der Walze geprägt. Während die wohlhabende Bürgerschaft die Lammdukaten und ihre Teilstücke verschenkte, war das Patengeschenk des kleinen Mannes eben ein solcher Kerzendreier. Noch heute ist strittig, ob man dazu auch eine Kerze schenkte, oder ob der Erwerb einer in der Kirche zu stiftenden Kerze 3 Pfennige ausmachte.





4323



- 4323 Runde Buchsbaumholzdose aus der Zeit mit acht eingelegten Silbermedaillen aus der Medaillensuite o. J. (1730), von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier der Augsburger Konfession. Innen mit Tintenschrift: M.n.s. / C.n.s - C.-S. Inhalt: In der Mitte: 1.) Strahlendes Brustbild Christi v. v.//Sechs Zeilen Schrift unter strahlendem Namen Jehovas, unter Verzierung. 26,12 mm; 6,71 g. Außen im Kreis angeordnet: 2.) Brustbild von Wolfgang Fürst zu Anhalt l.//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,37 mm; 3,78 g; 3.) Brustbild von Georg Margraf zu Brandenburg r.//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,36 mm; 3,68 g; 4.) Brustbild von Ernst Herzog zu Braunschweig und Lüneburg l.//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,35 mm; 3,66 g; 5.) Brustbild von Philipp Landgraf zu Hessen r.//Fünf Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,43 mm; 3,75 g; 6.) Stadtwappen von Nürnberg in einer mit Palm- und Lorbeerzweigen besteckten Kartusche//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,43 mm; 3,72; 7.) Stadtwappen von Reutlingen in einer mit Palm- und Lorbeerzweigen besteckten Kartusche//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,34 mm; 3,65 g; 8.) Brustbild von Johann Herzog und Kurfürst zu Sachsen mit Klappmütze und Schwert r.//Vier Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerzweig. 21,36 mm; 3,68 g. Fischer/Maué 1.421; Slg. Erlanger 1104; Slg. Opitz 2876 (Dose), 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883 a, 2884, 2885.

8 Stück in Dose. Komplet und vorzüglich erhalten

750,--



4325



4324



4325

- 4324 Ku.-Rechenpfennig o. J. (1761-1783), von Magnus Gottlieb Jordan. LVD . XV . D . G . - FR . ET NAV . REX . Büste von Ludwig XV. r.//RECHEN - PFENNING Baum in Landschaft, im Abschnitt die Initialen M . G . I . 26,17 mm; 5,95 g. Groenendijk/Levinson 1463 (R2); Mitchiner - (zu 1924). Sehr schön

50,--

- 4325 Konv.-Taler 1768, mit Titel Josephs II. Mit Laubrand. 28,05 g. Dav. 2494; Kellner 344 c. Vorzüglich  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2007, Nr. 311.

250,--



4326



1,5:1



4326

- 4326 Konv.-Taler 1780, mit Titel Josephs II. Mit Laubrand. 27,90 g. Dav. 2494; Kellner 344 e.  
Herrlicher Prägeglanz, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



4327



4328

- 4327 Silberne Patengelddose o. J. (18. Jahrhundert). Inmitten von in Durchbruchsarbeit dargestelltem Blatt-  
rankenwerk ein Kreis, darin die Taufe Christi im Jordan unter der Taube des Heiligen Geistes, zu den  
Seiten je ein Baumstamm. Unten an der Unterseite drei angelötete Kugelfüßchen. Breite: 47,83 mm;  
Höhe: 7,47 mm; Gewicht: 18,73 g. Filigran gearbeitet, vorzüglich 150,--

Die vorliegende Dose diente in der Regel als Hülle für ein Geldgeschenk, insbesondere anlässlich einer Taufe. Der  
Pate konnte so eine darin aufbewahrte ausgewählte Münze oder Medaille aus Silber oder Gold überreichen, evtl.  
als Erinnerungsstück oder als "eiserne Reserve" für Notzeiten.

- 4328 Silberne Patengelddose o. J. (18. Jahrhundert). Inmitten von in Durchbruchsarbeit dargestelltem  
Blattrankenwerk die Taufe Christi im Jordan unter strahlenden Wolken, r. kleines Haus. Unten an der  
Unterseite drei angelötete Kugelfüßchen. Breite: 43,52 mm; Höhe: 7,06 mm; Gewicht: 13,45 g.  
Filigran gearbeitet, vorzüglich 150,--



4329



- 4329 Silbernes Döschen o. J. (18. Jahrhundert). Erhabene Durchbruchsarbeit mit dargestelltem Blumenmuster.  
Unten an der Unterseite eingravierte Blume sowie drei angelötete Kugelfüßchen. Breite: 39,91 mm;  
Höhe: 11,15 mm; Gewicht: 12,92 g. Filigran gearbeitet, vorzüglich 150,--





4330



4331



4332



4333

- 4330 Silberne Patengelddose o. J. (18. Jahrhundert). Inmitten von in Durchbruchsarbeit dargestelltem Blattrankenwerk das Lamm Gottes mit Fahne l. unter Baldachin, davor Kelch, aus dem das Blut aus seiner Halswunde aufgefangen wird. Unten an der Unterseite drei angelötete Kugelfüßchen. Breite: 35,50 mm; Höhe: 8,10 mm; Gewicht: 10,87 g. Filigran gearbeitet, vorzüglich 150,--
- 4331 Silberne Patengelddose o. J. (18. Jahrhundert). Inmitten von in Durchbruchsarbeit dargestelltem Blattrankenwerk das Lamm Gottes mit Fahne l., davor Kelch, aus dem das Blut aus seiner Halswunde aufgefangen wird. Unten an der Unterseite drei angelötete Kugelfüßchen. Breite: 34,30 mm; Höhe: 7,09 mm; Gewicht: 8,90 g. Filigran gearbeitet, vorzüglich 150,--
- 4332 Silbernes Döschen o. J. (19. Jahrhundert), zur Aufnahme von Dukaten. Zweiteilige Arbeit mit schlichtem Unterteil und einem darauf gesteckten Deckel, den als rundes zentrales Zierfeld ein einseitig geprägtes Medaillon schmückt: Das Lamm Gottes mit Fahne (PAX) schreitet r., darunter die Signatur ST (Stempelschneider Stettner), umher Verzierung aus drei Reihen wellenförmiger Bögen. An der Unterseite die Stempelung 13 (Lot). 35,10 mm; 9,75 g. Vorzüglich 150,--
- 4333 Silbernes Döschen o. J. (um 1880?), zur Aufnahme eines mehrfachen Dukaten oder einer Medaille, wohl zum Reformationsjubiläum. Zweiteilige Arbeit mit schlichtem Unterteil und einem darauf gesteckten Deckel, den als rundes zentrales Zierfeld ein einseitig geprägtes Medaillon schmückt: Im Inneren einer Kirche stehen Luther und Zwingli um ein Taufbecken, im Abschnitt: LUTHER v. ZWINGLI. / 1517.. An der Unterseite die Stempelung 13 (Lot) mit den Punzen B - W. 39,35 mm; 13,15 g. Slg. Opitz 206. Vorzüglich 150,--
- 4334 Kleine Sammlung von Silberdosen aus dem 18. und 19. Jahrhundert zur Aufnahme von Münzen und Medaillen, darunter auch Silberschmiedearbeit mit dem Lamm Gottes, zwei Herzen auf Altar, zwei Hände, die ein Herz halten, zwei ineinandergreifende Hände usw. Alle Dosen sind filigran gearbeitet und haben keine Einlagen. Interessante Sammlung von 8 Dosen. Vorzügliche Silberschmiedearbeiten 750,--



1,5:1



4335



1,5:1

## OLDENBURG

## GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

- 4335 Paul Friedrich August, 1829-1853. Vereinsdoppeltaler 1840, für das Fürstentum Birkenfeld. AKS 8; Dav. 751; Kahnt 321; Thun 239. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 62 CAM (55959274). Sehr selten in dieser Erhaltung. Winz. Kratzer, polierte Platte 5.000,--



4336



1,5:1



4336

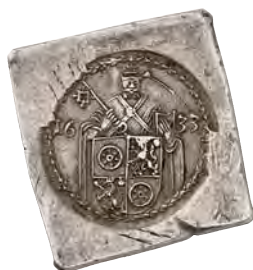
- 4336 **Nicolaus Friedrich Peter, 1853-1900. Vereinstaler 1866. 18,53 g. AKS 25; Dav. 753; Kahnt 322; Thun 241.**

**Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz**

300,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 117.



4337



1,5:1

## BISTUM

## OSNABRÜCK

- 4337 **Franz Wilhelm von Wartenberg, 1625-1661. Einseitige Klippe zu 1 Reichstaler 1633, Osnabrück, geprägt während der Belagerung der Stadt Osnabrück durch schwedische Truppen vom 14. August bis zum 11. September. 29,06 g. Vierfeldiges Wappen (Osnabrück, Wartenberg / Wartenberg, Osnabrück), dahinter steht der Heilige Petrus mit Schlüssel und Buch, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 33, umher Blätterkranz. Brause-Mansfeld Tf. 21, 1 (Vorderseite); Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.21.1; Kennepohl 215.**

**RR Übliche kl. Stempelfehler, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich**

1.500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Bischof Franz Wilhelm von Wartenberg war schon vor Beginn der Belagerung nach Bonn geflüchtet, hatte aber noch vor seiner Abreise den Befehl gegeben, zur Bezahlung der Truppen silberne Klippen ausmünzen zu lassen. Die Prägung erfolgte vom 14. August bis zum 11. September 1633, an dem die Stadt den Schweden übergeben wurde.



4338



1,5:1



4338

- 4338 **Sedisvakanz 1715. Reichstaler 1715, Clausthal (?). 29,15 g. Dav. 2504; Kennepohl 341; Zepernick 234.**

**Hübsche Patina, vorzüglich**

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 4191.





4339

1,5:1

4339

### OSTFRIESLAND

#### OSTFRIESLAND, GRAFSCHAFT, SEIT 1654/1662 FÜRSTENTUM

- 4339 **Edzard II., Christoph und Johann, 1540-1566.** Taler o. J. (Sechziger Jahre des 16. Jahrhunderts), sogenannter Interimstaler. 28,15 g. Umschriftenvariante mit kleineren Buchstaben, die Legende der Vorderseite formuliert auf Neuhochdeutsch mit niederdeutschen Versätzen, jene der Rückseite rein auf Niederdeutsch. Christus r. gegenüber dreiköpfiger Drache//Taufe Christi im Jordan. Dav. 9445 (unter Magdeburg); Slg. Opitz 1881; v. Schr. 950.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Die vorliegende Prägung zählt zur Gruppe der sogenannten Interimstaler, die seit dem 18. Jahrhundert traditionell als Spottprägungen aus dem Jahre 1549 auf das Augsburger Interim gedeutet und nach Magdeburg verortet wurden, eine der Hochburgen des Protestantismus. Das 1548 von Karl V. zur Durchsetzung seiner religionspolitischen Ziele erlassene Augsburger Interim fand Ablehnung sowohl unter den Protestanten als auch in katholischen Kreisen und wurde 1552 vom Kaiser zurückgenommen.

Gemäß jüngerer Untersuchungen von Hanfried Bendig muss die frühere Verortung, der Prägeanlass und zugleich die Datierung dieser Spotttaler jedoch in Frage gestellt werden. Hanfried Bendig gelang beim Vergleich dieser Stücke mit dem Danielstaler und dem Dicken Penning der Maria von Jever sowie mit ostfriesischen Prägungen von 1561 bis 1575 der Nachweis identischer Punzenbefunde für die Buchstaben G, R und T. Die Verwendung der niederdeutschen Sprache auf diesen Stücken spräche gemäß Bendig ebenfalls für die Herkunft aus der umrissenen Region. Ebenso weist das meist außerhalb des gängigen Talergewichts liegende Einzelgewicht dieser Spotttaler darauf hin, dass es sich bei ihnen nicht um reguläres Umlaufgeld handelte, sondern um Zwischenstücke aus Münze und Medaille mit propagandistischer Aussage, die wohl in einer Heckenmünze entstanden sind. Somit spricht viel dafür, dass der jeversche und ostfriesische Münzmeister Dirk Iden Kruitkremer, der in den offiziellen Münzstätten Jever und Emden sowie mit stiller Duldung des Grafen Edzard II. eine solche inoffizielle Prägestätte auch im ostfriesischen Norden betrieb, die hier offerierte Spottprägung wohl in den Sechzigerjahren des 16. Jahrhunderts gefertigt hat (siehe H. Bendig, in: *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde* 98, 2011, S. 122-138; Detlev Hölischer in Slg. Opitz, S. 1444-1446). Da demzufolge die Interimstaler definitiv erst mehrere Jahre nach der Rücknahme des Augsburger Interims entstanden sind, dürften andere Gründe für ihre Prägung sowie die Auswahl ihrer Umschriften und Bildmotive vorgelegen haben.



4340

- 4340 **Edzard II. und Johann, 1566-1591.** Löwentaler o. J., vermutlich Norden. St. Ludgeri-Taler. 27,35 g. Münzmeister Dirk Iden Kruitkremer. Bendig, *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde* 98, S. 123-124, Typ B; Dav. zu 8888 (dort unter Baar); Delm. zu 786 (dort unter Münzen ohne sichere Bestimmung).

Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

1.000,--

Durch Stempeluntersuchungen kann dieser Löwentaler aufgrund der benutzten Buchstabenpunzen eindeutig nach Ostfriesland gelegt werden, zuvor wurde ein niederländischer Ursprung vermutet. Zudem ist der Taler untergewichtig und ein Beleg für die betrügerische Amtsführung des Münzmeisters Dirk Iden Kruitkremer, der - vermutlich in einer Heckenmünzstätte im ostfriesischen Norden - mit Billigung des Grafen Edzard untergewichtige Taler geprägt hat. Vgl.: Hanfried Bendig, *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde* 98, S. 122 ff. Bendig erwähnt, dass zum Zeitpunkt des Verfassens seines Artikels nur zwei Exemplare dieser Art existiert haben.



4341

- 4341 ★ Ulrich II., 1628-1648. 1 1/2facher Reichstaler o. J. (1631), Esens, auf seine Huldigung. DEO + CONFID (Wappen) NON + TIMEBO (Wappen) Q3 + FACIAT (Wappen) MIHI + HOMO (Wappen) Reiter mit erhobenem Schwert auf einem nach r. springenden Roß, im Hintergrund Stadt und Hafenansicht von Emden//✱ DA + PACEM + DOMINE + IN + DIEBUS + NOSTRIS Weibliche Gestalt sitzt fast v. v. mit Palmzweig und Merkurstab, im Hintergrund Kaufleute und Waren sowie Hafen mit Schiffen. Dav. 366 (dort unter Enno III); Knyph. -.

Von größter Seltenheit. Fassungsspuren, Reste von Altvergoldung, fast sehr schön

5.000,--



1,5:1

4342

- 4342 Georg Albrecht, 1708-1734. Silbermedaille 1708, von I. Selter, auf seine Huldigung. Geharnischtes Brustbild r.//Kriegsschiff auf See, achtern die Harpyie und auf der Flagge die mit dem Fürstenhut verschlungenen Buchstaben GA. 56,81 mm; 67,15 g. Knyph. 6592. Von großer Seltenheit.

Feine Patina, üblicher Stempelfehler am Rand, leichte Klebereste im Feld der Rückseite, vorzüglich

1.000,--

## LOT

- 4343 Kleine Serie von ostfriesischen Schuppen. Alle Stücke sind nach Tergast und Stoess bestimmt.

9 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön

500,--





1,5:1



4344



1,5:1

## PFALZ

## PFALZ, KURFÜRSTENTUM

- 4344 **Karl Philipp, 1716-1742.** Silbermedaille 1727, mit Signatur "I. P.", auf die Renovierung des großen Heidelberger Fasses. Ansicht des Fasses mit figürlich veränderter Schauseite und einer zweiten Treppe, 1. das Standbild des Hofnarren Perkeo//13 Zeilen Schrift, darunter gekreuzte Eichen- und Palmzweige. 37,48 mm; 21,94 g. Stemper 457.

Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Das erste Heidelberger Faß wurde im Jahre 1591 unter Pfalzgraf Johann Casimir gebaut. Dieses Faß wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört. 1664 wurde das auf der vorliegenden Medaille abgebildete Faß hergestellt. Es wurde bei der Zerstörung des Heidelberger Schlosses im Jahre 1693 unbrauchbar gemacht.



1,5:1



4345



1,5:1

- 4345 1 1/2facher Reichstaler 1740, Mannheim, auf das Vikariat. Geharnischtes Brustbild des 79jährigen Kurfürsten r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Doppeladler mit den drei pfälzischen Wappenschilden auf der Brust, darüber Kurhut, unter den Schilden die Ketten des St. Hubertusordens und des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 2529; Haas 25; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 413; Slg. Memmesh. 2423. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6437520-005).

Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 244 und der Slg. Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Fritz Rudolf Künker 358, Osnabrück 2022, Nr. 163.





1.5:1



4346



1,5:1

- 4346 **Karl Theodor, 1743-1799.** 1/2 Konv.-Taler 1773, Mannheim. 14,00 g. Haas 104; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 533; Slg. Memmsh. 2519.

**Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 747.

750.--



4347



1.5:1



4347

**OBERPFALZ**

- 4347 **Friedrich II., 1508-1556.** Reichstaler 1547, Neumarkt. 28,29 g. Dav. 9626; Götz 165; Slg. Memmesh. 2794. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 2005.

Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



4348



## POMMERN

## POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

- 4348 **Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637.** Reichstaler 1629, Stettin. 28,34 g. Mit P : RV ☉ am Ende der Vorderseitenumschrift und gekreuzten Zainhaken am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. 7269 a (ungenau); Hildisch 312; Olding 202 a; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1303.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

2.000,--





4349



### EINE PERSONENMEDAILLE

- 4349 **Anna, Fürstin von Croy. \*1590, †1660.** Silbermedaille 1660, von J. Höhn, auf ihren Tod. Brustbild l. mit Witwenschleier und umgelegtem Mantel//Gekrönter pommerscher Wappenschild auf croyschem Querbalken. 58,96 mm; 62,81 g. Slg. Pogge 1115.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, fast vorzüglich

1.500,--

Aus der Sammlung Glanzpunkte der Medaillenkunst.

Exemplar der Slg. Smolderen, Auktion Fritz Rudolf Künker 282, Osnabrück 2016, Nr. 4801.

Anna war die Tochter Bogislaws XIII. und die Schwester Bogislaws XIV. Sie wurde 1590 in Barth geboren und 1619 mit Ernst Bogislaw, Herzog von Croy und Arschott, vermählt. Sie war die letzte Angehörige des Greifengeschlechts und starb am 7. Juli 1660 in Stolp.



4350



2:1

### ABTEI

### QUEDLINBURG

- 4350 **Beatrix II. von Winzenburg, 1138-1160.** Brakteat. 0,86 g. **ΒΑΤΡΙΣΙ - V - Α - ΒΙΣΑ HNR**  
Verschleierte Äbtissin mit geöffnetem Buch und Kreuzstab sitzt v. v. auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1398; Katalog Dr. Busso Peus Nachf. 319 ("Slg. A.") 757 (dieses Exemplar); Mehl 59; Slg. Bonhoff 511.

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**

Hervorragend ausgeprägtes und sauber zentriertes Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar aus dem Nachlass Dr. Busso Peus, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 319 ("Slg. A."), Nr. 757 und der Slg. Prof. Helmut Hahn, Auktion Fritz Rudolf Künker 301, Berlin 2018, Nr. 530.

Die Umschrift lässt sich zu BEATRIX ABBATISSA auflösen. Es ist vermutet worden (Münzkabinett Dessau, S. 13), dass die Buchstaben HNR am Ende der Legende auf den Stifter der Abteikirche, HeiNRich I. (919-936), verweisen könnten.



4351

- 4351 **Dorothea Sophia von Sachsen-Altenburg, 1618-1645.** Reichstaler 1623, Quedlinburg, mit Titel Ferdinands II. 29,02 g. Dav. 5721; Mehl 481 (dieses Exemplar). **R** Hübsche Patina, sehr schön 750,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2427.



4352



1,5:1



1,5:1



4353

### QUERFURT

#### BURGGRÄFLICHE MÜNZSTÄTTE

- 4352 **Gerhardt II., 1249-1298.** Brakteat. 0,37 g. Kopf v. v. unter Dreibogen, darauf dreitürmiges Gebäude, umher doppelter Perlkreis. Bahrfeldt, Fd. von Borne 96; Slg. Friedensburg 1733. **RR** Vorzüglich 300,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. K. W. Güstrow, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 19, Stuttgart 2006, Nr. 1075.  
Emil Bahrfeldt schreibt in den Berliner Münzblättern Nr. 87 (30. Jahrgang, März 1909), Der Bracteatenfund von Borne unter Nr. 96 als Anmerkung: Der Bracteate wird nach Mansfeld, Beichlingen oder Querfurt gerechnet.

### RAVENSBURG

#### REICHSMÜNZSTÄTTE

- 4353 **Friedrich II., 1215-1250.** Brakteat, 1230-1240. 0,45 g. Gekrönter Kopf über perlenbesetztem Stadtor, das von zwei Kuppeltürmen flankiert ist. Berger 2535; Klein/Ulmer (CC) 202; Rutishauser 398. **R** Feine Patina, vorzüglich 200,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2299.



1,5:1



4354



1,5:1



### REGENSBURG

#### REICHSMÜNZSTÄTTE

- 4354 **Heinrich III., 1039-1056.** Denar, um 1042/1047, Regensburg. 1,10 g. Gekröntes Brustbild r., davor HE / IN / RI, dahinter R / EX//RADASPONA CI Säulentempel mit Kuppel, vier Säulen und zwei Stufen. Hahn 44. **RR** Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 150,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 174, München 1992, Nr. 1731; der Golden Horn Collection, Auktion Stack's, New York, 12. January 2009, Nr. 3611 und der Auktion Numismatica Ars Classica 65, 2012, Nr. 3352.  
In der Fastenzeit 1042 hatte Heinrich III. wieder einen Herzog über Bayern eingesetzt, den Lützelburger Heinrich VII. (1042-1047), einen Neffen Heinrichs V., des Moselers. Erneut kam es zu einer administrativen Zweiteilung der Münzprägung, kenntlich u.a. an dem Reversmotiv des Säulentempels auf den königlichen Prägungen, während die herzoglichen weiterhin eine Letternkirche zeigen (Hahn S. 127).





1,5:1



4355



1,5:1

### MÜNZSTÄTTE DER HERZÖGE VON BAYERN

- 4355 Heinrich IV., der Heilige, als König Heinrich II., 1002-1024. Denar, 1009/1024. 1,61 g. Mit Münzmeisternamen ONNA (rückwärts). Gekrönte Büste r./Kreuz, in den Winkeln: Dreieck - drei Punkte - drei Punkte - Ringel. Hahn 29 a 7. R Vorzüglich 200,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4651.



4356



1,5:1



4356

### STADT

- 4356 Konv.-Taler 1756, mit Titel von Franz I. 28,08 g. Beckenb. 7103; Dav. 2618; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4841. Vorzüglich + 300,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 47, Heidelberg 2007, Nr. 3568.



1,5:1



4357



1,5:1

- 4357 Konv.-Taler 1791, mit Titel Leopolds II. 28,10 g. Beckenb. 7117; Dav. 2631; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4924. Erstabschlag, fast Stempelglanz 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 803.



- 4358 Konv.-Taler 1793, mit Titel von Franz II. 28,05 g. Beckenb. 7120; Dav. 2633; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4934. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3536.


**ABTEI**
**REICHENAU**

- 4359 ★ **Diethelm von Krenkingen, 1169 (?) - 1206.** Brakteat, Radolfzell. 0,48 g. +NONETA • ABBATIS • AVGENSIS Zwei waagrecht gegeneinander schwimmende Fische, darüber, in der Mitte und unten ein Stern. Berger 2560; Klein/Ulmer (CC) 56; Rutishauser 439 a. R Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, kl. Schrötlingsriß, hinterklebt, vorzüglich 500,--
- 4360 ★ **Konrad von Zimmern, 1234-1255.** Brakteat um 1240, Radolfzell. 0,43 g. Hüftbild v. v. mit Mitra, Krummstab und Buch, darauf Lilie, im Feld ein großes und ein kleines Kreuz sowie drei Ringel, unten ein nach r. schwimmender Fisch. Berger 2562; Klein/Ulmer (CC) 58; Rutishauser 441. RR Vorzüglich 500,--


**REUSS**
**REUSS-OBERGREIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1778 FÜRSTENTUM**

- 4361 **Heinrich XX., 1836-1859.** Vereinstaler 1858. 18,54 g. AKS 14; Dav. 798; Kahnt 400; Thun 280. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 4212.





4362 Heinrich XXII., 1859-1902. Vereinstaler 1868. 18,53 g. AKS 15; Dav. 799; Kahnt 402; Thun 281.  
Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz 500,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 308, Osnabrück 2018, Nr. 3028.



### REUSS-SCHLEIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

4363 Heinrich XII., 1744-1784. 2/3 Taler (1/2 Konv.-Taler) 1763, Saalfeld. 13,93 g. Schmidt/Knab 523.  
RR Vorzüglich 750,--



4364 Heinrich LXVII., 1854-1867. Vereinstaler 1858. 18,52 g. AKS 36; Dav. 802; Kahnt 408; Thun 287.  
Sehr selten in dieser Erhaltung. Winz. Kratzer, polierte Platte 750,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2018, Nr. 1416.





4365



1,5:1

4365 Heinrich XIV., 1867-1913. Vereinstaler 1868. 18,53 g. AKS 41; Dav. 803; Kahnt 409; Thun 288.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

500,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 2524 und der Slg. Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Fritz Rudolf Künker 364, Osnabrück 2022, Nr. 4242.



4366



1,5:1



4366

### REUSS-EBERSDORF, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

4366 Heinrich XXIV., 1747-1779. Konv.-Taler 1766, Saalfeld. 27,92 g. Dav. 2642; Schmidt/Knab 605.

Sehr seltener Jahrgang. Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

500,--



4367



1,5:1



4367

### STADT

### ROSTOCK

4367 Reichstaler (32 Schilling) 1639, mit Titel Ferdinands III. 28,47 g. Dav. 5795; Kunzel 90 A/a.

R Hübsche Patina, sehr schön +

1.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 42, Basel 1997, Nr. 711 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 470.



**REICHSMÜNZSTÄTTE****SAALFELD**

- 4368 **Otto IV., 1208-1215, unter Pfandschaft der Grafen von Schwarzburg.** Brakteat. 0,72 g. Kaiser thront v. v. mit Doppelreichsapfel und Lilienzepter zwischen zwei Kugeln auf Bogen. Berger 2068 (dort unter Friedrich II.); Slg. Bonhoff 1128; Slg. Löbbecke 669 (dort unter Altenburg).  
Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 200,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 44, Teil I, Heidelberg 2005, Nr. 729 (in Zusammenarbeit mit der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück).

**SACHSEN**

*Einen Überblick über die sächsischen Haupt- und Nebenlinien finden Sie auf den Seiten 210-216.*

**MEISSEN, MARKGRAFSCHAFT**

- 4369 **Konrad der Große von Wettin, 1127-1156.** Brakteat, Bautzen. 0,80 g. Burgtor mit drei Zinnentürmen, darüber zwei Sterne, umher Zackenrand. Berger 1924; Nau (Die Zeit der Staufer) 194.19; Schwinkowski 38; Slg. Bonhoff 1041; Slg. Hohenstaufenzeit 629.  
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 750,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 1292.  
Dieser Brakteat ist wohl die erste Prägung Konrads des Großen in Bautzen nach der Übernahme der Oberlausitz.
- 4370 **Dietrich der Bedrängte, 1197-1221.** Brakteat. 1,04 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Lilienzeptern, umher Bogen, der oben jeweils in einem Turm endet. Berger 1892; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Schwinkowski 396; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.  
RR Feine Tönung, vorzüglich 500,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 131, Solingen-Ohligs 2006, Nr. 1134.



- 4371 **Balthasar, 1369-1382-1406.** Meißner Groschen o. J. (1401-1406), Freiberg. 2,64 g. Krug 540 ff.; Mehner 3/87.  
Selten in dieser Erhaltung. Henkelspur, vorzüglich + 100,--



1,5:1



4372



1,5:1

- 4372 **Wilhelm I., 1381 (1382)-1407.** Kreuzgroschen o. J., Freiberg. 2,97 g. Krug 350-58; Mehner 4/14.  
Selten in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



1,5:1



4373



1,5:1

- 4373 Kreuzgroschen o. J., Freiberg. 2,43 g. Krug 350-58; Mehner 4/14.  
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 125,--



4374



ex 4375



### SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

- 4374 **Friedrich II. und Wilhelm III., 1440-1464.** Schildgroschen o. J., Freiberg. 2,47 g. Krug 1034/9; Mehner 14/7.  
Hübsche Patina, vorzüglich 100,--
- 4375 Schildgroschen o. J. (1451-1456), Freiberg. 2,63 g. Münzzeichen Mohnkapsel und Stachelrose. Krug 1034/1; Mehner 14/7. Dazu: Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1492-1493. Schreckenberger o. J., Annaberg. 3,78 g und 4,53 g. Mit Münzzeichen \* auf Vorder- und Rückseite. Zwei Varianten mit rundem und eckigem E. Keilitz 51 (2x); Schreckenberger o. J., Annaberg. 4,43 g. Mit Münzzeichen \* auf Vorder- und Rückseite. Keilitz 52. **4 Stück.** Meist sehr schön 100,--



4376



1,5:1



4376

- 4376 **Friedrich III. der Weise und Johann, 1486-1525.** Dicker Guldengroschen 1522, Annaberg. 26,80 g. Dav. 9710; Keilitz 83; Schnee 45. **Von großer Seltenheit.** Felder teilweise geglättet, sehr schön 1.500,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





4377



- 4377 Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1492-1493. Schreckenberger o. J., Annaberg. 4,49 g. Beiderseits Münzzeichen ✱. Keilitz 52.

Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



4378



- 4378 Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1507-1525. Taler o. J., Annaberg. Klappmützentaler. 29,03 g. Dav. 9709 A; Keilitz 44.2; Kohl/Becker 11.05; Schnee 20.

Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 16, Dortmund 2000, Nr. 1664.



4379



1,5:1



4379

- 4379 Taler o. J. (1512-1517), Annaberg. Klappmützentaler. 28,94 g. Mit Münzzeichen Kreuz auf Vorder- und Rückseite. Dav. 9709 A; Keilitz 44; Kohl/Becker 10.05; Schnee 21.

Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



4380



- 4380 Taler o. J. (1517-1523), Annaberg. Klappmützentaler. Mit Münzzeichen Kreuz auf der Vorderseite. 28,75 g. Dav. 9709 A; Keilitz 44.1; Kohl/Becker 15.21; Schnee 19.

Winz. Graffito auf der Vorderseite, min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +

750,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch XLIV, München 1965, Nr. 788.



- 4381 **Friedrich III. der Weise, 1486-1525.** Schautaler 1522, ohne Münzzeichen, Nürnberg. Stempel von Hans Krafft. 29,87 g. Brustbild r. mit Mütze, umher Schriftkreis mit vier Wappenschilden (Sächsischer Kurschild, Herzogtum Sachsen, Markgrafschaft Meißen und Landgrafschaft Thüringen)//Blumenkreuz, in den Winkeln C-C-N-S, umher Datumsangabe M D XX II und Spruchkreis. Dav. 9704; Keilitz 71; Schnee 42. **RR** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, Felder altgeglättet, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 204, München 1999, Nr. 1471.

Der vorliegende Schautaler wurde von Hans Krafft nach einem Gemälde von Lucas Cranach geschaffen. Als Münzstätte wird gelegentlich Zwickau angegeben, was eher unwahrscheinlich erscheint. Als späte Arbeit von Hans Krafft könnte das Stück auch in Nürnberg entstanden sein. Die Münze trägt auf der Rückseite die Initialen des Wahlspruchs Friedrichs des Weisen: C(rux) C(hristi) N(ostra) S(alus) = "Das Kreuz Christi ist unser Heil".

Bei den Überlegungen für eine Gedenkmünze zur 400-Jahrfeier der Reformation 1917 wurde dieser Schautaler von 1522 als Vorbild für das berühmte 3 Markstück (Jaeger 141) ausgewählt. Da der sächsische König Friedrich August III. als Katholik nicht gut auf einer Münze zum Reformationsjubiläum erscheinen konnte oder wollte, griff man auf Luthers Beschützer Friedrich den Weisen zurück.



- 4382 **Georg als Herzog, 1500-1539.** 1 1/2facher Taler 1527, Annaberg. 43,60 g. Mit Kleeblatt am Ende der inneren Umschrift auf der Vorderseite. Dav. 9784; Keilitz G 5; Schnee 662.

**Von großer Seltenheit.** Felder geblättet, sehr schön

1.500,--

Erworben 1995 von Udo Gans, Arnberg.

Laut Tentzel steht diese Prägung möglicherweise im Zusammenhang mit der Hochzeit seines Vetters Johann Friedrich in Torgau 1527. Die hochreliefierte Münze mit der Altersangabe ETATIS SVE LVI (im Alter von 56 Jahren) wurde vermutlich als Geschenk verteilt.





1,5:1



4383



- 4383 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.** Silberne Hohlgussmedaille 1547, von H. Reinhart dem Älteren, auf den Sündenfall und die Kreuzigung. Adam und Eva stehen zusammen mit diversen Tieren um den Baum der Erkenntnis, im Hintergrund l. die Erschaffung Evas, r. die Vertreibung aus dem Paradies//Kreuzigungsszene, im Hintergrund l. Kirche, r. die Auferstehung Christi. 68,50 mm; 66,27 g. Habich 1970. Originalguß mit aufgelöteten Details. Fein ziseliert, vorzüglich Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 76, München 1972, Nr. 704 a. 4.000,--



4384

- 4384 **Johann Friedrich der Großmütige und Georg, 1534-1539.** Taler 1535, Annaberg. 28,75 g. Dav. 9719; Keilitz 126.1; Schnee vgl. 69. RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 200,--





4385



1,5:1



4385

4385 Taler 1537, Annaberg. 28,98 g. Dav. 9721; Keilitz 128; Schnee 72.

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**

Scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, fast Stempelglanz

2.000,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 825 und der Cape Coral Collection, Part II, Auktion Heritage World Coin Auction NYINC Signature Sale 3105, New York 2023, Nr. 31193 (dort in US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 - 6062346-013) und der Bemerkung: The finest in NGC, and the only Mint State example currently certified.



4386



1,5:1



4386

4386 Taler 1538, Buchholz. 29,20 g. Mit Münzmeisterzeichen T. Dav. 9722; Keilitz 130; Schnee 80.

**Selten in dieser Erhaltung.** Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion WAG Online 19, Mai 2019, Nr. 1086.



4387



1,5:1



4387

4387 **Johann Friedrich der Großmütige, Heinrich und Johann Ernst, 1539-1541.** Taler 1540, Buchholz. 29,06 g. Dav. 9727; Keilitz 172; Schnee 93.

**Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**

Feine Patina, min. Belagreste, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 39, Dortmund 2006, Nr. 2163 und der Cape Coral Collection, Part II, Auktion Heritage World Coin Auction NYINC Signature Sale 3105, New York 2023, Nr. 31194 (dort in US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 + - 6062346-012).





4388



1,5:1



4388

- 4388 **Johann Friedrich der Großmütige und Heinrich, 1539-1541. Taler 1541, Freiberg. 29,06 g. Dav. 9728; Keilitz 154; Schnee 97.**  
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--



4389



- 4389 **Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547. Taler 1542, Annaberg. 28,69 g. Mit Münzmeisterzeichen des Wolf Hünorkopf: Sechsstrahliger Stern. Geprägt aus dem Silber seiner eigenen Grube St. Clement. Dav. 9731; Keilitz 186.1; Schnee 106.**  
RR Fast sehr schön 400,--

Variante mit deutlich kleinerem Hüftbild des Herzogs Moritz auf der Rückseite.

Walther Haupt, Sächsische Münzkunde, schreibt hierzu: "Von 1533 bis 1539 war verantwortlicher Münzmeister der Annaberger Münze Wolf Hünorkopf gewesen. (...) Sein Nachfolger war Nickel Streubel, der dort von 1539 bis 1545 für den Kurfürsten und für Herzog Moritz mit dem Münzzeichen Kreuz im Ring prägte. (...) In Annaberg finden wir aber von 1542 bis 1545, also während Streubels Amtszeit, noch einen sechsstrahligen Stern als Münzzeichen. Erst unlängst hat sich herausgestellt, daß damit der ehemalige Annaberger Münzmeister Hünorkopf erneut prägte. (...) Woher rührt die Seltenheit dieser Münzen? Der ehemalige Annaberger Münzmeister betrieb eine eigene Fundgrube St. Clement. Als Anerkennung für seine Dienste erhielt er von den wettinischen Fürsten das Privileg, das aus seinem eigenen Bergwerk gewonnene Silber als außeramtlicher Münzmeister in seinem eigenen Hause mit seinem eigenen Münzzeichen, eben dem sechsstrahligen Stern, selbst ausmünzen zu dürfen. Es ist das ein in der Münzgeschichte einmaliges Vorkommnis, erklärt aber die große Seltenheit dieser aus dem Silber einer einzigen Fundgrube geschlagenen Münzen".



4390



1,5:1



4390

- 4390 **Taler 1543, Buchholz. 28,97 g. Dav. 9735 (dort falsche Abbildung); Keilitz 195; Schnee 116.**  
**Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast vorzüglich** 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Cape Coral Collection, Part II, Auktion Heritage World Coin Auction NYINC Signature Sale 3105, New York 2023, Nr. 31119 (dort in US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 - 6062341-020).



4392



4391



4393



- 4391 1/2 Taler 1544, Buchholz oder Schneeberg. 14,46 g. Keilitz 200.1.  
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--
- 4392 Taler 1546, Annaberg. 28,74 g. Dav. 9730; Keilitz 187; Schnee 108. Kl. Kratzer, fast sehr schön 200,--
- 4393 Moritz, 1547-1553. Taler 1550, Annaberg. 28,69 g. Mit MAVRICI in der Vorderseitenumschrift und großer Rosette im Schild der Rückseitenumschrift. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10 var; Schnee 689 Anm. var. Kl. Kratzer, min. korrodiert, sehr schön 250,--



4394



1,5:1



4394

- 4394 Taler 1553, Annaberg. 28,91 g. Mit "MAVRICI :": in der Vorderseitenumschrift. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10; Schnee 689. Winz. Korrosionsstelle am Rand, vorzüglich + 750,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 80, Dortmund 2018, Nr. 1027.



4395



- 4395 August, 1553-1586. Taler 1568, Dresden. 28,79 g. Dav. 9798; Keilitz/Kahnt 58; Schnee 721. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 3668.





4396



4397



4396 Reichstaler 1573, Dresden. 29,06 g. Dav. 9798; Keilitz/Kahnt 68; Schnee 725.

Sehr schön 150,--

4397 Reichstaler 1583, Dresden. 28,98 g. Dav. 9798; Keilitz/Kahnt 68; Schnee 725.

Sehr schön 150,--



1,5:1



4398



1,5:1

4398 **Christian I., 1586-1591.** Reichstaler 1588, Dresden. 29,22 g. Dav. 9806; Keilitz/Kahnt 142; Schnee 731.

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz**

1.000,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 80, Dortmund 2018, Nr. 1040.



4399



4399 **Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611.** Dicker doppelter Reichstaler 1592, Dresden. 58,26 g. Dav. 9819; Keilitz/Kahnt 186; Schnee 753.

**R Sehr schön**

1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 212, München 2000, Nr. 1279.



4400



4400 Reichstaler 1592, Dresden. 29,37 g. Dav. 9820; Keilitz/Kahnt 186; Schnee 754.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

200,--



4401



4401 Dicker doppelter Reichstaler 1595, Dresden. 58,25 g. Dav. 9819; Keilitz/Kahnt 187; Schnee 753.

R Sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 2, Dortmund 1993, Nr. 1486.



4402



1,5:1



4402

4402 Reichstaler 1595, Dresden. 29,16 g. Dav. 9820; Keilitz/Kahnt 186; Schnee 754.

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 2042.



4403



4403 1/2 Reichstaler 1596, Dresden. 14,32 g. Keilitz/Kahnt 198.

Hübsche Patina, sehr schön

100,--





4404



- 4404 Dicker doppelter Reichstaler 1597, Dresden. 27,96 g. Dav. 9819; Keilitz/Kahnt 186; Schnee 753.  
 RR Sehr schön 1.000,--  
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1645.



4405



- 4405 Dicker doppelter Reichstaler 1598, Dresden. 58,21 g. Dav. 9819; Keilitz/Kahnt 187; Schnee 753.  
 R Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--  
 Exemplar der Lagerliste Udo Gans 33, Arnsberg 1993, Nr. 2964.



4406



- 4406 Dicker doppelter Reichstaler 1601, Dresden. 27,98 g. Dav. 7556; Keilitz/Kahnt 187; Schnee 753.  
 RR Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--  
 Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 162, München 1989, Nr. 2312.



4407



- 4407 Dicker doppelter Reichstaler 1605, Dresden. 58,12 g. Dav. 7565; Keilitz/Kahnt 229; Schnee 766.  
 R Leichte Prägeschwäche, sehr schön 750,--  
 Exemplar der Auktion Müller 62, Solingen 1989, Nr. 3555.



4408



4408 Dicker doppelter Reichstaler 1606, Dresden. 57,83 g. Dav. 7565; Keilitz/Kahnt 229; Schnee 766.

R Sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 60, Essen 1990, Nr. 1650.



4409



1,5:1



4409

4409 Reichstaler 1606, Dresden. 28,43 g. Dav. 7566; Keilitz/Kahnt 228; Schnee 767.

Kl. Prägeschwäche, vorzüglich

200,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 1430.



1,5:1



4410



4410 Dicker doppelter Reichstaler 1607, Dresden. 58,27 g. Dav. 7565; Keilitz/Kahnt 229; Schnee 766.

R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, Felder min. berieben, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Erworben bei der Degussa, Frankfurt am Main.





4411



4411 1/2 Reichstaler 1611, Dresden. 14,43 g. Keilitz/Kahnt 248.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

150,--



4412



1,5:1



4412

4412 Breiter Reichstaler 1611, Dresden, auf den Tod von Christian II. 29,23 g. Dav. 7569; Keilitz/Kahnt 272; Schnee 777.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich +

1.500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4413



1,5:1



4413



4413

4413 Johann Georg I. und August, 1611-1615. Dicker doppelter Reichstaler 1612, Dresden, auf das Vikariat. 58,02 g. Clauß/Kahnt 53; Dav. 7578; Schnee 793.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, feine Kratzer, fast vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





1,5:1



4414



1,5:1

4414 Reichstaler 1613, Dresden. 29,18 g. Clauß/Kahnt 13; Dav. 7573; Schnee 786.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

300,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 3674.



4415



4415 Dicker doppelter Reichstaler 1614, Dresden. 58,31 g. Clauß/Kahnt 9; Dav. 7572; Schnee 785.

R Hübsche Patina, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 54, Essen 1987, Nr. 2159.



4416



4416 Dicker doppelter Reichstaler 1614, Dresden. 57,93 g. Clauß/Kahnt 9; Dav. 7572; Schnee 785.

R Hübsche Patina, sehr schön

1.000,--





- 4417 Reichstalerklippe 1614, Dresden, auf das Armbrustschießen bei der Taufe des Prinzen August, 2. Sohn Johann Georgs I. Clauß/Kahnt 74; Dav. 7583; Schnee 800. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4660491-001). R Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



- 4418 Dicker doppelter Reichstaler 1615, Dresden. 58,17 g. Clauß/Kahnt 9; Dav. 7572; Schnee 785. R Sehr schön 1.000,--  
Exemplar der Lagerliste Udo Gans, Arnsberg, November 2001, Nr. 208.



- 4419 Johann Georg I., 1615-1656. Dicker doppelter Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 57,72 g. Ohne Münzzeichen auf der Vorderseite. Clauß/Kahnt 268; Dav. 7594; Schnee 825; Slg. Opitz 1947; Slg. Whiting 73. R Sehr schön 1.500,--  
Exemplar der Auktion UBS 85, Zürich 2010, Nr. 412.



4420

- 4420 Kipper-40 Groschen 1621, Dresden. Münzzeichen auffliegender Schwan. 23,01 g. IX. Sorte. Feine Patina, fast vorzüglich 150,--  
Rahmenführer/Krug 123 c var.  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch XLII, München 1965, Nr. 733.



1,5:1

4421

- 4421 Breiter vierfacher Reichstaler 1628, Dresden. 112,81 g. ♂ IOHANN : GEORG : D : G : DVX SAXONIAE : IVL : CLIV : ET MONTI ✕ Der geharnischte Kurfürst reitet r., mit der Rechten das Schwert schulternd, im Hintergrund Stadtansicht von Dresden//SACRI : ROM : - IMP : ARCHIM : - ET ELECT Sechsfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, darunter die geteilte Signatur H - I (Hans Jacob, Münzmeister in Dresden 1624-1635), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - • Z8. Clauß/Kahnt 128; Dav. 386; Schnee 852. Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit dunkler Patina, leichte Auflagen, vorzüglich 15.000,--





4422

4422 Reichstaler 1630, Dresden. 29,02 g. Clauß/Kahnt 158 b; Dav. 7601; Schnee 845.

Hübsche Patina, leichte Belagreste, vorzüglich

300,--



4423

4423 Dicker doppelter Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 58,01 g. Clauß/Kahnt 320; Dav. 7604 A (dort falsche Abbildung); Schnee 859; Slg. Opitz 2078 var.; Slg. Whiting 108 leicht var.

RR Sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 158, München 1988, Nr. 1635.



4424

4424 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,07 g. Clauß/Kahnt 322 (dort falsches Davenport-Zitat); Dav. 7606 (dort falsche Abbildung); Schnee 862; Slg. Opitz 2077; Slg. Whiting -.

RR Hübsche Patina, sehr schön +

1.000,--



4425

4425 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,01 g. Clauß/Kahnt 323; Dav. 7605 (dort falsche Abbildung); Schnee 860.

Kl. Graffiti auf Vorder- und Rückseite, sehr schön +

200,--



4426



4427



4426

- 4426 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,00 g. Clauß/Kahnt 323 b; Dav. 7605 (dort falsche Abbildung); Schnee 860; Slg. Opitz 2083.

Felder leicht geglättet, kl. Tuscheziffer im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 150,--

- 4427 1/4 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 7,21 g. Clauß/Kahnt 326 c; Slg. Opitz 2087; Slg. Whiting 114.

Fast vorzüglich 150,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 63, Leipzig 2008, Nr. 2191.



4428



1,5:1



4428

- 4428 Reichstaler 1631, Dresden. 29,16 g. Variante mit einer Eichel am Ende der Vorderseitenumschrift. Clauß/Kahnt 158 d; Dav. 7601; Schnee 845.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 79, Leipzig 2013, Nr. 2099.



4429



- 4429 Doppelter Reichstaler 1632, Dresden. 58,02 g. Clauß/Kahnt 138; Dav. 7600; Schnee 844.

R Kl. Graffito im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 178, München 1993, Nr. 2122.





4430



- 4430 Dicker doppelter Reichstaler 1634, Dresden. 58,04 g. Clauß/Kahnt 142; Dav. 7600; Schnee 867.  
R Randfehler, winz. Druckstelle, sehr schön 750,--  
Exemplar der Lagerliste Udo Gans 37, Arnsberg 1995, Nr. 1549.



4432



4431



4432

- 4431 1/4 Reichstaler 1640, Dresden. 7,10 g. Mit geteilter Jahreszahl auf der Rückseite. Clauß/Kahnt 197.  
Seltene Variante. Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön 100,--
- 4432 Reichstaler 1656, Dresden, auf seinen Tod. 29,03 g. Clauß/Kahnt 349; Dav. 7614; Schnee 894.  
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 600,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 833.



4433



- 4433 Johann Georg II., 1656-1680. Breiter dreifacher Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 86,87 g.  
Clauß/Kahnt 484; Dav. 397; Schnee 896.  
Von großer Seltenheit. Henkelspur, Felder altgeglättet, sehr schön 1.500,--  
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 38, Zürich 1995, Nr. 1874.





- 4434 Breiter doppelter Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 58,03 g. Die Umschrift beginnt oben rechts. Clauß/Kahnt 489; Dav. 398; Schnee 897. RR Herrliche Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 2.000,--  
Exemplar der Auktion Winter 57, Düsseldorf 1989, Nr. 896.



- 4435 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. Dickstück, geprägt mit den Stempeln des 1/4 Talers. 29,07 g. Clauß/Kahnt 493; Dav. -; Schnee -. RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--





4436

4436

- 4436 Reichstaler 1660, Dresden. Dickstück, geprägt mit den Stempeln des 1/4 Talers. 29,10 g. Clauß/Kahnt 404; Dav. -; Schnee -. RR Fast vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 190, München 1996, Nr. 1809.



4437

- 4437 Breiter doppelter Reichstaler 1661, Dresden, auf die Grundsteinlegung der Kapelle in der Moritzburg. 58,26 g. Clauß/Kahnt 508; Dav. 401; Schnee 912. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Auktion Lanz 73, München 1995, Nr. 554.



4438

- 4438 Breiter doppelter Reichstaler 1661, Dresden, auf die Grundsteinlegung der Kapelle in der Moritzburg. 57,53 g. Clauß/Kahnt 508; Dav. 401; Schnee 912. Felder leicht bearbeitet, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



4439

- 4439 Dicker doppelter Reichstaler 1662, Dresden. Erbländischer Doppeltaler. 57,77 g. Clauß/Kahnt 381; Dav. 7616; Schnee 908. Von größter Seltenheit. Kl. Druckstellen im Feld der Vorderseite, sehr schön 2.000,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 8, Dortmund 1997, Nr. 1460.



4440

- 4440 Reichstalerclippe 1662, Dresden, auf das Stahlschießen anlässlich der Vermählung seiner Tochter Erdmuth Sophie mit Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth vom 22.-25. Oktober. 29,08 g. Clauß/Kahnt 511; Dav. 7631; Fischer/Maué 2.204; Schnee 914. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--



4441

- 4441 Breiter doppelter Reichstaler 1663, Dresden. Beichttaler. 59,25 g. Clauß/Kahnt 518 a; Dav. 404; Schnee 918. RR Mit Trageöse. Hübsche Patina, Felder leicht geglättet, fast vorzüglich 2.000,--





4442

1,5:1

- 4442 Breiter 1 1/2facher Taler 1663, Dresden. Beichttaler. 46,76 g. Variante mit Rosette über dem Kurhut. IOHANN • GEORG • II • D • G • DUX • SAXON • IUL • CLIV • ET MONT • Der Kurfürst mit Harnisch und Kurornat steht v. v., mit der Rechten das Schwert schulternd, die Linke auf einen Tisch gelegt, darauf Helm//SACRI • ROM • IMP • ARCHIMARS • ET • ELECT • Helm über zwei Wappen, zu den Seiten die Jahreszahl 16 - 63, Mmz. C - R, sowie unten Mmz. "Eichel" (Münzmeister Constantin Rothe). Clauß/Kahnt 519 b; Dav. 405; Schnee 919. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (45872788).

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--

Exemplar der Auktion Heinrich Pilartz 17, Köln 1968, Nr. 1039 (dort als breiter doppelter Taler beschrieben) und der Auktion Fritz Rudolf Künker 368, Berlin 2022, Nr. 193.





4443

- 4443 Reichstaler 1664, Dresden. Gesamttaler. 28,90 g. Clauß/Kahnt 392; Dav. 7619; Schnee 927.  
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 408, Osnabrück 2024, Nr. 924.



4444

- 4444 Reichstaler 1665, Dresden. Gesamttaler. 29,00 g. Clauß/Kahnt 392; Dav. 7619; Schnee 927.  
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



4445



4446



- 4445 1/3 Taler 1666 HI, Bautzen, für die Oberlausitz. 9,58 g. Clauß/Kahnt 447. Feine Patina, sehr schön 150,--  
4446 1/3 Taler zu 8 Groschen 1669, Leipzig, für die Markgrafschaft Meißen. 9,56 g. Clauß/Kahnt 464.  
R Kl. Randfehler und Kratzer, sonst sehr schön + 200,--



4448



4447



4448

- 4447 1/3 Taler 1669, Leipzig, für die Markgrafschaft Meißen. 9,69 g. Clauß/Kahnt 467.  
RR Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 750,--  
4448 Taler nach zinnaischem Fuß 1678, Dresden, auf die Verleihung des Hosenbandordens und auf das St. Georgs-Ordensfest. 23,25 g. Clauß/Kahnt 530; Dav. 7633; Schnee 942. Feine Patina, fast vorzüglich 500,--





1,5:1

4449

- 4449 Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1678, Dresden, auf die Eröffnung des neuen Schießhauses. 23,17 g. Clauß/Kahnt 538; Dav. 7635; Schnee 959.

Hübsche Patina, vorzüglich

750,--



4450

- 4450 Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1679, Dresden, auf das Schießen zur Feier des Friedens von Nijmegen. 23,32 g. Clauß/Kahnt 541; Dav. 7637; Pax in Nummis 300; Schnee 961.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.000,--



4451

- 4451 Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1679, Dresden, auf das Schießen zur Feier des Friedens von Nijmegen. 23,11 g. Clauß/Kahnt 541; Dav. 7637; Pax in Nummis 300; Schnee 961.  
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 137, Frankfurt/Main 1991, Nr. 1950.

Sehr schön-vorzüglich

750,--



4452



1,5:1



4452

- 4452 Taler nach Wechseltalerfuß 1680, Dresden, auf seinen Tod. 27,43 g. Clauß/Kahnt 542; Dav. 7638; Schnee 962. Herrliche Patina, vorzüglich + 1.250,--  
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 132, Frankfurt/Main 1989, Nr. 1063.



4453



- 4453 Johann Georg III., 1680-1691. Taler nach zinnaischem Fuß 1687, Dresden, auf den Tod seiner Mutter Magdalena Sibylla, Prinzessin von Brandenburg-Bayreuth. 23,23 g. Clauß/Kahnt 622; Dav. 7641; Schnee 967. R Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.250,--



4454



1,5:1



4454

- 4454 Reichstaler 1691, Dresden, auf seinen Tod. 29,02 g. Clauß/Kahnt 628 b; Dav. 7645; Schnee 973. Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Lagerliste Udo Gans 46, Arnsberg 1997, Nr. 223.





4455



1,5:1



4455

- 4455 Taler nach Leipziger Fuß 1691, Dresden, auf seinen Tod. 26,24 g. Clauß/Kahnt 629; Dav. 7643; Schnee 971. Feine Patina, kl. Zainende, winz. Kratzer, vorzüglich 750,--



4456



1,5:1



4456

- 4456 Johann Georg IV., 1691-1694. Talerklippe nach Leipziger Fuß 1693, Dresden, auf den Empfang des Hosenbandordens. 23,00 g. Clauß/Kahnt 692; Dav. 7649; Schnee 977. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 750,--



4457

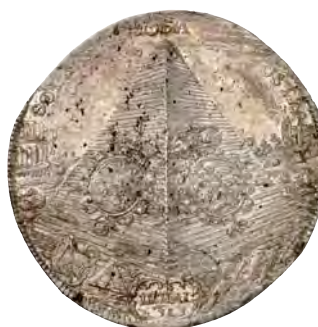


- 4457 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1693, Dresden, auf den Empfang des Hosenbandordens. 25,43 g. Clauß/Kahnt 692; Dav. 7649; Schnee 977. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 400,--





4458



- 4458 Taler nach Leipziger Fuß 1694, Dresden, auf seinen Tod. 25,86 g. Clauß/Kahnt 695; Dav. 7650; Schnee 982. Feine Patina, min. justiert, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

750,--



4459



1,5:1



4459

- 4459 Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke). Reichstaler 1696, Dresden. 29,13 g. Dav. 7652; Kahnt 101; Schnee 985. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

1.500,--



4460



1,5:1



4460

- 4460 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1697, Dresden, auf das Büchschenschießen beim Karneval. 25,33 g. Dav. 7654; Kahnt 240; Schnee 989. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.000,--





4461

4461 ★ Talerklippe nach Leipziger Fuß 1697, Dresden, auf das Büchschenschießen beim Karneval. Dav. 7654; Kahnt 240; Schnee 989. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 61** (56085193).

Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--



4462

1,5:1

4462

4462 Reichstaler 1697, Dresden. 29,05 g. Dav. 7652; Kahnt 101; Schnee 985.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--



4463

1,5:1

4463

4463 Taler 1702, Leipzig, für Polen. 27,00 g. Dav. 1614; Kahnt 323; Kopicki 2017 (R4); Schnee 998. RR Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön

2.500,--



4464

1,5:1

- 4464 Reichstaler o. J. (1705), Dresden, auf die Restauration des polnischen Ordens des Weißen Adlers. 29,00 g. Sogenannter Ordenstaler. [Reichsapfel] D • G • FRIDERICVS AVGVSTVS REX POLON • ET ELECT • SAXON Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Ordensband//RESTAVRATOR ORDINIS AQVILÆ POLONICÆ Der Orden des Weißen Adlers am Band, in der Mitte Ordensstern mit Kreuz und der Aufschrift: PRO FIDE REGE ET LEGE. Dav. -; Kahnt 257; Kopicki 11142 (R5); Schnee 1001; Slg. Merseb. 1447.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 1609 und der Sammlung Dr. Walter Kemlein, Auktion Fritz Rudolf Künker 368, Osnabrück 2022, Nr. 259.

Der Orden des Weißen Adlers wurde 1705 von dem in Bedrängnis geratenen König August dem Starken nach dem Vorbild des Schwarzen Adlerordens gegründet. Nachdem er 1704 vom Schwedenkönig Karl XII. zum Verzicht auf den polnischen Thron gezwungen worden war und nach Dresden fliehen musste, kam es im Jahr darauf zu Verhandlungen in Tykocin, einem Schloss im damaligen Mittelpolen. Teilnehmer waren Zar Peter I. von Russland und eine Gruppe polnischer Gegner Karls XII. Zur Belohnung seiner Anhänger stiftete August der Starke die erste Medaille des Weißen Adlers, die an acht Personen, darunter vier polnische Magnaten, drei russische Feldmarschälle und einen Ataman der Kosaken, ausgeteilt wurde.

Das erste Ordenszeichen des Weißen Adlers war ein ovales Medaillon. Es war rot emailliert, besaß auf der Vorderseite eine Abbildung des polnischen Adlers und die Inschrift "Pro fide, rege et lege" (Für Glauben, König und Gesetz) und auf der Rückseite das königliche Monogramm AR (Augustus Rex, August der Starke), das von einem grünen Lorbeerkrantz umgeben war. Das Medaillon wurde an einem schmalen blauen Band um den Hals getragen.





1,5:1

1,5:1

- 4465 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1708, Dresden, auf das Vogelschießen zu Ehren der Landstände. 20,56 g. Dav. 2651; Kahnt 258; Schnee 1006.

R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Druckstelle auf der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



1,5:1

1,5:1

- 4466 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. 29,07 g. Dav. 2655; Kahnt 283; Schnee 1011.

Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

1.000,--





- 4467 Reichstaler 1717, Dresden, auf den Tod seiner Mutter Anna Sophia von Dänemark. 29,04 g. Dav. 2658; Kahnt 298; Schnee 1017. R Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



- 4468 Silbermedaille 1719, von H. P. Großkurt, auf die Vermählung von Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. und August III. von Polen) mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Strahlendes, gekröntes Monogramm, umgeben von sieben personifizierten Planetengöttern auf Wolken, darunter Wasserfall; zu den Seiten zwei pyramidenartige Säulen, an denen Bergleute das gekrönte Wappen von Polen/Litauen und das Wappen von Kursachsen befestigen//Saturn mit Sense sitzt nach l. auf einem Felsblock und beschriftet eine Tafel. 55,18 mm; 37,98 g. H.-Cz. 2653 (R1); Müseler 56.1.2/8; Slg. Merseb. 1537; Slg. Montenuovo 1554. RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--  
Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 260, Zürich 1991, Nr. 713 und der Sammlung Dr. Walter Kemlein, Auktion Fritz Rudolf Künker 368, Osnabrück 2022, Nr. 319.



- 4469 Friedrich August II., 1733-1763. Reichstaler 1740, Dresden, auf das Vikariat. 29,22 g. Dav. 2668; Kahnt 632; Schnee 1031. R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 2.000,--





4470



1,5:1



4471



4470 Kuranttaler 1741, Dresden, auf das Vikariat. 26,00 g. Dav. 2669; Kahnt 639; Schnee 1032.

Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

4471 Kuranttaler 1741, Dresden, auf das Vikariat. 26,03 g. Dav. 2669; Kahnt 639; Schnee 1032.

Vorzüglich + 1.000,--



4472



1,5:1



4472

4472 Reichstaler 1747, Dresden. 29,17 g. Dav. 2665; Kahnt 531; Schnee 1028.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



4473



4473 Friedrich Christian, 1763. Konv.-Taler 1763, Leipzig. 27,83 g. Mit Signatur "S" am Armabschnitt. Dav. 2677 B; Kahnt 1005; Schnee 1052.

Fast sehr schön 100,--





- 4474 **Xaver, 1763-1768. Konv.-Taler 1765, Dresden. 28,00 g. Dav. 2678; Kahnt 1021; Schnee 1055.**  
**Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz** 1.000,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 274, Osnabrück 2016, Nr. 2442 und der eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 360, Januar 2022, Nr. 1614.



- 4475 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827. 2/3 Taler (1/2 Konv.-Taler) 1765, Dresden. Buck 124 a; Kahnt 1102. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (8584745-002).**  
**Sehr selten in dieser Erhaltung. Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz** 500,--



- 4476 **Konv.-Taler 1778, Dresden. 27,90 g. Dav. 2690; Kahnt 1074; Schnee 1073. Feine Patina, vorzüglich** 100,--  
 4477 **Konv.-Taler 1806 SGH. 28,05 g. Dav. 850; Kahnt 411; Thun 289. Feine Tönung, fast Stempelglanz** 200,--





4478



1,5:1



4478

**SACHSEN, KÖNIGREICH**

- 4478 **Friedrich August I., 1806-1827.** Konv.-Taler 1823 IGS. 27,93 g. AKS 24; Dav. 859; Kahnt 424; Thun 300. **Prachtexemplar.** Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 200,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Erworben am 11. Dezember 2013 von der Göttinger Münzhandlung.



4479



1,5:1



4479

- 4479 **Anton, 1827-1836.** Konv.-Taler 1836 G, auf seinen Tod. 27,97 g. AKS 85; Dav. 870; Kahnt 441; Thun 315. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 3745.



1,5:1



4480



1,5:1

- 4480 **Friedrich August II., 1836-1854.** Konv.-Taler 1836 G. 27,97 g. Ausbeute. AKS 96; Dav. 872 B; Kahnt 444; Thun 318. **RR Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz** 3.000,--



4481



1,5:1



4481

4481 Taler 1844 G. 22,26 g. AKS 99; Dav. 875; Kahnt 448; Thun 325.

**Prachtexemplar mit feiner Tönung. Kl. Kratzer, Stempelglanz**

250,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7439 und der Auktion Hess-Divo 328, Zürich 2015, Nr. 836.



4482



1,5:1



4482

4482 **Johann, 1854-1873.** Vereinstaler 1871 B. 18,54 g. AKS 137; Dav. 895; Kahnt 470; Thun 348.

**Prachtexemplar. Stempelglanz**

150,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 42, Kassel 2006, Nr. 1602.



4483



1,5:1



4483

## SACHSEN-WEISSENFELS, HERZOGTUM

4483 **August, 1656-1680.** Reichstaler 1663, Halle oder Magdeburg, auf die Grundsteinlegung der Schlosskirche von Weissenfels. 28,95 g. Dav. 7658; Schnee 1100; Slg. Merseb. 2313.

**Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich**

1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 161, München 1989, Nr. 2028.





4484



1,5:1



4485



- 4484 Reichstaler 1669, Halle, auf den Tod seiner Gemahlin Anna Maria, Tochter des Herzogs Adolf Friedrich I. von Mecklenburg-Schwerin. 28,83 g. Dav. 7659; Schnee 1101.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 182, München 1994, Nr. 1873.

### SACHSEN-ZEITZ, HERZOGTUM

- 4485 Moritz, 1650-1681. Reichstaler 1667, auf den Bau des Schlosses Moritzburg in Zeitz. 28,90 g. Dav. 7666; Schnee 1130. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

2.500,--

Kursachsen erlitt erhebliche territoriale Verluste, als Kurfürst Johann Georg I. durch sein Testament seine jüngeren Söhne August, Christian und Moritz mit umfangreichen Gebieten ausstattete und der älteste Sohn Johann Georg II. diese Aufteilung im Hauptvergleich zu Dresden am 22. April 1657 anerkannte. So entstanden die drei kursächsischen Nebenlinien Sachsen-Weißenfels, Sachsen-Merseburg und Sachsen-Zeitz. Das Herzogtum Sachsen-Zeitz umfaßte außer dem vorherigen Stift Naumburg-Zeitz den Vogtländischen und Neustädter Kreis, Tautenburg und den albertinischen Anteil an Henneberg. Der erste Herzog ließ die aufwendige Moritzburg erbauen, worauf die hier angebotene Prägung Bezug nimmt.



4486



4487



4486

### SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

- 4486 Johann Friedrich II., 1557-1567, gestorben 1595 in Gefangenschaft. Taler 1558, Saalfeld. 28,65 g. Dav. 9751; Koppe 288 a; Schnee 157.

R Sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch XLIV, München 1965, Nr. 799.

- 4487 Johann Wilhelm, 1567-1573. 1/4 Reichstaler 1573, Saalfeld. 7,16 g. Koppe 379.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, leichte Belagreste, sehr schön

750,--

Exemplar der Sammlung Brand, Teil 2, Auktion Leu 47, Zürich 1988, Nr. 2428.

## EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE SÄCHSISCHEN HAUPT- UND NEBENLINIEN

Wir freuen uns, mit dieser Auktion unseren zahlreichen Sachsensammlern interessante Münzen anbieten zu können, um ihre Kollektionen zu vervollständigen. Gleichzeitig möchten wir die Münzfreunde, die sich bisher noch nicht für die Münzen und Geschichte Sachsens interessiert haben, auf dieses interessante Sammelgebiet aufmerksam machen. Die Dynastien der Askanier und besonders der Wettiner haben im Laufe der Geschichte nicht nur den Norden, die Mitte und den Osten Deutschlands geprägt, sondern gewannen europäische und sogar weltpolitische Bedeutung. Die Geschichte der Sachsen und Sachsens – gekennzeichnet durch räumliche Verschiebungen, Dynastiewechsel, ständige Aufteilungen der Territorien und häufiges Aussterben von Herrscherhäusern – ist nicht leicht nachzuvollziehen, und deshalb ist es schwierig, solides und umfassendes Wissen über Sachsen zu gewinnen und dessen historische Bedeutung richtig zu erfassen. Außerhalb Deutschlands wurde die Rolle der Sachsen stärker wahrgenommen: Nicht ohne Grund heißt Deutschland im Finnischen Saksa. Wenn Sie mehr über die historische Rolle der Sachsen lesen möchten, schauen Sie in die nächste Ausgabe unseres Magazins "Künker Exklusiv", wo Sie mehr über Sachsen erfahren können. Hier sei nur kurz auf die einzelnen Fürstenlinien unseres sächsischen Münzangebotes eingegangen.

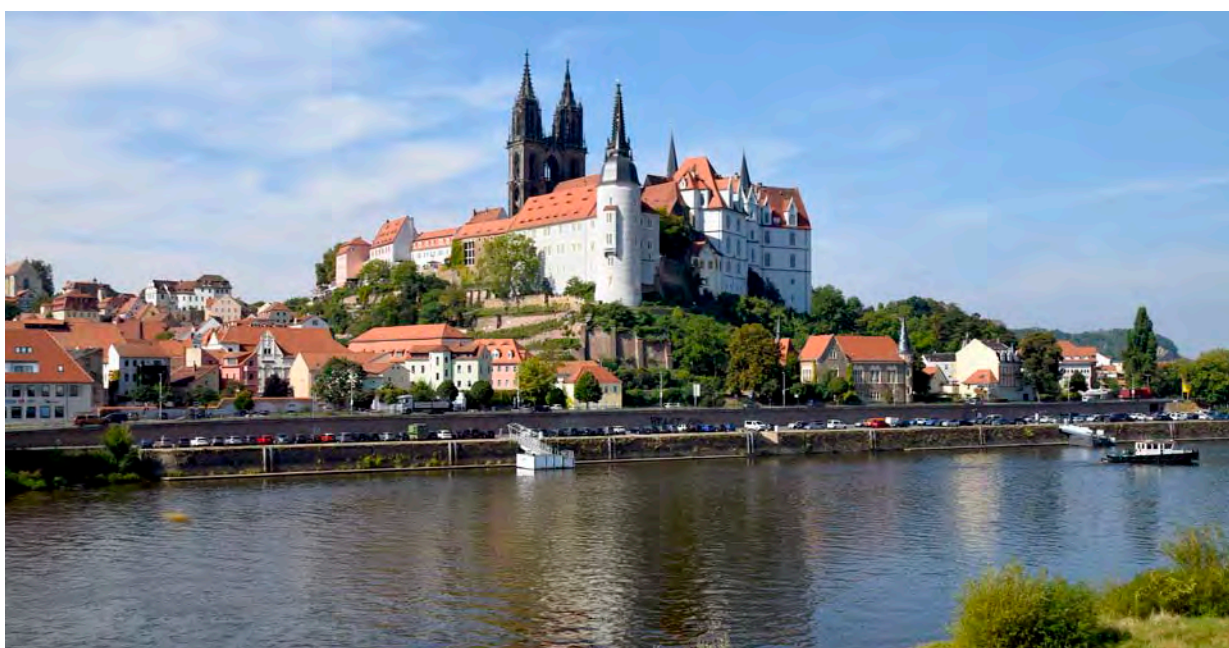


Abb. 1: Der Dom- und Burgberg von Meißen hoch über der Elbe (Photo JN 2025).

### Die Markgrafschaft Meißen

Die **Markgrafschaft Meißen** (Abb. 1) war der Ausgangspunkt der Herrschaft der **Wettiner** über (Ost)Sachsen. Das Adelsgeschlecht der Wettiner, das von der nördlich von Halle an der Saale gelegenen Burg Wettin stammte, konnte 1089 die Herrschaft über die Markgrafschaft Meißen gewinnen und wurde 1125 von Kaiser Heinrich V. mit dieser Markgrafschaft belehnt. Die Wettiner gewannen in der Folgezeit größere Gebiete in der Umgebung Meißen. 1264 brachte Heinrich der Erlauchte (1221-1288) sogar die Pfalzgrafschaft Sachsen und die Landgrafschaft Thüringen unter wettinische Herrschaft. Aufmerksam gemacht sei in diesem Zusammenhang auf den Brakteaten Konrads von Wettin (Markgraf von 1123-1156), der den Beinamen der Große erhielt (Nr. 4369; Abb. 2).



Abb 2: 4369

Konrad war der Begründer des wettinischen Aufstiegs zu einer Regionalmacht und führt deshalb zu Recht den Dresdener Fürstenzug an (Abb. 3). Er musste sich seine Herrschaft erst erkämpfen, konnte dann aber erfolgreich das wettinische Territorium vergrößern und die Christianisierung bis zur Oder vorantreiben. Konrad war ein Meister der Diplomatie und der dynastischen Heiratspolitik. 1145 unternahm der äußerst fromme Herrscher eine Pilgerfahrt nach Jerusalem. Er war der Begründer des Klosters auf dem Lauterberg/Petersberg nahe Halle, das er unter den Schutz des Papstes stellte. Konrad war der erste wettinische Landgraf von Meißen, der Münzen prägen ließ. Ende 1156 legte er seine Herrschaft nieder und trat als einfacher Laienbruder in das von ihm gegründete und reich ausgestattete Kloster auf dem Petersberg ein, starb jedoch schon bald darauf.





Abb. 3: Der Dresdener Fürstenzug, angeführt von dem Wettiner Konrad I. von Meißen (Photo JN 2025).

### Sachsen als Kurfürstentum

1423 war für die Wettiner ein entscheidendes Jahr. Das askanische Haus Sachsen-Wittenberg starb aus und der Titel eines Herzogs von Sachsen und die Kurwürde gingen an die **Wettiner** über.

1445 teilten die Wettiner Brüder Friedrich II. und Wilhelm III. die sächsischen Erblände in den sogenannten Altenburger Teilungen unter sich auf. Wilhelm erhielt Thüringen mit den zugehörigen fränkischen Besitzungen, Friedrich II. die Kurwürde, das Herzogtum Sachsen-Wittenberg und die Markgrafschaft Meißen.

Schon 1485 kam es erneut zu einer Teilung, der sogenannten **Leipziger Teilung**: Ernst bzw. die Ernestinische Linie erhielt das alte Herzogtum Sachsen-Wittenberg und die damit verbundene Kurwürde mit dem Erzmarschallamt, ferner den größten Teil Thüringens, die Pflege, d.h. den Amtsbezirk Coburg, das Pleißenland und einige weitere Gebiete. Unter Friedrich dem Weisen (1486-1525) wurden die Ernestiner zu Schützern der Reformation, insbesondere Martin Luthers, gerieten dadurch aber immer mehr in Gegensatz zu den katholischen Habsburgern, die die Kaiser des Heiligen Römischen Reiches stellten. Residenzstädte der Ernestiner waren Wittenberg, Weimar und Torgau.

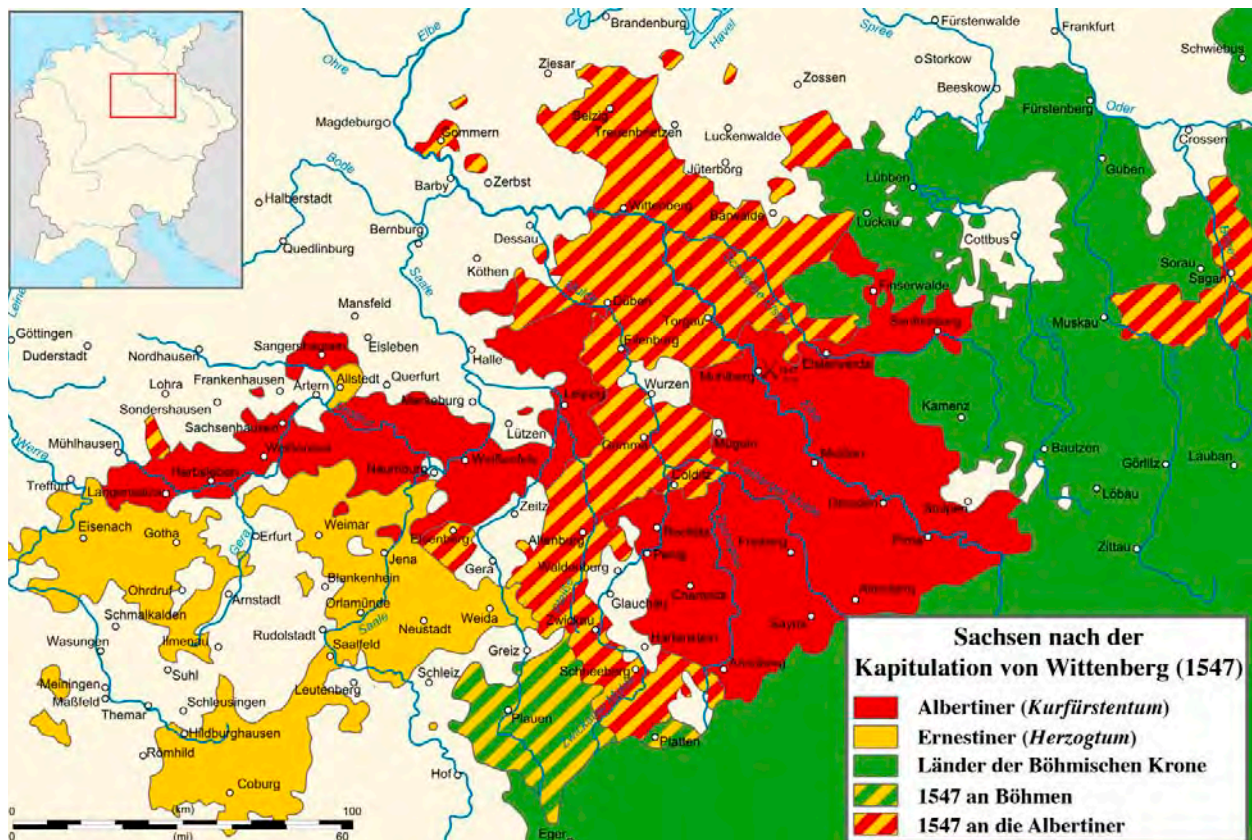


Abb. 4: Die sächsischen Territorien nach der Wittenberger Kapitulation (Furfur, eigenes Werk 2012, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen).

Albrecht bzw. die Albertinische Linie gewann bei der Leipziger Teilung von 1485 die Markgrafschaft Meißen, das Osterland, einige Gebietsstreifen im nördlichen Thüringen und die Abtei Quedlinburg. Residenzstadt der Albertiner wurde nunmehr Dresden.

Zu grundlegenden Veränderungen führte 1547 die **Schlacht bei Mühlberg**, in der der Ernestiner Johann Friedrich der Großmütige (1532-1547 Kurfürst, gest. 1554) als einer der beiden Bundeshauptleute des Schmalkaldischen Bundes, einer Vereinigung der Protestanten, gegen Kaiser Karl V. ins Feld zog. Nach seiner Niederlage verlor Johann Friedrich in der Wittenberger Kapitulation von 1547 (Abb. 4) die Kurwürde an den Albertiner Moritz von Sachsen, ferner seine Besitzungen außerhalb Thüringens. Ihm stand daher Wittenberg nicht mehr als Residenzstadt zur Verfügung; er musste Weimar zu seinem Sitz machen. Nach dem Tod des unglücklichen Johann Friedrich im Jahre 1554 herrschten seine Söhne zunächst gemeinsam über den stark geschmälernten ernestinischen Besitz. Doch kam es bald zu Streitigkeiten der Brüder untereinander und zu weiteren Auseinandersetzungen mit dem Kaiser. Die Probleme endeten 1572 mit der **Erfurter Teilung**, in der das von Johann Friedrich hinterlassene Herzogtum in **Sachsen-Coburg-Eisenach** und **Sachsen-Weimar** geteilt wurde.

Die Albertiner in Dresden konnten als Kurfürsten von Sachsen große Geschichte schreiben. August I. der Starke war nicht nur von 1694-1733 Kurfürst von Sachsen, 1697 wurde er zum **König von Polen** und damit verbunden zum Großfürsten von Litauen gewählt und konnte diese Würde bis 1706 und erneut von 1709 bis 1733 behaupten (Abb. 5). Er konvertierte zum katholischen Glauben. Die Personalunion mit Polen endete mit dem Tod seines Sohnes Augusts III. im Jahre 1763.

Napoleon erhob 1806 den albertinischen Herzog Friedrich August zum König und machte damit Sachsen zum Königreich. Das **Königreich Sachsen** ging in das Deutsche Reich von 1871 ein, fand aber in den Revolutionen am Ausgang des 1. Weltkriegs sein Ende.





Abb. 5: August der Starke zu Pferd, Statuette aus der Neuen Schatzkammer Dresden (Photo JN 2025).

#### Die sächsischen Sekundogenituren des Albertiners Johann Georgs I., 1656

Der albertinische Kurfürst Johann Georg I. (1611-1656) hatte in seinem Testament verfügt, dass seine drei jüngeren Söhne ebenfalls Fürstentümer erhalten sollten. Diese Verfügung wurde im ‚**Freundbrüderlichen Hauptvergleich**‘ am 22. April 1657 in Dresden von den Erben angenommen (Abb. 6).

Johann Georg II. 1656-1680, der älteste Sohn Johann Georgs I., wurde als Haupterbe dessen Nachfolger und damit Kurfürst.

Der zweitälteste Sohn August (1656-1680) wurde Herzog von **Sachsen-Weißenfels**, das bis 1746 bestand. August war Administrator des Erzstiftes Magdeburg und residierte in dem zu Magdeburg gehörenden Halle. Er gewann auch noch Querfurt und 1659 die Grafschaft Barby hinzu. Er ließ sich in Weißenfels eine neue Residenz, Schloss Neu-Augustusburg, erbauen. Mit dem Tod von Johann Adolf II. (1736-1746), dessen fünf Söhne noch im Kindesalter gestorben waren, fiel Sachsen-Weißenfels wieder an Kursachsen zurück.

Johann Georgs drittältester Sohn Christian I. (1656-1691) wurde Herzog von **Sachsen-Merseburg**. Diese Herrschaft wurde bis 1738 fortgeführt, als Herzog Heinrich (1731-1738) ohne Erben verstarb und auch dieses Territorium an Kursachsen zurückfiel.



Abb. 6: Sächsische Sekundogenituren nach dem ‚Freundbrüderlichen Hauptvergleich‘ (dnaw, Karte Herzogtum Sachsen-Weißenfels 1657, eigenes Werk, 2009, gemeinfrei).



Abb. 7: Schloss Moritzburg in Zeitz (U. Rieschel, eigenes Werk, 2017, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen).

Der jüngste Sohn Moritz (1656-1681) wurde Herzog von **Sachsen-Zeitz**, das bis 1718 bestand. Das Fürstentum setzte sich aus Streubesitz zusammen, dem Hochstift Naumburg, den Tautenburger Gebieten und dem Vogtland mit Plauen. Als Residenz erbaute er die Moritzburg in Zeitz (Abb. 7). Sachsen-Zeitz fiel als erste der sächsischen Sekundogenituren an Kursachsen zurück, da der Erbprinz unerwartet früh starb und dessen Brüder in den geistlichen Stand eingetreten waren.

#### Eine Ernestiner Teilung: Sachsen-Coburg-Eisenach und Sachsen-Weimar, 1572

Aufgrund der Erfurter Teilung von 1572 wurde das von Johann Friedrich hinterlassene ernestinische Herzogtum in **Sachsen-Coburg-Eisenach** und **Sachsen-Weimar** geteilt. Schon 1596 wurde Sachsen-Coburg-Eisenach in Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach aufgespalten, doch kam es 1633 zu einer Wiedervereinigung, da der Regent von Sachsen-Coburg kinderlos starb. Als auch der Herzog des wiedervereinigten Sachsen-Coburg-Eisenach 1638 ohne Erben starb, wurde 1640 das Herzogtum auf Sachsen-Weimar und Sachsen-Altenburg aufgeteilt. Herzog Friedrich Wilhelm II von Sachsen-Altenburg erhielt das Coburger Land, das er in Personalunion mit Altenburg regierte.

#### Die Erbteilung Ernsts I. von Sachsen-Gotha-Altenburg, 1680

Der Ernestiner Ernst I. war seit der Aufteilung des Herzogtums Sachsen-Weimar im Jahre 1640 Herzog von **Sachsen-Gotha**. In Gotha begann er mit dem Bau von Schloss Friedenstein als Residenz (Abb. 8). 1645 gewann er die Hälfte des Herzogtums Sachsen-Eisenach. 1672 fielen Dreiviertel des Herzogtums Altenburg nach dem Aussterben dieser Linie an ihn, da er mit Sophia von Sachsen-Altenburg verheiratet war. So entstand das Herzogtum **Sachsen-Gotha-Altenburg** (Abb. 9).

Herzog Ernst I. lehnte die Primogenitur ab und verteilte seine Herrschaft auf alle seine Söhne. Sein ältester Sohn Friedrich I. wurde sein Nachfolger als Fürst von **Sachsen-Gotha-Altenburg**. Das Herzogtum trat 1806 dem Rheinbund und 1815 dem deutschen Bund bei. Die Linie erlosch 1825, was zu der Neuordnung der Ernestinischen Fürstentümer im Jahre 1826 führte.

Ernsts Sohn Albrecht erhielt **Sachsen-Coburg**. Er starb 1699 ohne Erben; ein Teil des Territoriums fiel an Sachsen-Saalfeld.

Ernsts Sohn Bernhard I. wurde **Sachsen-Meiningen** übereignet, so dass er das Haus Sachsen-Meiningen begründen konnte.





Abb. 8: Schloss Friedenstein in Gotha (Photo JN 2017).

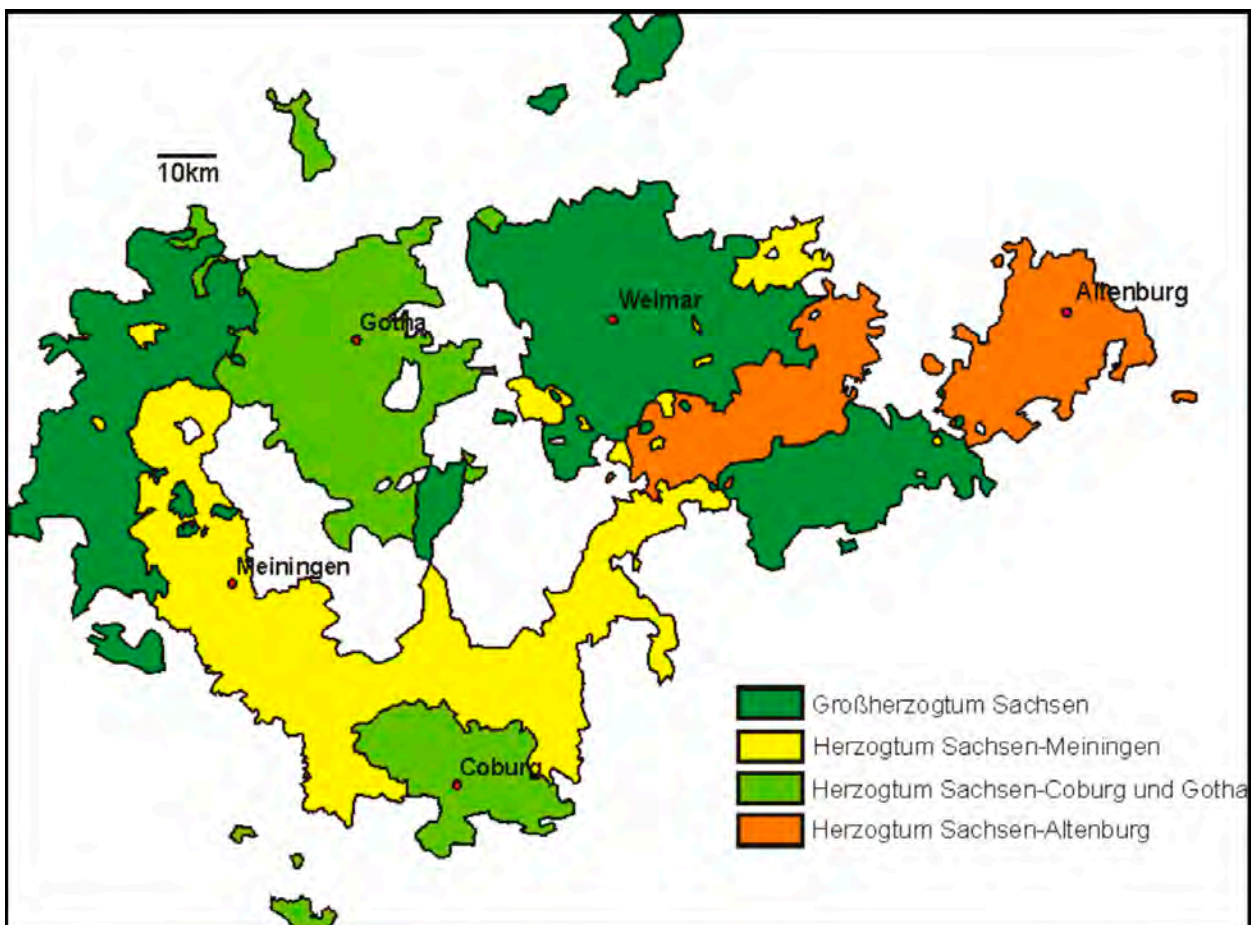


Abb. 9: Ernestinische Herzogtümer (Dalbury, eigenes Werk, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen).

Heinrich wurde Erbe von **Sachsen-Römhild**, Christian von **Sachsen-Eisenberg**.

Für Ernst wurde das Herzogtum **Sachsen-Hildburghausen** geschaffen. Das Haus Sachsen-Hildburghausen wurde 1826 aufgelöst, sein Herzog übernahm aber dafür das frei gewordene Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Ernsts Sohn Johann Ernst erhielt **Sachsen-Saalfeld** als Herzogtum. 1699 fielen Teile von Sachsen-Coburg an Sachsen-Saalfeld: Es entstand das Haus **Sachsen-Coburg-Saalfeld**; 1710 kamen Gebiete von Sachsen-Römhild hinzu. 1747 wurde die Primogenitur eingeführt, um weitere Zersplitterungen des Territoriums zu unterbinden. 1826 trat Sachsen-Coburg-Saalfeld den Landesteil Saalfeld an Sachsen-Meiningen ab, erhielt dafür aber Gotha: Es entstand **Sachsen-Coburg und Gotha**.

### Eine Wettiner Linie mit Weltgeltung: Sachsen-Coburg und Gotha

Das Haus **Sachsen-Coburg und Gotha** betrieb eine geschickte Diplomatie, so dass Mitglieder dieser Wettiner Linie in der europäischen Geschichte eine bedeutende Rolle spielten. **Leopold** von Sachsen-Coburg und Gotha wurde 1831 zum ersten belgischen König berufen, nachdem sich das katholische Land von den protestantischen Niederlanden abgespalten hatte. 1840 heiratete **Albert** von Sachsen-Coburg und Gotha (Abb. 10) unter starker Einflussnahme seines Onkels Leopold von Belgien seine Cousine Victoria. Er starb aber schon im Dezember 1861. Während Victoria den frühen Tod ihres sächsischen Gatten nur schwer verwinden konnte, versuchte das englische Königshaus, an das das Herzogtum nach Aussterben seiner deutschen Linie gefallen war, sich von seinen deutschen Wurzeln zu trennen und begründete 1917 die Dynastie Windsor – benannt nach dem Schloss, das seit Wilhelm dem Eroberer königliche Residenz war.

1816 entstand die Linie **Sachsen-Coburg-Koháry**, als Ferdinand Georg von Sachsen-Coburg-Saalfeld die österreich-ungarische Magnatentochter Marie Antonie Gabriele Koháry heiratete. Diesem Familienzweig entstammte der letzte Zar Bulgariens, Simeon von Sachsen-Coburg und Gotha. Ferdinand von Sachsen-Coburg-Koháry (Abb. 9) war nach dem Tod seiner Gattin aus dem Hause Braganza von 1853 bis 1855 Regent von Portugal, bis sein Sohn Peter V. die Herrschaft über Portugal übernahm.

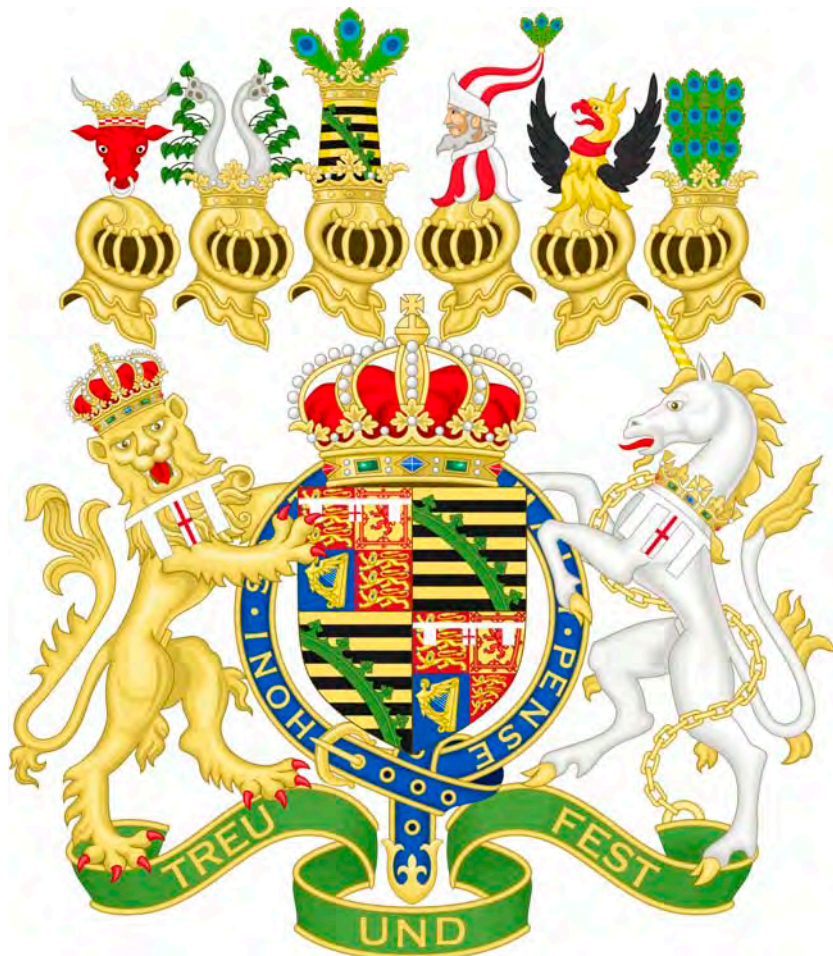


Abb. 10: Sächsische Raute und englische Leoparden: Das Wappen Prinz Alberts von Sachsen-Coburg und Gotha (Sodacan, eigenes Werk, 2010, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen).





4501 2:1



4516 2:1



4516 2:1



# Dr. Wolfgang Kümpfel

## Portrait eines Münzliebhabers und Sammlers



Dr. Wolfgang Kümpfel

Als Kind einer Familie von Vertriebenen aus dem Sudetenland wurde Wolfgang Hans Kümpfel im Jahre 1952 im thüringischen Gotha geboren. Dr. Kümpfel wuchs in behüteten Verhältnissen auf. Die von den Eltern ermöglichte Fokussierung auf schulische Aufgaben zahlte er ihnen mit Ehrgeiz und sehr guten Schulnoten zurück. Er lernte an der Erweiterten Oberschule Arnoldi in Gotha, schließlich studierte er Chemie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena und schloss mit seinem Diplom im Jahr 1975 ab. Anschließend promovierte er mit summa cum laude zum Dr. rer. nat. im Jahr 1981.

Dr. Kümpfel arbeitete in den 1980er Jahren in der Forschung als stellv. Abteilungsleiter des VEB Jenapharm bei der Entwicklung neuer medizinischer Pflaster und wechselte 1991 in den Pharmaaußendienst.

Gotha blieb trotz intensiver Reisetätigkeit der Lebensmittelpunkt und der Schwerpunkt für sein numismatisches Handeln.

Zunächst weckte der Großvater mit Erzählungen aus der Heimat Sammelinteresse, wonach Gespartes, vor dem 1. Weltkrieg war dies noch die Goldwährung, im Besteckkasten aufbewahrt wurde.

Der Sammler erwarb erste Silbermünzen und 1981 eine 10 Mark Goldmünze aus Preußen. Es war ein unkoordiniertes Kaufen und Abgeben.

Nach dem Umzug von Jena nach Gotha im Jahr 1983 besuchte er erste Auktionen in Leipzig und Meiningen, erwarb das Buch von Dr. Steguweit über die Münzstätte Gotha, und die ernestinische Residenzstadt wurde so mehr und mehr zum Schwerpunkt seiner Sammlerleidenschaft.

Gereift durch Kontakte mit Medailleuren der Zeit aus dem Thüringischen, wie z.B. Helmut König aus Zella-Mehlis, Paul Schack oder Horst Walther, eingebunden in Sammlerkreise, sowie durch Beziehungen mit dem in ganz Deutschland berühmten Gothaer Münzkabinett, entwickelte er mit viel Eifer und Akribie sein Hobby.

Spannend dabei sind für ihn besonders die geschichtlichen Aspekte, die teilweise bis in das Heute hereinreichen. Dies soll hier an einigen Beispielen belegt werden:

Einer der besten Stempelschneider im Barock war der in Gotha lebende Christian Wermuth. Sein Motiv einer Medaille mit Sonne und Mond (Los 4515) griffen die Maler in den Räumlichkeiten des Westflügels von Schloss Friedenstein auf. Sie zeigten hier das kleine Licht des Mondes (ein Bezug auf Herzog Emil August) an der Decke des Zimmers eng verbunden mit der Sonne (als Bezug zu dem gottgleichen Napoleon Bonaparte, den er grenzenlos verehrte).

Ebenfalls von Wermuth stammt eine Barockmedaille von 1697 auf die Einweihung der St. Trinitatiskirche auf Schloss Friedenstein als Draufsicht mit einem Obelisk in der Mitte des Schlosshofes von Stadtseite her. Zuerst nahm man an, dieser wurde aus Symmetriegründen in die Medaille eingefügt. Mittlerweile ist bekannt, dass es ihn wirklich gab, allerdings musste er nach gut einem Jahr wegen Bauauffälligkeit abgerissen werden. (Los 4517). Für den Sammler ein Beleg dafür, dass solche Kleinodien dokumentarische Qualität besaßen und so zu Recht nicht in der Kunstkammer, sondern als Zeitdokumente in der Bibliothek aufbewahrt wurden. Für die Aufbewahrung „seiner Schätze“ baute Friedrich II. von Sachsen Gotha-Altenburg in die Bibliothek 1713 ein Münzkabinett ein. Das historische Münzkabinett gilt heute als eine einzigartige Barockeinrichtung.





© Blick in das Historische Münzkabinett der Forschungsbibliothek Gotha, Erfurt,  
Foto: Thomas Wolf

bereitete ihm stets große Freude und er freut sich nun zu sehen, dass seine Preziosen von anderen Münzliebhabern weiter gesammelt werden.

So ganz „Schluss“ mit Gotha soll dann aber doch noch nicht sein.

Denn Dr. Wolfgang Kümpfel sieht sich nicht nur als Sammler sondern auch, in seinem „neuen Beruf“ als Botschafter für die Geschichte Gothas. Bei Führungen durch Schloss und Altstadt gibt Herr Dr. Wolfgang Kümpfel sein Wissen und seine Leidenschaft über Gothaer Geschichte und Münzprägung an die jetzige und die jüngere Generation, an Gothaer oder Touristen weiter.

Wir wünschen Ihnen, lieber Herr Dr. Kümpfel, für Ihr Vorhaben alles erdenklich Gute! Und Ihnen, lieber Münzsammler, wünschen wir viel Freude bei der Lektüre und viel Erfolg beim Bieten.

*Roland Trampe*

Roland Trampe

*Fritz Rudolf Künker*

Fritz Rudolf Künker



Los 4515



Los 4517



Los 4540

Für Dr. Kümpfel ist ein Highlight seiner Spezialsammlung ein Dukat von 1831 (Los 4540), geprägt unter Ernst dem I. von Sachsen Coburg und Gotha. Dies ist der erste Dukat des durch Neuaufteilung entstandenen Herzogtums im Todesjahr von Luise, der Mutter von Albert, Prinzgemahl von Viktoria von England, nach der später das viktorianische Zeitalter benannt werden sollte.

Nachdem Gotha im letzten Jahr 1250 Jahre alt wurde, ist für den Sammler Dr. Kümpfel der Zeitpunkt gekommen die Sammlung zu veräußern. Das Sammeln von Münzen und Medaillen, der numismatische Austausch

# Dr Wolfgang Kümpfel

## Portrait of a coin enthusiast and collector



Dr Wolfgang Kümpfel

Wolfgang Hans Kümpfel was born in Gotha, Thuringia, in 1952 to a family of refugees from the Sudetenland. Dr Kümpfel grew up in a sheltered environment. He repaid his parents' support in enabling him to focus on his schoolwork with ambition and excellent grades. He attended the Arnoldi Secondary School in Gotha and went on to study chemistry at Friedrich Schiller University in Jena, graduating with a degree in 1975. He then earned his doctorate with honours Dr. rer. nat. in 1981.

Dr Kümpfel worked in research in the 1980s as Deputy Head of Department at VEB Jenapharm, developing new medical plasters, and moved to the pharmaceutical sales force in 1991.

Despite extensive travel, Gotha remained the centre of his life and the focus of his numismatic activities.

His grandfather had first sparked his interest in coin collecting with stories from his homeland, where savings were kept in the cutlery box before the First World War, when gold was still part of the currency.

The collector acquired his first silver coins and, in 1981, a ten-mark gold coin from Prussia, in a process of uncoordinated buying and selling.

After moving from Jena to Gotha in 1983, he attended his first auctions in Leipzig and Meiningen, acquired Dr Steguweit's book on the Gotha mint, and the "Ernestine"/Saxon royal seat increasingly became the focus of his collecting passion.

Maturing as a numismatist through contacts with contemporary medallists from Thuringia, such as Helmut König from Zella-Mehlis, Paul Schack, and Horst Walther; integrated increasingly into collector circles; and through his relationship with the Gotha Coin Cabinet, famous throughout Germany, he developed his hobby with great zeal and meticulousness.

He finds the historical aspects particularly exciting, some of which extend into the present day. This can be illustrated with a few examples:

One of the best die-cutters of the Baroque period was Christian Wermuth, who lived in Gotha. His motif of a medal with the sun and moon (Lot 4515) was taken up by the painters in the west wing of Friedenstein Palace. Here, they depicted the "small light of the moon" (a reference to Duke Emil August) on the ceiling of the room, closely adjacent to the sun (a reference to the godlike Napoleon Bonaparte, whom the Duke admired tremendously).

Wermuth also created a Baroque medal in 1697 commemorating the consecration of St. Trinity Church at Friedenstein Palace, showing a bird's-eye view with an obelisk in the middle of the castle courtyard seen from the town side. At first, it was assumed that this had been added to the medal for reasons of symmetry. It is now known that it really did exist, but had to be demolished after just over a year due to dilapidation. (Lot 4517). For collectors, this is proof that such gems had documentary value and were therefore rightly kept in the library as historical documents rather than in the art chamber. To store "his treasures", Frederick II of Saxe-Gotha-Altenburg built a coin cabinet in the library in 1713. Today, the historic coin cabinet is considered a unique Baroque institution.





© View of the historical coin cabinet of the Gotha Research Library, Erfurt,  
photo: Thomas Wolf

For Dr Kümpfel, a highlight of his special collection is a ducat from 1831 (Lot 4540), minted under Ernst I of Saxe-Coburg and Gotha. This is the first ducat of the newly-divided duchy in the year of the death of Luise -- the mother of Albert, Prince Consort of Queen Victoria of England, after whom the Victorian era was later named.

Following Gotha's celebration of its 1250th anniversary last year, the time has come for Dr Kümpfel to sell his collection. Collecting coins and medals and exchanging numismatic items has always given him great pleasure, and he is now delighted to see his treasures being collected by other coin enthusiasts.

However, he is not quite finished with Gotha.

Dr Wolfgang Kümpfel sees himself not only as a collector but also, in his "new profession", as an ambassador for the history of Gotha. During guided tours of the palace and the medieval Altstadt (old town), Dr Kümpfel passes on his knowledge and passion for Gotha's history and coinage to the current and younger generations, to Gotha residents and tourists alike.

We wish you, Dr Kümpfel, all the best for your project! And to you, dear coin collectors, we wish you much enjoyment in reading and much success in bidding.

Roland Trampe

Fritz Rudolf Künker



Lot 4515



Lot 4517



Lot 4540

# PRÄGUNGEN DER ERNESTINISCHEN LINIEN IN COBURG UND GOTHA DIE SAMMLUNG DR. WOLFGANG KÜMPFEL U. A.



## SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

- 4488 Johann Casimir und Johann Ernst, 1572-1633. Reichstaler 1595, Saalfeld. 28,90 g. Dav. 9758; Kozinowski/Otto/Ruß 42.1 b; Schnee 174. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 500,--



- 4489 Johann Casimir, 1624-1633. Breiter doppelter Reichstaler 1624, Saalfeld. 57,81 g. Dav. 413; Kozinowski/Otto/Ruß 291 b; Schnee 195. R Felder geglättet, sehr schön 1.000,--  
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 8, München 1991, Nr. 1971.





4490



- 4490 Breiter doppelter Reichstaler 1625, Saalfeld. 58,01 g. Dav. 413; Kozinowski/Otto/Ruß 295 b; Schneec 195. R Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1,5:1



4491



1,5:1

- 4491 Johann Ernst, 1633-1638. Dukat 1637, Coburg. Spruchdukat. 3,37 g. Fb. 2945; Kozinowski/Otto/Ruß 327. GOLD. Min. gewellt, vorzüglich 2.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 352, Osnabrück 2021, Nr. 2124.



1,5:1



4492



1,5:1

### SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

- 4492 Ernst der Fromme, 1640-1675. Dukat 1650 (spätere Prägung von 1673/1674), Gotha, auf den Westfälischen Frieden. 3,42 g. Stempel von Johann Christian Freund, 1673. Deth./Ord. 69; Fb. 2948; Pax in Nummis 162; Steguweit 6. GOLD. R Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 336, Osnabrück 2020, Nr. 6615.

Am 11. August 1650 ließ Herzog Ernst von Sachsen-Gotha in seinen Landen ein allgemeines Dankfest für den erhaltenen Frieden feiern. W. Steguweit konnte aufgrund von Rechnungen nachweisen, daß diese Prägungen erst 1673/1674 entstanden sind. Die Ursache dieser Nachprägung ist unklar, aber daß die 25. Wiederkehr der Friedensunterzeichnung im Oktober 1673 den Anlaß gab, ist möglich. Jedoch zog sich die Prägung bis in den Mai 1674 hin. Vielleicht hat der bevorstehende Reichskrieg gegen Frankreich und Schweden diese Friedenswunschprägung veranlaßt.



1,5:1



4493



1,5:1



- 4493 1/2 Dukat 1650 (spätere Prägung von 1673/1674), Gotha, auf den Westfälischen Frieden. Stempel von Johann Christian Freund, 1673. Deth./Ord. 70; Fb. 2949; Pax in Nummis -; Steguweit 7. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (3892956-016). GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--  
Exemplar der Auktion Stacks, New York, Januar 2023, Nr. 25203.



4494



4495



4496



- 4494 Reichstaler 1650, Gotha, auf den Westfälischen Frieden. 29,00 g. Dav. 7442; Deth./Ord. 72; Pax in Nummis 160; Schnee 416; Steguweit 9. Feine Patina, vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Harald Möller 47, Espenau 2007, Nr. 963.
- 4495 Reichstaler 1668, Gotha. Katechismustaler. 28,41 g. Dav. 7447; Schnee 423; Steguweit 18. Fast vorzüglich 600,--  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 50, Leipzig 2006, Nr. 2852.
- 4496 Reichstaler 1668, Gotha oder Eisleben. Sterbetaler. 28,45 g. Dav. 7448; Schnee 424; Steguweit 20. R Hübsche Patina, leichte Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 50, Leipzig 2006, Nr. 2855.



4497



- 4497 Reichstaler 1669, Gotha, auf die Vermählung seines Sohnes Friedrich I. mit Magdalena Sibylla von Sachsen-Weißfels. 28,87 g. Dav. 7449; Schnee 425; Steguweit 22. Feine Patina, fast vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 47, Leipzig 2005, Nr. 2482.



4498



- 4498 Reichstaler 1670, Gotha, auf die Taufe seiner ersten Enkelin Anna Sophia. Münzmeister vermutlich Johann Christian Freund. 29,51 g. Dav. 7450; Schnee 426; Steguweit 24. Hübsche Patina, vorzüglich 600,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 51, Heidelberg 2009, Nr. 2080.





4499



- 4499 Reichstaler 1671, Gotha oder Eisleben. Sogenannter Sterbetaler. 21,84 g. Dav. 7448; Schnee 428; Steguweit 21 Anm. R Hübsche Patina, vorzüglich 500,--
- Zum Gewicht vgl. die Anmerkung bei Steguweit.  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 50, Leipzig 2006, Nr. 2860.



2:1



4500



2:1

- 4500 Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln des Pfennigs 1675, Gotha. 0,86 g. Fb. 2953; Steguweit 33 Anm. **GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 279, Osnabrück 2016, Nr. 3281.



1,5:1



4501



1,5:1



- 4501 Reichstaler 1675, Gotha, auf seinen Tod. 28,79 g. Dav. 7455; Schnee 442; Steguweit 125. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich 1.500,--
- Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 50, Leipzig 2006, Nr. 2868.





4502

4502 Reichstaler 1675, Gotha, auf seinen Tod. 28,97 g. Dav. 7458; Schnee 445; Steguweit 126.

R Hübsche Patina, vorzüglich + 1.500,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 50, Leipzig 2006, Nr. 2870.



4503

4503 Friedrich I. allein, 1675-1680-1691. Reichstaler 1673, Saalfeld, auf die Regierungsübertragung im Fürstentum Altenburg. 28,35 g. Dav. 7459; Schnee 446; Steguweit 30.

R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 73, Dortmund 2015, Nr. 639.



1,5:1



4504



1,5:1

4504 Taler nach zinnaischem Fuß 1680, Gotha, auf den Bau des Schlosses Friedrichswerth. 29,08 g. Dav. 7460; Schnee 448; Steguweit 133.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 3.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 331, Osnabrück 2020, Nr. 514.





4505

- 4505 2/3 Taler 1682, Gotha. 14,92 g. Dav. 859; Steguweit 69. Winz. Randfehler, min. berieben, vorzüglich  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 73, Leipzig 2011, Nr. 2225.

300,--



4506

- 4506 Breiter 1 1/2facher Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß o. J. (1683-1688), Gotha. Mit Wertpunze; 32,64 g. Der Herzog im römischen Gewand steht fast v. v. und schlägt einen Schild an einen Laubbaum, umher Landschaft mit Wald, Wiesen, Hirten und Schafen, unten die Signatur I • G • S (Johann Georg Sorberger, Stempelschneider in Gotha um 1680-1690)//Reich verzierte Schrift: In / Memoriam / Sempiter / nam, unten die Wertpunze, darunter die Signatur I • G (liegender Zainhaken) W (Johann Gottfried Wichmannshausen, Münzmeister in Gotha 1683-1690). Dav. - (zu 423, dort als Doppeltaler); Schnee 469; Steguweit 142/143 (dort als Feinsilberschautaler).

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Sincona AG 11, Zürich 2013, Nr. 996.



4507

- 4507 Breiter 1 1/2facher Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß o. J. (1683-1688), Gotha. Mit Wertpunze; 32,63 g. Der Herzog im römischen Gewand steht fast v. v. und schlägt einen Schild an einen Laubbaum, umher Landschaft mit Wald, Wiesen, Hirten und Schafen, unten die Signatur I • G • S (Johann Georg Sorberger, Stempelschneider in Gotha um 1680-1690)//Reich verzierte Schrift: In / Memoriam / Sempiter / nam, unten die Wertpunze, darunter die Signatur I • G (liegender Zainhaken) W (Johann Gottfried Wichmannshausen, Münzmeister in Gotha 1683-1690). Dav. - (zu 423, dort als Doppeltaler); Schnee 469; Steguweit 142/143 (dort als Feinsilberschautaler).

RR Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Gorny &amp; Mosch 171, München 2008, Nr. 4295.





4508

- 4508 Silbermedaille o. J. (um 1683), unsigniert, auf seine ausgewogene Regierung. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Eine aus Wolken kommende Schnellwaage, an der linken Seite ist eine Waagschale angebracht, in der Schwert und Buch liegen, an der rechten Seite befindet sich ein Gewicht. 60,70 mm; 70,50 g. Daßdorf 2358; Slg. Merseb. -; Tentzel Tf. 68, V.

RR Winz. Randfehler und Kratzer, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 59, Heidelberg 2012, Nr. 2323.



4509



1,5:1



4509

- 4509 Reichstaler 1688, Gotha. Familientaler. 28,95 g. Dav. 7473; Schnee 489; Steguweit 37.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 128, Osnabrück, April 1997, Nr. 504.



4510



1,5:1



4510

- 4510 Reichstaler 1690, Gotha. Familientaler. 28,86 g. Dav. 7470; Schnee 494; Steguweit 38.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, leichte Prägeschwäche, vorzüglich

1.000,--





- 4511 Reichstaler 1691, Gotha. Familientaler. 29,13 g. Dav. 7470; Schnee 494; Steguweit 38.  
Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Auktion Cayon Numismatica, Juni 2010, Nr. 1616.
- 4512 Reichstaler 1691, Gotha. Familientaler. 29,12 g. Dav. 7470; Schnee 494; Steguweit 38.  
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Auktion Müller 68, Solingen 1991, Nr. 2195.



- 4513 Reichstaler 1691, Gotha, auf seinen Tod. 29,15 g. Dav. 7475; Schnee 499; Steguweit 201.  
RR Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--
- 4514 Lot. Kleine Serie von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Friedrich I., vom Groschen bis zum 2/3 Taler.  
9 Stück. Sehr schön-vorzüglich 500,--



- 4515 Friedrich II., 1691-1732. Ku.-Rechenpfennig o. J., von Chr. Wermuth. Strahlende Sonne//Strahlender Mond. 23,80 mm; 3,34 g. Wohlfahrt vgl. 55 082.  
Hübsche Patina, fast vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 97, Dortmund 2019, Nr. 1234.



- 4516 Dukat 1692, Gotha, unsigniert, von C. Wermuth, auf die am 15. Juni stattgefundene Huldigung in Gotha. Mit Laubrand; 3,47 g. Fb. 2968; Slg. Merseb. 3116; Steguweit 205 var.; Wohlfahrt -.  
GOLD. Von größter Seltenheit.  
Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 4.000,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 62, Dortmund 2012, Nr. 1121.  
Nach Aktenlage wurden von diesem Dukaten 115 Stück geprägt, von denen der Herzog 45 Stück zur Weitergabe an fürstliche Personen erhielt.





4517

- RR Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich

1.000.--



4518

- 750.--



4519

- 1,000.--

Johann Wilhelm starb am 15. August 1707 bei der Schlacht vor Toulon, nachdem ihn ein Musketenschuß unter dem linken Auge getroffen hatte.





4520



- 4520 Silbermedaille o. J. (um 1710), von J. Chr. Koch, auf seine Charaktereigenschaften. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Tempel mit sieben Säulen, auf denen die Tugenden AVTORITAS (Herrschaft), PRVDENTIA (Klugheit), IVSTITIA (Gerechtigkeit), TEMPERANTIA (Mäßigkeit), PIETAS (Frömmigkeit), FORTITVDO (Tapferkeit) und CLEMENTIA (Güte) zu lesen sind, im Hintergrund Stadtansicht. 64,63 mm; 131,92 g. Bannicke 21; Slg. Merseb. - (vgl. 3203, dort in Zinn mit anderer Vorderseitendarstellung). RR Min. Bearbeitungsspuren, sehr schön-vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 1319.



1,5:1



4521



1,5:1

- 4521 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,15 g. Dav. 2712; Schnee 515; Slg. Opitz 2622; Slg. Whiting 268; Steguweit 213 Anm. Herrliche Patina, vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 86, Osnabrück 2003, Nr. 1873.



4522



- 4522 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 28,63 g. Dav. 2712; Schnee 515; Slg. Opitz 2622; Slg. Whiting 268; Steguweit 213 Anm. Fein zaponiert, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 4126.





4523



- 4523 1/2 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 14,51 g. Slg. Opitz 2625; Slg. Whiting 270; Steguweit 214. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 250,--



4524



ex 4525



4524

- 4524 Reichstaler 1723, Gotha. Familientaler. 29,16 g. Dav. 2716; Schnee 521; Steguweit 239. RR Feine Patina, vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Auktion Cayon Numismatica, Madrid 2010, Nr. 1617.

- 4525 Lot. Kleine Sammlung von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Friedrich II., vom Pfennig bis zum 1/2 Taler. 26 Stück. Sehr schön-fast Stempelglanz 1.000,--



4526



- 4526 Friedrich III., 1732-1772. Silbermedaille o. J., von J. Duvivier und Sohn. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordenskette und umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Gemahlin Luise Dorothea r. mit umgelegtem Mantel. 48,56 mm; 56,11 g. Slg. Merseb. 3234 (dort in Bronze).  
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 400,--  
Exemplar der eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 401, Februar 2024, Nr. 2053.

Luise Dorothea von Sachsen-Gotha-Altenburg (\*10. August 1710, Coburg; † 22. Oktober 1767, Gotha) war eine geborene Prinzessin von Sachsen-Meiningen. Am 17. September 1729 heiratete sie in Gotha ihren Cousin Prinz Friedrich, der 1732 als Friedrich III. regierender Herzog und sie somit Herzogin von Sachsen-Gotha-Altenburg wurde.



1,5:1



4527



1,5:1

- 4527 Dukat 1755, Gotha, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. 3,48 g. Fb. 2977; Slg. Merseb. 3235; Slg. Opitz 3043; Slg. Whiting 510; Steguweit 275. GOLD. RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 3.500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Osnabrück 2006, Nr. 355.





4528



4529



4530



- 4528 8 Groschen 1755, Gotha, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. 6,69 g. Slg. Opitz 3049; Slg. Whiting 516 (dort als 1/4 Taler bezeichnet); Steguweit 277. Feine Patina, vorzüglich + 200,--
- 4529 Konv.-Taler 1764, Gotha. Dav. 2722 A; Schnee 530; Steguweit 261. **Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz** 750,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Osnabrück 2011, Nr. 346.
- 4530 1/2 Konv.-Taler 1764, Gotha. 13,98 g. Steguweit 263. Vorzüglich 200,--



1,5:1



4531



1,5:1

- 4531 Konv.-Taler 1765, Gotha. 28,04 g. Dav. 2723; Schnee 531; Steguweit 262. **Prachtexemplar. Stempelglanz** 2.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 2323.



- 4532 1/4 Konv.-Taler 1766, Gotha. 6,98 g. Steguweit 264. Leicht justiert, vorzüglich + 200,--
- 4533 Ernst II., 1772-1804. Konv.-Taler 1776, Gotha. 27,99 g. Dav. 2725; Schnee 533; Steguweit 282. **Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 397, Frankfurt/Main 2008, Nr. 2775.
- 4534 Lot. Kleine Sammlung von Münzen, geprägt unter der Regentschaft von Ernst II., vom 1/24 Taler bis zum Konv.-Taler. **5 Stück.** Fein zaponiert (1x), fast vorzüglich-fast Stempelglanz 600,--



- 4535 Friedrich IV., 1822-1825. Dukatenförmige Goldmedaille 1824, von F. W. Facius, auf das 300jährige Jubiläum des Gymnasiums in Gotha. Büste I./Sechs Zeilen Schrift. 20,68 mm; 4,19 g. Fb. 2978 (dort als Dukaten bezeichnet); Schl. 871.3; Slg. Merseb. 3285 (dort in Silber). **GOLD.** Von großer Seltenheit. Nur 53 Exemplare geprägt. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.000,--



- 4536 Silbermedaille 1825, von H. Gube, Werkstatt Loos. Widmung der deutschen Physiologen zum 50jährigen Doktorjubiläum des Göttinger Naturforschers und Professors J. Fr. Blumenbach, \*1752 Gotha, †1840 Göttingen. Brustbild Blumenbachs I. mit umgelegtem Mantel//Drei Totenschädel der kaukasischen, afrikanischen und mongolischen Rasse. 50,17 mm; 53,43 g. Slg. Brettauer 125; Slg. Merseb. 4481 (dort in Eisen). Hübsche Patina, min. berieben, vorzüglich 400,--  
Exemplar der Auktion Emporium Hamburg 65, Hamburg 2011, Nr. 2736.  
Die Forschungen Blumenbachs waren bahnbrechend auf den Gebieten der vergleichenden Anatomie und Anthropologie.





### SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM, VON 1735 BIS 1826 SACHSEN-COBURG-MEININGEN

- 4537 **Bernhard, 1680-1706.** Silbermedaille 1704, von Chr. Wermuth, auf die Vermählung seines Sohnes Ernst Ludwig mit Dorothea-Maria von Sachsen-Gotha. Eiche, daran herzoglich-sächsisches Wappen, umher insgesamt acht Medaillonbilder//13 Zeilen Schrift, darüber Sternbild der Jungfrau. 43,11 mm; 28,95 g. Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 04004. **RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 97, Dortmund 2019, Nr. 1255.



### SACHSEN-COBURG UND GOTHA, HERZOGTUM

- 4538 **Ernst I., 1826-1844.** Kronentaler 1827. 29,26 g. AKS 71; Dav. 817; Kahnt 486; Thun 357. **R Feine Patina, fast vorzüglich** 600,--
- 4539 **Konv.-Taler 1829.** Mit glattem Rand, zu den Seiten jeweils schräg gerippt. 28,03 g. AKS 72; Dav. 818; Kahnt 488 b; Thun 359. **R Winz. Bearbeitungsstelle im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich** 250,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 403, Frankfurt/Main 2011, Nr. 2527.



- 4540 **Dukat 1831.** 3,47 g. Divo/S. 206; Fb. 2914; Schl. 869. **GOLD. RR Nur 600 Exemplare geprägt. Vorzüglich** 3.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 181, Osnabrück 2011, Nr. 1298.





4541 Konv.-Taler 1835. 28,46 g. AKS 72 a; Dav. -; Kahnt 490; Thun 361.

Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5684.



4542 Dukat 1836. 3,47 g. Divo/S. 207; Fb. 2915; Schl. 870.

GOLD. RR Nur 1.600 Exemplare geprägt. Von polierten Stempeln, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Harald Möller 42, Espenau 2006, Nr. 1643.



4543 Vereinsdoppeltaler 1843. 37,11 g. AKS 70; Dav. 819; Kahnt 492; Thun 362.

Prachtexemplar von polierten Stempeln, feine Patina, fast Stempelglanz 4.000,--

Exemplar der Auktion Harald Möller 45, Espenau 2007, Nr. 1400.





- 4544 Ernst II., 1844-1893. Vereinsdoppeltaler 1847. 37,10 g. AKS 98; Dav. 822; Kahnt 498; Thun 365.  
R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

### LOTS

- 4545 Diverse Münzen des 19. Jahrhunderts der sächsischen Nebenlinie Sachsen-Coburg-Gotha, vom Kreuzer bis zum Taler.  
16 Stück. Fast vorzüglich-fast Stempelglanz 1.000,--
- 4546 Kleine Sammlung von Medaillen der sächsischen Nebenlinie Sachsen-Coburg-Gotha.  
7 Stück. Gehenkelt (1x), sehr schön-vorzüglich 500,--
- 4547 Kleine Serie von Münzen der sächsischen Nebenlinie Sachsen-Coburg-Gotha, geprägt unter der Regentschaft von Ernst dem Frommen und Friedrich III., vom 1/24 Taler bis zum 1/16 Konv.-Taler.  
4 Stück. Sehr schön-vorzüglich 150,--



### PRÄGUNGEN WEITERER ERNESTINISCHER LINIEN AUS DIVERSEM BESITZ

#### SACHSEN-ALTENBURG, HERZOGTUM

- 4548 Johann Philipp, Friedrich, Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm II., 1603-1625. Reichstaler 1622, Saalfeld. 28,94 g. Dav. 7367; Kernbach 4.14; Schnee 272.  
Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--



- 4549 Reichstaler 1623, Deutschhofmünze in Altenburg. 29,22 g. Dav. 7382; Kernbach 9.2; Schnee 300. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- Das vorliegende Stück ist eine Alleinprägung des Herzogs Johann Philipp. Er ließ im Jahr 1623 Taler, Halb- und Vierteltaler ohne Namensnennung seiner jüngeren Brüder ausprägen.
- Johann Philipp wurde 1597 in Altenburg geboren. Er war seit seiner Volljährigkeit 1618 bis zu seinem Tod regierender Herzog von Sachsen-Altenburg. Im Oktober 1618 heiratete er Elisabeth, Tochter des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg. Johann Philipp verstarb 1640 und wurde in der Brüderkirche in Altenburg beigesetzt. Er hinterließ keine männlichen Erben, seine einzige Tochter Elisabeth Sophia vermählte sich mit Herzog Ernst I. (dem Frommen) von Sachsen-Gotha.



- 4550 Reichstaler 1624, Saalfeld. 28,88 g. Dav. 7371; Kernbach 6.2; Schnee 278. **Vorzüglich** 300,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 296, Osnabrück 2017, Nr. 2669.



- 4551 Reichstaler 1625, Saalfeld, auf den Tod des Herzogs Friedrich. 28,96 g. Dav. - (vgl. 7373); Kernbach 46.1; Schnee 281. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, kl. Prägeschwächen, winz. Kratzer, fast vorzüglich 4.000,--
- Exemplar der Slg. Johann Max Böttcher, Auktion Möller 47, Kassel 2007, Nr. 944.





- 4552 **Johann Philipp und Friedrich Wilhelm II., 1632-1639.** Reichstaler 1639, Saalfeld, auf den Tod des Herzogs Johann Philipp. 28,75 g. Ohne Münzmeisterzeichen. Dav. 7383; Kernbach 54.2; Kozinowski/Otto/Ruß 428; Schnee 302. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 750,--



- 4553 **Ernst I., 1853-1908.** Vereinstaler 1858. 18,50 g. AKS 61; Dav. 814; Kahnt 483; Thun 356. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 250,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4035.



### SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741 SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

- 4554 **Friedrich Wilhelm und Johann, 1573-1603.** Reichstaler 1577, Saalfeld. 28,97 g. Dav. 9766; Koppe 8 c; Schnee 231. Feine Patina, vorzüglich 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 2136.





4555



1,5:1



4555

- 4555 Reichstaler 1582, Saalfeld. 29,12 g. Dav. 9770; Koppe 30 d; Schnee 238. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 80, Dortmund 2018, Nr. 1202.



1,5:1



4556



1,5:1

- 4556 Reichstaler 1597, Saalfeld. 28,88 g. Dav. 9777; Koppe 92; Schnee 250.  
**Prachtexemplar.** Scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, fast Stempelglanz 1.500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1167.



4557



1,5:1



4557

- 4557 1/2 Reichstaler 1597, Weimar. 14,53 g. Koppe 99.  
**Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 140, Osnabrück 2008, Nr. 2734.





- 4558 **Johann Ernst und seine fünf Brüder, 1622-1626.** Reichstaler 1622, Saalfeld, auf den Tod seines Bruders Friedrich in der Schlacht bei Fleury. 28,78 g. Dav. 7530; Koppe 224; Schnee 350.  
 Erworben im März 2003 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück. Kl. Kratzer, sehr schön + 400,--
- 4559 Reichstaler 1626, Weimar, auf den Tod von Johann Ernst am 4. Dezember. 29,61 g. Dav. 7533; Koppe 241; Schnee 355. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--  
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 12, Dortmund 1998, Nr. 1843.



- 4560 **Wilhelm, 1640-1662.** 1/2 Reichstaler 1658, Weimar, auf die Einweihung der neuen Schloßkirche. 14,24 g. Koppe 337.  
 Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes, Auktion Fritz Rudolf Künker 296, Osnabrück 2017, Nr. 2674.



- 4561 **Johann Ernst, 1662-1683.** 1/2 Reichstaler 1665, Weimar, auf die Beisetzung seiner bereits 1664 verstorbenen Mutter Eleonore Dorothea. 14,58 g. Koppe 377.  
 R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 750,--





1,5:1



4562



1,5:1

- 4562 Anna Amalia, 1758-1775, Regentin. 2/3 Taler (1/2 Konv.-Taler) 1764, Eisenach. 14,15 g. Koppe 573.  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 2150. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



4563



1,5:1



4563

- 4563 Carl Friedrich, 1828-1853. Vereinsdoppeltaler 1842. 37,10 g. AKS 20; Dav. 844; Kahnt 515; Thun 383.  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 296, Osnabrück 2017, Nr. 2677. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--



4564



1,5:1



4564

- 4564 Carl Alexander, 1853-1901. Vereinstaler 1866. 18,50 g. AKS 33; Dav. 847; Kahnt 516; Thun 386.  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3648. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--





4565



1,5:1



4565

### SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM, VON 1735 BIS 1826 SACHSEN-COBURG-MEININGEN

- 4565 **Bernhard Erich Freund, 1803-1866. Doppelguld 1854. 21,23 g. AKS 183; Dav. 837; Kahnt 506; Thun 378. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 250,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Hess-Divo 328, Zürich 2015, Nr. 849.



4566



### SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735 SACHSEN-COBURG-SAALFELD

- 4566 **Johann Ernst VIII., 1680-1729. Reichstaler 1694, Saalfeld. 28,45 g. Dav. 7511; Kozinowski/Otto/Ruß -; Schnee 565. R Winz. Henkelspur, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich** 750,--  
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 99, München 1999, Nr. 3662.



4567



1,5:1



4567

- 4567 **Reichstaler 1712, Saalfeld. 28,95 g. Geharnischtes Brustbild r., davor Turnierhelm mit geschlossenem Visier//Sechsfach behelmtes Wappen. Dav. 2735 var.; Kozinowski/Otto/Ruß 622; Schnee 574. Von größter Seltenheit. Zweites im Handel bekanntes Exemplar. Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön** 5.000,--  
Exemplar der Sammlung Brand, Teil 2, Auktion Leu 47, Zürich 1988, Nr. 2414.



### SACHSEN-EISENBERG, HERZOGTUM

- 4568 Christian, 1680-1707. Reichstaler 1679, Gotha, auf den Tod seiner Gemahlin Christiana von Sachsen-Merseburg. 28,69 g. Dav. 7421; Schnee 541; Steguweit 130.  
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



### SAYN

#### SAYN-WITTGENSTEIN-HOHENSTEIN, GRAFSCHAFT

- 4569 Gustav, 1657-1701. 2/3 Taler 1676, unbestimmte Münzstätte. 14,47 g. Dav. 913; M.-J./V. 310.  
Kl. Zainende, berieben, sehr schön 100,--
- 4570 2/3 Taler 1677, unbestimmte Münzstätte. 16,63 g. Dav. 917; M.-J./V. 332.  
Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön + 150,--  
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 437, Frankfurt/Main 2024, Nr. 1815.



- 4571 2/3 Taler 1677, unbestimmte Münzstätte. 14,86 g. Dav. 916; M.-J./V. 337.  
Leicht korrodiert, sehr schön 100,--
- 4572 60 Kreuzer (2/3 Taler) 1690, unbestimmte Münzstätte. 16,45 g. Dav. 945 A; M.-J./V. 376.  
RR Fassungs- und Glättungsspuren, fast sehr schön 150,--





4573

### EINE MEDAILLE MIT BEZUG ZUM HAUSE SAYN

- 4573 Silbermedaille 1999, von C. Theumer, auf das 25jährige Jubiläum des Fördervereins von Schloss Homburg und Ludwig I. Graf von Sayn zu Wittgenstein. 42,85 mm; 40,32 g. Ansicht von Schloss Homburg//Brustbild nach l., darunter Lebensdaten. Mit Randschrift "B. H. MAYER PFORZHEIM" und "999". **RR Nur 240 Exemplare geprägt. Stempelglanz**

75,--

B.H. Mayer (1843-1911) gründete seine Kunstprägestalt 1871 in Pforzheim. Fortan stellte das Unternehmen Medaillen, Orden, Plaketten und auch Schmuck her und blieb bis 1998 in Familienbesitz. Unter dem neuen Namen "B.H. Mayer's IdentitySign" werden auch heute noch hochwertige Sammlerprodukte gefertigt.



### SCHAUMBURG-LIPPE

#### SCHAUMBURG-LIPPE, GRAFSCHAFT, SEIT 1807 FÜRSTENTUM

- 4574 **Albert Wolfgang, 1728-1748.** Reichstaler 1730, unbestimmte Münzstätte, auf seine Vermählung mit Charlotte Friederike Amalie von Nassau-Siegen. 29,27 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Zwei Hände aus Wolken halten ein Seil, an dem die miteinander verschlungenen Monogramme der Vermählten hängen und von einem Ordensband umgeben sind, oben strahlendes Gottesauge. Dav. 2761; Weinm. 30. **Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich**

5.000,--

Für beide Brautleute war es nicht die erste Hochzeit. Albert Wolfgang hatte 22jährig 1721 Margarete Gertrud von Oeynhausen geheiratet, sie starb jedoch fünf Jahre später. Charlotte Friederike Amalie von Nassau-Siegen war mit 26 Jahren schon Witwe des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen und heiratete mit 28 Jahren erneut. Eine dritte Frau kam mit Charlotte Sophie von Bentinck in Albert Wolfgangs Leben, sie lernten sich 1732 kennen. Doch war sie mit dem Grafen von Bentinck verheiratet, den sie 1738 verließ, nachdem ihr Vater Anton II. von Aldenburg gestorben war. Nach kurzem Aufenthalt bei ihrer Mutter zog sie auf das Schloss Bückeburg als Favoritin Albert Wolfgangs und Jugendfreundin von Charlotte Friederike Amalie. Dort gebar sie dem Grafen zwei Söhne. Zudem hatte Charlotte Sophie von Bentinck Kontakte zum Aufklärer Voltaire und zum Numismatiker Joseph Hilarius Eckhel in Wien, da sie Münzen sammelte. Nach dem Tod Albert Wolfgangs 1748 musste Charlotte Sophie von Bentinck den Hof verlassen und zog nach Berlin zu Friedrich II.



1,5:1



4575



1,5:1

- 4575 **Wilhelm Friedrich Ernst, 1748-1777. 2/3 Taler 1761, Bückeburg. Mit Angabe "Feinsilber". 13,10 g. Dav. 946 A; Weinm. 46.**

**Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz**

**600,--**



4576



1,5:1



4576

- 4576 **Georg Wilhelm, 1807-1860. Vereinstaler 1860. 18,52 g. AKS 5; Dav. 909; Kahnt 525; Thun 389.**

**Prachtexemplar. Stempelglanz**

**300,--**

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 100, Borgholzhausen 2016, Nr. 4256.



4577



1,5:1



4577

- 4577 **Adolf Georg, 1860-1893. Vereinstaler 1865. 18,54 g. AKS 19; Dav. 910; Kahnt 527; Thun 390.**

**Kabinetstück mit feiner Patina. Erstabschlag, fast Stempelglanz**

**300,--**

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1173.





4578



1,5:1



4578

## SCHLESIEN

## LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

4578 Friedrich II., 1488-1547. Taler 1541. 28,84 g. Dav. 9842; F. u. S. 1346.

RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



4579



1,5:1

4579 Johann Christian und Georg Rudolf, 1602-1621. Reichstaler 1619, Reichenstein. 28,59 g. Eisenschneider Hans Rieger. Dav. 7718; F. u. S. 1531.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 32, Osnabrück 1996, Nr. 4498.



4580



4580 Johann Christian allein, 1621-1639. Ku.-Raitpfennig 1622, unbestimmte Münzstätte. 3,34 g. Herzogshut über Monogramm JCHZLVB (Johann Christian Herzog zu Liegnitz und Brieg), darunter Jahreszahl//Herzogshut über Monogramm DSGMZB (Dorothea Sybilla geb. Markgräfin zu Brandenburg), darunter Jahreszahl. F. u. S. 1606; Neumann 4814.

Sehr schön-vorzüglich 100,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.





1,5:1



4581



1,5:1

- 4581 Georg Rudolf allein, 1621-1653. Reichstaler 1622, Liegnitz. 28,59 g. Münzmeister Christoph Cantor. Dav. 7724; F. u. S. 1692; Kopicki 5282 (R5).

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich  
Exemplar der Auktion Winter 53, Düsseldorf 1987, Nr. 487; der Slg. Klaus Propp, Auktion Fritz Rudolf Künker 135, Berlin 2008, Nr. 1218 und der Slg. "Polonica Reconciliata", Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 233, Osnabrück 2013, Nr. 1062.

4.000,--



4582



1,5:1



4582

- 4582 Georg, Ludwig und Christian, 1639-1663. Reichstaler 1656, Brieg. 28,77 g. Dav. 7729; F. u. S. 1749.  
R Leichte Glättungsspuren, sehr schön +

2.000,--



4583



- 4583 Reichstaler 1657, Brieg. 28,58 g. Mit geradem Wappenschild und geteilter Signatur E - W (Wardein Elias Weiss) auf der Rückseite. Dav. 7731 var.; F. u. S. 1759 var.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 4462.

1.250,--









4586

1,5:1

4586

## SCHLESWIG-HOLSTEIN

### HOLSTEIN-GOTTORP, HERZOGTUM

- 4586 **Christian Albrecht, 1659-1694.** Reichstaler 1674, Stade. 28,64 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Halstuch//Gekrönter, verzierter Wappenschild mit den Wappen von Norwegen, Schleswig, Holstein, Stormarn, Dithmarschen und Oldenburg-Delmenhorst als Mittelschild, umher Palmzweige, oben zu den Seiten die geteilte Signatur A - H (Andreas Hille, Münzmeister in Stade 1670-1676). Dav. 3704; Lange 375 leicht var.

Von allergrößter Seltenheit. Winz. Kratzer, sehr schön + 5.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4587

- 4587 **2 Mark 1681, Schleswig.** 21,96 g. Münzmeister Claus Jakob Mecklenburg. Dav. 577; Lange 401.

RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4588

- 4588 **Karl Friedrich, 1702-1739.** Silbermedaille 1710, von S. Reinhard, auf den Tod seiner Tante Sophie Amalia, Gemahlin August Wilhelms von Braunschweig-Wolfenbüttel. Büste Sophie Amalias mit Perlenschnur im Haar r.//Erdhalbkugel auf der die Länder "HOLSATIA", "DANIA", "NORVEGIA" und "DVC BRVS" eingetragen sind, darüber fliegender Schwan, der eine Krone fallen läßt, unter Schriftband und Sternenkrantz. 47,99 mm; 43,92 g. Brockmann 294; Lange 421 var.

Attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





4589

### HOLSTEIN-PLÖN, HERZOGTUM

- 4589 **Johann Adolf, 1671-1704.** 2 Mark 1677, Plön. 22,59 g. Münzmeister Caspar Ridder. Dav. 568; Lange 758. **RR** Leichte Prägeschwäche, sehr schön 750,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Das Münzmeisterzeichen "CR" auf der Rückseite steht für Caspar Ridder, der seit 1677 Münzmeister in Plön war. Seit 1678 wird er auch als bischöflich lübeckischer Münzmeister erwähnt. Die bischöfliche Münzstätte lag in Eutin.

Johann Adolf, Herzog von Holstein-Plön, wurde 1634 auf Schloß Ahrensbök als ältester Sohn des Herzogs Joachim Ernst von Holstein-Plön und seiner Gemahlin Dorothea Auguste von Holstein-Gottorp geboren. Nachdem er fünf Jahre die vom Vater in Reinfeld errichtete Fürstenschule besucht hatte, reiste er, um das Kriegshandwerk zu erlernen, in die Spanischen Niederlanden und nach Schlesien. Er ging nach Ungarn, wo er als Generalmajor seit 1664 einige Jahre gegen die Türken gefochten hatte und einige Auszeichnungen bekam. 1669 kehrte er nach Holstein zurück und trat als Generalwachtmeister in dänische Dienste, bis ihm durch den Tod seines Vaters 1671 das Herzogtum Plön zufiel. Nach diesem Ereignis ließ er sich vorübergehend in Plön nieder. Schon 1673 nahm Johann Adolf wieder auswärtige Kriegsdienste an und vermählte sich 1673 mit Dorothea Sophie, Tochter des Herzogs Rudolf August von Braunschweig-Wolfenbüttel, von dem er die Feldmarschallwürde erhielt und das Kommando über die Truppen, welche die braunschweigischen Herzöge für das gegen die Franzosen gesandte Reichsheer gestellt hatten. Weiterhin kämpfte er gegen den Marschall Turenne und gegen Marschall Créqui. 1676 trat er wieder in dänische Dienste, legte jedoch im Herbst das Kommando nieder und trat 1689 abermals an die Spitze des dänischen Heeres. Einige Jahre später löste Johann Adolf sein militärisches Verhältnis zu Dänemark und trat in den Dienst der Generalstaaten als Generalfeldmarschall und Gouverneur von Maastricht. Zu seinen kriegserischen Taten in Holland zählt die Eroberung von Huy im Jahre 1694. Der Friede zu Rijswijk 1697 beendete seine militärische Laufbahn. Trotz Johann Adolfs wiederholter und langer Abwesenheit von der Heimat bewahrte er ein lebhaftes Interesse für sein Land. Er gründete die Neustadt in Plön, legte Fabriken an und gab Armenhäusern Geld. Er starb 1704 auf Ruhleben bei Plön und ist dort in der Schloßkapelle beigesetzt.



4590

1,5:1

4590

### HOLSTEIN-NORBURG-PLÖN, HERZOGTUM

- 4590 **Friedrich Karl, 1722-1761.** Silbermedaille 1759, von P. H. Goedecke. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Elefantenorden und Ordensstern, am rechten Arm hängt der Elefantenorden//Gekröntes, fünffeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten Lorbeer- und Palmzweig, unter dem Schild eine reiche Verzierung. 46,78 mm; 28,62 g. Lange 768. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Tönung, fast Stempelglanz 750,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4591

**HOLSTEIN-SCHAUENBURG, GRAFSCHAFT**

- 4591 Ernst III., 1601-1622. Doppelter Reichstaler o. J., Altona. 57,37 g. Dav. 479; Lange 836 b; Weinm. 98. RR Winz. Randfehler, Felder leicht geglättet, sehr schön 2.000,--



4592



4593



4594



- 4592 Reichstaler 1614, Altona. 28,58 g. Dav. 3737; Lange 852 leicht var.; Weinm. 127. Fast vorzüglich 500,--  
 4593 Reichstaler 1615, Altona. 28,61 g. Variante mit der Jahreszahl unten zu den Seiten des Wappens. Dav. 3738; Lange 855; Weinm. 130. RR Vorzüglich 600,--  
 4594 Reichstaler 1620, Altona. 28,38 g. Dav. 3741; Lange 918 var.; Weinm. 143 var. R Winz. Zainende, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--



4595



- 4595 Reichstaler 1622, Altona, auf seinen Tod. 28,84 g. Dav. 3746; Lange 944 b; Weinm. 153 var. Vorzüglich 1.250,--





### EINE MEDAILLE AUF DEN KANZLER VON GOTTORP

- 4596 **Kielmann von Kielmannseck, Johann Adolf. \*1612, †1676. Gottorpscher Kanzler.** Ovale Silbermedaille (Gnadenpfennig) o. J., von J. Reteke. Brustbild l. mit Umhang und langer Lockenperücke//Behelmtes, vierfeldiges Familienwappen. 40,18 x 33,26 mm; 27,51 g. Lange 1045 A.

**Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

1.000,--

J. A. Kielmann wurde 1612 in Itzehoe geboren. Er studierte Jura und wurde 1636 von Herzog Friedrich III. an den Gottorper Hof berufen. Als schleswig-holsteinischer Gesandter auf dem Reichstag von Regensburg 1640 wurde er von Kaiser Ferdinand III. in den Freiherrenstand erhoben. Der Nachfolger Friedrichs III., Herzog Christian Albrecht, gab ihm die höchsten Staatsämter, u. a. wurde er Domherr in Schleswig, einer Pfründe, daher die Mozzetta (Käppchen). Er starb 1676 im Gefängnis in Kopenhagen, weil er wegen seines Eintretens für Christian Albrecht von Christian V. von Dänemark mit seinen drei Söhnen gefangen genommen wurde. Der Anlaß für die Prägung dieser Medaille ist möglicherweise die Gründung der Universität Kiel 1665, die auf ihn zurückgeht.



### SCHONGAU

#### HERZOGLICH BAYERISCHE MÜNZSTÄTTE

- 4597 **Elisabeth von Bayern, 1254-1258.** Brakteat. 0,60 g. Gekröntes Hüftbild v. v. mit zum Schwur erhobener Rechten und Palmzweig. Berger 2679; Gebhart 25; Slg. Bonhoff 1939; Steinhilber 136.

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 425, Frankfurt/Main 2019, Nr. 1539.

Vorzüglich

100,--

- 4598 **Konradin, 1258-1268.** Brakteat. 0,73 g. Gekröntes Brustbild v. v., umher Ranken. Berger 2681; Gebhart 39; Nau (Die Zeit der Staufer) 205.30; Steinhilber 137. Attraktive, dunkle Patina, vorzüglich Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 205, Osnabrück 2013, Nr. 2399.

150,--

- 4599 **Ludwig II. von Bayern, 1268-1294.** Brakteat. 0,66 g. Gekrönte Büste v. v. zwischen zwei Ringeln, in beiden Händen je ein Turm. Berger 2682; Gebhart 33; Slg. Bonhoff 1946; Steinhilber 146.

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 33, Dortmund 2005, Nr. 2459.

Feine Patina, vorzüglich

100,--



4600



1,5:1



4600

## SCHWARZBURG

### SCHWARZBURG-SONDRERSHAUSEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1697 FÜRSTENTUM

- 4600 **Günther Friedrich Carl II., 1835-1880.** Vereinstaler 1865. 18,52 g. AKS 38; Dav. 921; Kahnt 541; Thun 400. **Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, polierte Platte, min. berührt 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 4678.



4601



1,5:1



4601

### SCHWARZBURG-RUDOLSTADT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

- 4601 **Friedrich Günther, 1807-1867.** Vereinstaler 1858. 18,48 g. AKS 12; Dav. 915; Kahnt 534; Thun 394. **Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, Stempelglanz 600,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 4683.



1,5:1



4602



1,5:1

- 4602 **Albert, 1867-1869.** Vereinstaler 1867. 18,55 g. AKS 32; Dav. 919; Kahnt 540; Thun 398. **Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück mit feiner Patina.** 750,--  
**Herrliche Patina, winz. Kratzer, polierte Platte**  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1185.





4603

**SOLMS-LICH, GRAFSCHAFT****SOLMS**

- 4603 **Philipp, 1613-1631.** Kippertaler zu 120 Kreuzern (2 Gulden) o. J. (1622), Lich, mit Titel Ferdinands II. 29,17 g. Dreifach behelmtes und verziertes, achtfeldiges Wappen//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 7750; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4032; Joseph 170.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar.

Außergewöhnlich hohes Gewicht.

Belagreste, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön

5.000,--



4604

**SOLMS-HOHENSOLMS, GRAFSCHAFT**

- 4604 **Ludwig, 1668-1707.** 60 Kreuzer (Gulden) 1677, Hohensolms. Porträttyp V. 18,12 g. Mit zwei Rosetten am Anfang der Vorderseitenumschrift und die geteilte Jahreszahl 16 - 77, die geteilte Münzmeistersignatur I - A (Jürgen Ahrens) neben dem Wappen auf der Rückseite, am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen. Dav. 981 var.; Joseph 277.

Von großer Seltenheit. Fast sehr schön

500,--



1,5:1



4605



1,5:1

**KÖNIGLICHE MÜNZSTÄTTE****SPEYER**

- 4605 **Otto I., 936-973.** Pfennig, um 970. 1,63 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Kirchengebäude. Dannenberg 825; Ehrend 2/1.

Gut ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

100,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1841.



1,5:1



4606



1,5:1

- 4606 **Pfennig, um 970.** 1,79 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Kirchengebäude. Dannenberg 825; Ehrend 2/1.

Sehr schön-vorzüglich

75,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 3061.



1,5:1

4607

1,5:1

## ST. BLASIEN

### ABTEI

- 4607 ★ **Franz I. Cullotus, 1638-1664.** Vergoldete Silbergußmedaille 1647, unsigniert. Mitra über vierfeldigem Wappen des Abtes//Hirsch neben Brunnen, im Hintergrund Kirchengebäude. 39,67 mm; 32,20 g. Berstett -; Habich -; Slg. Bally (Auktion Hirsch 27) 399 (dort in versilberter Bronze); Slg. Kenzler (Auktion Cahn 41) 549 (dort in versilberter Bronze).

Von größter Seltenheit. In Fassung mit entferntem Henkel, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 333, München 2017, Nr. 3279 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung Nachf. 154, Frankfurt 2020, Nr. 1036.

Das Kloster war ein Benediktinerkloster in St. Blasien im Südschwarzwald. Bereits im 8. Jahrhundert sollen Mönche ins Alb tal gezogen sein, um das Kloster auf der Alb zu gründen und nach den Regeln des Heiligen Benedikt zu leben. Aus dem Jahr 858 wird eine Zugehörigkeit zum Kloster Rheinau berichtet, welches sich in der Nähe von Schaffhausen in der Schweiz befindet. Von dort erhielten die Benediktiner die Reliquie des Blasius. Gegen Ende des 11. Jahrhunderts schloß sich das Kloster St. Blasien den Regeln der Benediktinerabtei Cluny an. Die Schirmvogtei über das Kloster übernahmen zunächst die Bischöfe von Basel, später übernahm sie Konrad von Zähringen. Nach dem Aussterben der Zähringer ging das Kloster Mitte des 13. Jahrhunderts in die österreichische Landeshoheit unter den Habsburgern über. Mehrere Brandunglücke vernichteten die Klosteranlage und führten dazu, daß der Wiederaufbau meist größer und schmuckreicher als der Vorgängerbau ausfiel. 1322 vernichtete ein Brand in der Abtei alle Schriften und Urkunden aus der Frühzeit. Während der Bauernkriege zerstörten aufgebrachte Bauern das Kloster. Im Dreißigjährigen Krieg fiel das Kloster 1634 der Plünderung und Verwüstung durch schwedische Truppen zum Opfer. Abt Franz II. von Schächtelin ließ die Klosteranlage 1727 bis 1747 durch den Baumeister Johann Michael Beer um zusätzliche Bauten ergänzen. Am 23. Juli 1768 brach ein Brand aus, der Abtei und Kirche völlig zerstörte. Anstelle der alten Klosterkirche entstand innerhalb von nur elf Jahren ein Kuppelbau. Das Kloster St. Blasien, das von der Reformation verschont blieb, wurde 1806 im Zuge der Säkularisation aufgelöst. Nach der Aufhebung des Klosters errichteten mehrere Unternehmer in den Gebäuden Fabriken. Der damals 23-jährige Schweizer Johann Caspar Bodmer betrieb ab 1809 eine Fabrik zur Herstellung von Baumwollspinn- und Webmaschinen. Am 7. Februar 1874 brach in der Spinnerei ein Feuer aus, das den Ostflügel der Klosteranlage niederbrannte. Die Kirchenkuppel stürzte ebenfalls ein, und die Innenausstattung wurde durch das Feuer verwüstet. Zwischen 1878 und 1883 ließ der Großherzog von Baden die Außenkuppel wiedererrichten. 1888 wurde die restaurierte Chorkirche geweiht. 1910 begann man mit dem Bau der Innenkuppel, welche drei Jahre später fertiggestellt war. Am 1. Juni 1913 weihte Erzbischof Thomas Nörber die wiedererrichtete Kirche ein. Am 27. Mai 1977 brach erneut ein Großbrand aus, der weite Teile des West- und Südflügels zerstörte. Durch den Feuerwehreinsatz konnte wenigstens die Kirche gerettet werden. 1981 begannen im Auftrag des Landes Baden-Württemberg umfassende Renovierungsarbeiten an der Kirche, welche bis 1983 andauerten. Die zerstörten Bauteile wurden aus Kostengründen jedoch teilweise nur in vereinfachter Form wiedererrichtet. Der damalige Freiburger Erzbischof Oskar Saier weihte am 11. September 1983 die Kirche. 1988 wurde der Vorplatz neu gestaltet und der Blasiusbrunnen eröffnet, der an den Namensgeber der Kirche erinnert. Im Ostturm wurde die Peter-und-Paul-Kapelle im Februar 2000 geweiht.



**STADT****STADE**

- 4608 Reichstaler (32 Schilling) 1621, mit Titel Ferdinands II. 28,87 g. Bahrf. 26 a; Dav. 5811.  
 Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 135, München 2004, Nr. 4571. **RR** Feine Patina, fast vorzüglich 2.000,--

**STOLBERG****STOLBERG, GEMEINSCHAFTLICH**

- 4609 Wolfgang, Ludwig II., Heinrich XXI., Albrecht Georg und Christof I., 1538-1552. Taler 1546, Stolberg. 28,77 g. Dav. 9848; Friederich 109 a.  
**RR** Herrliche Patina, Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich 1.000,--  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 412, Osnabrück 2024, Nr. 1732.

**STOLBERG, GRAFSCHAFT (VOR DER TEILUNG VON 1645)**

- 4610 Wolfgang Georg allein, 1612-1631. Reichstaler 1626, Stolberg. Dav. 7778; Friederich 1010. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63+ (4660733-008).  
**Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--



4611



# STADT

## STRALSUND

- 4611 Breiter doppelter Reichstaler 1628, auf die Befreiung der Stadt von der kaiserlichen Belagerung am 24. Juli. 57,83 g. Bratring 10; Dav. 498. RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, winz. Kratzer, sehr schön 2.000,--
- Weil die Stadt Stralsund nicht bereit war, die kaiserliche Obergewalt anzuerkennen, eine kaiserliche Garnison in die Stadt zu lassen und gegenüber der kaiserlich-wallensteinischen Seite eine wohlwollende Neutralität einzunehmen, erschienen im Mai 1628 kaiserliche Truppen vor der Stadt Stralsund, die von drei Seiten von der Ostsee und Sümpfen natürlich geschützt war. Am 12. Mai 1628 standen sich 2.500 Mann auf städtischer Seite und ungefähr 8.000 kaiserliche Soldaten gegenüber. Es begann eine heftige Belagerung Stralsunds, die Anfang Juli von Wallenstein und seinen Soldaten noch verstärkt wurde. Die Stadt wurde seit Ende Mai 1628 von dänischen und schwedischen Hilfstruppen unterstützt. Am 24. Juli 1628 konnte unter Vermittlung des pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. die Aufhebung der Belagerung und der Abzug der kaiserlichen Truppen erreicht werden. Die Stadt Stralsund hatte einen Bündnisvertrag mit Schweden abgeschlossen, und von 1637 bis 1814 war Stralsund Teil des schwedischen Reiches.



4612



- 4612 Reichstaler (32 Schilling) 1628, mit Titel Ferdinands II. 28,47 g. Die Rückseite mit höher sitzender Jahreszahl, die Umschrift endet mit AVG. Bratring 49; Dav. 5824 A. 1.500,--
- RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +  
Erworben 2010 von Manfred Olding, Osnabrück.



4613



- 4613 Reichstaler (32 Schilling) 1628, mit Titel Ferdinands II. 28,27 g. Die Rückseite mit verändertem Doppeladler und tiefer sitzender Jahreszahl, die Umschrift endet mit AVG. Bratring 49 leicht var.; Dav. 5824 A. 1.500,--
- RR Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön +  
Exemplar der Slg. Dr. Heinrich Neumann, Auktion Fritz Rudolf Künker 283, Osnabrück 2016, Nr. 5155 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 308, Osnabrück 2018, Nr. 3174.





1,5:1



1,5:1



1,5:1



4614



4615



4616

## THÜRINGEN

### LANDGRAFSCHAFT

- 4614 **Hermann I., 1190-1217.** Brakteat, Eisenach. 0,61 g. Landgraf reitet l. mit Fahne und ovalem Löwenschild, dahinter Gebäude mit Satteldach, umher CIICICICII - EII. Berger 2215 (dort mit Foto 2216); Buchenau, Fd. von Seega 302; Slg. Bonhoff 1337; Slg. Löbbecke 770.  
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4885.
- 4615 **Hermann II., 1227-1242.** Brakteat, Kassel. 0,57 g. Landgraf reitet l. mit Fahne, Löwenschild und Jagdhorn, auf dem Rand  $\alpha \cdot \epsilon \cdot s \cdot v$ . Berger -; Slg. Bonhoff 1414. RR Prachtvolle Patina, vorzüglich 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 79, Leipzig 2013, Nr. 1533.
- 4616 Brakteat, Kassel. 0,57 g. Landgraf reitet l. mit Fahne und Löwenschild, dahinter Turm auf Bogen, auf dem Rand  $\mathfrak{D} - \mathfrak{V} - \mathfrak{I} - \mathfrak{V}$ . Berger -; Slg. Bonhoff 1417; Slg. Löbbecke 943 (dieses Exemplar).  
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 62, Dortmund 2012, Nr. 913.



1,5:1



4617



1,5:1

## TRIER

### ERZBISTUM

- 4617 **Egilbert von Ortenburg, 1079-1101.** Pfennig. 0,75 g. [\*][E]G[ELB]ERTVS AR(ligiert)[CHIEPS] Brustbild des Erzbischofs r. mit Krummstab//Die Rechte Gottes auf einem Kreuz, in dessen Winkeln je eine Rosette. Weiller 73. Von größter Seltenheit. Prägeschwäche, leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



- 4618 **Johann Philipp von Walderdorff, 1756-1768. Konv.-Taler 1757, Koblenz. 26,10 g. Dav. 2827; v. Schr. 1066.** R Hübsche Patina, vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 134, Berlin 2008, Nr. 771.



- ULM**
- 4619 **Philipp von Schwaben oder Otto IV., 1198-1215. Brakteat, 1200-1210. 0,45 g. Gekrönter König thront v. v. mit Zepter und Reichsapfel, der Sessel ist nur leicht angedeutet. Berger -; Klein/Ulmer (CC) 134.1.** Feine Tönung, vorzüglich 100,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 131, Solingen-Ohligs 2006, Nr. 1159.
- 4620 **Friedrich II., 1215-1250. Brakteat 1220-1250. 0,41 g. Gekröntes Brustbild v. v. zwischen Blütenzweig und Turm mit Spitzdach, der Halsabschnitt ist geperlt. Berger 2598; Klein/Ulmer (CC) 136.** Vorzüglich-Stempelglanz 75,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 385, Frankfurt/Main 2005, Nr. 3670.
- 4621 **Brakteat um 1235. 0,45 g. Gekröntes Brustbild v. v. mit einem reich verzierten Flügel, der rechte Arm ist am Körper vorbeigeführt und die Hand zum Schwur erhoben. Berger 2602; Klein/Ulmer (CC) 151.** Prachtexemplar. Stempelglanz 150,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2522.





1,5:1



1,5:1



1,5:1



4622



4623



4624

- 4622 Brakteat, um 1245/1250. 0,45 g. Die gekrönten Brustbilder des Kaiserpaares einander zugewandt über zwei Bögen mit jeweils einem Ringel, in der Mitte Kreuzstab, links im Feld ein Ringel. Berger -; Klein/Ulmer (CC) 161. R Vorzüglich 150,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 186, Solingen-Ohligs 2018, Nr. 3553.
- 4623 Konrad IV., 1250-1254. Brakteat um 1250/1270. 0,46 g. Brustbild des Königs v. v., in jeder Hand ein Schwert. Berger 2616; Klein/Ulmer (CC) 172. R Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Lanz 139, München 2007, Nr. 9.
- 4624 Konradin, 1254-1268. Brakteat, um 1270. 0,38 g. Gekröntes Brustbild v. v., in jeder Hand ein Lilienstab. Berger 2614; Klein/Ulmer (CC) 180; Slg. Bonhoff 1872. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 250,--



1,5:1



4625



1,5:1

## STADT

- 4625 Silbermedaille 1621, unsigniert, auf die Weihe der Dreifaltigkeitskirche. Ansicht der Kirche, oben strahlender Name Jehovas, unten Stadtwappen//Zehn Zeilen Schrift. 34,33 mm; 9,94 g. Nau 189; Slg. Opitz -; Slg. Whiting -. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



4626



1,5:1

## WALDECK

### GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

- 4626 Friedrich, 1763-1812. Konv.-Taler 1781, Arolsen. Dav. 2840; Slg. Hennig 174; Slg. Kayser 245. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (8585749-001).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Min. justiert, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



4627



1,5:1

- 4627 Georg Victor, 1852-1893. Vereinstaler 1867. 18,52 g. AKS 45; Dav. 929; Kahnt 551; Thun 410.

Prachtexemplar. Polierte Platte, min. berührt

750,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 274, Osnabrück 2016, Nr. 2615.



4628



1,5:1

## WEINGARTEN

### ABTEI

- 4628 Hugo von Montfort, 1232-1242. Brakteat, um 1240, Altdorf. 0,44 g. Hüftbild des Abtes v. v. mit rechteckigem Reliquiar und Krummstab. Berger 2621; Klein/Ulmer (CC) 117; Rutishauser 673; Slg. Bonhoff 1850.

Hübsche Patina, vorzüglich

100,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 3325.





4629

**KÖNIGREICH****WESTPHALEN**

- 4629 Hieronymus Napoleon, 1807-1813. Ku.-5 Centimes 1808 J. Mit Münzzeichen Pferdekopf. Probe von R. V. Jeuffroy. Mit glattem Rand. AKS 40 Anm.; J. 32 P. Feine Kupferpatina, vorzüglich 300,--



4630

1,5:1

4630

**STADT****WISMAR**

- 4630 Reichstaler (32 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. 28,39 g. Der Rost auf der Vorderseite mit sechs Stäben und die Münzmeistersignatur in der Umschrift nach MONETA NOVA. Dav. 5939; Kunzel 193 C/g. Sehr schön + 750,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3010.



4631

1,5:1

4631

**GRAFSCHAFT****WOLFSTEIN**

- 4631 Christian Albrecht, 1693-1740. Silberklippe im Gewicht eines 1/2 Reichstalers 1719, auf die Grundsteinlegung der Schlosskirche in Obersulzbürg. 38,90 x 39,61 mm; 14,43 g. Kull 8; Slg. Opitz 2743. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 3.000,--



4632



## WÜRTTEMBERG

### WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 4632 **Wilhelm I., 1816-1864.** Silbermedaille 1824 (verliehen 1852-1864), von J. L. Wagner. Preismedaille für Kunst und Wissenschaft, 1. Ausführung. Jugendliche Büste des Königs r./Globus auf verziertem Gestell, darauf Öllampe mit Stern, zu den Seiten Lorbeer- und Blütenzweig, umher Embleme der Kunst und der Wissenschaft. 49,28 mm; 60,06 g. Klein/Raff 118 b.

Von größter Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

600,--



4633



1,5:1



4633

- 4633 Doppelgulden 1848. 21,18 g. AKS 76; Dav. 957; Kahnt 589; Thun 437.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz

250,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2018, Nr. 1763.



4634



4635



- 4634 Gulden 1850. 10,61 g. AKS 85; J. 70.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Patina. Stempelglanz

150,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 32, Stuttgart 2020, Nr. 1136.

- 4635 **Karl, 1864-1891.** Vereinstaler 1868. 18,55 g. AKS 126; Dav. 960; Kahnt 592; Thun 440.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

250,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 79, Leipzig 2013, Nr. 2350.

Die bedeutende Sammlung Württembergischer Münzen ab 1797  
von Heinz-Falk Gaiser finden Sie in Katalog 440





## WÜRZBURG

## BISTUM

- 4636 Unter schwedischer Besatzung. Gustav II. Adolf von Schweden, 1631-1632. Reichstaler 1632, Würzburg. 28,82 g. Losungstaler. Münzmeister Matthäus Lauffer. Mit umgelegter Feldbinde auf der Vorderseite und der geteilten Jahreszahl über der Krone auf der Rückseite. Ahlström 8; Dav. 4559 A; Hagander 140; Helmschrott -. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 750,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 338, Frankfurt/Main 1994, Nr. 2343 und der Slg. Julius Hagander, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 208, Osnabrück 2012, Nr. 7543.

## MEDAILLEN



## LIEBE UND EHE

- 4637 Silberne Hohlgußmedaille 1774 (graviert), unsigniert, auf die Silberhochzeit von Jan Jacobz und Aeltje Dirksz Vischer am 22. Dezember 1774. Neun Zeilen gravierte Schrift, umher: ♠ GODTES GENADEN HIEL en ZEEGEN : GEEFT ons CHRISTUS het LEUWIGE LEEVEN//Die sitzenden Eheleute einander zugewandt unter Weinreben, l. daneben ein Putto mit Blitzbündel, der einen Löwen führt, vorne zwei Hühner und landwirtschaftliche Werkzeuge, im Hintergrund eine Kapelle mit mehreren Personen und ein Obelisk mit der Jubiläumszahl "25" vor einer Stadtansicht unter Sonne und Wolken. Mit Randpunzen. 67,95 mm; 52,08 g. Vorderseite graviert. Vorzüglich 1.000,--



4638

**RELIGION**

- 4638 Satirische Silbermedaille o. J. (um 1550), unsigniert, auf den Streit zwischen Michael Servet und Jean Calvin. Eule mit Brille neben Kerze//Zwei Männer stehen sich gegenüber, der eine mit Splitter, der andere mit Balken im Auge. 29,54 mm; 6,82 g. Brozatus -; Slg. Brettauer 4756.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

**MÜNZGEFÄSSE**


4639



4640

**EIN SILBERNER MÜNZPOKAL**

- 4639 Lübeck. Silberner Münzpokal, gefertigt vor 1908. Damenpreis des Travemünder Jagd-Rennens am 2. August 1908. Reich verzierter Pokal mit Rankenwerk und abnehmbarem Deckelaufsatz, der von einer Rose bekrönt ist. Im Fuß, der Wandung und im Deckel sind 23 Lübecker Münzen des 18. Jahrhunderts eingearbeitet, vom Schilling bis zum Taler (48 Schilling). Punzen am Rand des Fußes: Halbmond/Krone, der Feingehaltsstempel "800" und der Name des Herstellers (Schwartzkopf). Höhe: 44,5 cm; Gewicht: 1.909 g.

Vergoldet, sehr schöne Arbeit

1.500,--

**EIN DEKORATIVER MÜNZTELLER**

- 4640 Dekorativer, silberner Münzteller, gefertigt nach 1889. Prunkvoll mit Blumendekor verziert sowie mit 48 kreisförmig angeordneten deutschen Silbermünzen des 19. und 20. Jahrhunderts, zumeist 2-, 3- und 5 Markstücke des Kaiserreichs. In der Tellermitte eine von E. Weigand gefertigte Gedenkmedaille, die seit 1889 als Geschenk für Eheleute anlässlich ihres Ehejubiläums vergeben wurde (Sommer W 82). Auf der Unterseite finden sich die Punzen: Halbmond/Krone, Feingehaltsstempel "800" sowie der Herstellerstempel (?). Durchmesser: 36 cm; Gewicht: 1.508 g.

Sehr schöne Arbeit

1.250,--





4641

### EINE OVALE MÜNZSCHALE

- 4641 Lübeck. Reich verzierte ovale Silberschale mit Perlrund und volutenverzierten Griffen, in deren Boden und Rand 25 Lübecker Silbermünzen des 16.-18. Jahrhunderts eingelassen sind, vom 16 Schilling-Stück bis zum Reichstaler, zudem ein vergoldeter Silberabschlag eines Dukaten von 1792. Unter den eingearbeiteten Münzen sind etwa die beiden henkelseitig eingearbeiteten Taler auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession (Dav. 2416) von besonderem Interesse. Auf der Unterseite wurden mehrere Punzen angebracht: Name des Herstellers (Schwartzkopf), Seriennummer, Feingehaltsstempel "800" sowie Halbmond/Krone. Durchmesser: ca. 45 cm x 27 cm; Gewicht: 1.429 g. Vorzüglich erhaltene, sehr dekorative Handwerksarbeit

1.250,--



4642

### EIN OVALES SILBERTABLETT

- 4642 Ovalettes Silbertablett mit vier kleinen Standfüßen und volutenverziertem Rand. In den mit Blumendekor fein ziselierten Boden sind 25 Silbermünzen und -medaillen des 18. und 19. Jahrhunderts eingelassen, überwiegend aus Deutschland. Auf der Unterseite befinden sich die Punzen: Halbmond/Krone, Feingehaltsstempel "800" und Adler. Durchmesser: ca. 41 cm x 34 cm; Gewicht: 1.592 g.

Von vorzüglicher Erhaltung

1.250,--

### EIN MITTELALTERLOT

- 4643 Kleine Sammlung von Denaren und Brakteaten des Mittelalters, darunter Prägungen aus Großbritannien, Deutschland (Halberstadt, Lindau etc.) und der Schweiz.

11 Stück. Zum Teil mit Fehlern, sehr schön-vorzüglich

300,--

# Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel (1904-1985)

## Porträt eines österreichischen Münzsammlers

Herbert Wenzel wurde am 28. September 1904 in Linz als Sohn des Ingenieurs Viktor Wenzel, Maschinenkommissar der K. K. Staatsbahndirektion in Linz und der Eugenie, geb. Hlauzal geboren. Bereits 1907 zog die Familie nach Wien, wohin der Vater in das K. K.-Eisenbahn-Ministerium versetzt worden war. Nach dem Abschluss des Gymnasiums mit der Matura 1923 erfolgte das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien mitsamt Promotion (1928). Nach einigen Jahren als Postkommissär wurde Dr. Herbert Wenzel 1934 in das Handelsministerium berufen. Im selben Jahr heiratete er Helene Wornitzer. Seine präzise und erfolgreiche Arbeit im Ministerium wurde 1937 mit dem Österreichischen Goldenen Verdienstzeichen gewürdigt. Aufgrund der politischen Verhältnisse in Österreich und der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde Dr. Wenzel 1938 seines Dienstes enthoben. Nach Militärdienst im Zweiten Weltkrieg und Kriegsgefangenschaft wurde er bereits 1945 als Staatsdiener reaktiviert und im Bundesministerium für Verkehr eingesetzt, im Jahr 1949 wurde er zum Ministerialrat ernannt.

Der Höhepunkt seiner Laufbahn war die Leitung der Radio-Austria A. G., dem staatlichen österreichischen Fernmeldebetrieb, dessen Generaldirektor Dr. Herbert Wenzel von 1951 bis zu seiner Pensionierung 1970 war. Zu den schwierigen Anfängen berichtete Dr. Wenzel Anfang der 1980er Jahre in einer Chronik: „Sie können sich vorstellen, daß die Nachkriegszeit nicht leicht war. Ich habe oft nächtelang nicht schlafen können, weil ich nicht gewußt habe, wie ich die Gehälter zahlen werde. Technisch war es auch nicht besser. Die Antennen waren zertrümmert und die Apparate waren uralt, sowohl in der Empfangsstation am Laaerberg als auch auf der Sendestation in Deutsch-Altenburg.“

Es gelang dem Generaldirektor Dr. Wenzel sowohl die Sanierung des Betriebes als auch der Rückkauf von Firmenanteilen aus englischem Besitz, so dass sich 1955 das vollständige Aktienkapital im Eigentum der Republik Österreich befand. Für seine Verdienste für die Radio-Austria A. G. und seinen Beitrag zum Wiederaufbau Österreichs wurde Dr. Herbert Wenzel 1963 das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen.

Bereits Anfang der 1920er Jahre begann Dr. Wenzel mit dem Sammeln von Münzen und Medaillen und baute in rund 60 Jahren eine der bedeutendsten Münzsammlungen in Österreich auf. 1937 wurde er Mitglied der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, deren Präsident er mehr als ein Vierteljahrhundert, von 1959 bis zu seinem Tod am 20. Juli 1985, war. Dr. Wenzel teilte gerne sein profundes Wissen und die bei seiner umfassenden Sammeltätigkeit gewonnenen Erkenntnisse und publizierte rund 50 Artikel zur Numismatik und Geldgeschichte, insbesondere zu seiner Heimat Österreich. Dafür ehrte die Österreichische Numismatische Gesellschaft ihren Präsidenten 1970 mit der Eckhel-Ehrenmedaille und 1974 mit der Zueignung des 89. Bandes der Numismatischen Zeitschrift.



Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel  
am 3. Oktober 1984 bei der Feier der  
Österreichischen Numismatischen Gesellschaft  
zu seinem 80. Geburtstag (28.9.1984).



Nach seiner Pensionierung konnte Dr. Herbert Wenzel sich noch intensiver seinen numismatischen Interessen widmen. Darüber hinaus absolvierte der von der Geschichte begeisterte Jurist auch noch ein weiteres Studium der Theologie mit besonderem Fokus auf orientalische Riten und Sprachen, das er mit Auszeichnung abschloss. Nach längeren Aufhalten auf dem Berg Athos erhielt er 1974 die Diakonatsweihe und wirkte jahrelang als Diakon der griechisch-orthodoxen Kirche in Wien.

Wir bedanken uns bei der Familie für das Vertrauen, die außergewöhnliche Sammlung habsburgischer Prägungen eines verdienten österreichischen Numismatikers über mehrere Künker-Auktionen wieder anderen numismatischen Enthusiasten zugänglich zu machen. Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, wünschen wir viel Freude beim Studium des Kataloges und viel Erfolg beim Bieten.

*Dr. Andreas Kaiser*

Osnabrück, im November 2025

Dr. Andreas Kaiser



Medaille 1959, von Hans Köttendorfer, auf seine Silberhochzeit. Hauser P 1850.



Medaille 1954, von Hans Köttendorfer, auf seinen 50. Geburtstag, gewidmet von der Radio Austria AG. Hauser P 1849.

# Kommerzialrat Dr Herbert Wenzel (1904-1985)

## Portrait of an Austrian coin collector

Herbert Wenzel was born on 28 September 1904 in Linz, the son of engineer Viktor Wenzel, who was a Machine Commissioner of the Imperial and Royal State Railway Directorate in Linz, and his wife Eugenie, née Hlauzal. In 1907, the family moved to Vienna, where Herbert's father had been transferred to the Imperial and Royal Railway Ministry. After graduating from high school in 1923, he studied law at the University of Vienna, obtaining his doctorate in 1928. After several years as a Postal Commissioner, Dr Herbert Wenzel was appointed to the Ministry of Trade in 1934, and in the same year he married Helene Wornitzer. His precise and successful work at the ministry was recognised in 1937 with the Austrian Gold Medal of Merit. Due to the political situation in Austria and the National Socialists' seizure of power, Dr Wenzel was dismissed from his post in 1938. After military service in the Second World War and captivity as a prisoner of war, he was reinstated as a civil servant in 1945 and appointed to the Federal Ministry of Transport. In 1949, he was appointed Ministerialrat (senior civil servant).

The highlight of his career was his position as head of Radio-Austria AG, the Austrian state telecommunications company, where Dr Wenzel served as General Director from 1951 until his retirement in 1970. In the early 1980s, Dr Wenzel chronicled his difficult beginnings in that role: "You can imagine that the postwar period was not easy. I often lay awake at night because I didn't know how I was going to pay the salaries. Technically, things weren't any better. The antennas were smashed and the equipment was ancient, both at the receiving station on Laaerberg and at the transmitting station in Deutsch-Altenburg."

General Director Dr Wenzel succeeded in both restructuring the company and repurchasing company shares from English ownership, so that by 1955 the entire share capital was owned by the Republic of Austria. For his services to Radio-Austria AG and his contribution to the reconstruction of Austria, Dr Herbert Wenzel was awarded the Grand Silver Medal of Honour of the Republic of Austria in 1963.

Dr Wenzel began collecting coins and medals in the early 1920s and, over a period of around sixty years, built up one of the most important coin collections in Austria. In 1937, he became a member of the Austrian Numismatics Society, of which he was President for more than a quarter of a century, from 1959 until his death on 20 July 1985. Dr Wenzel enjoyed sharing his profound knowledge and the insights he had gained through his extensive collecting activities, publishing around fifty articles on numismatics and monetary history, particularly in relation to his native Austria. In recognition of this, the Austrian Numismatics Society honoured its President with the Eckhel Medal of Honour in 1970 and dedicated the 89th volume of the Numismatics Journal to him in 1974.

After his retirement, Dr Herbert Wenzel was able to devote even more time to his numismatic interests. The lawyer, who was passionate about history, also completed another degree in theology with a special focus on Oriental rites and languages, graduating with honours. After spending extended periods on Mount Athos, he was ordained in 1974 and served for many years as a deacon of the Greek Orthodox Church in Vienna.

We thank the family for their trust in making the extraordinary collection of Habsburg coins of one of Austria's most distinguished numismatists available to other numismatics enthusiasts through several Künker auctions. We wish you, dear customers, much enjoyment in studying the catalogue and much success in bidding.

*Dr. Andreas Kaiser*

Osnabrück, November 2025

Dr Andreas Kaiser





4661



4651



4657



4694



4707



4757



4723



4732



4886



4897



4851



4714



4926



4874



4925



4869



4906



4821



4896



## DIE HERRSCHERDYNASTIE HABSBURG



Haselburg-müller, Epitaph Rudolfs von Habsburg in der Krypta des Speyerer Doms, eigenes Werk, 2011,

[https://en.wikipedia.org/wiki/GNU\\_Free\\_Documentation\\_License](https://en.wikipedia.org/wiki/GNU_Free_Documentation_License),

Als der aus dem Gebiet der heutigen Schweiz stammende Graf Rudolf von Habsburg am 1. Oktober 1273 in Frankfurt auf Betreiben des Erzbischofs von Mainz, Werner von Eppstein und des Burgrafen von Nürnberg, Friedrich von Hohenzollern, zum deutschen König gewählt wurde, ahnte niemand, dass er eine Dynastie gründen würde, die zum mächtigsten Fürstengeschlecht Europas aufsteigen sollte. Die Wahl fand auf Drängen Papst Gregors X. statt, der nach dem kaiserlosen *Interregnum* (1250-1273) für das Reich ein rechtmäßiges und handlungsfähiges Oberhaupt wünschte, um einen Kreuzzug zur Wiedergewinnung des Heiligen Landes unter Führung eines Kaisers zu unternehmen.

Graf Rudolf war keineswegs ein armer Mann, wie es häufig in den Geschichtsbüchern steht. Immerhin erstreckte sich sein Besitz über das obere linke Rheinufer vom Bodensee bis zu den Vogesen. Schon sein Ahnherr Guntram, der in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts gelebt haben dürfte, wurde „der Reiche“ genannt. Da Rudolf bei seiner Wahl den rheinischen Kurfürsten auch Besitzgarantien am Rhein versprochen hatte, musste er nach neuen Territorien im Osten suchen. Dem stand allerdings ein mächtiger Konkurrent, König Ottokar von Böhmen, entgegen. Dieser hatte nicht nur zwischen Ostsee und Adria ein mächtiges Reich aufgebaut, sondern auch die österreichischen Länder von den ausgestorbenen Babenbergern erheiratet. In der Schlacht auf dem östlich vor Wien gelegenen Marchfeld verlor Ottokar 1278 sein Leben und die Habsburger waren die neuen österreichischen Landesherren. Im Jahr 1282 belehnte Rudolf seine beiden Söhne Albrecht und Rudolf mit Österreich, der Steiermark, Krain und der Windischen Mark. Rudolf von Habsburg bemühte sich vergeblich um die von Gregor X. in Aussicht gestellte Kaiserkrone; ebenso gelang es ihm auch nicht, die Königswürde für sein Haus erblich zu machen. Sein Sohn Albrecht (regn. 1298-1308) wurde erst sieben Jahre nach dem Tod des Vaters deutscher König. Der Enkel Rudolfs, Friedrich („der Schöne“) war ein unglücklicher Gegenkönig zu Kaiser Ludwig dem Bayern, der ihn 1322 in der Schlacht bei Mühldorf am Inn besiegte. Diese Niederlage bedeutete einen tiefen Einschnitt für die Dynastie der Habsburger. Mehr als hundert Jahre spielten sie in der Reichspolitik keine Rolle mehr, sondern mussten sich auf die Mehrung

ihrer Hausmacht beschränken, nicht selten durch vorteilhafte Eheschließungen. 1335 wurde Kärnten, 1363 Tirol, 1368 Freiburg im Breisgau und 1382 Triest erworben.



## Herzog Rudolf IV. fälscht eine Urkunde



Titelseite eines für Kaiser Maximilian I. 1512 angefertigten Exemplars des Privilegium Maius. Es zeigt den österreichischen Bindenschild mit der Erzherzogskrone darüber. Unbekannter Autor, 1512,

Dem Traum von der Größe des Hauses Habsburg wollte Herzog Rudolf IV. (auch der „Stifter“ genannt) näherkommen, als er sich 1356 bei der Festlegung der zur Kaiserwahl berechtigten Fürsten durch die „Goldene Bulle“ übergangen fühlte. In einem gefälschten Freiheitsbrief, der als eine der geschicktesten Urkundenfälschungen des Mittelalters gilt, beanspruchte er eine über die kurfürstlichen Privilegien hinaus gehende Sonderstellung. Dazu gehörten der Titel „Pfalzerzherzog“ und das Tragen einer Bügelkrone, die im Aussehen einer königlichen sehr nahekam. Der angemaßte Titel eines *Archidux* (Erzherzog) wurde 1453, fast hundert Jahre später, durch den Habsburger Kaiser Friedrich III. zum Gesetz. Seitdem führen alle Mitglieder des Hauses Habsburg den Titel eines „Erzherzogs“ oder einer „Erzherzogin“.

## Kaiser Friedrich III. bewältigt die Dauerkrise und verheiratet seinen Sohn Maximilian

Mit dem Tod König Rudolfs I. 1291 kam es in den Stammlanden der Habsburger zum „Ewigen Bund“ der Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden und einem Aufstand gegen die habsburgische Herrschaft. Zweihundert Jahre dauerte die Kraftprobe, die mit dem Sieg der Schweizer endete und mit dem Verzicht auf alles, was die Schweizer inzwischen erworben hatten. Mit Bruderzwisten verbundene Erbteilungen zwischen 1406 und 1411 brachten die Habsburger immer wieder in kritische Situationen. Aus ihnen gingen die Steirische (Leopoldinische), die Albertinische (Österreichische) und die Tiroler Linie des Hauses hervor.

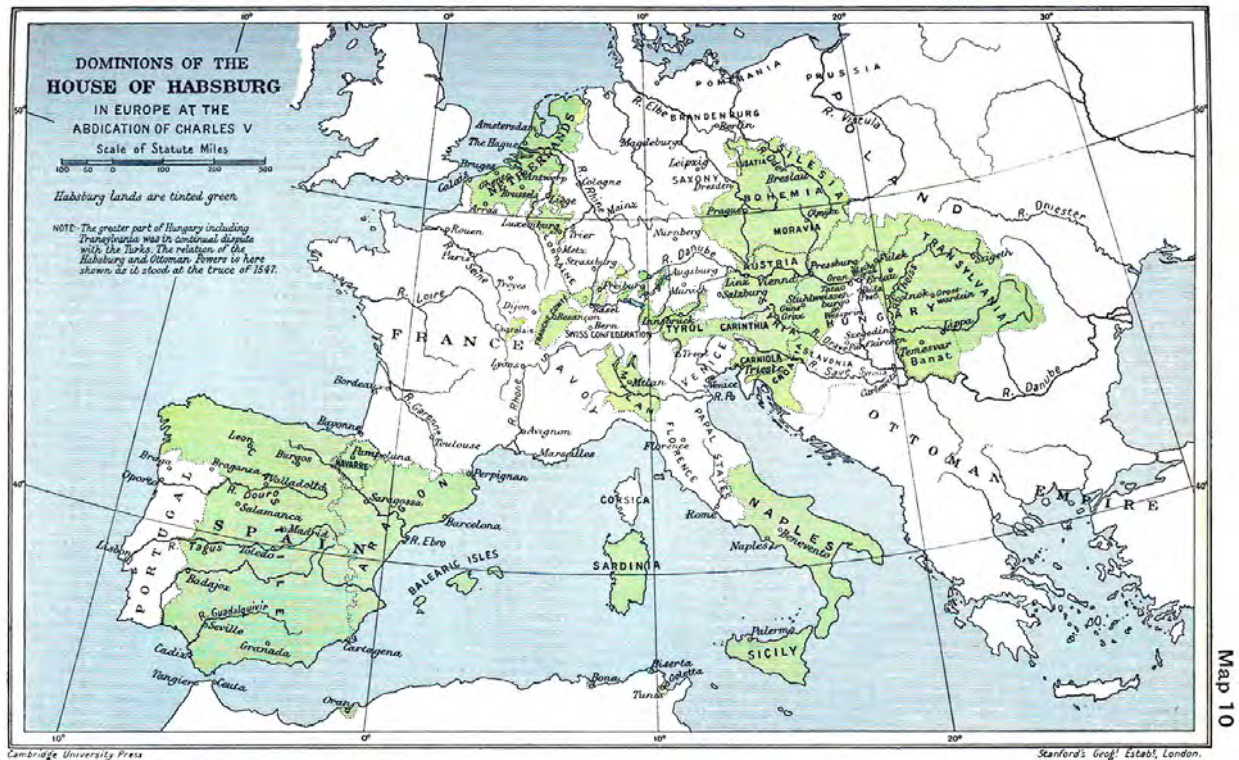
Erst mit der Wahl des Habsburgers Kaiser Friedrich III. (regn. 1453-1493) aus der Leopoldinischen Linie kam ein Herrscher an die Macht, dessen Regierungszeit von äußerer Bedrängnis und innerer Anarchie geprägt war, der aber trotzdem die Grundlagen der habsburgischen Vorherrschaft in Europa legte. 1452 gelang ihm als erstem Habsburger, was seinem Ahnherrn Rudolf versagt geblieben war: Die Kaiserkrönung in Rom. Die römisch-deutsche Kaiserkrone blieb nun (mit einer kurzen Unterbrechung durch den Wittelsbacher Karl VII. 1742-1745) bis zum Ende des Reiches beim Haus Habsburg und Habsburg-Lothringen.

1477 gelang Kaiser Friedrich III. ein Meisterstück der habsburgischen Heiratspolitik. Er vermählte seinen einzigen Sohn Maximilian mit Maria von Burgund, der reichsten Erbin jener Zeit. Das brachte den Habsburgern Burgund, die Niederlande und das „Goldene Vlies“, aber auch die erbitterte Feindschaft Frankreichs ein, die gut zweihundert Jahre andauern sollte.



Kaiser Friedrichs III. Hans Burgkmair d. Älteren (1473-1531) zugeschrieben, Gemälde, spätes 15./frühes 16. Jh., Öl auf Leinwand, Schloss Ambras Innsbruck, gemeinfrei.





*Herrschaftsgebiet der Habsburgermonarchie in Europa bei der Abdankung Karls V. im Jahr 1555. A. W. Ward u. a. (Hgg.), The Cambridge Modern History Atlas, London 1912, gemeinfrei.*

Maximilian, der als späterer Kaiser eine der fähigsten Gestalten seiner Familie werden sollte, führte als Erbe Herzog Sigismunds „des Münzreichen“ von Tirol die habsburgischen Linien wieder zusammen. Die Silberminen Tirols versetzten ihn in die Lage, die Ungarn wieder aus Österreich zu vertreiben. Er setzte die bewährte Heiratspolitik seines Hauses – *bella gerunt alii, tu Felix Austria, nube* („Die anderen führen Kriege, Du glückliches Österreich, heirate!“) – erfolgreich fort. Sein Sohn Philipp „der Schöne“ ehelichte Johanna „die Wahnsinnige“, die Erbin Kastiliens und Aragons. Dadurch kam Spanien mit seinen reichen Kolonien an das Haus Habsburg.

Maximilian gelang im hohen Alter noch eine weitere günstige Eheschließung: 1515 wurden seine beiden Enkel Ferdinand und Maria mit den beiden Kindern Königs Wladislaw von Böhmen und Ungarn vermählt. Nachdem 1526 der letzte Jagiellone bei Mohacs gegen die Türken gefallen war, erbte Ferdinand über seine Gemahlin die Königreiche Böhmen und Ungarn. Bis zum Ende der Monarchie 1918 gehörten Böhmen und Ungarn zur habsburgischen Herrschaft.

## Karl V. – „Plus ultra“ (und darüber hinaus...!)



*Allegorie auf Kaiser Karl V. als Weltherrscher. Peter Paul Rubens, Gemälde, um 1604, Öl auf Leinwand, Residenzgalerie Salzburg, gemeinfrei.*

Karl V., der älteste Sohn Philipps und Johannas, wurde 1530 in Bologna zum Kaiser gekrönt. Er herrschte in einem Reich – bedenkt man die spanischen Kolonien – „in dem die Sonne nicht untergeht“. Bei den Habsburgern galt aber, wie sonst auch im europäischen Hochadel üblich, das Erbrecht aller Söhne. Im Teilungsvertrag von Worms 1521 erhielt Karls jüngerer Bruder Ferdinand dementsprechend einen Teil der österreichischen Erblande; ein Jahr später den gesamten Besitz des Hauses Österreich, von den Vogesen bis zur ungarischen Grenze. Ferdinand wurde 1531 zum deutschen König gewählt und nach Karls Abdankung 1556 folgte er ihm im Kaisertum nach. Karls Sohn Philipp II. war als König von Spanien Herr über die überseeischen Kolonien, Burgund, die Niederlande, Mailand, Neapel, Sizilien und Sardinien sowie Portugal (seit 1580) mit seinen Kolonien. Mitglieder der Familie Habsburg heirateten im Laufe der Zeit immer wieder innerhalb des „spanischen“ und „deutschen“ Hauses, was zwar den Zusammenhalt begünstigte, aber auch die biologische Inzucht.

Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts musste sich der österreichische Zweig der Habsburger außenpolitisch gegen die Türkeninvasionen wehren, während die Lage im Inneren durch die Reformation instabil war. Zudem führten familiäre Streitigkeiten 1564 zu einer neuerlichen Teilung in drei Linien: die Österreichische, die bis zu ihrem Aussterben die Kaiserwürde innehatte und



ihren Regierungsschwerpunkt nach Prag verlegte, sowie die Steirische und die Tiroler Linie, wobei auch diesmal die Steirische die verlöschenden anderen beerbte. Die Kaiserwürde ging 1619 an Ferdinand II. über, der nach dem Sieg über die protestantischen Stände in der „Schlacht am Weißen Berg“ 1620 in Österreich eine Gegenreformation durchsetzte. Die Tiroler Linie starb 1665 aus. Unter dem Erben, Kaiser Leopold I., war das Haus Habsburg nun wieder in einer kaiserlichen Linie vereint und unterlag keiner weiteren Teilung.

Das riesige spanische Erbe konnte jedoch nicht gehalten werden. Der Vertrag von Utrecht, der 1713 den Spanischen Erbfolgekrieg beendete, ließ Habsburg nur die südlichen Niederlande und Mailand; Neapel und Sizilien mussten schon 1735 an die spanischen Bourbonen abgetreten werden.

### **Eine Tochter auf dem Thron – Karl VI., die „Pragmatische Sanktion“ und Maria Theresia**



*Maria Theresia von Österreich und Franz Stefan von Lothringen im Kreise ihrer Kinder. Martin van Meytens, Gemälde, 1754, Öl auf Leinwand, Schloss Schönbrunn Wien, gemeinfrei.*

Kaiser Karl VI. blieben männliche Nachkommen versagt, wodurch auch die österreichische Linie vor dem Erlöschen stand. Um das Erbe zu sichern, erließ der Kaiser 1713 die „Pragmatische Sanktion“, ein bis 1918 gültiges Grundgesetz über die Erbfolge. Sie besagte, dass das Erbe unteilbar sein sollte und, falls kein männlicher Nachfolger vorhanden sei, die älteste Tochter des jeweils regierenden Kaisers vor den anderen Verwandten erben sollte. Das bedeutete *de iure* eine Trennung zwischen Kaisertum und habsburgischer Hausmacht, denn die römisch-deutsche Kaiserkrone durfte nur an Männer vergeben werden. Karl VI. starb 1740 und seine Tochter Maria Theresia übernahm die Regierung in den Erbländern, was ihr aber sofort von den Nachbarn, vor allem Spanien, Bayern und Sachsen, streitig gemacht wurde: der Österreichische Erbfolgekrieg brach aus. Die tatkräftige Erzherzogin wusste ihr Erbe bis auf Schlesien, das an Preußen fiel, zu behaupten und ließ sich zur Königin von Ungarn und Böhmen krönen. Sie selbst konnte die Kaiserkrone nicht tragen, nur ihr Gemahl, Franz Stefan von Lothringen, hätte zu dieser Würde berufen werden können. Die Kurfürsten verweigerten jedoch seine Wahl und entschieden sich für den Wittelsbacher Karl VII., der jedoch bald darauf starb. Nun konnte Franz I. Stefan 1745 zum Kaiser gekrönt werden und das Haus Habsburg-Lothringen trat in die Tradition des Römisch-Deutschen Reiches ein.

Über mangelnde Nachkommenschaft konnte sich Maria Theresia bei 16 Kindern nicht beklagen. Dieser Kinderreichtum verursachte das Problem, wie alle angemessen zu versorgen seien. 1765 gründete man aus dem reichen Erbe Franz Stefans den „Habsburgischen Familienfond“, der bis 1918 auch den ärmeren Familienmitgliedern einen gehobenen Lebensstil garantierte. Außerdem richtete man eine Sekundo- und eine Tertiogenitur ein: Das Großherzogtum Toskana, das Franz Stefan 1737 gegen sein Stammland Lothringen erhalten hatte, wurde 1765 seinem Sohn Leopold zugesprochen; sein dritter Sohn Ferdinand erhielt durch Einheirat das Herzogtum Modena und begründete die Tertiogenitur Habsburg-Este.

### Kaiser Franz II. (I.) – Das Ende des Reiches und das österreichische Kaisertum



Im Verlauf der napoleonischen Kriege erkannte Kaiser Franz II., dass die kaiserliche Würde machtlos geworden war und nahm als Franz I. 1804 den erblichen Titel eines „Kaisers von Österreich“ an. Zwei Jahre später legte er die Krone des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ nieder, das damit zu existieren aufhörte. Der spätere Sieg über Napoleon brachte Österreich immerhin Salzburg und Venetien ein. Die politischen Angelegenheiten Österreichs wurden von Staatskanzler Clemens Wenzel von Metternich geführt, der schon nach dem Sturz Napoleons auf dem „Wiener Kongress“ eine maßgebliche Rolle bei der territorialen Neuordnung des Kontinents gespielt hatte.

Der Thronfolger, Kaiser Ferdinand I. „der Gütige“, dankte im Revolutionsjahr 1848 wegen Krankheit zugunsten seines 18jährigen Neffen Franz Josef ab. In dieser Zeit wurde der damals populärste Habsburger, Erzherzog Johann, von der Frankfurter Nationalversammlung zum „Reichsverweser“ ernannt. Mit einer Bürgerlichen verheiratet, gehörte er in der Folge nicht mehr zur Familie Habsburg und gründete sein eigenes Haus, die Grafen von Meran.

*Franz I. mit den Insignien des Kaisertums Österreich. Friedrich von Amerling, Gemälde, 1832, Öl auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum Wien, gemeinfrei.*



## Die „Doppelmonarchie“ und das Ende der Habsburger



Das mittlere Wappen Österreich-Ungarns von 1867-1918; mit seinen zwei durch Personal- und Realunion zusammengehaltenen Reichshälften. Sodacan, Medium Coat of arms of the Austrian Empire, eigenes Werk, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen.

Der junge Kaiser Franz Josef I. konnte die revoltierenden Länder seines Vielvölkerstaates kaum noch zusammenhalten. In Italien gingen die alten habsburgischen Provinzen an das italienische „Risorgimento“, die Vereinigungsbewegung zwischen 1815 und 1870, verloren: 1859 nach der verlorenen Schlacht von Solferino die Lombardei und 1866 Venetien. Auch die italienischen Habsburger in der Toskana und Modena mussten ihre Herrschaft aufgeben und ins „Exil“ nach Österreich fliehen.

Nach der Schlacht bei Königgrätz ging die führende Stellung Österreichs in Deutschland an Preußen verloren. Der Vielvölkerstaat konnte nach dieser katastrophalen Niederlage nur noch durch eine liberalere Innenpolitik und eine grundlegende Neuordnung des Reiches regiert werden. An die Stelle des „Kaisertums Österreich“ trat die „Doppelmonarchie“ Österreich-Ungarn, der „k. u. k. Staat“ mit den beiden Hauptstädten Wien und Budapest. Die Bevorzugung der Deutschen und Ungarn führte zu Unmut bei den übrigen Volksgruppen der Monarchie, insbesondere der Böhmen, die sich benachteiligt fühlten. Franz Josef hatte sich nicht zum König von Böhmen krönen lassen. Einen Gebietszuwachs stellte die Annexion der

ehemals türkischen Provinzen Bosnien und Herzegowina 1908 dar, der sich jedoch wegen ständigen Aufruhrs als nicht segensreich herausstellen sollte. Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este und seine Gattin wurden am 28. Juni 1914 in Sarajevo von einem nationalistischen Attentäter erschossen. Die Kriegserklärung des greisen Kaisers an Serbien im Juli 1914 führte direkt in den Ersten Weltkrieg und war das Ende der alten Monarchie. Der letzte Kaiser von Österreich-Ungarn, Karl I., starb enttäuscht mit 35 Jahren verarmt auf Madeira. Die Nationalversammlung beschloss in einem Gesetz vom 3. April 1919 „...alle Herrscherrechte und sonstigen Vorrechte des Hauses Habsburg-Lothringen ...in Deutschösterreich für immerwährende Zeiten aufzuheben“.



Franz Joseph I., Kaiser von Österreich-Ungarn.  
Carl Pietzner, Fotografie, ca. 1885, gemeinfrei.





Portrait Kaiser Maximilians I. Albrecht Dürer, 1519; Kunsthistorisches Museum, Wien.



# HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



## TIROL, GRAFSCHAFT

- 4644 **Meinhard II. und seine Söhne, 1274-1335.** Zwanziger (20 Berner) o. J. (1274/1275-1306), Meran. 1,65 g. NE - IN - AR - DVS Doppelkreuz, die Umschrift teilend//✠ COMES (Beizeichen sechsstrahliger Stern) TIROL Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt. CNA I, J 5, Bz. 5; M./T. 13 (dort mit anderem Beizeichen); Rizzolli (CNTM) M 99. Sehr schön 75,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Die Münzsorte "Zwanziger" wurde später wegen des Münzbildes "Kreuzer" genannt.
- Meinhard, \*1237, †30.10.1295 Greifenberg, trat zusammen mit seinem Bruder Albert nach dem Tod seines Vaters Meinhard 1259 die Herrschaft in Görz und Tirol an. Er heiratete die Wittelsbacherin Elisabeth, Witwe König Konrads IV., die die wichtige Verbindung zu Rudolf von Habsburg herstellte. 1271 trat er Görz an seinen Bruder ab. Er gilt als Schöpfer des Landes Tirol, dem er eine straffe Verwaltung gab.

## RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 4645 **Maximilian I., 1490-1519.** Sechser o. J. (1496-1503), Hall. 3,12 g. Stempelschneider Benedikt Burkhart. Egg S. 130, A 12; M./T. 74. Sehr schön 100,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.
- 4646 **Kreuzer o. J. (1504-1510), Lienz, für die Grafschaft Görz.** 0,89 g. Stempelschneider Ulrich Ursentaler. Egg S. 176, B 3. Sehr schön + 50,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



- 4647 **Guldiner o. J. (1508), Hall. Kaiserguldiner.** 30,55 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. Dav. 8005; Egg S. 120, 9; M./T. vgl. 70 (dort als Goldabschlag); Voglh. 11. RR Leichte Glättungsspuren, sehr schön 1.500,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1947 von Lukastik.
- Maximilian I., \*1459 Wiener Neustadt, †1519 Wels, heiratete 1477 Maria von Burgund, wurde 1486 römischer König und folgte seinem Vater Friedrich III. 1490 in der Regierung. Da eine Kaiserkrönung durch den Papst wegen der angespannten militärischen und politischen Lage in Italien nicht möglich war, nahm Maximilian 1508 den Titel "Erwählter römischer Kaiser" an. Obwohl er persönlich tapfer kämpfte und daher im Volksmund als "der letzte Ritter" bezeichnet wurde, liegt seine Bedeutung weniger auf militärischem Gebiet als in seiner groß angelegten, den wechselnden Fronten angepassten Heirats- und Vertragspolitik, mit der er die Macht des Hauses Habsburg stärkte. Durch die Verheiratung seines Sohnes Philipp des Schönen mit Johanna der Wahnsinnigen legte er den Grundstein für die Weltgeltung seiner Familie. Innenpolitisch führte der letzte Ritter bedeutende Reformen durch (z. B. Ewiger Landfriede, Einführung des Gemeinen Pfennigs) und richtete zentrale Reichsbehörden ein (z. B. Reichskammergericht, Reichsregiment). Maximilian betätigte sich auch literarisch und veranlaßte die Abfassung des "Theuerdank", einer Darstellung seiner Brautfahrt, sowie des "Weißkunig", einer Verherrlichung seiner Taten.



1,5:1



4648



1,5:1



4648 Vierer o. J. (ab 1508), Hall. 0,44 g. Stempelschneider Ulrich Ursenthaler. Egg S. 142, 3; M./T. 67.

Von großer Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, sehr schön

100,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



1,5:1



4649



1,5:1

4649 Batzen o. J. (nach 1510), Wien. Egg S. 186, 10.

Von großer Seltenheit. Sehr schön +

300,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1958 von der Bank Leu AG, Zürich.



4650



1,5:1



4650

4650 ★ Guldiner o. J. (nach 1511), Hall. Schaustück, geprägt zur Erinnerung an seine 1. Hochzeit, daher auch Hochzeitsguldiner genannt. Stempel von Ulrich Ursenthaler. Jungdliches Brustbild Maximilians I. r. mit Ehrenkranz und umgelegtem Mantel/Jugdliches Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund im Alter von 20 Jahren r. Dav. -; Egg 15; M./T. 83; Voglh. 3; Winter (Friedrich III. - Maximilian I.) 37 a/1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF Details - Tooled (2937205-001).

RR Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön

4.000,--

Dieser vorliegende Taler bezieht sich auf ein Ereignis, das für das Haus Habsburg von epochaler Bedeutung war: Die Hochzeit des Habsburger Erzherzogs Maximilian, des späteren Kaisers (des "letzten Ritters") mit Maria von Burgund fand in Gent im Jahr 1479 statt. Maria war die Tochter Karls des Kühnen und Erbin des Herzogtums Burgund, einem der reichsten Länderkomplexe, der die Kerngebiete Burgunds in Nord- und Westfrankreich sowie Lothringen, Luxemburg und die Niederlande umfasste. Dieser Taler wurde 1517 - nach dem Tod seiner zweiten Gemahlin Maria Bianca Sforza - in Hall in Tirol geprägt und stammt von dem Stempelschneider Ulrich Ursenthaler. Er zeigt Maximilian im Alter von 19 Jahren und Maria im Alter von 20 Jahren. Maximilian hatte eine Vorliebe für große Schaumünzen mit seinem Bildnis, auf deren Gestaltung er selbst Einfluss nahm. Maria beherrschte beide Landessprachen (Flämisch und Französisch) perfekt, lernte aber auch Latein und erhielt Religions- und Geschichtsunterricht. Musik war ihr Lieblingsfach. Maria galt als eine der schönsten Frauen ihrer Zeit. Maximilian liebte sie sehr. An einen Freund schrieb er über sie: "ich hab ein schönes, frommes und tugendhaftes weib und gott dafür danke. sie ist schneeweiß, braunes haar, ein kleines näsl, ein kleines häuptl und antlitz, augen braun und grau gemischt, schön und lauter ... der mund rein und rot. ein viel schönere jungfrau als ich gesehen hab und fröhlich". Leider verunglückte Maria, die als Burgunderin eine perfekte Reiterin sein musste, im Jahre 1482 durch einen Sturz vom Pferd tödlich. Sie war damals 25 Jahre alt.





2:1



4651



2:1

- 4651 1/4 Guldiner 1516, St. Veit. 7,26 g. Mit • MAXIMILIANVS • AVGVSTVS • IMPE • CAES • in der Vorderseitenumschrift und ARCHIDVX • KAR - INTHIE • M • D • XVI • in der Rückseitenumschrift. Egg S. 192, 10 Anm. Variante. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 3.000,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1958 von Günther Probst, Graz (Liste 23, Nr. 1217).



4652



- 4652 Batzen 1516, St. Veit. 3,28 g. Mit LEOPOL - D in der Vorderseitenumschrift und KARI INTHIE in der Rückseitenumschrift. Egg S. 194, 14 Anm. Variante. **Feine Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich** 100,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



1,5:1



4653



1,5:1

- 4653 1/2 Batzen 1516, St. Veit. 2,02 g. Egg S. 194, 24. **Leichte Prägeschwäche, vorzüglich** 50,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4654



1,5:1



4654

- 4654 Guldiner 1518, St. Veit. 28,15 g. Dav. 8007; Egg 33; Voglh. 24; Winter 45/3. **R Sehr schön** 3.000,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



- 4655 1/2 Schauguldiner 1518, St. Veit. Brustbild r. mit Barett, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Zweifeldiges Wappen von Kärnten, darüber Herzogshut, zu den Seiten die Wappen von Österreich und Burgund, jedes mit dem Herzogshut bedeckt, darunter zu den Seiten die Wappen von der Steiermark und von Krain, unten die Jahreszahl 1518. 34,33 mm; 20,99 g. Egg S. 196, 34; Probszt (Schaumünzen) 3.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, Broschierspuren, Feld der Vorderseite geglättet, sehr schön

2.500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1936 von Dr. Franz Walla, Wien.



- 4656 Ferdinand I., 1522-1558-1564. 1/2 Talerklippe 1529, geprägt während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken. 13,63 g. Brause-Mansfeld Tf. 42, 1; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.2.2.11; Markl 291.

RR Henkelspur, vorzüglich

750,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung, Wien, 13. Dezember 1949, Nr. 364.

Der türkische Sultan Suleiman, ein eifriger Anhänger des Propheten, hatte sich 1529 zum Ziel gesetzt, die Welt mit Gewalt dem Islam zu unterjochen und alle "staubgleichen Ungläubigen" und deren gekrönte Häupter und Vorfechter auf der Erde zu tilgen. Schon im Vorjahr hatte ihm Ferdinand I. vergeblich einen Tribut von 100 000 Dukaten als Preis für den Frieden angeboten. Im Herbst 1529 schlug Suleiman sein Hauptquartier im Dorf Semering vor Wien auf. Es folgten schwere Angriffe auf Wien, aber aufgrund der todesmutigen Tapferkeit der Belagerten, die trotz großer Verluste heftigen Widerstand leisteten, konnte die Stadt nicht eingenommen werden. Am 14. Oktober beschloß man einen weiteren großen Sturm auf die Stadt, allerdings war die Truppe inzwischen sehr unzufrieden; schon beim letzten Mal mußte sie mit Säbel und Prügel zum Angriff getrieben werden. Deshalb wurde den Männern dieses Mal eine Belohnung in Gold versprochen, was sie aber ablehnten: Sie wollten lieber "durch die Hand ihrer Kriegsobersten getötet werden, als durch die langen Röhren und die Bratspieße (zweihändige Schwerter) der Deutschen". So folgte ein nur kurzer und sinnloser Angriff auf die Stadt, bis Suleiman nach nur zwei Stunden den Befehl zum Rückzug gab, jedoch nicht ohne eine große Anzahl Männer als Sklaven mitzunehmen. Die Belagerungs- und Notmünzen, wie auch die vorliegende Klippe, wurden aus Silbergeschirr hergestellt. Die Ausprägung erfolgte während und nach der Belagerung.





- 4657 Klippenförmige Silbermedaille 1530, unsigniert, auf den Sieg über die Türken. Gekröntes Brustbild l., zu den Seiten die Wappen von Ungarn und Böhmen, unten von der Steiermark zwischen zwei Kleeblättern, oben kleines Wappen von Österreich und sechs Lorbeerblätter//Zehn Zeilen Schrift, oben und unten je ein Kleeblatt. 26,88 mm x 26,63 mm; 13,04 g. Markl 2009; Slg. Montenuovo 57.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

3.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1951 von Mainx.



- 4658 Taler o. J. (nach 1530), Linz. 28,41 g. Dav. 8014; Voglh. 43.

Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, winz. Kratzer im Rand, vorzüglich

750,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 55, Osnabrück 2000, Nr. 3783.



- 4659 1/4 Taler o. J., Linz. 7,14 g. Markl 440.

RR Hübsche Patina, sehr schön

500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Erworben 1952 von Hernfeld, Genf (vorher von der Münzen-Handlung Wilh. Trinks, Wien).





4660 Taler o. J., Breslau. 28,65 g. Dav. 8020 (dort Münzstätte Graz); Markl 1838 (dort unbekannte Münzstätte); Voglh. 42 (dort Münzstätte Graz).

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, kl. Kratzer, sehr schön 1.500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 18, Wien 1976, Nr. 955.



4661 2 1/2facher Schautaler 1532. 57,29 g. Stempelschneider Hieronymus Magdeburg. COR x REGIS x IN x MANV x DOMINI x EST x PROVER x ZI x Gekröntes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und umgelegtem Band mit dem Goldenen Vlies//AQVILA + x + ROMANI x x x IMPERI + x + SIMBOLVM x + x + x Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiges Wappen (Österreich/Kastilien), zu den Seiten des Adlerkopfes die geteilte Jahreszahl 15 - 3Z. 43,78 mm; 68,74 g Doneb. vgl. 1018 (dort in anderem Gewicht); Markl vgl. 2026 (dort in anderem Gewicht); Slg. Montenuovo 60 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit.

Feine Patina, Reste alter Vergoldung, Henkelspur, leichte Glättungsspuren, sehr schön 10.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Collectio Montenuovo, Verzeichniss verkäuflicher Münzen aus der Fürstlich Montenuovo'schen Münzsammlung Oesterreich, Auktion Adolph Hess Nachfolger, Frankfurt/Main 1895, Nr. 60 und der Auktion H. D. Rauch 29, Wien 1982, Nr. 1945.





1,5:1



4662



1,5:1

4662 Pfundner 1533, Graz. 5,70 g. Mit \* FERDINAND • D • G • ROM • HVNG • RX in der Vorderseitenumschrift. Markl 1802 var.

**Sehr seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

400,--



4663



1,5:1



4663

4663 1/2 Taler o. J. (1546-1550), Hall. 14,41 g. Variante mit Brustbild mit umgehängter Vlieskette. M./T. 116; Markl 1627.

**RR** Dunkle Tönung, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich

500,--



1,5:1



4664



1,5:1

4664 Groschen (3 Kreuzer) 1548, Linz. 2,15 g. Markl 518.

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1961 von der Tiroler Münzhandlung Sigmund Werkner, Innsbruck.

Fast vorzüglich

25,--



4665



1,5:1



4665

4665 Reichstaler 1556 KB, Kremnitz. 28,75 g. Dav. 8032; Voglh. 50 III.

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



4666



4667



4668



- 4666 Reichstaler 1556 KB, Kremnitz. 28,38 g. Dav. 8032; Voglh. 50 III.  
Kl. Kratzer, Rand bearbeitet, sehr schön 350,--
- 4667★ 1/2 Taler o. J., Wien. Markl 171. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (54802729). Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 500,--
- 4668 Reichsguldiner (72 Kreuzer) 1559, Wien. 31,01 g. Dav. 8013; Markl 181 leicht var.; Voglh. 56 III .  
Sehr schön 300,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1952 aus der Sammlung H. Welek.



4669



- 4669 1 1/2facher Schautaler 1541/1560, Kremnitz. Zwitterprägung mit der Jahreszahl 1541 auf der Vorderseite und 1560 auf der Rückseite. Der geharnischte Kaiser reitet l. mit Schwert und Federhelm, im Abschnitt Jahreszahl \* • I • 5 • 4 I • \*//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust vierfeldiges Wappen (Ungarn-Böhmen) mit Mittelschild von Österreich, zu den Seiten der Hälse die geteilte Jahreszahl I5 - 60. 53,42 mm; 39,94 g. Markl 2075; Voglh. 35.  
Originalprägung. Hübsche Patina, sehr schön 2.000,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 7, München 1955, Nr. 89.





- 4670 Guldenaler (60 Kreuzer) 1564, Klagenfurt. 24,33 g. Dav. 35; Markl 1555 leicht var.; Voglh. 59.  
**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



- 4671 Reichstaler o. J., Hall. Posthume Prägung von 1573/1576. Beiderseits eine Rosette am Anfang der Umschrift. 28,47 g. Dav. 8030 A/B var.; M./T. 217 var./219; Voglh. 39 II var./III.  
 Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3549.
- 4672 Maximilian II., 1564-1576. Einseitiger Weißpfennig 1565, Kuttenberg. 0,30 g. Münzmeister Matej Lidl und Ludvík Karel. Dietiker 165; Halacka 206.  
 Sehr schön 10,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
 Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung 205, Wien, Oktober 1957, Nr. 200.



- 4673 10 Kreuzer 1566, Kuttenberg. 3,82 g. Münzmeister Ludvík Karel und Jirí Satný. Dietiker 200; Halacka 192.  
 Sehr schön 400,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



- 4674 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1570, Wien. 12,10 g. M. z. A. S. 55.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön

500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Sonder-Münzenauktion, Austria in Nummis, 1. Teil, Wien, Februar 1956, Nr. 198.

Maximilian II., \*31.07.1527 Wien, †12.10.1576 Regensburg, Sohn Ferdinands I., wurde 1548 zum König von Böhmen gekrönt und verwaltete bis 1550 in Abwesenheit Kaiser Karls V. Spanien. Obwohl er im Inneren der protestantischen Lehre nahestand, mußte er der katholischen Kirche Treue schwören, um 1562 zum römischen König gewählt werden zu können. Er wurde 1563 zum König von Ungarn und 1564 zum Kaiser gekrönt. Seinen Brüdern Ferdinand und Karl mußte er Tirol und Innerösterreich überlassen. Seine Reichsreformpläne scheiterten an den Sonderinteressen der Reichsstände. Kurz nachdem er die Wahl seines Sohnes Rudolf zum römischen König erreicht hatte, starb er noch auf dem Reichstag in Regensburg.

- 4675 Weißgroschen 1574, Kuttenberg. 2,00 g. Münzmeister G. Satný von Olivet mit Samuel Wodolinský. Dietiker 172; Halacka 203.

Sehr schön-vorzüglich

25,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



- 4676 Reichstaler 1575, Kuttenberg. 28,74 g. Münzmeister Jirí Satný von Olivet mit Samuel Wodolinský. Dav. 8056; Dietiker 244; Halacka 194; Voglh. 68.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



- 4677 Erzherzog Karl, 1564-1590. Reichstaler 1583, Graz. Ohne Stern über dem Wappen der Rückseite. Dav. - (zu 8125, dieser Jahrgang fehlt); Voglh. - (zu 78 VI, dieser Jahrgang fehlt). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (59840408). Sehr seltener Jahrgang. Fast vorzüglich/vorzüglich

2.000,--





4678



1,5:1



4678

- 4678 **Erzherzog Ferdinand, 1564-1595. 10 Kreuzer 1567, Mühlau. 4,03 g. M./T. 196.**

**R** Feine Patina, leichte Auflagen, vorzüglich

250,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1956 von der Bank Leu AG, Zürich.



4679



- 4679 **Dicker dreifacher Reichstaler o. J. (1577-1599), Hall. 84,60 g. Der Harnisch ist mit Sternchen verziert.**  
Dav. A 8096; M./T. S. 188.

**RR** Sehr schön

1.500,--

Exemplar der Lanz-Probszt Liste (24), Graz 1958, Nr. 721.  
Das Stück entspricht dem Talertyp M./T. 271.



4680



- 4680 **Dicker doppelter Reichstaler o. J. (1577-1599), Hall. 57,44 g. Mit Lilienzepter und Rankenornament.**  
Dav. 8096 var.; M./T. - (vgl. 274, dort als Taler und S. 188).

Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung 169, Wien 1954, Nr. 451.  
Das Stück entspricht dem Talertyp M./T. 274.



4681



- 4681 **Dicker doppelter Reichstaler o. J. (1577-1599), Hall. 57,30 g. Der Harnisch ist mit Sternchen verziert.**  
Dav. 8096; M./T. S. 188.

**R** Feine Patina, kl. Randfehler und Kratzer, sehr schön +

750,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 16, München 1958, Nr. 693.  
Das Stück entspricht dem Talertyp M./T. 271.



4682



- 4682 Dicker doppelter Reichstaler o. J. (1577-1599), Hall. 56,26 g. Mit Lilienzepter und S-förmigen Verzierungen. Dav. 8096; M./T. S. 188.  
Das Stück entspricht dem Talertyp M./T. 290.

R Fast sehr schön

600,--



4683



1,5:1



4683

- 4683 Reichstaler o. J. (1577-1599), Hall. 28,12 g. Mit Lilienzepter und S-förmigen Verzierungen. Dav. 8094 A var.; M./T. 267; Voglh. 87 Var. 7 leicht var.

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**

Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



4684



1,5:1



4684

- 4684 Reichstaler o. J. (1577-1599), Hall. 28,75 g. Variante ohne Innenkreislinien auf Vorder- und Rückseite. Dav. 8094 var.; M./T. 268; Voglh. 87 Var. 7 var.

**Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz**

500,--



4685



- 4685 1/2 Reichstaler o. J. (1580-1595), Hall. 14,08 g. Mit älteren Gesichtszügen. M./T. 245.

**RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich**

500,--





4686

- 4686 1/2 Reichstaler o. J. (nach 1585), Ensisheim. 13,99 g. Mit FERDINAND am Anfang und einem Punkt am Ende der Vorderseitenumschrift. M./T. 562 var.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Randkerbe, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung 309, Wien 1969, Nr. 313.



4687



- 4687 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 56,61 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Seltene Rückseite mit COM statt COMES in der Umschrift. Dav. 8119; M./T. 308 (Stempel 1/1).

RR Sehr schön

1.000,--



4688



- 4688 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 56,77 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8119; M./T. 308/310 (Stempel 1/3).

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, feine Kratzer, sehr schön-vorzüglich

1.250,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung, Wien, Mai 1951, Nr. 446.



4689



- 4689 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 56,98 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8118; M./T. 311/309 (Stempel 4/2).

Hübsche Patina, sehr schön +

1.000,--



4690



- 4690 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 56,55 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8114; M./T. 312 (Stempel 1/4). Sehr schön 1.000,--



1,5:1



4691

- 4691 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601-1604), Hall. 57,60 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8112; M./T. 317 (Stempel 2/6). RR Sehr schön-vorzüglich 1.500,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1948 von Crammer.



4692



- 4692 Rudolf II., 1576-1612. Reichstaler 1583, Kuttenberg. 28,57 g. Münzmeister Ludvik Karel Satny. Dav. 8079; Dietiker 368; Halacka 366; Voglh. 101 I. Fast sehr schön 200,--



1,5:1



4693



1,5:1

- 4693 Maley Groschen 1585, Joachimstal. 0,90 g. Münzmeister Paul Hofmann. Dietiker 273; Halacka 403. Fast vorzüglich 25,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.





4694

1,5:1

4694

- 4694 Dicker doppelter Reichstaler 1590, Joachimstal. Dreikaiserprägung. 58,13 g. Münzmeister Paul Hofmann. Die gekrönten und geharnischten Brustbilder der Kaiser Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. nebeneinander l., alle mit umgelegten Orden vom Goldenen Vlies//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust kastilisch-österreichisches Wappen. Dav. 8104 (dort unter Erzherzog Ferdinand, Münzstätte Hall); Halacka 387 a. RR Sehr schön + 7.500,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1959 von Günther Probst, Graz.
- Halacka legt diesen Taler in seinem Nachtrag unter der Nr. 387 a nach Joachimstal und gibt als Münzmeister Paul Hofmann an. Es könnte eventuell aber auch Prag als Münzstätte in Frage kommen. Die Dreikaiserprägungen zählen zu den begehrtesten Münzen des Römisch-Deutschen Reiches.



4695

- 4695 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 56,60 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Der Brustpanzer mit Ringen verziert. Dav. 3004; M./T. 362 (Stempel 2/2). Winz. Randfehler, fast vorzüglich 1.250,--



4696

- 4696 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 57,62 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Mit RVDOLPVS in der Vorderseitenumschrift; der Brustpanzer mit Kreuzen verziert. Dav. 3004; M./T. 363 (Stempel 3/3). Hübsche Patina, vorzüglich + 1.500,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 80, Wien 2007, Nr. 2012.





4697



- 4697 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 57,09 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 3004; M./T. 363 (Stempel 3/3). Hübsche Patina, kl. Zainende, sehr schön + 750,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.



4698



4699



- 4698 Reichstaler 1606, Ensisheim. 28,16 g. Dav. 3035; Voglh. 95 V. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--  
4699 Reichstaler 1609, Ensisheim. 28,58 g. Dav. 3035; Voglh. 95 IX. Hübsche Patina, vorzüglich/Stempelglanz 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 3191.



1,5:1



4700



1,5:1

- 4700 Reichstaler 1612, Hall. 28,50 g. Dav. 3010; M./T. 261; Voglh. 96 XV var. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--





4701



- 4701 Reichstaler 1612, Ensisheim. Posthume Prägung. 28,26 g. Dav. 3035; M./T. 590; Voglh. 95 XII.  
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4702



- 4702 Erzherzog Maximilian als Hochmeister des Deutschen Ordens, 1585-1590-1618. Dicker doppelter Reichstaler 1613 (Jahreszahl im Stempel aus 1612 geändert), Hall. 57,10 g. Dav. 5852 (dort unter Deutscher Orden); M./T. -; Prokisch 64.1 D/e.  
RR Feine Patina, Henkelspur, kl. Randfehler, sehr schön 750,--  
Erworben 1962 bei der Tiroler Münzhandlung, Innsbruck.



4703



- 4703 Doppelter Reichstaler 1614, Hall. 57,27 g. Dav. 5854; M./T. 412; Prokisch 59.5.  
Kl. Zainende, fast vorzüglich 750,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung 193, Wien, August 1956, Nr. 167.



1,5:1



4704



1,5:1

- 4704 Erzherzog Maximilian als Landesfürst von Tirol, 1612-1618. Sechser o. J., Hall. 2,39 g. M./T. 404.  
RR Henkelspur, Felder leicht geglättet, sehr schön 300,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1961 von Beißer.



4705



4705 Reichstaler 1615, Hall. 28,59 g. Dav. 3321; M./T. 396; Voglh. 122 VIII.

Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4706



4706 Reichstaler 1617, Hall. 28,25 g. Dav. 3323; M./T. 415 var.; Voglh. 122 XI var.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Tönung, min. Zainende, fast Stempelglanz

750,--



1,5:1



4707



4707 Matthias, 1608-1612-1619. Dicker doppelter Reichstaler 1609, Wien. 58,34 g. Dav. A 3037; M. z. A. S. 95.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, min. Glättungsspuren im Feld der Rückseite, fast vorzüglich

3.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Erworben 1952 aus der Sammlung H. Welek.





4708

1,5:1

- 4708 Reichstaler 1609, Wien. 27,61 g. Dav. 3038 A; M. z. A. -; Voglh. 112 I. RR Fast vorzüglich 1.500,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
 Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Sonder-Münzenauktion, Austria in Nummis, 1. Teil, Wien, Februar 1956, Nr. 562. Erworben 1983 von Tschantera, Wien.



4709

1,5:1

1,5:1

- 4709 Reichstaler 1613, Prag. Münzmeister Benedikt Huebner. 29,07 g. Dav. 3061; Dietiker 509; Halacka 502; Voglh. 116 II. Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, Stempelglanz 4.000,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 9, Stuttgart 2010, Nr. 899.





- 4710 Reichstaler 1618 (Jahreszahl im Stempel aus 1617 geändert) KB, Kremnitz. 28,45 g. Dav. 3056; Voglh. 114 III. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß, vorzüglich + 1.500,--



- 4711 Reichstaler 1620 KB, Kremnitz. Posthume Prägung. 28,29 g. Dav. 3056; Voglh. 114 III. **RR Feine Patina, sehr schön** 500,--



- 4712 **Ferdinand II., 1592-1618-1637.** Reichstaler 1620, Klagenfurt. 28,47 g. Mit kleiner, durch die Krone geteilter Jahreszahl 16 - Z0, darunter Reichsapfel und ovaler Wappenschild. Dav. 3114 var.; Herinek 441; Voglh. 139 I var. **Kl. Schrötlingsriß, sehr schön +** 150,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



- 4713 Reichstaler 1620, Wien. 28,88 g. Dav. 3074; Voglh. 154 I. **Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich** 300,--  
Exemplar der e-Live Auction Fritz Rudolf Künker 83, Juli 2024, Nr. 871.





1,5:1

4714

4714

- 4714 Reichstalerclippe 1621, Brünn. 28,66 g. Der gekrönte Kaiser im Harnisch mit Schwert steht r., in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel, unten in der Umschrift die Signatur GR (Georg Ritter)//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und zwischen den Hälsen Reichsapfel, in den Fängen Schwert und Zepter, auf der Brust mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten in der Umschrift gekröntes, zweifeldiges Wappen (Österreich-Burgund), vor der Jahreszahl in der Umschrift die Signatur HP mit Zainhaken (Hans Peczel). Dav. A 3147; Halacka 871; Herinek 621; Voglh. 147 I. **Von größter Seltenheit.** Reste alter Vergoldung, winz. Henkelspur, sehr schön 5.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1955 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.



4715

4716

- 4715 Reichstaler 1621, Wien. 28,16 g. Mit Kreuzrosette über dem Brustbild und BOH • REX am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 3076; Herinek 366 c; Voglh. 154 II. Leichte Korrosionsspuren, sehr schön-vorzüglich 250,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1953 aus der Sammlung H. Welek.

- 4716 Kippertaler (150 Kreuzer) 1621, Kuttendorf. 24,86 g. Münzmeister Sebastian Hölzl. Dietiker 708; Halacka 769; Voglh. 159 II. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4717



4718



4717

- 4717 Kippertaler (120 Kreuzer) 1621, Prag. 24,96 g. Münzmeister Benedikt Huebmer. Dietiker 699; Halacka 697; Voglh. 162 I. Feine Patina, sehr schön + 500,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.
- 4718 1/2 Reichstaler 1621, Wien. 14,06 g. Herinek 684. Sehr schön 150,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1953 aus der Sammlung H. Welek.



1,5:1



4719



- 4719 Doppelter Schautaler 1622, St. Veit, auf seine Vermählung mit Eleonore von Mantua. Präsentstück. 68,10 g. Herinek 1714; Slg. Montenuovo 753 (dort in anderem Gewicht). RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



4720



- 4720 Reichstaler 1622, Ensisheim. 28,92 g. Dav. 3169; Voglh. 131 I. Feine Patina, kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--





4721



4722



4721

- 4721 Kippertaler (150 Kreuzer) 1622, Wien. 15,04 g. Mit Münzzeichen Hahn (Münzmeister Andreas Händl). Herinek 635 a; Voglh. 163. R Fast sehr schön 150,--
- 4722 Kipper-1/2 Taler (75 Kreuzer) 1622, Brunn. 7,88 g. Ohne Münzzeichen. Halacka 851; Herinek 799 b. Sehr schön 200,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4723



4723



1,5:1

- 4723 Dicker doppelter Reichstaler 1624, Wien. 53,44 g. Geharnischtes Brustbild v. v., den Kopf nach r. gewandt, mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Schultertuch und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten Münzmeisterzeichen Spitze (Matthias Fellner, Münzmeister in Wien 1612-1637)//Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen und zwischen den Hälsen Reichsapfel, in den Fängen Schwert und Zepter, auf der Brust mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten in der Umschrift gekröntes, zweifeldiges Wappen (Österreich-Burgund). Dav. A 3080; Herinek 293. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Stempelfehler, vorzüglich 5.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion Hess/Leu 27, Luzern 1964, Nr. 84.





4724



4725



- 4724 Reichstaler 1624, Wien. 28,79 g. Mit schmalen Brustbild, die Umschrift nicht durchbrechend und • I • S • AVGVSTVS • HVNG • BO • REX am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 3078 C; Herinek 370 var.; Voglh. 154 III var. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, sehr schön + 200,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1953 aus der Sammlung H. Welek.
- 4725 Reichstaler 1624, Wien. 28,47 g. Auf der Rückseite die Krone mit Kreuz und (Verzierung) ARCHID • AVST • DVX • BVRG • in der Umschrift. Dav. 3085; Herinek 378 c; Voglh. 154 V. R Fast sehr schön 200,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4726



- 4726 Reichstaler 1624, St. Pölten. 28,69 g. Mit Münzzeichen Doppellilie (Johann Joachim Edling, Münzmeister in St. Pölten, 1624-1625). Dav. 3092; Herinek 404; Voglh. 152 I. Von großer Seltenheit. Zainende, kl. Schrötlingsfehler und Kratzer, sehr schön 500,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion Dorotheum 419, Wien 1982, Nr. 1523.



1,5:1



4727



1,5:1

- 4727 Reichstaler 1624, Graz. 29,20 g. Dav. 3106; Voglh. 134 V. Prachtexemplar. Feine Patina, Stempelglanz 1.000,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.





4728

- 4728 Reichstaler 1624, Prag. 28,96 g. Münzmeister Hans Suttner. Dav. 3136; Dietiker 713; Halacka 741; Voglh. 149 I. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--



4729

- 4729 1/2 Reichstaler 1624, Wien. 14,26 g. Mit großem Brustbild, die Umschrift durchbrechend und R • I • S • AVG • G • H • B • REX • am Ende der Vorderseitenumschrift. Herinek 689 a. Feine Patina, sehr schön 150,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1953 aus der Sammlung H. Welek.



4730



- 4730 Dicker doppelter Reichstaler 1625, Wien. 55,53 g. Dav. A 3087; Herinek 297. Von größter Seltenheit. Leichte Bearbeitungsspuren im Rand, sehr schön 2.000,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4731

- 4731 Reichstaler 1625, Wien. 28,46 g. Mit doppelpointartiger, vierblättriger Verzierung über dem Kopf und H • B • REX am Ende der Vorderseitenumschrift, die Krone auf der Rückseite ohne Bänder und mit COM • TY C • 1625 • am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. 3091; Herinek 387 a; Voglh. 154 IX. Feine Patina, sehr schön 200,--
- Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



- 4732 Reichstaler 1625, St. Pölten. 28,54 g. Mit Münzzeichen Rose (Martin Turba, Münzmeister in St. Pölten, 1625-1626). Dav. 3096; Herinek 409; Voglh. 152 VI. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 1.000,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Sonder-Münzenauktion, Austria in Nummis, 1. Teil, Wien, Februar 1956, Nr. 709.



- 4733 1/2 Reichstaler 1625, Wien. 14,35 g. Mit großem Brustbild und G • RO • IM • S • A • G • H • B • und REXFER in der Vorderseitenumschrift. Herinek 693 b. 200,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 14, Wien 1974, Nr. 987.



- 4734 Doppelter Reichstaler 1626 (Jahreszahl im Stempel aus 1625 geändert), Graz. 57,40 g. Geprägt mit den Stempeln des dreifachen Reichstalers (Herinek 273). Dav. A 3107; Herinek - (zu 307). **Von allergrößter Seltenheit.** Feine Patina, Felder der Vorderseite fein geglättet, sehr schön-vorzüglich 1.500,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1966 von der Bank Leu AG, Zürich.





- 4735 Reichstaler 1626, Graz. 29,09 g. Dav. 3108; Voglh. 134 V var.  
**Prachtexemplar.** Herrliche Patina, winz. Zainende, fast Stempelglanz 1.000,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf 211, Osnabrück 2012, Nr. 2637.



- 4736 Reichstaler 1628, Wien. 28,46 g. Dav. 3091; Herinek 391; Voglh. 154 IX.  
 Feine Patina, winz. Kerben im Rand, sehr schön 150,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.
- 4737 1/4 Reichstaler 1628, Wien. 7,05 g. Herinek 870 a/870.  
 R Feine Patina, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 150,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.
- 4738 Reichstaler 1630 KB, Krennitz. 27,95 g. Dav. 3129; Voglh. 142.  
 Hübsche Patina, vorzüglich 500,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4739



4740



4741



- 4739 Reichstaler 1631, Wien. 28,64 g. Dav. 3091; Herinek 394 a; Voglh. 154 IX.  
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1953 aus der Sammlung H. Welek.
- 4740 Reichstaler 1632 IZ, Breslau. 28,56 g. Münzpächter Hans Zieseler. Dav. 3161; F. u. S. 239; Voglh. 126 VII var.  
R Feine Patina, sehr schön 500,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.
- 4741 Reichstaler 1637, Wien. 28,53 g. Mit Münzzeichen von Virgil Constanz van Vestenburg auf der Vorderseite. Dav. 3091; Herinek 401; Voglh. 154 X.  
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön + 250,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4742



4743



4744



4743



4742

- 4742 Friedrich von der Pfalz (der Winterkönig), 1619-1621. Kipper-48 Kreuzer 1620, Kuttenberg. 15,00 g.  
Münzmeister Sebastian Hölzl. Dietiker 597; Halacka 662.  
R Hübsche Patina, sehr schön 200,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1946 von Crammer.
- 4743 Die Stände von Böhmen und Mähren, 1619-1620. Kipper-12 Kreuzer 1619, Kuttenberg. 4,53 g.  
Münzmeister Sebastian Hölzl. Dietiker 568; Halacka 579.  
R Feine Patina, sehr schön 500,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 27, Wien 1981, Nr. 2342.
- 4744 Kipper-3 Kreuzer 1620? (Jahreszahl schlecht lesbar), Brunn. 1,55 g. Münzmeister Hans Pecz.  
Halacka 602; Herinek 31.  
R Feine Patina, Prägeschwäche, sehr schön 50,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1961 von Beißer.





4745



1,5:1



4745

- 4745 Erzherzog Leopold V., 1619-1632. Reichstaler 1622, Hall. 28,60 g. Dav. 3330; M./T. 423 var.; Voglh. 175 II var. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.**

Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, kl. Stempelfehler, fast Stempelglanz

750,--



4746



- 4746 Reichstaler 1622, Hall. 28,27 g. Dav. 3330; M./T. 423 var.; Voglh. 175 II var.

R Hübsche Patina, sehr schön +

150,--



4747



- 4747 Doppelter Reichstaler 1626, Hall. 57,09 g. Dav. 3336; M./T. 459 b.

Feine Patina, sehr schön +

1.000,--



4748



- 4748 Doppelter Reichstaler o. J. (1626), Hall. auf seine Vermählung mit Claudia von Medici. Stempelschneider Christof Amende. 56,79 g. Dav. 3332; M./T. 463.

Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich

750,--





4749 Doppelter Reichstaler o. J. (1627-1630), Ensisheim. 56,59 g. Dav. 3349; M./T. 611.

RR Hübsche Patina, min. justiert, vorzüglich 1.500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1952 von Hermann Lanz, Graz.



4750 Reichstaler 1632, Hall. 28,62 g. Dav. 3338; M./T. 473 leicht var.; Voglh. 183 IV leicht var.

Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz 750,--



4751 Reichstaler 1632, Hall. 28,69 g. Dav. 3338; M./T. 473 leicht var.; Voglh. 183 IV leicht var.

Prachtexemplar. Herrliche Tönung, kl. Stempelfehler, fast Stempelglanz 500,--

4752 Reichstaler 1632, Hall. 28,04 g. Dav. 3338; M./T. 473; Voglh. 183 IV.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--





4753



- 4753 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung von 1635), Hall, auf seine Vermählung mit Claudia von Medici. Stempelschneider Christof Amende. 56,80 g. Dav. 3331; M./T. 487.

Hübsche Patina, vorzüglich

750,--



4754



- 4754 Erzherzog Ferdinand Karl, 1632-1662. Reichstaler 1652, Hall. 28,70 g. Dav. 3366; M./T. 505; Voglh. 185 II.

RR Hübsche Patina, vorzüglich

500,--



4755



- 4755 Doppelter Reichstaler o. J. (1654), Hall. 57,18 g. Dav. 3363 A; M./T. 512.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1,5:1



4756



1,5:1

- 4756 1/4 Reichstaler 1654, Hall. 7,22 g. M./T. 515.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

500,--





1,5:1



4757



- 4757 Ferdinand III., 1625-1637-1657. Vierfacher Schautaler 1629, Prag, auf seine Gesundung von den Pocken. 116,37 g. FERDINANDVS • III • D : G : HVNG : BOHEMIE • REX : Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, außen Lorbeerkrantz mit leerer Kartusche unten//ARCHIDVX - AVSTRIÆ • ETC Gekrönter und verzierter böhmischer Wappenschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, außen Lorbeerkrantz, zwischen den Zweigen die Stempelschneidersignatur D - S (Donatus Starckh). Dav. 287; Doneb. vgl. 2353 (dort als doppelter Schautaler); Slg. Horsky 1966; Slg. Montenuovo 791.

Von allergrößter Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Henkelspur, fast vorzüglich 10.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1950 von Mainx.





1,5:1



4758



- 4758 Doppelter Schautaler 1629, Prag, auf seine Gesundheit von den Pocken. 60,90 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Halskrause, umgelegtem Mantel und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darum Lorbeerkrantz, unten leere Kartusche//Gekrönter und verzierter böhmischer Wappenschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darum Lorbeerkrantz, zwischen den Zweigen die Stempelschneidersignatur D-S (Donatus Starckh). Dav. 289; Doneb. 2353; Slg. Horsky 1966 (4 Taler); Slg. Montenuovo 790 (3 Taler).

Von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich

6.000,--





4759



1,5:1



4759

4759 Reichstaler 1638 HGP, St. Veit. 28,51 g. Dav. 3192; Voglh. 205 I.

Dunkle Patina, vorzüglich

750,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Lanz 136, München 2007, Nr. 71.


4760



1,5:1



4760

4760 Reichstaler 1638 HGP, St. Veit. 28,39 g. Dav. 3192; Voglh. 205 I.

Vorzüglich

750,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4761



4761 Doppelter Reichstaler 1641 (Jahreszahl im Stempel aus 1639 geändert), Graz. 56,98 g. Dav. 291; Herinek 341.

Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

1.250,--





4762

1,5:1

4762

- 4762 Reichstaler 1641, Wien. 28,77 g. Mit vier Spitzen am vorderen Rand des Kragens und AV • G • H • BO • REX am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 3174; Herinek 371 a; Voglh. 206 II var.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

300,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4763

1,5:1

4763

- 4763 Reichstaler 1651, Graz. 28,35 g. Dav. 3190; Voglh. 192 V.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4764

- 4764 Reichstaler 1652 KB, Kremnitz. 28,46 g. Dav. 3198; Voglh. 197.

Henkelspur, Felder geglättet, sehr schön

150,--





- 4765 Reichstaler 1655, Wien. 28,82 g. Dav. 3183; Voglh. 206 VI.  
Winz. Schrötlingsfehler auf der Rückseite, fast Stempelglanz 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 1470.



- 4766 Doppelter Reichstaler 1658 KvB, Kremnitz. Posthume Prägung. 57,36 g. • FERDINAND (Madonna mit Kind auf Mondsichel) III • D • G • RO • I • S • AVG • GER (Gekröntes ungarisches Wappen) HV • BOH • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, Spitzenkragen, umgelegtem Mantel und einem Schmuckkollier, darunter an einem Band die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//ARCHIDVX • AVS • DVX • BVR • MAR • MOR • CO • TY • I658 Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten das geteilte Münzstättenzeichen K - v - B. Dav. 3197; Herinek 362.  
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich 10.000,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung 227, Wien 1959, Nr. 64.





4767	Reichstaler 1658 KvB, Krennitz. Posthume Prägung. 28,45 g. Dav. 3198; Voglh. 197. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.	300,--
------	---	--------



1.5:1

4768	<p><b>Leopold I., 1657-1705.</b> 1/2 Reichstaler 1659, Wien. 13,89 g. Herinek 782.</p> <p style="text-align: center;"><b>Von großer Seltenheit.</b> Feine Patina, min. justiert, sehr schön</p> <p>Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.</p> <p>Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Sonder-Münzenauktion, Austria in Nummis, 1. Teil, Auktion Dorotheum Kunstabteilung, Wien, Februar 1956, Nr. 1194.</p>	1.000,--
------	--	----------



4769

4769	Reichstaler 1660 KvB, Kremnitz. 28,58 g. Dav. 3254; Voglh. 225 I. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.	600,--
------	--	--------





4770



1,5:1



4771



4770 Reichstaler 1661 KvB, Kremnitz. 28,58 g. Dav. 3254; Voglh. 225 I.  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

4771 Reichstaler 1670, Wien. 28,53 g. Dav. 3225; Voglh. 234 III.  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

Feine Patina, vorzüglich + 600,--



4772



4772 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1670), Hall. 57,46 g. Mit jüngeren Gesichtszügen und Löwenkopf auf der Schulter. Dav. 3247; M./T. 708.

Hübsche Patina, kl. Zainende, vorzüglich 1.250,--



4773



4773 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1670), Hall. 58,16 g. Mit jüngeren Gesichtszügen. Dav. 3247; Herinek 569; M./T. 708.

Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 50, Leipzig 2006, Nr. 495.





- 4774 1/2 Reichstaler o. J. (um 1670), Hall. 14,10 g. M./T. 713.  
**Prachtexemplar mit feiner Patina. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 3717.



- 4775 Reichstaler 1671, Wien. 28,55 g. Dav. 3226; Voglh. 234 III.  
**Prachtexemplar. Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich +** 750,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 70, Borgholzhausen 2012, Nr. 6165.



- 4776★ 15 Kreuzer 1677 KB, Kremnitz. Herinek 1043. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6644074-007).  
**Vorzüglich-Stempelglanz** 100,--





4777



4777 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1680), Hall. 56,17 g. Mit älteren Gesichtszügen. Dav. 3250; M./T. 709.

Feine Patina, fast vorzüglich

1.000,--



4778



4778 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1680), Hall. 56,92 g. Zwitterprägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel von Erzherzog Ferdinand Karl. Dav. 3253 (dort falsche Vorderseitenabbildung); M./T. 710.

RR Winz. Zainende, winz. Kratzer, vorzüglich

2.000,--



4779



4779 Doppelter Reichstaler o. J. (1679-1691), Hall. 57,86 g. Dav. 3251; M./T. 711.

Hübsche Patina, vorzüglich

1.500,--



1,5:1



4780



1,5:1



4780 1/4 Reichstaler o. J., Hall. 7,12 g. Mit jüngeren Gesichtszügen. M./T. 715.

Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz

500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.





4781



- 4781 Doppelter Reichstaler 1682 (Jahreszahl im Stempel aus 1675 geändert) IAN, Graz. 57,31 g. Dav. 292; Herinek 567. Kl. Flecken, fast vorzüglich 1.000,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1982 aus Privatbesitz.



4782



1,5:1



4782

- 4782 Reichstaler 1682 (Jahreszahl im Stempel aus 1678 geändert) IAN, Graz. 28,40 g. Dav. 3232; Voglh. 220 II. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 750,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



1,5:1



4783



1,5:1

- 4783 10 Kreuzer 1682 IAN, Graz. 3,98 g. Herinek 1125. RR Sehr schön 150,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1971 von der Tiroler Münzhandlung Sigmund Werkner, Innsbruck.





- 4784 Reichstaler 1684 (Jahreszahl im Stempel aus 1682 geändert) IAN, Graz. 28,42 g. Dav. 3232; Voglh. 220 II. Feine Patina, fast vorzüglich 600,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



- 4785 1/2 Reichstaler o. J. (1691/1692), Hall. 14,37 g. Herinek 798; M./T. 763. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 750,--



- 4786 Doppelter Reichstaler o. J. (nach 1693), Hall. 57,01 g. Mit älteren Gesichtszügen. Dav. 3252; Herinek 574; M./T. 762. Vorzüglich 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 2306.





4787



4788



4789



4787 Reichstaler 1694 KB, Kremnitz. 28,32 g. Dav. 3264; Voglh. 225 VI.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

400,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

4788 Reichstaler 1695, Hall. 28,39 g. Dav. 3245; M./T. 754; Voglh. 221 VI. Hübsche Patina, vorzüglich +

400,--

4789 Reichstaler 1695 KB, Kremnitz. 28,61 g. Dav. 3264; Voglh. 225 VI.

Feine Patina, vorzüglich

500,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4790



4790 Reichstaler 1698 (Jahreszahl im Stempel aus 1697 geändert), Hall. 28,69 g. Dav. 3245; M./T. 756; Voglh. 221 VI.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

500,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4791



4791 Reichstaler 1698 KB, Kremnitz. 28,43 g. Dav. 3264; Herinek 742; Voglh. 225 VI.

Hübsche Patina, Felder der Vorderseite etwas berieben, vorzüglich

250,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.





4792



- 4792 Reichstaler 1699 KB, Kremnitz. 28,80 g. Dav. 3264; Voglh. 225 VI. Feine Patina, vorzüglich 400,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3024 und der Slg. Siegfried von Schuckmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 289, Osnabrück 2017, Nr. 2711.



4793



- 4793 Silbermedaille 1699, von S. Lambelet, auf die Vermählung seines Sohnes Joseph I. mit Wilhelmina Amalie von Braunschweig-Lüneburg, Tochter Johann Friedrichs von Braunschweig-Calenberg. Elf Zeilen Schrift//Flußgott lagert nach l. in Landschaft mit Füllhorn und Anker, auf dem ein blitztragender Adler sitzt, im Hintergrund Stadtansicht, oben Regenbogen und strahlende Sonne. 62,99 mm; 101,64 g. Brockmann 663; Slg. Montenuovo -. RR Winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--  
Exemplar der Sammlung Dr. Friedrich-Karl Günther.  
Wilhelmine Amalie, Tochter Herzog Johann Friedrichs und seiner Gemahlin Benedictine Henriette Philippine, \*1673. Vermählt durch Prokuration am 15. Januar 1699 in Modena und am 24. Februar in Wien mit Joseph I., Römischer und Ungarischer König; von 1705 bis 1711 Römisch-Deutscher Kaiser. †10. April 1742 nach über 30jähriger Witwenschaft.



4794



1,5:1



4794

- 4794 Reichstaler 1700, Hall. 28,70 g. Dav. 3245; M./T. 758; Voglh. 221 VII. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feiner Prägeglanz, fast Stempelglanz 1.000,--





4795



4795 Reichstaler 1700, Hall. 28,34 g. Dav. 3245; M./T. 758; Voglh. 221 VII.

Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

300,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



1,5:1



4796



1,5:1

4796 Silbermedaille 1700, von G. F. Nürnberger und M. Brunner, auf die Geburt seines Enkels, des Erzherzogs Leopold Joseph, Sohn von Joseph I. und seiner Gemahlin Wilhelmine Amalie von Braunschweig-Wolfenbüttel. Die Brustbilder der Eltern einander gegenüber, darunter erwürgt das Kind als Herkules zwei Schlangen//Gekrönte weibliche Gestalt überreicht der sitzenden Königin das Neugeborene. Mit Randschrift: ♦ IGNEVS EST ILLI VIGOR ET CæLESTIS ORIGO. 35,51 mm; 18,12 g. Brockmann 673; Slg. Montenuovo 1283.

RR Feine Patina, vorzüglich

600,--



4797



4798



4797 Reichstaler 1702, Wien. 28,80 g. Dav. 1001; Herinek 601; Voglh. 234 VIII.

Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön +

200,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1959 von Dr. Waldemar Wruck, Berlin.

4798 Reichstaler 1704, Hall. 28,42 g. Dav. 1003; M./T. 760; Voglh. 221 VII.

Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz

750,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.





4799

- 
- 4800
- 1,5:1
- 4800

- 
- 4801
- 1,5:1
- 4801

- Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

324





4802



4803



4804



- 4802 Reichstaler 1705, Wien. 28,91 g. Dav. 1013; Herinek 119; Voglh. 251 I.  
Hübsche Patina, etwas berieben, vorzüglich 250,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.
- 4803 Reichstaler 1706, Hall. 28,64 g. Dav. 1018; M./T. 809; Voglh. 245 I. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 39, Dortmund 2006, Nr. 3512.
- 4804 Reichstaler 1706, Wien. 28,20 g. Dav. 1013; Voglh. 251 I.  
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 2003, Nr. 3034 und der Slg. Siegfried von Schuckmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 289, Osnabrück 2017, Nr. 2722.



1,5:1



4805



1,5:1

- 4805 Reichstaler 1707, Wien. 28,69 g. Dav. 1013; Voglh. 251 I. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.





- 4806 Silbermedaille 1710, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, auf die Einnahme von Douai, St. Venant, Béthune und Aire. Die geharnischten Brustbilder des Prinzen Eugen und John Churchills, Herzog von Marlborough, mit umgelegten Mänteln einander gegenüber//Fünf gekrönte Kartuschen mit Darstellungen der eroberten Plätze und einer Schlachtszene. Ohne Randschrift. 44,75 mm; 29,56 g. Eimer 448 (dort mit Randschrift); Hawkins Tf. CXXXIII, 2 (dort mit Randschrift); Popelka 174 (dort mit Randschrift); Senk 316 (dort mit Randschrift); Slg. Montenuovo 1319 (dort mit Randschrift); v. Loon IV, S. 598 (dort mit Randschrift). Hübsche Patina, winz. Kratzer und Randfehler, vorzüglich + Der Schöpfer der Prägestempel ist u. E. nicht sicher zu bestimmen. Die Medaille steht in stilistischer Hinsicht eher den Arbeiten Müllers näher als denen von Hauth. Die mit der Namensinitiale H signierte Vorderseite einer von Hauth geschnittenen Medaille 1709 auf die Schlacht bei Malplaquet (Popelka 150) entspricht im Bild und Schrift zwar dem hier vorliegenden Stück, doch steht sie ihr in der stilistischen Umsetzung deutlich nach. Die beiden fünfstrahligen Sternrosetten innerhalb der Umschrift sind wohl kaum als Signatur von Philipp Heinrich Müller, sondern vielmehr als dekorative Interpunktion zu verstehen. Soweit Müller seine Arbeiten nicht mit seinen Initialen signierte, verwendete er einen sechsstrahligen Stern.

1.000,--



- 4807 Doppelter Reichstaler o. J. (um 1710), Hall. 57,73 g. Dav. 1016; M./T. 813.

Hübsche Patina, vorzüglich

1.500,--





4808



4809



4808

4808 1/2 Reichstaler o. J. (um 1710), Hall. 14,21 g. Herinek 159; M./T. 815.

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich/Stempelglanz

500,--

4809 1/4 Reichstaler o. J. (um 1710), Hall. 6,80 g. Herinek 171; M./T. 816.

Hübsche Patina, vorzüglich

250,--



4810



4811



4812



4810 Reichstaler 1711 FN, Breslau. 28,76 g. Wardein Franz Nowack. Dav. 1031; F. u. S. 812; Voglh. 242 IV.

**RR** Etwas fleckige Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

1.000,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

4811 Reichstaler 1711, Hall. 29,03 g. Variante mit reich verziertem Panzer. Dav. 1018; M./T. 812 b; Voglh. 245 II.

Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

250,--

4812 Reichstaler 1711, Hall. 28,61 g. Variante mit reich verziertem Panzer. Dav. 1018; M./T. 812 b; Voglh. 245 II.

Hübsche Patina, Feld der Vorderseite min. berieben, vorzüglich

250,--



4813



4813 Reichstaler 1711 (Jahreszahl im Stempel aus 1710 geändert), Wien. 28,82 g. Dav. 1014; Voglh. 251 II.

**Vorzüglich-Stempelglanz**

750,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.





4814



1,5:1



4815



- 4814 Karl VI., 1711-1740. Silbermedaille o. J. (1712), von G. W. Vestner, auf seine Krönung zum ungarischen König in Preßburg. Geharnischtes Brustbild r. mit Allongeperücke und Lorbeerkranz//Das gekrönte ungarische Wappen, darüber kaiserliche, spanische und böhmische Kronen. 44,07 mm; 29,25 g. Bernheimer 24; Slg. Montenuovo 1395. RR Feine Patina, kl. Kratzer, vorzüglich Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

400,--

- 4815 Silbermedaille o. J., von B. Richter, auf die ungarische Krönung seiner Gemahlin Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel. Brustbild Elisabeth Christines mit Diadem r.//Büste Karls VI. mit Lorbeerkranz r. 43,55 mm; 35,19 g. Brockmann 424; Slg. Montenuovo 1416.

RR Feine Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

500,--



1,5:1



4816



1,5:1

- 4816 Reichstaler 1712 IGS/CH-PW, Preßburg. 28,45 g. Dav. 1063; Voglh. 264 I.

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

RR Fleckige Patina, vorzüglich

1.500,--





- 4817 Reichstaler 1713, Breslau. 28,48 g. Dav. 1089 leicht var.; F. u. S. 836 leicht var.; Voglh. 256 I leicht var.  
Kl. Rand- und Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



- 4818 Doppelter Reichstaler o. J. (um 1714), Hall. 57,93 g. Dav. 1049; M./T. 865.  
Hübsche Patina, fast Stempelglanz 1.500,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 91, Wien 2012, Nr. 1780.





4819



4819 Doppelter Reichstaler o. J. (um 1714), Hall. 57,25 g. Dav. 1049; M./T. 865.

Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.250,--

Mit altem Sammlerkärtchen.



4820



4820 Doppelter Reichstaler o. J. (um 1714), Hall. 56,91 g. Dav. 1049; M./T. 865.

Felder geglättet, sehr schön 600,--



1,5:1



4821



1,5:1

4821 Reichstaler 1715 (Jahreszahl im Stempel aus 1712 geändert) IGS/CH-PW, Preßburg. 28,60 g. Dav. 1063; Herinek 457; Voglh. 264 I.

RR Etwas fleckige Patina, vorzüglich 1.500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.





4822



4823



- 4822 ★ Reichstaler 1716, Breslau. Dav. 1092; F. u. S. 850; Voglh. 256 IV. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (2156447-002). Sehr schön-vorzüglich 400,--
- 4823 Reichstaler 1717, Wien. 28,69 g. Dav. 1035; Voglh. 267 I var. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz 750,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4824



1,5:1



4824

- 4824 Reichstaler 1717, Breslau. 28,65 g. Dav. 1092; F. u. S. 855; Voglh. 256 IV. Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers. Vorzüglich 750,--



4826



4825



4826

- 4825 1/2 Reichstaler 1718, Kuttendorf. 14,29 g. Münzmeister Johann Franz Weyer. Dietiker 1001; Halacka 1858. R Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.
- 4826 Reichstaler 1719, Hall. 28,69 g. Dav. 1053; M./T. 842; Voglh. 259 II. Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 281, München 2021, Nr. 1566.





4827



4828



4829



- |      |  |        |
|------|--|--------|
| 4827 | Reichstaler 1719, Hall. 28,63 g. Dav. 1053; M./T. 842; Voglh. 259 II. Hübsche Patina, vorzüglich + Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers. | 500,-- |
| 4828 | Reichstaler 1721, Hall. 28,68 g. Dav. 1053; M./T. 843; Voglh. 259 II.<br><b>Prachtexemplar.</b> Hübsche Patina, fast Stempelglanz                            | 600,-- |
| 4829 | Reichstaler 1721, Breslau. 28,41 g. Dav. 1096; F. u. S. 865; Voglh. 256 V. Fast vorzüglich Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.         | 500,-- |



4830



4831



4832



- |      |  |        |
|------|--|--------|
| 4830 | Reichstaler 1725, Hall. 28,78 g. Dav. 1054; M./T. 846; Voglh. 259 III. Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.                                     | 300,-- |
| 4831 | Reichstaler 1727, Hall. 28,93 g. Dav. 1054; M./T. 848; Voglh. 259 III.<br><b>Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.</b> Herrliche Tönung, fast Stempelglanz | 600,-- |
| 4832 | Reichstaler 1729, Hall. 28,51 g. Dav. 1054; M./T. 850; Voglh. 259 III.<br><b>Prachtexemplar.</b> Feine Patina, fast Stempelglanz                                     | 500,-- |





4833



4834



4835



- 4833 Reichstaler 1733, Hall. 28,50 g. Dav. 1055; M./T. 854; Voglh. 259 V.  
**Prachtexemplar mit herrlicher Patina.** Vorzüglich-Stempelglanz 400,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 389, Frankfurt/Main 2006, Nr. 3127.
- 4834 Reichstaler 1733 KB, Kremnitz. 28,72 g. Dav. 1060; Voglh. 260 III var. Min. justiert, vorzüglich 300,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.
- 4835 Reichstaler 1735, Graz. 28,55 g. Dav. 1042; Voglh. 258 III var. Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 750,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4836



1,5:1



4836

- 4836 Reichstaler 1738 KB, Kremnitz. 28,74 g. Dav. 1062; Voglh. 260 IV.  
**Prachtexemplar. Selten in dieser Erhaltung.**  
 Herrlicher Prägeglanz, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 750,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4837



- 4837 3 Kreuzer (Groschen) 1738, Hall. 1,62 g. M./T. 900. Dazu: 10 Kreuzer 1793 A, Wien. 3,86 g. J. 106.  
 2 Stück. Stempelglanz und vorzüglich-Stempelglanz 150,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.





- 4838 Maria Theresia, 1740-1780. Reichstaler 1741, Wien. 28,50 g. Dav. 1109; Eypeltauer 12. R Sehr schön 300,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

Bei dieser Prägung handelt es sich um den ersten Wiener Taler von Maria Theresia, der daher auch Antrittstaler genannt wird.

- 4839 Reichstaler 1741 KB, Kremnitz. 28,69 g. Dav. 1125; Eypeltauer 241. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



- 4840 1/2 Reichstaler 1741, Wien. 14,36 g. Eypeltauer 14. R Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1953 aus der Sammlung H. Welek.



- 4841 Reichstaler 1745 KB, Kremnitz. 28,80 g. Dav. 1128; Eypeltauer 243. Feine Patina, justiert, sehr schön-vorzüglich 200,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

- 4842 Dukaton 1749, Antwerpen. 33,23 g. Dav. 1280; Delm. 375; Eypeltauer 416; Vanhoudt 813 AN. Feine Tönung, fast vorzüglich 400,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.





4843



1,5:1



4843

- 4843 Dukaton 1750, Brügge. 33,29 g. Dav. 1281; Delm. 377 (R); Eypeltauer 417; Vanhoudt 813 BG (R3).  
**Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 750,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4844



4845



4846



- 4844 Dukaton 1752, Antwerpen. 33,19 g. Dav. 1280; Delm. 376 (R2); Eypeltauer 416 a; Vanhoudt 814 AN (R2).  
**RR Feine Patina, vorzüglich** 750,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.
- 4845 Dukaton 1753, Antwerpen. 33,29 g. Dav. 1280; Delm. 376; Eypeltauer 416 a; Vanhoudt 814 AN.  
**Sehr schön-vorzüglich** 250,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.
- 4846 Dukaton 1754, Brügge. 33,18 g. Dav. 1281 Anm.; Delm. 378 (R2); Eypeltauer 417 a; Vanhoudt 814 BG (R2).  
**R Sehr schön-vorzüglich** 400,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4847



- 4847 Konv.-Taler 1755 KB, Kremnitz. 27,97 g. Dav. 1132; Eypeltauer 261.  
**Sehr schön +** 150,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.





4848



4849



4850



- |      |  |   |        |
|------|--|---|--------|
| 4848 | Konv.-Taler 1756, Wien. 27,95 g. Dav. 1112; Eypeltauer 73.<br>Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.            | Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich   | 300,-- |
| 4849 | Konv.-Taler 1756, Hall. 27,99 g. Dav. 1121; Eypeltauer 79; M./T. 954.<br>Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers. | Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz | 500,-- |
| 4850 | Konv.-Taler 1757, Wien. 27,93 g. Dav. 1112; Eypeltauer 73.<br>Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.            | Etwas berieben, vorzüglich              | 250,-- |



1,5:1



4851



1,5:1

- |      |  |  |          |
|------|--|--|----------|
| 4851 | Konv.-Taler 1758, Wien. Ausbeute der St.-Anna-Fundgrube in Niederösterreich. 28,04 g. Dav. 1113; Eypeltauer 75; Müseler 15.1/15.<br>Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien. | <b>Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.</b><br>Feine Patina, Erstabschlag, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz | 3.000,-- |
|------|--|--|----------|





1,5:1

4852

1,5:1

- 4852 Konv.-Taler 1759, Prag. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. 27,94 g. Münzmeister Paul Erdmann von Schwingerschuh. Dav. 1137; Dietiker 1079; Eypeltauer 83; Halacka 1942; Müseler 6/37.

**Seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4853

4854

4855

- 4853 Konv.-Taler 1759, Prag. Ausbeute der Joachimstaler Gruben. 27,95 g. Münzmeister Paul Erdmann von Schwingerschuh. Dav. 1137; Dietiker 1079; Eypeltauer 83; Halacka 1942; Müseler 6/37.

**Seltener Jahrgang.** Feine Patina, berieben, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

- 4854 Konv.-Taler 1760, Hall. 27,86 g. Dav. 1121; Eypeltauer 79; M./T. 958.

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

200,--

- 4855 Konv.-Taler 1765, Wien. 27,92 g. Dav. 1112; Eypeltauer 74.

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

Hübsche Patina, vorzüglich

300,--





- 
- 1,5:1
- 4859
- 1,5:1

- 338





- 4860 Konv.-Taler 1766, Günzburg. Dazu: Konv.-Taler 1780 SF, Günzburg. Nachprägung in Wien (2x).  
Dav. 1148, 1151; Eypeltauer 397 a, 193 b. 3 Stück. Patina, fast vorzüglich und fast Stempelglanz (2x) 200,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.
- 4861 Konv.-Taler 1769 SC, Günzburg. 28,00 g. Dav. 1149; Eypeltauer 191. Patina, vorzüglich 400,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



- 4862 Konv.-Taler 1770 IC-SK, Wien. 28,00 g. Variante mit vier Perlen an der Brosche und breitem Mittelschild auf der Rückseite. Dav. 1115; Eypeltauer 189. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



- 4863 Konv.-Taler 1770 IC-SK, Wien. 27,99 g. Variante mit vier Perlen an der Brosche und schmalen Mittelschild auf der Rückseite. Dav. 1115; Eypeltauer 189. Min. justiert, vorzüglich 250,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.
- 4864 Konv.-Taler 1770 IC-SK, Wien. Varianten mit sechs (1x) und vier (2x) Perlen an der Brosche sowie schmalen Mittelschild auf der Rückseite. Dav. 1115; Eypeltauer 189. 3 Stück. Kl. Schrötlingsfehler (1x), sehr schön-vorzüglich 750,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4865



4867



4866



- 4865 Konv.-Taler 1772 AS, Hall. 27,91 g. Dav. 1123; Eypeltauer 195 a; M./T. 1016.

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

Hübsche Patina, vorzüglich

300,--

- 4866 Konv.-Taler 1775 IC - FA, Wien. 27,97 g. Dav. 1116; Eypeltauer 190.

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

- 4867 1/2 Konv.-Taler 1776 IC-FA, Wien. 14,03 g. Eypeltauer 201.

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung 257, Wien 1963, Nr. 389.



1,5:1



4868



1,5:1

- 4868 30 Kreuzer 1776 IC-FA, Wien, für Galizien. 9,35 g. Eypeltauer 234.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich/Stempelglanz

1.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4869



- 4869 Konv.-Taler 1779 IC - FA, Wien. 27,97 g. Dav. 1116; Eypeltauer 190. Hübsche Patina, vorzüglich +

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

300,--





4870



4871



4872



- 4870 **Franz I., 1745-1765. Reichstaler 1747 C-A, Karlsburg. 28,61 g. Dav. 1160; Herinek 156.**  
**R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich** 600,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.
- 4871 **1/2 Reichstaler 1747, Wien. 14,39 g. Herinek 185. R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich** 300,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
 Exemplar der Auktion Lanz XIV, Graz 1979, Nr. 767.
- 4872 **Konv.-Taler 1753 P-R, Prag. 28,05 g. Münzmeister Bohumil Schaumberger. Dav. 1159; Dietiker 1100; Halacka 1986.**  
**R Fast vorzüglich** 500,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



1,5:1



4873



1,5:1

- 4873 **Konv.-Taler 1761 KB, Kremnitz. 28,05 g. Dav. 1157; Herinek 177.**  
**Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz** 1.000,--  
 Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 3797.



1,5:1



4874



1,5:1

- 4874 Joseph II., 1765-1790. 1/2 Konv.-Taler 1768 A, Wien. 14,02 g. Eypeltauer 823; Herinek -.  
**Von großer Seltenheit.**  
 Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich/Stempelglanz 4.000,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
 Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Sonder-Münzenauktion, Austria in Nummis, 2. Teil, Auktion Dorotheum Kunstabteilung, Wien, November 1956, Nr. 2352.  
 Es gibt nur einen Halbtaler, der während der Regentschaft von Joseph II. geprägt wurde.



4875



1,5:1



4875

- 4875 Konv.-Taler 1771 F/A-S, Hall. 27,97 g. Dav. 1164; Herinek 97; M./T. 1033.  
**Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--  
 Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4876



- 4876 Konv.-Taler 1774 IC-FA, Wien. 28,01 g. Mit Medusenhaupt auf der Brust. Dav. 1163; Herinek 86.  
**RR** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich/Stempelglanz 1.500,--  
 Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
 Erworben 1953 aus der Sammlung H. Welek.





4877



4877 Konv.-Taler 1775 F/VC-S, Hall. 27,96 g. Dav. 1164; Herinek 98; M./T. 1034.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



4878



1,5:1



4878

4878 Konv.-Taler 1777 F/VC-S, Hall. 28,05 g. Dav. 1164; Herinek 100; M./T. 1036.

**Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz

750,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 134, Berlin 2008, Nr. 204.



4879



4880



4881



4879 Konv.-Taler 1780 A/IC-FA, Wien. 27,99 g. Dav. 1163; Herinek 91.

RR Hübsche Patina, fast vorzüglich

1.000,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

4880 Konv.-Taler 1782 A, Wien. Dav. 1167; J. 18.

Feine Patina, vorzüglich

600,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

4881 Kronentaler 1783 A, Wien. 29,51 g. Dav. 1170; J. 44.

Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich

100,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung 319, Wien 1970, Nr. 366.



1,5:1



4882



1,5:1

- 4882 Ku.-1/2 Liard 1783, Brüssel, für Luxemburg. 1,66 g. J. 47.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Vorzüglich

25,--



4883



1,5:1



4883

- 4883 1/2 Konv.-Taler 1787 A, Wien, für Ungarn. 14,03 g. Mit fliegenden Engeln. J. 26.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Vorzüglich+

150,--



1,5:1



4884



1,5:1

- 4884 5 Soldi 1787 LB, Mailand. 1,56 g. J. 52.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Vorzüglich-Stempelglanz

150,--



4885



- 4885 Kronentaler 1789 M, Mailand. 29,46 g. Dav. 1388; J. 44.  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

150,--



1,5:1



4886



1,5:1

- 4886 12 Sols 1789, Brüssel, für Luxemburg. 5,10 g. J. 51.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich

600,--





4887



1,5:1



4888



- 4887 Belgischer Aufstand, 1789-1790. Lion d'Argent (Zilveren Leeuw) 1790, Brüssel. 32,81 g. Dav. 1285; Delm. 395 (R1); J. 68; Vanhoudt 870.

**Selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

750,--

- 4888 Lion d'Argent (Zilveren Leeuw) 1790, Brüssel. 32,72 g. Dav. 1285; Delm. 395 (R1); J. 68; Vanhoudt 870.

Herrliche Patina, vorzüglich  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

500,--



4889



4890



- 4889 Florin (Gulden) 1790, Brüssel. 9,36 g. Mit MON • NOV • ARG • PROV • FOED • BELG • auf der Vorderseite und IN VNIONE SALVS • auf der Rückseite. Delm. 395 b (R1); J. 65; Vanhoudt 867.

Feine Patina, vorzüglich  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

150,--

- 4890 Florin (Gulden) 1790, Brüssel. 9,37 g. Mit DOMINI • EST • REGNUM • auf der Vorderseite und ET • IPSE • DOMINABITVR • GENTIVM (Münzzeichen) auf der Rückseite. Delm. 395 d (R2); J. 67; Vanhoudt 871 (R1).

Hübsche Patina, vorzüglich +  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Slg. Julius, II. Teil, Auktion R. Gaetens 8, Heidelberg 1958, Nr. 2856.

200,--



4891



4892



- 4891 10 Sols (1/2 Florin) 1790, Brüssel. 4,69 g. Mit MON • NOV • ARG • PROV • FOED • BELG • auf der Vorderseite und IN VNIONE SALVS • auf der Rückseite. J. 64; Vanhoudt 868.

Feine Patina, leicht justiert, vorzüglich  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

100,--

- 4892 10 Sols (1/2 Florin) 1790, Brüssel. 4,51 g. Mit DOMINI • EST • REGNUM • auf der Vorderseite und ET • IPSE • DOMINABITVR • GENTIVM (Münzzeichen) auf der Rückseite. J. 66; Vanhoudt 872 (R1).

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

150,--



4893



4894



4893 Ku.-2 Liards 1790, Brüssel. 7,11 g. J. 63; Vanhoudt 865.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Vorzüglich 50,--

4894 Ku.-Liard 1790, Brüssel. 3,85 g. J. 62; Vanhoudt 866.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Herrliche Kupferpatina, fast Stempelglanz 50,--



4895



1,5:1



4895

4895 Leopold II., 1790-1792. Konv.-Taler 1790 A, Wien. Königstaler. 27,97 g. Dav. 1171; J. 70.

RR Hübsche Patina, min. justiert, vorzüglich 1.000,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



1,5:1



4896



1,5:1

4896 Konv.-Taler 1790 A, Wien, für Ungarn. 28,07 g. Mit LEOP • II • D • - • G • R • IMP • S • A • GE • -  
HV • BO • REX • A • A • D • - • B • L • M • D • H • Zwei Engel halten Krone über das zweifeldige  
Wappen (Altungarn/Neuungarn), unten Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt//S • MARIA MATER DEI -  
PATRONA HVNG • 1790 • X Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm  
sitzt v. v. über Mondsichel auf Wolken, umher Strahlenkranz, darunter Münzzeichen A in Verzierung.  
Mit Randschrift: PIETATE (Verzierung) ET (Verzierung) CONCORDIA (Verzierung). Dav. 1174;  
J. 85. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 15.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Exemplar der Auktion Dorotheum Kunstabteilung 213, Wien, Juli 1958, Nr. 260.





750,--

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Austria in Nummis, 3. Teil, Wien, Juni 1957, Nr. 4099.



VI  
SOLS  
1790  
H

151

100,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



75,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



25.--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



UNA  
LIRA  
DI  
MANTOVA  
1791

1.5:1

500.--

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Austria in Nummis, 3. Teil, Wien, Juni 1957, Nr. 4100.



1,5:1



4902



1,5:1

- 4902 1/2 Lira 1791, Mailand, für Mantua. 1,65 g. J. 100.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1954 von Lukastik.

RR Feine Patina, fast vorzüglich 150,--



4903



1,5:1



4903

- 4903 Konv.-Taler 1792 A, Wien. 27,97 g. Dav. 1173; J. 81.  
R Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

600,--



4904



- 4904 Kronentaler 1791 M, Mailand. 29,48 g. Dav. 1389; J. 95.  
Feine Patina, min. justiert, sehr schön-vorzüglich  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

100,--



1,5:1



4905



1,5:1

- 4905 1/2 Konv.-Taler 1792 A, Wien. 14,02 g. J. 80. RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

500,--





1,5:1

4906

1,5:1

4906 Franz II., 1792-1804. Konv.-Taler 1792 A, Wien. Königstaler. 28,01 g. Dav. 1176; J. 102.

**RR Prachtexemplar.**

Hübsche Patina, leichte Stempelfehler im Feld der Vorderseite, fast Stempelglanz (prooflike)

3.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Dieser Königstaler, der wohl auf den Regierungsantritt des Kaisers geprägt wurde, wird auch als Antrittstaler bezeichnet und gehört zu den großen Seltenheiten dieser Epoche der habsburgischen Prägungen.



4907

4908

4907 Kronentaler 1793 M, Mailand. 29,52 g. Dav. 1390; J. 134 b.

Hübsche Patina, vorzüglich

250,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

4908 Kronentaler 1794, Brüssel. 29,43 g. Dav. 1286; J. 134 d; Vanhoudt 891 (R1).

Fast vorzüglich

500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



1,5:1

4909

1,5:1

4909 1/2 Konv.-Taler 1794 A, Wien, für Ungarn. 14,07 g. J. 123.

**Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Feine Patina, min. justiert, fast Stempelglanz

2.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 24, Wien 1979, Nr. 1629.





1,5:1

4910 30 Soldi 1794, für Mailand. 7,35 g. J. 137.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4910



1,5:1

**Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz

250,--



4911



1,5:1

4911 1/2 Kronentaler 1797 A, Wien. 14,80 g. J. 133.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

**Hübsche Patina,** vorzüglich-Stempelglanz

200,--



4912



4912★ 1 1/2 Lira 1802 A, Wien, für Venetien. J. 144. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62+ (Top Pop) (38597182).

**Vorzüglich +**

200,--



1,5:1



4913



1,5:1

### KAISERREICH ÖSTERREICH

4913 Franz I., 1804-1835. Konv.-Taler 1808 A, Wien. 28,01 g. Dav. 5; J. 163; Kahnt 336.

**Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz

500,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.





4914



4915



4916



4914 Konv.-Taler 1814 A, Wien. 28,00 g. Dav. 6; J. 175; Kahnt 337.

Feine Patina, min. justiert, vorzüglich +

150,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1959 von Tellmann, Wien.

4915 Konv.-Taler 1814 A, Wien. 28,00 g. Dav. 6; J. 175; Kahnt 337.

Hübsche Patina, vorzüglich

150,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

4916 Konv.-Taler 1823 A, Wien. 28,00 g. Dav. 7; J. 190; Kahnt 338.

Vorzüglich-Stempelglanz

200,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4917



4918



4919



4917 Konv.-Taler 1824 A, Wien. 28,01 g. Dav. 7; J. 190; Kahnt 338.

Vorzüglich-Stempelglanz

200,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

4918 1/2 Konv.-Taler 1826 A, Wien. 14,05 g. J. 197.

Vorzüglich

100,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 117, München 1961, Nr. 1522.

4919 Konv.-Taler 1828 A, Wien. 28,01 g. Dav. 9; J. 198; Kahnt 339.

Min. justiert, vorzüglich

150,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4920



1,5:1



4920

4920 Konv.-Taler 1830 A, Wien, für Ungarn. 27,99 g. Dav. 121; J. 202.

Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

300,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



4921



4922



4921 Ferdinand I., 1835-1848. Konv.-Taler 1836 A, Wien. 28,09 g. Dav. 12; J. 239; Kahnt 344.

R Hübsche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

500,--

4922 Konv.-Taler 1836 A, Wien. 28,03 g. Dav. 12; J. 239; Kahnt 344.

R Hübsche Patina, vorzüglich

500,--

Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



1,5:1



4923



1,5:1

4923 Scudo 1846 V, Venedig. 25,99 g. Dav. 13; J. 258.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1956 von Hermann Lanz, Graz.





4924



1,5:1



4924

- 4924 Konv.-Taler 1847 A, Wien. 28,07 g. Dav. 14; J. 246; Kahnt 345.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1960 von Hansch.

Vorzüglich-Stempelglanz

250,--



1,5:1



4925



1,5:1

- 4925 Franz Joseph I., 1848-1916. 1/2 Konv.-Taler (Gulden) 1848 A, Wien. 14,04 g. J. 289.

RR Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.



1,5:1



4926



1,5:1

- 4926 Konv.-Taler 1853 B, Kremnitz. 26,00 g. Dav. 17; J. 296; Kahnt 350.

RR Herrliche Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.





4927

4927 Konv.-Taler 1856 A, Wien. 25,92 g. Dav. 17; J. 296; Kahnt 350.  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.

Hübsche Patina, vorzüglich +

300,--



ex 4928

4928 Vereinstaler 1858 A, Wien. Alle in US-Plastikholder der NGC mit den Bewertungen MS 62 (3x), MS 63 (2x), MS 63+, MS 64 und MS 64+ (8556041-002-009) sowie mit Originalset mit Aufschrift "FÜR PREISPFLÜGEN / DRITTER PREIS / 8 THALER". Dav. 21; J. 312; Kahnt 352; Thun 445.

8 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

In dieser kompletten Zusammenstellung und guten Qualität wird dieses Set selten angeboten.



4929

4929 Doppelter Vereinstaler 1866 A, Wien. 36,96 g. Dav. 24; J. 317; Kahnt 358; Thun 460.  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Vorzüglich

750,--





1,5:1



4930



1,5:1

- 4930 ★ Gulden 1866 A, Wien. J. 335. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 64 (Top Pop)** (8556408-004). **Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 200,--



4931



- 4931 Vereinstaler 1867 A, Wien. 18,50 g. Dav. 26; J. 316; Kahnt 353; Thun 450. **Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 150,--  
Aus der Sammlung eines sächsischen Naturwissenschaftlers.



4932



1,5:1



4932

- 4932 Doppelgulden 1871 A, Wien. 24,66 g. Dav. 25 A; J. 336 a; Thun 457. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte** 600,--



4933



1,5:1



4933

- 4933 Doppelgulden 1873, Wien. Dav. 27; J. 343; Thun 458. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung **MS 65** (65/88408008). **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz** 1.000,--





- 4934 Doppelguld 1875, Wien. Dav. 27; J. 343; Thun 458. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65 (88408009).  
**Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz** 1.000,--



- 4935 Krone 1914. **Probe in Silber**, unsigniert, von K. Goetz; 5,40 g. Mit glattem Rand. Herinek 1146 (dort in Kupfer); Kienast 79.  
**RR Herrliche Patina, vorzüglich** 2.500,--



## DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

### OLMÜTZ, BISTUM, SEIT 1777 ERZBISTUM

- 4936 Franz von Dietrichstein, 1599-1624-1636. Reichstaler o. J. (1624). 28,85 g. Dav. 3466; Suchomel/Videman 32. **Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön** 2.000,--  
 Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





4937 Karl III. von Lothringen, 1695-1711. Reichstaler 1707. 28,11 g. Dav. 1211; Suchomel/Videman 577. Sehr schön 200,--



4938 Wolfgang von Schrattenbach, 1711-1738. Reichstaler 1724. 28,20 g. Dav. 1218; Suchomel/Videman 748. Henkelspur, sehr schön 150,--



### SALZBURG, ERZBISTUM

4939★ Paris von Lodron, 1619-1653. Reichstaler 1625. Dav. 3504; Zöttl 1476. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (8362568-056). Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



The image displays four views of a 16th-century silver coin, identified as a Revaliensi Argentum. The obverse (top left) shows a profile of Christina, Queen of Denmark, facing right, with the inscription 'CHRISTINA D. G. REGINA D. N. G. GOTTHARD'. The reverse (top right) shows the coat of arms of the city of Reval, featuring a crowned lion. The inscription 'REVALIENSIS ARGENTUM' is visible around the border. The bottom left view is a smaller, less detailed version of the obverse, and the bottom right view is a smaller, less detailed version of the reverse. The coin is made of silver and shows signs of age and wear.

Four silver coins from the collection of the Kunsthistorisches Museum, Vienna. The coins are arranged horizontally. The first coin on the left is large and shows a profile of a ruler with the inscription 'ALEXANDRI DEI FILII'. The second coin is smaller and also shows a profile of a ruler with the inscription 'ALEXANDRI DEI FILII'. The third coin is small and shows the inscription 'GROARG TRIUMPH' and '6201'. The fourth coin is large and shows a profile of a ruler with the inscription 'GROARG TRIUMPH' and '6201'. The coins are labeled with their respective scales: 1,5:1, 1:1, 1:1, and 1,5:1.





4943



1,5:1



4943

- 4943 **Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** Philippstaler (Ecu Philipp) / Filipsdaalder 1557, Antwerpen. 31,19 g. Mit PHS am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 8625; Delm. 12; Vanhoudt 253 AN (R1). **RR Sehr schön** 200,--  
Exemplar der Auktion Jesus Vico 158, Madrid 2021, Nr. 983.



4944



- 4944 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1665.** Doppelter Patagon 1652, Brüssel. 56,03 g. Dav. 4461; Delm. 295 a; Vanhoudt 645 BS P2 (R3). **Sehr schön** 2.500,--



1,5:1



4945



1,5:1

## FLANDERN

- 4945 **Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** Philippstaler (Ecu Philipp) / Filipsdaalder 1557, Brügge. 33,82 g. Mit PHS am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 8645; Delm. 35; Vanhoudt 254 BG (R2). **R Sehr schön-vorzüglich** 400,--  
Exemplar der Auktion Marti Hervera/Soler y Llach 1064, Barcelona, 22. Februar 2011, Nr. 410.



1,5:1



4946



1,5:1

## KÖNIGREICH

## DÄNEMARK

- 4946 **Harald Blauzahn, 936-987.** Halbbrakteat, Haithabu (Hedeby). Nachahmung der Münzen Karls des Großen aus Dorestad. 0,49 g. Ornamental aufgelöste CAROLVS- und DORESTAD-Legenden auf Vorder- und Rückseite. Die Schwertspitze nach r. gerichtet. Hauberg 1 var.

RR Feine Patina, vorzüglich +

1.000,--

Zu den Prägungen dieses bedeutenden frühmittelalterlichen Handelsplatzes vgl. Jankuhn, H.: Haithabu. Ein Handelsplatz der Wikingerzeit, Neumünster 1956, S. 182-201 und Malmer, B.: Nordiska mint före år 1000, Lund 1966.



1,5:1



4947



1,5:1

- 4947 **Halbbrakteat, Haithabu (Hedeby).** 0,30 g. Kreuz, dessen Arme jeweils wieder in einem Kreuz enden//Doppelte Wellenlinie, zu den Seiten je ein Halbbogen, unten ein Kreuz. Hauberg 6 var.

RR Feine Patina, vorzüglich

750,--



4948



- 4948 **Frederik II., 1559-1588.** Speciedaler (3 Mark) 1563, Kopenhagen. 28,94 g. Münzmeister Poul Fechtel. Gekröntes Wappen auf Kreuz//Wert und Jahr in vier Zeilen. Dav. 8228; Hede 8 B; Schou 5; Sieg 21.

Hübsche Patina, sehr schön

750,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Dieser Speciedaler 1563 wurde für die private Rechnung des Reichsrats Lauge Brahe geprägt, der dazu am 1. September 1562 die Genehmigung erhalten hatte.



4949



1,5:1



4949

- 4949 **Christian IV., 1588-1648.** Speciedaler 1619, Kopenhagen. 28,20 g. Münzmeister Nicolaus Schwabe. Dav. 3514; Hede 53 C.

RR Leichte Belagreste, sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





4950

4950 2 Kronen 1619, Helsingør. 37,67 g. Dav. 3516; Hede 105 B.

Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Randbereich der Vorderseite,  
kl. Graffito im Feld der Rückseite, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1

4951

4951 2 Speciedaler 1627, Kopenhagen. 57,54 g. Münzmeister Nikolaus Schwabe, Assistent Balthasar Zwirner. Mit unbekannter Stempelschneidersignatur FA auf der Rückseite in der Krone. Dav. 3523; Hede 56 B.

RR Feine Patina, Schrötlingsriss, fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4952

4953

4952

4952 Speciedaler 1627, Kopenhagen. 28,65 g. Dav. 3524; Hede 55 A; Müseler 14.1/2.  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Sehr schön 600,--

4953 1/2 Speciedaler 1627, Kopenhagen. 14,25 g. Münzmeister Nikolaus Schwabe. Hede 59 A.

R Fast sehr schön 500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





4954



4955



4956



- 4954 Speciedaler 1628, Kopenhagen. 28,73 g. Dav. 3524; Hede 55 A.  
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Randbereich, sehr schön + 600,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.
- 4955 Speciedaler 1646, Kopenhagen. 28,78 g. Münzmeister Heinrich Köhler. Dav. 3536; Hede 55 D.  
Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 600,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.
- 4956 Speciedaler 1647, Kopenhagen. 28,60 g. Dav. 3536; Hede 55 D; Müseler Nachtrag 14.1/2 E.  
Sehr schön 600,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4957



1,5:1



4957

- 4957 Frederik III., 1648-1670. Speciedaler 1650, Kopenhagen. 28,73 g. Münzmeister Henrik Köhler.  
Dav. 3540; Hede 50 A.  
Etwas Belagreste, sehr schön-vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





1,5:1



4958



1,5:1

- 4958 Krone (4 Mark) 1659, Kopenhagen, geprägt auf die Vereitelung der Eroberung Kopenhagens durch die Schweden am 11. Februar. Dav. 3576; Hede 100 A. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (8585748-004). Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



4959



1,5:1

- 4959 Speciedaler 1661, Kopenhagen. 28,76 g. Münzmeister Heinrich Köhler. Stempelschneider Matthias Först. Die Königskrone teilt die Vorderseitenumschrift. Dav. 3546 A; Hede 57 B. RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





4960



1,5:1



4960

4960 Christian V., 1670-1699. Krone (4 Mark) 1680, Kopenhagen. 22,17 g. Piedestalkrone. Münzmeister Gregorius Sesemann. Dav. 3636; Hede 78.

RR Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 500,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4961



4961 Silbermedaille 1689, von A. Karlsteen, auf den Altonaer Vergleich mit Christian Albrecht von Holstein-Gottorp. Zwei Hände aus Wolken halten zwei Palmzweige, darüber Krone, unten die Monogramme von Christian V. und Christian Albrecht//15 Zeilen Schrift. 53,12 mm; 58,33 g. Galster -; Lange 369 A. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.  
Lange war nur ein Stück in Silber bekannt, das sich im vormals Herzoglichen Münzkabinett in Gotha befindet.



4962



1,5:1



4962

4962 Silbermedaille 1693, von A. Meybusch, auf die Verbesserung des Geldwesens durch die Münzreform. Geharnischtes Brustbild r. mit Elefantenorden//Krone über fünf Zeilen Schrift. 36,03 mm; 27,12 g. Galster 165; Kold 80. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (8585748-003).

Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz 500,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





4963



- 4963 Silbermedaille 1699, von A. Meybusch, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantennorden//Die Büste des Königs auf einem Sarkophag, von den an den Seiten stehenden Pietas und Justitia doppelt bekränzt. 48,33 mm; 59,72 g. Coll. Northumberland 84; Galster 187; Kold 104. **RR** Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
- Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.
- Der Vs.-Stempel der vorliegenden Medaille wurde bereits 1693 für ein Schaustück auf den Frieden von Ratzeburg verwandt.



4964



- 4964 Frederik IV., 1699-1730. Silbermedaille 1700, von A. Meybusch, auf seine Salbung. Büste r.//Kronungsinsignien auf Altar, an dem das gekrönte Monogramm des Königs angebracht ist, oben der strahlende hebräische Name Jehovas. 48,23 mm; 56,06 g. Galster 189; Kold 110. **RR** Feine Tönung, fast Stempelglanz 1.000,--
- Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



4965



1,5:1

- 4965 Kronerigsdaler (6 Mark) 1704, Kopenhagen, auf seine Reise nach Norwegen. 26,73 g. Dav. 1289; Hede 38. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--
- Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.
- Das vorliegende Stück wird auch als Rejsedaler bezeichnet.



1,5:1

4966

- 4966 Silbermedaille 1710, von Peter Berg, auf die Seeschlacht in der Køgebucht am 25. September 1710 (nach dem gregorianischen Kalender am 5. Oktober). Geharnischtes Brustbild des dänischen Königs Frederik IV. r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Darstellung der Seeschlacht, im Vordergrund Ansicht von Kopenhagen und der Insel Amager, von der aus zwei schwedische Schiffe mit Kanonen beschossen werden, l. ein brennendes dänisches Schiff; im Hintergrund l. die schonische Küste mit Malmö und Falsterbo, r. die seeländische Ostküste, im Abschnitt fünf Zeilen Schrift. 59,97 mm; 99,97 g. Galster 299; Ossbahr 157.

RR Feine Tönung, kl. Druckstellen im Feld der Vorderseite, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Am 25. September 1710 griff die schwedische Flotte unter Admiral Hans Wachtmeister in der Køgebucht die leicht überlegene dänische Flotte an und konnte die "Dannebrog" in Brand setzen, die auf der Medaille links im Feld zu sehen ist. Der Seestreit verlief dann aber für die dänische Seite günstiger, auch weil die Schweden wegen starken Windes ihre Kanonen nicht einsetzen konnten. Die schwedischen Schiffe "Tre Kronor" und "Prinsesse Ulrika" gingen bei Dragør auf Grund. Die Dänen beschossen am 26. September 1710 die beiden schwedischen Schiffe von Amager aus mit Brandbomben, worauf die Besatzung die Schiffe verließ und selbst in Brand setzte. Am 27. September zog sich die schwedische Flotte über die Ostsee in ihre Basis Karlskrona zurück.

Die Darstellung auf der attraktiven Medaille zeigt die Ereignisse aller drei Tage, wobei im Abschnitt für den Untergang der beiden schwedischen Schiffe als Datum fälschlicherweise der 5. Oktober (anstatt des 6. Oktober) angegeben wird. Die Angabe entspricht dem gregorianischen Kalender.





- 4967 Krone (4 Mark) 1711, Kopenhagen. Münzmeister Christian Wineke. Mit FRIDERICUS am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 1290; Hede 39. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (8585748-005).

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Tönung, min. justiert, fast Stempelglanz Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz. 1.500,--



- 4968 Krone (4 Mark) 1723, Kopenhagen. 21,97 g. Münzmeister Christian Wineke. Mit FRIDERICUS am Anfang der Vorderseitenumschrift. Dav. 1290; Hede 39 (RR).

**Sehr seltener Jahrgang.** Winz. Kratzer, vorzüglich Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz. 500,--



- 4969 **Christian VI., 1730-1746.** Krone (4 Mark) 1732, Kopenhagen. 22,15 g. Münzmeister Christian Wineke. Mit großer Krone auf der Rückseite. Dav. 1294; Hede 4.

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz. 1.000,--



- 2.000.--

Christian VI. ließ das Schloss in den Jahren 1733-1740 erbauen. Im Jahre 1794 wurde es durch ein Feuer komplett zerstört. Nach dem Aufbau zu Beginn des 19. Jahrhunderts zerstörte im Jahre 1884 eine Feuersbrunst erneut das Haupthaus.



- 750.--

- 368





## FRANKREICH/KAROLINGER

- 4973 **Karl der Große, 768-814.** Denar, Mailand. 1,49 g. +CARLVVS REX FR Kreuz//+MEDIOL Karolusmonogramm. Depeyrot 662 F; M./G. 212. R Dunkle Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--  
Exemplar der Sammlung Topp, Dormagen.



- 4974 Denar, Melle (Deux-Sèvre). 1,27 g. CARO / LVVS//Kreisförmig: MEDOLVS, in der Mitte Rosette. Depeyrot 605 var.; Grierson/Blackburn 728; M./G. 268. R Sehr schön 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Topp, Dormagen.  
Grierson/Blackburn legen den bei Morrison/Grunthal unter "Indeterminate Mints" verzeichneten Typ in die Münzstätte Melle, indem sie die Buchstabenverbindungen in der Umschrift zu METOLO auflösen, mit & für ET, L in Form eines Hakens und b für O.



- 4975 Denar o. J. (771-793/4), Venedig, 1,20 g. CARO/LVS//Rx-F. Depeyrot 1116 B; M./G. 232. RR Hübsche Patina, Randabbruch, vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Topp, Dormagen.  
Dieser Denar gehört noch vor die Münzreform Karls des Großen aus dem Jahr 793/4, in der die Gewichte auf das Pfund bezogen und damit erhöht wurden. Zudem wurde eine reine Silberwährung eingeführt.



- 4976 **Ludwig der Fromme, 814-840.** Denar, Melle. 1,79 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz//META / LLVM. Depeyrot 609; M./G. 398. Herrliche Patina, vorzüglich 750,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Sammlung Bernhard Schwartz, Auktion Alde, Paris 18. Juni 2009, Nr. 108 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 323, Osnabrück 2019, Nr. 2039.



2:1



4977



2:1

- 4977 ★ Denar, Mailand. 1,60 g. HLVDVVICVS IMP AVC Drapiertes Brustbild mit umgelegtem Mantel//  
✦ MEDIOLANVM Tempel, darin Kreuz. Depeyrot 662G; M./G. 449.

Von großer Seltenheit. Kl. Randabbruch, winz. Kratzer, sehr schön + 5.000,--



1,5:1



4978



1,5:1

- 4978 Denar 819/822, Venedig. 1,54 g. + HLVDVVICVS IMP Kreuz//+ VEN / ECIAS. Biaggi 2746 (R2); Depeyrot 1116 D; M./G. 456.

Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich

750,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Classical Numismatic Group 60, Lancaster 2002, Nr. 2135 und der Slg. eines Ästheten,  
eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 360, Januar 2022, Nr. 1006.



1,5:1



4979



1,5:1

- 4979 Denar 819/822, Venedig. 1,73 g. +HLVDVVICVS IMP Kreuz//+VEN / ECIAS. Biaggi 2746 (R2); Depeyrot 1116 D; M./G. 456.

Hübsche Patina, vorzüglich

600,--



1,5:1



4980



1,5:1

- 4980 Denar, unbestimmte Münzstätte. 1,68 g. + HLVDVVICVS IMP Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//+ XPISTIANA RELIGIO Kirchengebäude. Depeyrot 1179; M./G. 472.

Hübsche Patina, vorzüglich

150,--

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2782.





- 4981 **Karl der Kahle, 843-877.** Denar, Melle. 1,66 g. + CARLVS REX FR Kreuz//+ MET + VLLO Karolusmonogramm. Depeyrot 627; M./G. 1064. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 124, Borgholzhausen 2019, Nr. 1804.



- 4982 **Ludwig der Deutsche, 840-876.** Denar, Benevent. Gemeinschaftsprägung mit seiner Frau Angilberga (867-870). 1,09 g. + LVDOVVICVS INP Kreuz auf zwei Stufen//+ ANGILBERGA NP Kreuz, darauf kleineres Andreaskreuz. Depeyrot 141 M; M./G. 1178. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 323, Osnabrück 2019, Nr. 2066.



- 4983 **Ludwig das Kind, 899-911.** Denar, Straßburg (Bas-Rhin). 1,01 g. + HLVDOVVICVS PIVS Kreuz//ARCENTI / • / NACVNAS. Depeyrot 961; M./G. 1550. Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 4967.  
Die Umschrift der Vorderseite geht auf + HLVDOVVICVS PIVS zurück, wohingegen die zweizeilige Inschrift der Rückseite ein verballhorntes ARGENTINA CIVITAS darstellt.



## FRANKREICH

## KÖNIGREICH

- 4984 **Charles VIII, 1483-1498.** Silbermedaille 1493, von L. und J. Lepère und N. d. Florence. Gekröntes Brustbild r., im Feld französische Lilien//Gekröntes Brudtbild der Königin Anne de Bretagne mit Hermelinumhang, im Feld l. französische Lilien, r. die Hermeline der Bretagne. 40,04 mm; 12,90 g. Armand I, S. 89, Nr. 24; Jones 13; Kress Coll. 526; Mazerolle S. 7, Nr. 22 (Tf. II, Nr. 22). Geprägtes Original. Gelocht, schön-sehr schön 2.000,--



1,5:1



4985



1,5:1

- 4985 Louis XIII, 1610-1643. 1/12 Ecu d'argent 1643 A, Paris. Dickabschlag (Piéfort) in Silber; 9,10 g. Mit Randschrift:  $\Phi$  LVDOVICO XIII MONETA RESTITVTORI Duplessy - (zu 1352); Gadoury 46 (R5).

RR Sehr schön

500,--

Erworben bei der Degussa, Frankfurt am Main.



1,5:1



4986



1,5:1

- 4986 Louis XIV, 1643-1715. Ecu au buste drapé à l'antique 1687, Münzzeichen "9", Rennes. 27,22 g. Brustbild r. mit umgelegtem antiken Mantel//Gekröntes Wappen. Dav. 3809; Duplessy 1506; Gadoury 214.

R Min. justiert, fast vorzüglich

5.000,--



1,5:1



4987



1,5:1

- 4987 1/2 Ecu au buste drapé à l'antique 1687 (Jahreszahl im Stempel aus 1686 geändert) A, Paris. LVD • XIII • D • G (Sonne) - FR • ET • NAV • REX Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// (Halbmond) SIT NOMEN DOMINI - BENEDICTVM 1687, unten Münzzeichen "A" Gekröntes Wappen. Duplessy 1507; Gadoury 181.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

12.500,--





4988



1,5:1



4988

- 4988 Ecu aux huit L 1691 "9", Rennes. 27,16 g. Réformation. Dav. 3811; Duplessy 1514 A; Gadoury 216.  
**Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung** 1.500,--



4989



1,5:1



4989

- 4989 Silbermedaille 1693, von N. Petit, auf François Michel Le Tellier de Louvois. Brustbild Le Telliers fast v. v. // Gestalt fliegt v. v. mit Füllhorn, unten Embleme der Wissenschaft sowie Kanonen und Kugeln. 48,40 mm; 45,37 g. Médailles françaises -.  
**Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich** 1.250,--  
 François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois (\* 1641, Paris; † 1691, ebenda) war ein französischer Staatsmann und unter Ludwig XIV. Kriegsminister (1666–1691).



4990



1,5:1



4990

- 4990 Ecu aux palmes 1697 A, Paris. 27,33 g. Flan neuf. Dav. 3813; Duplessy 1520.  
**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--





4991



- 4991 Ku.-6 Deniers (2 Liards) 1710, Münzzeichen "&", Aix-en-Provence. **Dickabschlag (Piéfort) in Kupfer**; 24,04 g. Mit Randschrift: (Verzierung) DENIER (Verzierung) FORT (Verzierung). Duplessy -; Gadoury 85 (R4). **RR Sehr schön** 1.000,--



1,5:1



4992



1,5:1



- 4992 Louis XV, 1715-1774. 1/2 Ecu aux huit L 1725 A, Paris. 11,74 g. Duplessy 1671; Gadoury 312. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



4993



1,5:1



- 4993 Silbermedaille 1758, unsigniert, auf die Schlacht bei Krefeld und die Vertreibung der französischen Truppen durch das Heer, angeführt von Prinz Ferdinand von Braunschweig. Antiker Krieger mit Kommandostab in der erhobenen Rechten sitzt nach l. auf einem sich aufbäumenden Roß, vor ihm sitzt die Stadtgöttin von Krefeld, im Hintergrund Schlachtszene//Zehn Zeilen Schrift. 38,75 mm; 19,18 g. Brockmann 469. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--  
Aus der Sammlung Glanzpunkte der Medaillenkunst.





4994



1,5:1



4994

- 4994 ★ **Convention, 1792-1795.** Bronzeprobe 1792, von A. Galle, auf den Nationalkonvent, geprägt von der Künstlervereinigung der Stadt Lyon, hergestellt aus Glockenmetall. **Essai.** Freiheitskopf l., dahinter Stab mit Freiheitsmütze//Zehn Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. Mazard 318. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (39364603). **R Vorzüglich +**

500,--

Exemplar der Auktion Heritage 3089, New York 2021, Nr. 32514.

Der auf der Vorderseite dieser Medaille dargestellte Freiheitskopf (Liberty) bildet die Vorlage für die amerikanischen Cent- und Halbcentsstücke des Zeitraumes 1793-1797.



1,5:1



4995



1,5:1

- 4995 **6 Livres AN II/1793 A, Paris.** Dav. 1336; Gadoury 58; Mazard 251. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (8585748-002). **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**

Erstabschlag, winz. Randfehler und Kratzer, fast Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



4996



- 4996 **6 Livres AN II/1793 A, Paris.** 29,32 g. Dav. 1336; Gadoury 58; Mazard 251.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 2101.



1,5:1



4997



1,5:1

4997 Napoléon I, 1804-1814, 1815. 2 Francs AN 13 (1804/1805) A, Paris. 9,99 g. Gadoury 495; Mazard 454.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1,5:1



4998



1,5:1

4998 2 Francs 1815 A, Paris. Période des Cent-Jours. 9,91 g. Gadoury 510; Mazard 467.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 85.



4999



1,5:1



4999

4999 Louis XVIII, 1814, 1815-1824. 5 Francs 1815, Brüssel. Probe von C. F. Trébuchet; 24,90 g. Mit erhabener Randschrift. Mazard 749.

RR Feine Tönung, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 2784 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 254, Osnabrück 2014, Nr. 2119.



5000



1,5:1



5000

5000 5 Francs 1817, Paris, auf den Besuch der Herzogin von Angoulême in der Pariser Münze. Probe von N. Tiolier mit vertiefter Randschrift; 24,96 g. Gadoury 615 b; Mazard 789 a.

RR Vorzüglich

600,--





ex 5001



- 5001 Silbermedaille 1820, von B. Andrieu, auf die Geburt seines Großneffen Henri V, Herzog von Bordeaux. Die Büsten der Eltern, Herzog Charles Ferdinand von Berry und seiner Gemahlin Maria Caroline Ferdinande Luise, Tochter des Königs Franz I. von Neapel, nebeneinander r., zu den Seiten eine Lilie mit Stengel und eine verschleierte Urne//Das antik gekleidete, personifizierte Frankreich thront nach l. und streckt dem von der personifizierten Stadt Paris getragenen Neugeborenen die Hand entgegen. 67,95 mm; 179,06 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Bronze: 67,88 mm; 164,58 g. Collignon 238. 2 Stück. In Originaletui. Min. berieben (1x), kl. Randfehler (2x), vorzüglich

750,--



5002



- 5002 Silbermedaille 1822, von A. Caqué, A. Beaussier und A. Barre, auf die Einweihung des Denkmals von Charles Ferdinand d'Artois, Herzog von Berry. Uniformiertes Brustbild des Herzogs l.//Denkmal mit Urne, zu den Seiten die Personifikation Frankreichs und die Hl. Genoveva. 50,64 mm; 80,26 g. Collignon 368. R Hübsche Patina, vorzüglich

250,--

Charles-Ferdinand d'Artois Herzog von Berry (\*1778, im Schloss Versailles; † 1820, Paris) war der jüngere Sohn des Comte d'Artois, des späteren Königs Karl X. von Frankreich. Er wurde am 13. Februar 1820 in Paris ermordet und in der Basilika Saint-Denis beigesetzt. Seine Eingeweide wurden jedoch in der Kirche Saint-Maurice in Lille aufbewahrt, deren Denkmal am 14. Januar 1822 eingeweiht wurde.

- 5003 Entfällt.



1,5:1



5004



1,5:1

- 5004 Charles X, 1824-1830. 2 Francs 1828 W, Lille. 10,03 g. Gadoury 516; Mazard 826.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



5005



- 5005 Napoléon III, 1852-1870. Silbermedaille 1852, von A. Caqué, auf die Proklamation des Kaiserreichs am 2. Dezember im Rathaus von Paris. Büste 1./Fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Mit Randpunze: (HAND) ARGENT. 76,85 mm; 225,70 g. Page-Divo/Divo 116.

R Hübsche Patina, min. berieben, vorzüglich 1.000,--



5006



- 5006 Silbermedaille 1856, von A. Vauthier-Galle und J. Cavelier, auf die zur Geburt seines Sohnes Napoléon Eugène Louis Jean Bonaparte von der Stadt Paris geschenkte Wiege. Darstellung der Wiege auf einem Sockel, umgeben von Bienen, unten das Stadtwappen von Paris//Das Neugeborene liegt auf einem Kissen, darüber das Monogramm "N" unter strahlendem Stern, im Vordergrund Adler, zu den Seiten je ein Engel mit Palm- bzw. Lorbeerzweig. Mit Randpunze: (Hand) ARGENT. 77,04 mm; 271,69 g. Page-Divo/Divo 301.

Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich + 1.250,--





- 5007 Silbermedaille 1866, von A. Barre, auf die Sitzung des "Corps législatif". Kopf r./LATOUR / DU-MOULIN / (DOUBS), umher Lorbeerkrantz. Mit Randpunze: (Biene) ARGENT. 50,98 mm; 63,72 g. Page-Divo/Divo -. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
- 5008 ★ 5. Republik seit 1958. Münzsatz von Dickabschlägen (Piéforts) in Silber 1980, bestehend aus: 1-, 5-, 10- und 20 Centimes und 1/2-, 1-, 2-, 5-, 10- und 50 Francs. Alle in US Plastikholder der NGC mit den Bewertungen PF 65 CAMEO, PF 67, PF 67 CAMEO, PF 68 (3x), PF 68 ULTRA CAMEO (3x), PF 69 und PF 69 CAMEO. K./M. P654, P657, P660, P663, P666, P669, P672, P675, P678, P680. 10 Stück. Mit etwas defekter Originalschatulle. Polierte Platte 600,--



5009

**BESANÇON****FRANKREICH/FEODALES**

- 5009 Stadt. Pièce du droit de général o. J. (um 1538), im Gewicht von 2 Talern, mit Titel und Brustbild Karls V. 64,93 g. Wappen von Besançon//Gekröntes und geharnischtes Brustbild Karls V. mit großer Maske auf der Schulter r. Carvalho/Clairand/Kind S. 149, 1; Dav. A 8941. Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, Rand bearbeitet, sehr schön 3.000,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Erworben 1958 von Günther Probst, Graz (Liste 23, Nr. 1678).

Diese Stücke ("pièces du droit de général") sind ein Phänomen der Münzstätte in Besançon. Die doppeltalerförmigen Prägungen wurden - quasi als Naturallohn - an die 14 Gouverneure der Stadt in ihrer Funktion als Aufseher der Münzstätte ausgegeben. Die Stücke kommen als Taler sowie als Doppeltaler vor.


**FRANKREICH/LOTHRINGEN**
**HERZOGTUM**

- 5010 **Anton, 1508-1544.** Silbermedaille o. J., unsigniert, wohl von F. Olriet, auf den Herzog und seine Frau Renée de Bourbon. Brustbild r. mit Hut//Brustbild l. mit Haube. 42,39 mm; 27,58 g. Jones 29; Kress Coll. 539. **RR Sehr schön 7.500,--**  
Exemplar der Slg. Fernand David, Gadoury Spring Auction 2022, Monaco 2022, Nr. 754.


**FRANKREICH/KOLONIEN**
**ILES DE FRANCE ET BONAPARTE (MAURITIUS UND REUNION)**

- 5011 **Napoléon I, 1804-1814.** 10 Livres (Piaster Decaen) 1810. Notmünze, geprägt während der britischen Seeblockade. 26,54 g. Dav. 37; Lecompte 14; Mazard 136. **Kl. Druckstelle auf der Vorderseite, sehr schön 1.000,--**  
Die zu Anfang des 16. Jahrhunderts von Portugiesen entdeckten Inseln waren von 1598 bis 1710 eine holländische Besitzung. 1715 bemächtigte sich Frankreich der Inseln, die sie im Jahre 1810 nach tapferer Verteidigung an Großbritannien verlor. In den letzten Tagen der französischen Herrschaft ließ der Inselkommandant Notmünzen prägen, da die Geldversorgung der Eilande infolge der britischen Seeblockade nicht gegeben war.





1,5:1



5012



1,5:1

## GRIECHENLAND

- 5012 **Johannes Kapodistrias, Präsident 1827-1831.** 1 Phönix 1828, Ägina. Divo 1; Karamitsos 20. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (55959277).  
 Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



5013



1,5:1

- 5013 **Otto I., 1832-1862.** 1 Drachme 1833, München. Divo 12 c; Karamitsos 103. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (55959210).  
 Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



5014



1,5:1

## GROSSBRITANNIEN

## ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 5014 **Aethelred II, 978-1016.** Penny, um 1009-1017, Winchester. 1,21 g. Last small cross type. Münzmeister CVNA (Canna). Büste l./Kleines Kreuz. North 777; Seaby 1154. Sehr schön-vorzüglich  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 425, Osnabrück 2025, Nr. 1657. 250,--



1,5:1



5015



1,5:1

- 5015 **Edward the Confessor, 1042-1066.** Penny, um 1053-1056, York. 1,42 g. Pointed helmet type. Münzmeister STRICOL (Stircol). Bärtiges Brustbild r. mit Helm und Kreuzzepter//Doppelfadenkreuz mit Halbmonden an den Enden, in der Mitte ein Kreis mit Punkt, im ersten Winkel ein Ringel. North 825; Seaby 1179.  
 Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--  
 Exemplar der Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 726.



1,5:1



5016



1,5:1

- 5016★ William I the Conqueror, 1066-1087. Penny, um 1066-1087, York. Bonnet type. Münzmeister Harthoulf. North 842; Seaby 1251. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6976752-001). R Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--  
Exemplar der Liste "Neuer Zürcher Münzbote" 20, Spink & Son, Zürich, Oktober 1988, Nr. 12.



1,5:1



5017



1,5:1

- 5017 Oliver Cromwell, 1653-1658. Shilling 1658, London. 6,00 g. Seaby 3228. R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



5018



1,5:1



5018

- 5018 Victoria, 1837-1901. 1/2 Crown 1874, London. 14,05 g. Seaby 3889. Sehr schön + 200,--



5019



5020



## SCHOTTLAND

- 5019 James VI, 1567-1625. Ryal 1571, Edinburgh. 30,09 g. Dav. 8463; Seaby 5472. R Hübsche Patina, sehr schön 600,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.
- 5020 Ryal 1570, Edinburgh, mit Gegenstempel von 1578 auf der Rückseite: Gekrönte Distel. 30,10 g. Dav. 8463 A; Seaby 5472. R Kl. Prägeschwäche, sehr schön 600,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





1,5:1



5021



1,5:1

## ITALIEN

## ANTEGNATE

- 5021 ★ Giovanni Bentivoglio II., 1494-1509. Bronzemedaille 1494. Brustbild r./Sechs Zeilen Schrift. 28,41 mm; 12,49 g. Börner 232. **Von großer Seltenheit.** Winz. Kratzer auf der Vorderseite, fast vorzüglich 1.000,--  
Diese Medaille erinnert an das durch Kaiser Maximilian an Giovanni Bentivoglio 1494 übertragene Münzrecht.

*Einen Denar von Benevent finden Sie unter der Nr. 4982*



1,5:1



5022



1,5:1

## DESANA/PIEMONT

- 5022 Delfino Tizzone, 1583-1598. Tallero o. J. 28,26 g. Dav. 8272; Varesi 490 (R4). **Von großer Seltenheit.** Kl. Kratzer, fast vorzüglich 4.000,--  
Erworben bei der Degussa, Frankfurt am Main.



5023



## GENUA

- 5023 ★ Republik (Dogi Biennali), 1528-1797. Scudo stretto 1674, Genua. Mit Münzzeichen ILM auf der Rückseite. Dav. 3901; Lunardi 260 (R1). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (Top Pop) (2727350-002). **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** 750,--  
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz





2:1

5024

2:1

### KIRCHENSTAAT/VATIKAN

- 5024 ★ **Julius II., 1503-1513.** Silbermedaille o. J. (1505), unsigniert, nach einer Vorlage von G. Cristoforo Romano, auf den Frieden von Blois im Jahr 1505. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Justitia mit einem Olivenzweig in der Linken und Abundantia mit einem Füllhorn in der Linken stehen einander gegenüber, reichen sich die Rechte und halten so gemeinsam eine Waage. 35,41 mm; 21,93 g. Hill 877; Modesti 191.

**Von großer Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion NAC 1, Zürich 1989, Nr. 58 M.



1,5:1

5025

1,5:1

- 5025 ★ **Paul III., 1534-1549.** Silbermedaille AN XIII (1547). Unsigniert, nach der Vorlage von A. Cesati (genannt "il Grechetto"), auf die Einsetzung seines Sohnes Pier Luigi Farnese, als Herzog von Parma und Piacenza. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ganymed steht nach l. und gießt aus einer Vase Wasser auf Blumen, r. Adler. 41,40 mm; 53,56 g. Modesti 309.

**Von großer Seltenheit.** Bearbeitungsspuren am Rand, vorzüglich

3.000,--

Der auf AN XIII datierte Aversstempel wurde nicht 1547, sondern im weiteren Verlauf des 16. Jahrhunderts zur Prägung der äußerst seltenen Medaillen mit dem Ganymed verwendet.





1,5:1



5026



1,5:1

- 5026 **Paul V., 1605-1621.** 1/2 Franco 1608, Avignon. 6,94 g. Muntoni - (vgl. 177, dort Jahrgang 1609).  
**Von großer Seltenheit. Sehr schön** 1.500,--  
 Exemplar der Auktion Crédit de la Bourse, Paris 1994, Nr. 87.



1,5:1



5027



1,5:1

- 5027 ★ **Alexander VII., 1655-1667.** Testone o. J., Rom. Muntoni 9; Toffanin 1851/4 (R). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (2144678-008).  
 Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 500,--



5028



- 5028 **Clemens X., 1670-1676.** Piastra del Giubileo 1675, Rom. 31,80 g. Dav. 4081; Muntoni 15; Toffanin 1950/1.  
**Hübsche Patina, fast vorzüglich** 500,--  
 Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



5029



1,5:1

- 5029 ★ **1/2 Grosso del Giubileo 1675, Rom.** Muntoni 45; Toffanin 1957/1 (R). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66+ (Top Pop) (6141774-018).  
**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz** 250,--



5030



5031



5032



- 5030 ★ **Alexander VIII., 1689-1691.** Testone A I/1690, Rom. Muntoni 16; Toffanin 2084/1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63+** (2125778-029).

Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, fast Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3003 und der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos, Auktion Sincona 76, Zürich 2022, Nr. 1275.

- 5031 ★ **Clemens XII., 1730-1740.** 1/2 Piastra A IV (1733/1734), Rom. Muntoni 20; Toffanin 2494/1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 64 (Top Pop)** (5720763-003).

Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

- 5032 ★ **Clemens XIII., 1758-1769.** Testone A IV/1761, Rom. Muntoni 12; Toffanin 2709/1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 66** (6320008-049).

Hübsche Patina, fast Stempelglanz

300,--



1,5:1



5033



1,5:1

- 5033 ★ **Pius VI., 1775-1799.** Carolino Romano (da 7 1/2 Baiocchi) A VI/1780, Rom. Muntoni 87; Toffanin 2786/1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 66 (Top Pop)** (6631795-016).

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

200,--



1,5:1



5034



1,5:1

- 5034 ★ **Carolino da 5 Baiocchi (1/2 Paolo) 1780, Rom.** Muntoni 232 b; Toffanin 2837/7. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 65 (Top Pop)** (6643812-019).

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

200,--





1,5:1



5035



1,5:1

- 5035 ★ Pius VII., 1800-1823. Ku.-1/2 Baiocco AN SECVNDO/1802, Rom. Mit PONTIFICATVS auf der Rückseite. Pagani 86; Toffanin 3042/1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 BN (Top Pop) (6141766-010). Hübsche Kupferpatina, fast Stempelglanz 200,--



5036



- 5036 ★ Sedisvakanz, 1830-1831. Silbermedaille 1830, von N. Cerbara, ausgegeben von Kardinal Pier Francesco Galleffi. Wappen des Kardinals//Fünf Zeilen Schrift, oben Blume, unten zwei Sterne. Spink 2151. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4822473-003). Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--



5037



1,5:1



5037

- 5037 ★ Gregor XVI., 1831-1846. Scudo romano (100 Baiocchi) AN XV/1845 R, Rom. Dav. 192; Pagani 213; Toffanin 3104/16. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (Top Pop) (2789179-131). Vorzüglich-Stempelglanz 400,--



5038



5039



- 5038 ★ Pius IX., 1846-1878. Ku.-Baiocco ANNO IV/1850 B, Bologna. Pagani 318; Toffanin 3147/3. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 RB (Top Pop) (5785098-005). Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Kupferpatina, fast Stempelglanz 200,--
- 5039 ★ Ku.-2 Soldi (10 Centesimi) ANN XXI/1867 R, Rom. Pagani 599; Toffanin 3173/3. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 RB (Top Pop) (6141354-012). Hübsche Kupferpatina, fast Stempelglanz 250,--



1,5:1



5040



1,5:1

**MAILAND**

5040 Karl V., 1535-1556. Denaro da 25 Soldi (Teston) o. J. 8,38 g. Crippa 12; Toffanin 285 (R).

RR Feine Patina, Schrötlingsriß, vorzüglich

1.500,--

*Denare von Mailand aus der Zeit der Karolinger  
finden Sie unter den Nrn. 4973 und 4977*



5041



1,5:1



5041

5041 Karl III. (VI.) von Habsburg, 1706-1711-1740. Filippo 1736, Mailand. 27,74 g. Crippa 11/C (R3); Dav. 1382; Toffanin 403/3 (RRR).

RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.

Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Austria in Nummis, 3. Teil, Wien, Juni 1957, Nr. 3849.



1,5:1



5042



1,5:1

**MODENA**

5042 ★ Rinaldo I., 1706-1737. 1/2 Ducato (80 Soldi) 1731. Varesi 832/6. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6773047-001).

Selten, besonders in dieser Erhaltung.

Feine Patina, leicht justiert, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--





1,5:1



5043



1,5:1



### NEAPEL UND SIZILIEN

- 5043 ★ Karl II. von Spanien, 1665-1700. 1/2 Ducato (50 Grana) 1693, Neapel. Pannuti/Riccio 7. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (Top Pop) (38779133).

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Hübscher Prägeglanz, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



5044



5045



- 5044 ★ Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 1. Periode, 1759-1799 (-1825). Piastra (120 Grana) 1787, Neapel. Dav. 1406; Pannuti/Riccio 51. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (35767444).

Feine Patina, min. justiert, vorzüglich +

300,--

- 5045 ★ Piastra (120 Grana) 1796, Neapel. Dav. 1409; Pannuti/Riccio 62. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5720763-001).

Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



1,5:1



5046



1,5:1

### PADUA

- 5046 ★ Stadt. Bronzegußmedaille o. J. Späterer Guß, nach dem um 1540 entstandenen Vorbild. Unsigniert, nach G. da Cavino. Sogenannter Paduaner eines Sesterzen des Claudius. Büste r. mit Lorbeerkranz// Triumphbogen mit Reiterstatue, zu den Seiten S - C. 37,66 mm; 23,70 g. Lawrence 14; Matzke I.31.

Kl. Kratzer, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Sammlung Tolliver Besson, Auktion CNG 115, Lancaster 2020, Nr. 963.



1,5:1



5047



1,5:1

- 5047 ★ Bronzegußmedaille o. J. Späterer Guß, nach dem um 1540 entstandenen Vorbild. Unsigniert, nach G. da Cavino. Sogenannter Paduaner eines Sesterzen des Galba. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Der Kaiser steht nach l. auf einem Podest und hält eine Ansprache vor einer Gruppe von Soldaten. 34,73 mm; 23,25 g. Lawrence 21; Matzke I.41 (dort geprägtes Exemplar).  
Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1,5:1



5048



1,5:1

### PIACENZA

- 5048 Städtische Prägung. Grosso, 1140-1313, mit Titel Konrads II. 1,98 g. Kreuz//Schrift. Varesi 1107 (R).

Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4245.

Winz. Kratzer, vorzüglich

250,--



5049



1,5:1



5049

### RIMINI

- 5049 Sigismundus Pandolfus Malatesta, 1432-1468. Bronzegußmedaille 1446. Werkstatt Matteo de' Pasti. Brustbild von Sigismundus l.//Behelmter Wappenschild. 42,23 mm; 54,10 g. Armand I, S. 20, 15; Börner 56; Kress Coll. 58; Scher -; Slg. Lanna 21.

Originalguß. Gelocht, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 27, Basel 1963, Nr. 717 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 408, Osnabrück 2024, Nr. 156.





5050

**SARDINIEN**

- 5050 **Viktor Amadeus III.**, 1773-1796. Silbermedaille o. J. (1778), von L. Lavy. Preismedaille der Akademie der schönen Künste. Geharnischtes Brustbild r. // Athene mit Lorbeerkranz in der Linken lehnt an Sockel mit dem Torso von Belvedere, l. Putto mit Palette und Pinsel. 56,45 mm; 114,39 g. U. di S. I, S. 185, 23; Wurzbach 9069. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 1.000,--



1,5:1

5051

1,5:1

**SIZILIEN**

- 5051 ★ **Filippo IV.**, 1621-1665. 4 Tari 1648 IP-MP, Messina. Varesi 355/20. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (84919556). **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



5052



- 5052 **Ferdinand III.**, 1759-1816. Oncia (30 Tari) 1791, Palermo. 67,94 g. Dav. 1420; Müseler 63/4; Varesi 597 (R2). **R Sehr schön-vorzüglich** 1.500,--



5053



1,5:1



5053

### VENEDIG

5053 ★ Alvise II. Mocenigo, 1700-1709. Scudo d'argento 1706, auf das Bündnis zwischen Venedig und Graubünden. 27,24 g. Montenegro -; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 78.

R Hübsche Patina, sehr schön +

500,--

*Denare von Venedig aus der Zeit der Karolinger finden Sie unter den Nrn. 4975, 4978 und 4979*



1,5:1



5054



1,5:1

### KÖNIGREICH ITALIEN

5054 ★ Viktor Emanuel III., 1900-1946. 10 Lire 1929 R, Rom. Mit Randschrift: (Ornament) ★ FERT (Ornament) ★★ FERT ★★ (Ornament) FERT ★. Pagani 694 a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (Top Pop) (8237999-015).

R Vorzüglich-Stempelglanz

250,--



5055



### FÜRSTENTUM

### MONACO

5055 Rainier III., 1949-2005. Silbermedaille 1966, mit Signatur CV, auf den 100. Jahrestag der Gründung von Monte Carlo und den 10. Hochzeitstag von Fürst Rainier und Gracia Patricia. Die Brustbilder des Fürsten und seiner Gemahlin nebeneinander 1.//Der uniformierte Charles III. steht v. v., im Hintergrund Monte Carlo und das Casino. Mit drei Punzen: 1 AR, 925 und NI (=Numismatique Internationale). Mit Kärtchen des Principauté de Monaco mit der Feingehaltsangabe 925/1000. 45,10 mm; 21,12 g.

Polierte Platte

50,--





5056

## NIEDERLANDE

## MEDAILLEN (HISTORIEPENNINGEN)

- 5056 Tragbare, silberne Hohlgußmedaille o. J. (1609), unsigniert, auf die Erneuerung des Bündnisvertrages von 1596 und den spanisch-niederländischen Waffenstillstand. \* CONCORDIA - RES PARVÆ - CRESCUNT • Zwei gekrönte Löwen stehen auf einem Zierwerk und halten gemeinsam das gekrönte Wappen der sieben vereinigten Provinzen// \* DISCORDIA MAXIMÆ DILABUNTUR • Die Wappenschilder der sieben Provinzen (Gelderland - Holland / Zeeland - Utrecht / Friesland - Overijssel / Groningen) auf einem Band, welches in der Mitte zu einem Knoten geschnürt ist. 72,05 mm; 63,96 g. Pax in Nummis 62 (dieses Exemplar); v. Loon II, S. 53. RR Fein ziseliert, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Collection Le Maistre, Auktion Jacques Schulman 116, Amsterdam 1913 Nr. 62 und der Sammlung der Brüder Verschoor, Auktion Fritz Rudolf Künker 373, Osnabrück 2022, Nr. 1104.



5057

1,5:1

5057

- 5057 Silbermedaille 1741, von N. van Swinderen, auf die Überschwemmung von Holland und Geldern. Sitzender Neptun vor überschwemmter Landschaft mit Menschen und Tieren//Acht Zeilen Schrift, oben Wappen von Holland, unten Wappen von Geldern. 48,11 mm; 41,78 g. Slg. Brettauer 1828; Verv. v. Loon 158. R Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--



5058

1,5:1

5058

### AMSTERDAM

- 5058 **Stadt.** Silbermedaille 1666, unsigniert, auf die Mannhaftigkeit der Bürgerwehr. Personifizierte Tapferkeit in Gestalt eines römischen Kriegers mit Löwen vor Stadtansicht//13 Zeilen Schrift. 46,30 mm; 24,22 g. Pax in Nummis 256; v. Loon II, S. 546. R Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

400,--



1,5:1

5059

1,5:1

### FRIESLAND

- 5059 **Grafschaft.** Egbert II., 1068-1090. Denar (Denier of Penning), Dokkum. 0,65 g. ✠ **ECBERTVS** Gekröntes, bärtiges Brustbild v. v.//**DOGGINGVN** Zwei lockige, bärtige Brustbilder (Simon und Judas) nebeneinander v. v., darüber ✠. Dannenberg 528; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 230, 22.5; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 813. R Winz. Korrosionsstelle, vorzüglich  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 124, Solingen-Ohligs 2005, Nr. 3363 und der Slg. Giesen, Teil 1, Auktion Frankfurter Münzhandlung 154, Frankfurt/Main 2020, Nr. 305.

75,--



5060

### GELDERN

- 5060 **Herzogtum.** Philipp II. von Spanien, 1555-1598. Philippstaler (Ecu Philipp) / Filipsdaalder 1561, Nijmegen. 34,14 g. Mit PHILIPPVS am Anfang der Vorderseitenumschrift. Münzzeichen Kreuz von Geldern. CNM 2.17.9; Dav. 8493; Delm. 30 (R1); Vanhoudt 265 NIJ. Sehr schön +  
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 342, Amsterdam 2013, Nr. 11.

150,--





1,5:1



5061



1,5:1

- 5061 **Provinz. 3 Gulden 1786.** CNM 2.17.148; Dav. 1849; Delm. 1145; Purmer Ge 86. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63** (8585749-002).

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz** 2.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



5062



1,5:1

- 5062 **BOMMEL (ZALTBOMMEL), STADT. 1/2 Taler o. J. (1579-1582).** Notmünze, geprägt während der Belagerung durch spanische Truppen. 11,24 g. Brause-Mansfeld Tf. 16, 8 var.; CNM 2.48.6; Delm. 564 (R3); Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.17.21.2/1.

**Von größter Seltenheit. Korrodiert, fast sehr schön/sehr schön** 1.000,--  
Erworben bei der Degussa, Frankfurt am Main.

Das strategisch wichtig auf der von den Flüssen Maas und Waal gebildeten Insel Bommelerwaard gelegene Bommel (heute Zaltbommel) war im Achtzigjährigen Krieg stark umkämpft. Die im westlichen Gelderland gelegene Stadt wurde mehrfach von spanischen Truppen belagert, konnte aber nicht eingenommen werden. Der Statthalter Moritz von Nassau-Oranien ließ Bommel in kürzester Zeit stark befestigen. Er bezahlte die Soldaten mit Notmünzen im Taler-, Halbtaler- und Vierteltalergewicht, die aus dem in der Stadt vorgefundenen Silber geprägt wurden. Während August Brause-Mansfeld diesen sehr seltenen undatierten Halbtaler in seinem Buch über die Belagerungsmünzen (1903) der spanischen Belagerung von 1599 zuwies, ordnete Delmonte das Stück einer Belagerung zwischen 1579 und 1582 zu.



5063



## HOLLAND

- 5063 **Provinz.** Silbermedaille 1712, von W. de Wijs, auf die 100-Jahrfeier der Trockenlegung des Beemsters. Löwe v. v. hält Wappenschild von Beemster, umher auf einem Band zwölf Wappen (Holland, Westfriesland, des Gerichtsvollziehers R. G. van Ruytenburg, des Deichgrafen J. Coymans, der sieben Beamten D. Bernard, J. Alewijn, J. van der Poll, J. J. Wybo, G. Treschouw, J. van Loosen, J. ten Grootenhuys und dem Sekretär A. Baars)//13 Zeilen Schrift, darunter Stempelschneiderzeichen. 61,14 mm; 92,28 g. Dirks 3003; KPK 2286; v. Loon IV, S. 652.

**RR Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Sammlung der Brüder Verschoor, Auktion Fritz Rudolf Künker 373, Osnabrück 2022, Nr. 1124.

Um 1600 bestand der nördliche Teil der Provinz Holland mehr aus Wasser als aus Land. Das Einsinken des ursprünglichen Torfbodens, Sturmfluten und Küstenerosion hatten in dem Gebiet im Norden Amsterdams große Seen entstehen lassen. Die wachsenden Probleme mit dem Wasser bedrohten die Städte. Zudem entstand wegen der weiter anwachsenden Stadtbevölkerung eine zunehmende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Flächen für die Versorgung mit Nahrungsmitteln. Die durch den Handel reich gewordenen Kaufleute suchten neue Investitionsmöglichkeiten und entwickelten Pläne, um die großen Seen trockenenzulegen. 1607 beantragte eine Gruppe von Investoren bestehend aus Amsterdamer Kaufleuten und Haager Beamten bei den Staaten von Holland den Beemster - den größten Binnensee im Norden Hollands - trockenlegen zu dürfen. Dank neuer technischer Entwicklungen konnten diese Pläne umgesetzt werden. 1607 begann man mit dem Bau eines Ringdeiches, 1612 war der Polder mit Hilfe von 40 Windmühlen trockengelegt. Die Gesamtkosten des Unternehmens richteten sich nach dem Bodenwert des neuen Polders und betrugen nach heutigem Wert knapp 25 Millionen Euro.



1,5:1



5064



1,5:1

- 5064 ★ 10 Stüber (10 Stuiver) 1749, Dordrecht. 5,19 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Otto Buck. Stempelschneider Johannes Drappentier. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.28.107; Delm. 1198 var.; Purmer/van der Wiel Ho 66.

**Prachtexemplar.** Stempelglanz

200,--

Exemplar der Slg. Lodewijk S. Beuth, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Laurens Schulman 414, Osnabrück 2024, Nr. 4441.





1,5:1



5065



1,5:1

**TIEL**

- 5065 **Reichsmünzstätte. Konrad II., 1024-1039.** Denar (Denier of Penning). 1,42 g. Kopf r. mit Diadem// Coloniamonogramm, darunter EHR - VAA (kaum lesbar). Dannenberg 742 (dort unter Soest); Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, 8.17. Sehr schön 75,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2214 und der Slg. Giesen, Teil 1, Auktion Frankfurter Münzhandlung 154, Frankfurt/Main 2020, Nr. 185.
- P. Ilisch verlegt diesen Typ in den Raum Nijmegen-Tiel. Eine Ähnlichkeit zu den gemeinschaftlichen Geprägen Konrads II. (1024-1039) und Erzbischof Pilgrims (1021-1036) mit der Legende EMO - EOR (Hävernack 730) ist jedoch augenfällig, weshalb auch eine Prägung im Kölner Raum in Frage kommt.



1,5:1



5066



1,5:1

**UTRECHT**

- 5066 **Bistum. Wilhelm von Pont, 1054-1076.** Pfennig, Groningen. 0,73 g. Gekröntes Brustbild v. v.//Brustbild des Bischofs r. mit Krummstab, l. im Feld Ringel. Dannenberg -; Ilisch, Jaarboek voor Munt- en Penningkunde 84-85, S. 195, 18.10. Hübsche Patina, min. gewellt, vorzüglich 100,--
- Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 399.



1,5:1



5067



1,5:1

- 5067 ★ **Provinz. 1/4 Gulden (Münzmeisterpfennig / Muntmeesterpenning zu 5 Stuiver) 1758, Utrecht.** 3,09 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister J. Chr. Novisadi. Stempelschneider Lorentz Natter oder Johan Conrad Marmé. CNM 2.43.126; Purmer/van der Wiel Ut 76. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 200,--
- Exemplar der Slg. Lodewijk S. Beuth, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Laurens Schulman 414, Osnabrück 2024, Nr. 4822.



1,5:1



5068



1,5:1

- 5068 ★ **10 Stüber (1/2 Gulden) 1762, Utrecht.** 5,28 g. Münzzeichen Wappenschild von Utrecht. Münzmeister Joh. E. Novisadi. Stempelschneider Lorentz Natter oder Johan Conrad Marmé. Mit Wertangabe X - ST. auf der Vorderseite und arabischer 1 in der Jahreszahl. CNM 2.43.125; Delm. Nachtrag 1203; Purmer/van der Wiel Ut 75. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 200,--
- Exemplar der Slg. Lodewijk S. Beuth, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Laurens Schulman 414, Osnabrück 2024, Nr. 4820.



5069



### WESTFRIESLAND

- 5069 ★ **Provinz.** 3 Gulden 1786 (Jahreszahl im Stempel aus 1764 geändert), Hoorn. 31,56 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Hessel Slijper. Stempelschneider Hendrik Weynants. Mit gerader 7 in der Jahreszahl. Mit schräg geriffeltem Rand. CNM 2.46.55; Dav. 1853; Delm. 1147; Purmer/van der Wiel Wf 46.

**Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz**

750,--

Exemplar der Slg. Lodewijk S. Beuth, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Laurens Schulman 414, Osnabrück 2024, Nr. 4534.

Ex. de Waart.

Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.



5070



### NIEDERLÄNDISCHE GEBIETE IN ÜBERSEE

#### VEREINIGTE OSTINDISCHE KOMPANIE, 1602-1799

- 5070 ★ **Gelderland.** 3 Gulden 1786, Harderwijk. 31,66 g. Münzzeichen Kornähre. Münzmeister Marten Hendrik Lohse. Mit Abstand zwischen NITIMVR und der Säule. Dav. 425; Delm. 1163 (R1); Passon 11.2; Scholten 62 b (S).

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz**

2.000,--

Exemplar der Slg. Lodewijk S. Beuth, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker/Laurens Schulman 420, Osnabrück 2025, Nr. 1495.

Erworben in den 1960er Jahren von Jacques Schulman, Amsterdam.



5071



### KÖNIGREICH

### NORWEGEN

- 5071 **Christian IV., 1588-1648.** Speciedaler 1630, Christiania. Ausbeute der norwegischen Gruben. 28,99 g. Ahlström 29; Dav. 3534; Thesen 30 B.

**R Herrliche Patina, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön**

1.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





5072



5072 Speciedaler 1637, Christiania. 28,86 g. Ahlström 37; Dav. 3534; Thesen 15.

R Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



5073



1,5:1

5073 Speciedaler 1640, Christiania. 28,87 g. Ahlström 41; Dav. 3534; Thesen 41.

RR Winz. Kratzer auf der Rückseite, sonst vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



5074



1,5:1



5074

5074 Speciedaler 1641, Christiania. 28,80 g. Ahlström 42; Dav. 3534; Thesen 42.

R Leichte Belagreste, fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





1,5:1



5075



1,5:1

- 5075 1/2 Speciedaler 1643, Christiania. 14,48 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//Gekrönter Löwe l. mit gebogener Hellebarde, zu den Seiten 16 - 43. Ahlström 66 B (XR); Thesen 66 B (RRR). **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, sehr schön 5.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



5076



1,5:1



5076

- 5076 Speciedaler 1646, Christiania. 28,90 g. Ahlström 47; Dav. 3534; Thesen 47. **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



5077



1,5:1

- 5077 **Frederik III., 1648-1670.** 1/4 Speciedaler 1649, Christiania. 7,07 g. Ahlström 126 (R); Thesen 132 (R). **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





5078

5078 Speciedaler 1650, Christiania. 28,33 g. Ahlström 64; Dav. 3588; Thesen 70.

R Hübsche Patina, sehr schön + 2.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



5079



1,5:1



5079

5079 Speciedaler 1652, Christiania. 28,70 g. Ahlström 66; Dav. 3590; Thesen 72.

RR Belagreste, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



5080



1,5:1

5080 Speciedaler 1661, Christiania. 28,75 g. Ahlström 85; Dav. 3607; Thesen 91.

RR Feiner Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





1,5:1



5081



1,5:1

- 5081 **Christian V., 1670-1699.** Silberne Probemünze o. J. (1673), Christiania, gefertigt im Auftrag von Ulrik Fredrik Gyldenløve, dänischer Statthalter in Norwegen. 7,05 g. Ahlström 154 B; Thesen 24 B.

RR Fast sehr schön

200,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Ulrik Frederik Gyldenløve war der uneheliche Sohn des Königs Frederik III. aus dessen Beziehung mit Margarethe Pape und somit Halbbruder von König Christian V. Er war von 1664-1699 dänischer Statthalter in Norwegen.



5082



1,5:1



5082

- 5082 **Krone (4 Mark) 1683, Christiania.** 22,00 g. Ahlström 78 (R); Dav. 3664; Thesen 89.

RR Feine Patina, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



5083



1,5:1

- 5083 **1 Mark 1687, Kongsberg.** 5,47 g. Ahlström 212 (R); Thesen 212.

RR Sehr schön

500,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



5084



1,5:1

- 5084 **12 Skilling 1689, Christiania.** 4,00 g. "SOMMER SCHYDTZ". Ahlström 116; Thesen 127.

RR Sehr schön +

1.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





- 5085 Speciedaler 1693, Kongsberg. Ausbeute von norwegischem Silber. 28,68 g. Mit Randschrift: (Hammer und Schlägel gekreuzt) HÆC BOREAS CYMBRO FERT ORNAMENTA LABORUM. Ahlström 169 A; Dav. 3659 A; Müsseler 14.1/6; Thesen 169 A. **RR** Feine Patina, vorzüglich 3.000,--
- Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



- 5086 Speciedaler 1694, Kongsberg. Ausbeute von norwegischem Silber. 28,80 g. Mit Randschrift: (Eisen und Schlägel gekreuzt) SAADAN NORDENS SKAT GUD GIEMTE TIL KONG CHRISTIAN DENDFEMTE. Ahlström 173; Dav. 3661 var.; Müsseler zu 14.1/9 var. (dort andere Randschrift); Thesen 173. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 3.000,--
- Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.
- Bei Müsseler mit dieser Randschrift nicht verzeichnet. Sie lautet übersetzt: Schatz des Nordens, den der Gott vor Zeit des Königs Christian V. verborgen hatte.



1,5:1



5087



1,5:1

- 5087 Krone (4 Mark) 1699, Kongsberg. 18,01 g. Ahlström 194; Dav. 3648 B (dort unter Dänemark); Thesen 194 A. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



5088



1,5:1

- 5088 Frederik IV., 1699-1730. Silbermedaille 1704, unsigniert, vermutlich von C. Barth, auf den Besuch des Königs in den Silberbergwerken von Kongsberg. Der König reitet l. mit Federhut//Eine mit Lorbeerkrantz geschmückte Pyramide mit drei Zeilen Schrift in Bergwerkslandschaft. Mit Randschrift: MONS DOMINI MULTA RERUM UBERTATE REDUNDAT PS: 68.16. 44,04 mm; 57,79 g. Galster 346; Müseler 14.1/13 a (dort unter Dänemark); Preussag Collection, Part II, - (vgl. 1682).

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Min. Randfehler, fast Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Der Besuch der ertragreichen Silberbergwerke in Kongsberg, wo seit 1687 alle norwegischen Münzen hergestellt wurden, bot den Anlaß für die Prägung dieser interessanten Medaille. Sie ist einem Stück auf den Besuch Christians V. in der Kongsberger Silbermine nachempfunden.

Die Rückseite zeigt um die Pyramide mit dem Namen des Königs eine detailreiche Bergwerksszene. Rechts ein Schachtgöpel in Fahrt und zwei Kübel, unten Bergmann mit Schlägel und Eisen bei der Arbeit. Links ein Haspelknecht am Haspel über einem Schacht in Fahrt und Kübel. Die Randschrift ist Psalm 68 entlehnt und lautet übersetzt: Der Berg des Herrn möge an Ergiebigkeit überfließen.





5089

- 5089 **Christian VI., 1730-1746. Krone (4 Mark) 1736, Kongsberg. 22,35 g. Ahlström 1; Dav. 1296; Thesen 3. RR Feine Patina, fast vorzüglich 2.000,--**  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



5090

## WARSCHAU

## POLEN

- 5090 **Herzogtum. Friedrich August von Sachsen, 1807-1815. Silbermedaille 1808, von J. Ligber, auf seinen Aufenthalt in Warschau, gestiftet von der Gesellschaft der Wissenschaften. Uniformiertes Brustbild 1./Zehn Zeilen Schrift. 52,96 mm; 60,91 g. H.-Cz. 3454; Slg. Merseb. -. Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 2.000,--**  
Aus der Sammlung Glanzpunkte der Medaillenkunst.  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 1985 (dort in altem Etui) und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 425, Frankfurt/Main 2019, Nr. 1163 (dort in altem Etui).



5091

## ZAMOSC

- 5091 **Stadt. 2 Zlote 1813, geprägt während der Belagerung durch russische Truppen. Variante mit spiegelverkehrtem N in WIERNYM auf der Rückseite. 8,42 g. Bitkin 2 (R2); Brause-Mansfeld Tf. 33, 5 var.; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.18.4.1; Kopicki 8450 a (R3). RR Dunkle Patina, sehr schön 500,--**  
Aus der Sammlung Kommerzialrat Dr. Herbert Wenzel, Wien.  
Exemplar der Slg. Dr. Ernst Pieper, Auktion Dr. Waldemar Wruck 10, Berlin 1952, Nr. 679.  
Nach dem Rückzug der französischen Armee 1812 aus Russland, Litauen und Warschau versuchte die kleine Festung Zamosc, den herannahenden russischen Truppen Widerstand zu leisten. Zunächst gab es noch genügend Lebensmittel in der Stadt. Als die Russen jedoch Zamosc umzingelt hatten, waren die Einwohner gezwungen, ihren Viehbestand - darunter sogar die Pferde - zu schlachten. Als auch diese Reserven aufgezehrt waren, sah sich der kommandierende General Hauke gezwungen, aus dem gesammelten Schmuck der Bürger und dem Kirchensilber guthaltige Silbermünzen zu prägen. Mit diesen Münzen zu 2 Zloty konnten die Belagerten bei den russischen Belagerern Nahrungsmittel kaufen. Es stellte sich heraus, daß die Belagerungsmünzen sogar mehr Silber enthielten als die Münzen des Herzogtums Warschau. Findige Geschäftsleute kauften den russischen Soldaten die silbernen Belagerungsmünzen ab und ließen sie einschmelzen. Daher sind diese Stücke selten.



5092



# KÖNIGREICH

# RUMÄNIEN

- 5092 Karl I., 1866-1914. Silbermedaille 1868, von F. Leisek. Prärienmedaille der Landwirtschafts- und Industrieausstellung in Bukarest. Kopf l./Sieben Zeilen Schrift, umher ein Blumenkranz, darauf vier Medaillons mit Obst, einem Strauß, Trauben, sowie einem Bienenstock. 60,04 mm; 69,82 g. Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich/Stempelglanz

2.000,--



1,5:1



5093



1,5:1

- 5093 1 Leu 1870 C, Bukarest. 4,97 g. Französische Prägung. Schäffer/Stambuli 005.

Prachtexemplar. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

1.500,--



5094



# RUSSLAND

# KAISERREICH

- 5094 Alexei Michailowitsch, 1645-1676. Jefimok 1655, überprägt auf einem Reichstaler o. J. (1584-1602), des Römisch Deutschen Reiches, Erzherzog Ferdinand, 1564-1595, Münzstätte Ensisheim. Mit zwei Gegenstempeln auf der Vorderseite: 1) St. Georg im Kampf mit dem Drachen. 2) Jahreszahl 1655. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung: Münze: XF 45; Gegenstempel: XF Details (52603906). Dav. - (vgl. 8091); M./T. - (vgl. 561); Voglh. - (vgl. 84/1). R Feine Patina, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Fuchs Collection, Teil 3, Sotheby's, London, April 1997, Nr. 145.





5095

- 5095 Jefimok 1655, überprägt auf einem Reichstaler 1627 (mit übergroßer 7, Jahreszahl im Stempel aus 1626 geändert), von **Bayern**, Maximilian I., 1598-1651, Münzstätte München. Mit Gegenstempel auf der Vorderseite: Jahreszahl 1655. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung: Münze: AU 58; Gegenstempel: UNC Details (52603904). Dav. - (zu 6074); Hahn - (zu 110).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Albert Kruse, Auktion Gorny & Mosch 136, München 2004, Nr. 6062.

Jefimok (Plural: Jefimki) war der aus der polnischen Sprache ("Joachimik") abgeleitete russische Ausdruck für Taler. Der Name stammt von den Guldengroschen, die die Grafen von Schlick in der böhmischen Bergstadt St. Joachimstal hergestellt hatten. Man verwendete in den beiden slawischen Sprachen also den ersten Teil der ursprünglichen Nominalbezeichnung "Joachimstaler", während im Deutschen "Taler" und im Englischen "Dollar" der zweite Teil gewählt wurde. Im Jahr 1655 wurden in Rußland zahlreiche, vor allem deutsche und niederländische Taler mit einem Gegenstempel versehen. Diese Stücke wurden Jefimok s priznakom ("gezeichneter Jefimok") oder einfach kurz Jefimok genannt. Die gegengestempelten Taler konnten sich jedoch nicht im Zahlungsverkehr durchsetzen und wurden 1659 für ungültig erklärt. Da die meisten Stücke wohl eingeschmolzen wurden, sind Jefimki heute recht selten und zählen zu den begehrtesten Münzen Rußlands.



5096

- 5096 Jefimok 1655, überprägt auf einem Patagon 1631 von **Brabant**, Philipp IV., 1621-1665, Münzstätte Antwerpen. 27,69 g. Mit zwei Gegenstempeln auf der Vorderseite: 1) St. Georg im Kampf mit dem Drachen, 2) Jahreszahl 1655. Dav. - (zu 4462); Delm. - (zu 293).

R Sehr schön

1.000,--



1,5:1



5097



1,5:1

- 5097 **Peter I., der Große**, 1682-1725. Grivna 1709 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzhof. Novodel. Bitkin 1106; Diakov 329 (R1). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (Top Pop) (6642442-035).

Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1,5:1



5098



1,5:1

- 5098 3 Kopeken (1 Altyn) 1704 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzhof. Novodel. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (dort mit falscher Angabe der Bitkin-Nummer). Bitkin 1164; Diakov 169 (R2).

RR Feine Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



2:1



5099



2:1

- 5099 Kopeke 1718 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzhof. Novodel. Bitkin 1299 (R2) var.; Diakov 726 var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6642442-040). RR Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



5100



- 5100 Peter II., 1727-1730. Rubel 1728, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,27 g. Bitkin 67 var.; Dav. 1668; Diakov 22 var. Feine Patina, sehr schön 400,--



5101



- 5101 Katharina II., 1762-1796. Rubel 1780, St. Petersburg. 24,42 g. Bitkin 228; Dav. 1685; Diakov 403. Sehr schön + 250,--



1,5:1



5102



1,5:1

- 5102 Silbermedaille 1776, von A. Abramson, auf den Besuch ihres Sohnes, Großfürst Paul Petrowitsch (später Zar Paul I.) in Berlin. Büste des Großfürsten I./Minerva bekränzt die auf einem Sockel stehenden Wappenschilder von Russland und Preußen. 42,11 mm; 27,49 g. Diakov 173.3 (R2); Hoffmann 164; Olding 693. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Tönung, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 750,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





5103



5103 Paul I., 1796-1801. Rubel 1799, St. Petersburg. 20,45 g. Bitkin 35; Dav. 1688.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

600,--



1,5:1



5104



1,5:1

5104 ★ Alexander II., 1855-1881. 20 Kopeken 1858, St. Petersburg. Bitkin 61. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (8234586-001).

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, von polierten Stempeln, fast Stempelglanz

250,--



1,5:1



5105



1,5:1

5105 ★ 25 Kopeken 1859, St. Petersburg. Bitkin 131 (R). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5708681-001).

R Vorzüglich +

150,--



5106



1,5:1



5106

5106 Alexander III., 1881-1894. Rubel 1883, St. Petersburg, auf seine Krönung. Bitkin 217; Dav. 291. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (8584745-003).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

500,--

## SAMMLUNG RUSSISCHER MEDAILLEN

5107 Kleine Sammlung von russischen Medaillen des 19.-21. Jahrhunderts, auf verschiedene Personen und Anlässe, z. T. auch mit Bezug zu Frankreich, darunter auch spätere Prägungen. Interessantes Lot, bitte besichtigen.

16 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-fast Stempelglanz

800,--



5108



5109



5110



## KÖNIGREICH

## SCHWEDEN

- 5108 **Johann III.**, 1568-1592. Daler 1569, Stockholm. 28,82 g. Münzmeister Hans Höjer. Dav. 8705; SM (2022) 31 (R). **RR** Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.
- 5109★ **Christina**, 1632-1654. Riksdaler 1642, Stockholm. 28,37 g. Dav. 4525; SM (2022) 14 a. **Überdurchschnittlich erhalten.** Hübsche Patina, kl. Kratzer auf der Vorderseite, fast vorzüglich 1.000,--
- 5110 Riksdaler 1645, Stockholm. 28,63 g. Dav. 4525; SM (2022) 17. **Feine Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich** 1.500,--



1,5:1



5111



1,5:1

- 5111 **Karl XII.**, 1697-1718. Riksdaler 1707, Stockholm. 29,77 g. Geharnischtes Brustbild r. // Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte, vierfeldige Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar), in der Mitte der fünffeldige Schild von Pfalz-Zweibrücken, darunter die Jahreszahl 1707 • zwischen der geteilten Signatur L • - C • (Lorentz Careelberg, Münzmeister in Stockholm 1706-1722). Dav. 1714; SM (2022) 27. **Prachtexemplar.** Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz/Stempelglanz 7.500,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.





- 5112 Satirische Silbermedaille 1710, unsigniert, vermutlich in Hamburg geprägt, auf den schwedischen Sieg über die Dänen bei Helsingborg am 28. Februar (nach gregorianischem Kalender am 10. März). Fama fliegt l. mit Trompete und Schild, worauf SCANIA LIBERATA, im Abschnitt das Datum der Schlacht nach dem gregorianischen Kalender//Ein Steinbock (= Magnus Stenbock) schlägt einen Elefanten (= Dänemark). 32,53 mm; 14,22 g. Coll. Fieweger 981 (dort in Zinn); Hildebrand I, S. 571, 158.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich

400,--

Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.

Die Dänen waren 1709 in Schonen und Blekinge einmarschiert und hatten Helsingborg besetzt. Der schwedische Generalgouverneur von Schonen, Graf Magnus Stenbock, hatte sich ins smäländische Växjö zurückgezogen, da er zur Gegenwehr nicht über ausreichende Streitkräfte verfügte. Anfang 1710 zog er - hauptsächlich mit frisch eingezogenen Bauernjungen - gegen die Dänen und schlug bei Helsingborg die deutlich stärkeren dänischen Truppen, die unter dem Kommando von Graf Rantzau standen. Die Dänen flohen über den Öresund nach Seeland.

Die Rückseite stellt die provokante Frage: QUIS CREDERET SIC MONSTRA PELLERE REGNO (= "Wer hätte gedacht, daß man das Monster so leicht aus dem Reich werfen kann").



5113 1:1,5

- 5113 Kupferplatte zu 1/2 Daler Silvermynt 1711, Avesta, 119 x 132 mm; 560,86 g. SM (2022) 186; Tingström S. 279, A 2.

Min. Prägeschwäche, sehr schön

500,--



5114 1:1,5

- 5114 Kupferplatte zu 1 Daler Silvermynt 1716, Avesta. 138 x 138 mm; 741,43 g. SM (2022) 181; Tingström S. 283, C 2. Sehr schön

500,--



5115

- 5115 Silbermedaille 1718, von G. W. Vestner und C. E. Müller (Sohn von P. H. Müller), Nürnberg, auf den Tod des schwedischen Königs Karl XII. vor der norwegischen Festung Frederiksten am 30. November (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember). Büste r. mit Lorbeerkrantz//Hand aus Wolken hält den schwedischen Reichsschild mit dem pfälzischen Mittelschild über den gekrönten schwedischen Löwen, der in einer Pranke ein Schwert hält. 43,80 mm; 29,14 g. Bernheimer 143; Hildebrand I, S. 599, 214; Slg. Erlanger -. RR Vorzüglich

750,--

Nachdem Karl XII. bereits im Sommer 1716 vergeblich versucht hatte, die südnorwegische Festung Frederiksten bei Halden zu erobern, zog er im November 1718 erneut vor die imposant auf einem Felsen gelegene Anlage. Die Einnahme Frederikstens war die Voraussetzung für die Eroberung der norwegischen Hauptstadt Christiania (heute Oslo) mit der Festung Akershus. Als die Schweden bereits die Vorfestungen eingenommen hatten und mit dem Angriff auf die Hauptfestung begannen, wurde Karl XII. am Abend des 30. November 1718 von einer Kugel in die Schläfe getroffen. Der Tod des sturen Schwedenkönigs ("König Eisenkopf") konnte nie wirklich aufgeklärt werden; es existieren durchaus Theorien, die den Schützen in den eigenen schwedischen Reihen vermuten, mit dem Motiv, dem aussichtslosen Krieg endlich ein Ende zu setzen. Mit dem Tod Karls XII., der die schwedische Großmachtstellung noch erweitern wollte, endete quasi der Große Nordische Krieg, der Schweden alle seine Besitzungen jenseits der Ostsee kostete. Bereits am nächsten Tag traten die schwedischen Truppen den Rückzug an, wobei sie von dänisch-norwegischen Truppen über den Svinesund (die heutige schwedisch-norwegische Grenze zwischen Göteborg und Oslo) verfolgt wurden.

Die Rückseitenlegende betont: NON ANIMO VICTVS SED FATO FRACTVS OBIBAT (= "Er ging davon, nicht weil sein Mut besiegt wurde, sondern weil ihn das Schicksal gebrochen hat").





5116 1:1,5



5117 1:1,5

- 5116 Friedrich I., 1720-1751. Kupferplatte zu 1 Daler Silvermynt 1728, Avesta. 128 x 120 mm; 783,49 g. SM (2022) 254; SMH 63.9; Tingström S. 303, A 9. Sehr schön 500,--

- 5117 Kupferplatte zu 1/2 Daler Silvermynt 1745, Avesta. 110 x 90 mm; 336,94 g. SM (2022) 302; SMH 66.26; Tingström S. 309, A 26. Gelocht, fast sehr schön 400,--



5118 1:1,5



5119 1:1,5

- 5118 Kupferplatte zu 1 Daler Silvermynt 1746, Avesta. 135 x 135 mm; 700,30 g. SM (2022) 272; SMH 63.27; Tingström S. 305, 27. Sehr schön 500,--

- 5119 Adolf Friedrich, 1751-1771. Kupferplatte zu 1/2 Daler Silvermynt 1754, Avesta. 113 x 100 mm; 358,93 g. SM (2022) 153; SMH 32.4; Tingström S. 318, B 4. Sehr schön 500,--





5120



- 5120 **Gustav III., 1771-1792.** Silbermedaille 1772, von G. Ljungberger, auf die Krönung der schwedischen Königin Sophia Magdalena in der Stockholmer Storkyrka am 29. Mai. Gekröntes Brustbild r. in reich verziertem Kleid//Die Königin steht im Krönungsornat v. v. mit Zepter und Reichsapfel. 56,80 mm; 64,21 g. Hildebrand II, S. 223, 2. Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, vorzüglich

1.500,--



5121



1,5:1



5121

## SCHWEIZ

### BASEL

- 5121 **Stadt.** Schaustück zu 1/2 Guldentaler 1571, unsigniert, auf den Stadtgründer L. Munatius Plancus. Zwei Basiliken halten das Stadtwappen, zwischen den Hälsen die Jahreszahl//L. Munatius Plancus steht v. v. mit deutschem Harnisch, in der Rechten Kommandostab, die Linke auf einen Schild gelegt. 35,29 mm; 12,06 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1087. **R** Vorzüglich
- L. Munatius Plancus, eine der schillerndsten Gestalten aus der Endphase der Römischen Republik, hatte 44 v. Chr. die Colonia Raurica (Augst) gegründet. Bei den Humanisten galt er daher als Gründer von Basel, da die Stadt im Frühmittelalter Augst als Bischofsstadt abgelöst hatte. Die älteste Nennung Basels stammt freilich erst vom römischen Geschichtsschreiber Ammianus Marcellinus aus dem Jahr 374 n. Chr.

2.500,--



5122



### CHUR

- 5122 ★ **Bistum.** Joseph Mohr von Zernez, 1627-1635. Taler 1634, mit Titel Ferdinands II. 27,27 g. D./T. 1474; Dav. 4668. **RR** Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +
- Chur ist römischen Ursprungs (Curia Raetorum) und seit 451 als Bischofssitz bekannt. Otto I. machte Chur zum Eigentum des Bischofs, der Ort wurde aber einem Reichsvogt unterstellt. Nach Erwerb der Vogtei 1489 erhielt Chur die Rechte einer Reichsstadt. 1527 wurde die Reformation eingeführt. Anfang des 17. Jahrhunderts war Chur Schauplatz religiöser Parteikämpfe. Fürstbischof Joseph Mohr (1627-1635) stammte elterlicherseits aus Zernez im Engadin. Ausgebildet wurde er in Jesuitenkollegien, promoviert hat Joseph Mohr in Mailand. Er galt als katholischer "Reformbischof". Joseph Mohr wurde am 24. Juni 1635, nur ein Jahr nach der Prägung dieses sehr seltenen Talers, Opfer der Pest.

4.000,--





1,5:1



5123



1,5:1

### SOLOTHURN

5123 Kanton. Taler 1553. 29,60 g. Dav. 8750 var; Divo 75B.

RR Ungewöhnlich gut ausgeprägt, Belagreste, Schrötlingsriß, vorzüglich 2.000,--



1,5:1



5124



1,5:1

### URI, SCHWYZ UND UNTERWALDEN

5124★ Taler o. J. (um 1565), Altdorf. 28,12 g. Gekrönter Doppeladler//St. Martin als Bischof thront v. v. mit Buch und Krummstab. Dav. 8763; HMZ 2-953 a.

Von größter Seltenheit. Winz. Kratzer und Schrötlingsfehler, sehr schön + 6.000,--

St. Martin wurde in Ungarn um 315 geboren und diente als römischer Offizier. Er bekannte sich früh zum Christentum und wurde 375 zum Bischof von Tours erhoben. Um seine Zelle herum entstand das Kloster Marmoutiers. Er ist einer der frühen Heiligen, sein Gedenktag ist der 11. November.





1,5:1



5125



1,5:1

## ZUG

- 5125 ★ **Stadt. Taler 1565. Engeltaler. 27,98 g. Zwei Engel stehen einander gegenüber und stützen sich mit einer Hand auf den Wappenschild, der zwischen ihnen steht, mit der anderen Hand halten sie gemeinsam einen Reichsapfel empor//Doppeladler mit Kopfscheinen, oben Krone. Dav. 8770 D/E; HMZ 2-1077 c.**

**RR** Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, winz. Schrötlingsfehler, kl. Zainende, sehr schön  
Dieser sehr seltene Taler ist eine der ersten Münzen von Zug, das erst 1564 eine eigene Münzprägung begann. Verantwortlich für die Prägung war der erste Zuger Münzmeister Oswald Vogt, der als Stempelschneider einen der bedeutendsten Künstler dieser Zunft, Hans Jakob Stampfer aus Zürich, gewinnen konnte. Es ist umstritten, ob die Engeltaler in Zürich oder Zug geprägt wurden. Die frühen Taler von Zug gehören zu den großen Raritäten unter den Schweizer Münzen.

7.500,--



1,5:1



5126



1,5:1

## KÖNIGREICH

## SPANIEN

- 5126 **Enrique IV., König von Kastilien und León, 1454-1474. 1/4 Real (Cuartillo) o. J., Burgos. 4,10 g. C./C. 990.**

**RR** Hübsche Patina, vorzüglich  
Exemplar der Auktion Cayón, Madrid, Dezember 2006, Nr. 1082.

750,--



5127



- 5127 **Felipe II., 1556-1598. 8 Reales o. J. (vor 1588), S, Sevilla. 27,47 g. Mit quadratischem D auf der Rückseite. Calicó 720; Dav. 8480.**

**RR** Hübsche Patina, sehr schön +  
Exemplar der Auktion Tauler & Fau 126, Madrid 2023, Nr. 262.

400,--



**BÖHMEN - MÄHREN****TSCHECHIEN**

- 5128 **Premysl Ottokar II., 1251-1278.** Brakteat, 1260-1278, Böhmen. 0,78 g. König thront v. v. mit Schwert und Palmzweig. Auktion Lanz XIII, Graz 1979, 511; Cach 813; Frynas B 24.12. R Vorzüglich 200,--  
Aus der Sammlung Jürgen und Erika Schmidt, Bovenden.  
Exemplar der Slg. Mangold, Auktion Münchener Münzhandlung Karl Kreß 133, München 1965, Nr. 1455 und der Coll. Dr. Platone Ladavac, Auktion Sincona 28, Zürich 2016, Nr. 167.



- 5129 **Wenzel II., 1278-1305.** Prager Groschen um 1300, Kuttenberg. 3,55 g. Krone//Böhmischer Löwe I. Doneb. 807. Hübsche Patina, vorzüglich 250,--
- 5130 Prager Groschen um 1300, Kuttenberg. 3,69 g. Krone//Böhmischer Löwe I. Doneb. 807. Dunkle Patina, vorzüglich 250,--



- 5131 **Rudolf II. von Österreich, 1576-1612.** Alchimistische, talerförmige Silbermedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert. Nackter Mann und nackte Frau (Sol und Luna) durchsägen Zweige, die aus einem Baumstumpf wachsen und die eine Blüte und eine Sonne tragen, am Boden Schlange//Gekrönte männliche Gestalt mit Buch und Merkurstab auf Kugel, die mit einem Quadrat und einem Dreieck belegt ist, im Hintergrund Meer und Berge. 40,41 mm; 27,34 g. Madai 2380; Slg. Fürstenberg, Auktion Otto Helbing Nachf. 75, München 1934, Nr. 1268; Slg. Goppel vgl. 5146.  
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 2.500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 5598.  
Die Vorderseitendarstellung dieser Medaille ist eine Anspielung auf die Metallveredelung als Ziel der Alchemie, die Rückseitendarstellung auf die natürlich vorkommenden Metalle.



5132

**SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN**
**UNGARN**

- 5132 **Johann II. Sigismund, 1559-1571.** Einseitiger Nottaler 1565. 28,43 g. Dav. 8796; Resch 46.  
Min. Belagreste, fast vorzüglich 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



5133



- 5133 **Gabriel Bethlen, 1613-1629.** Reichstaler 1621 KB, Kremnitz. 28,39 g. Dav. 4710; Resch 102.  
Min. Belagreste, sehr schön 1.000,--  
Exemplar der Sammlung Münzen und Medaillen aus adeligem Privatbesitz.



1,5:1



5134



1,5:1

- 5134 **Georg Rakoczi II., 1648-1660.** Reichstaler 1656 NB, Nagybánya. 28,54 g. Dav. 4752; Resch 99.  
R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 4.000,--  
Exemplar der Auktion Kreß 130, München 1964, Nr. 2232.



## MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



5135



1,5:1



5135

## REPUBLIK

## CHILE

- 5135 1 Peso 1880 So, Santiago. K./M. 142.1. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (59840407). **Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 500,--



1,5:1



5136



1,5:1

## CHINA

- 5136★ **Provinz Kwangtung. Ku.-10 Cash o. J. (1900-1906). Yeo. 193.** In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 BN (47138731). **Hübsche Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz** 150,--



1,5:1



5137



1,5:1

- 5137 **Republik. 1 Dollar o. J. (1912), auf die Wahl von Li Yuan Hung zum Vizepräsidenten. Dav. 229; L./M. 45.** In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (55959286). **Winz. Haarlinien im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich** 4.000,--



- 5138 Dollar Jahr 16 (1927), Nanking. Sun Yat-Sen-Mausoleum. **Probeprägung**; 26,85 g. Entworfen von Richard Placht, Wien. Dav. -; L./M. 85. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU Details - Cleaned** (8584745-006). **Von großer Seltenheit. Nur 480 Exemplare geprägt. Vorzüglich** 2.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3545.



- 5139 **Fantasieprägungen.** 1 Dollar o. J. Brustbild des Kaisers Tung Chih v. v.//Zwei Zeilen Schrift, umgeben von zwei Drachen. Kann B 23. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU Details - Obv Scratched** (8586290-002). **Kl. Kratzer, vorzüglich** 1.000,--  
Exemplar der Sammlung "Chinesische Münzen einer Sinologin aus altem Familienbesitz."





5140



## COSTA RICA

- 5140 ★ Republik seit 1841. Proof Set 1970 in Silber, auf verschiedene Anlässe, bestehend aus 25-, 20-, 10-, 5- und 2 Colones. In US-Plastikholdern der NGC mit den Bewertungen PF 66 ULTRA CAMEO (3x), PF 67 ULTRA CAMEO und PF 68 ULTRA CAMEO. K./M. PS 4. 5 Stück. Polierte Platte 400,--



5141



### INDONESIEN

5141 ★ Republik. Proof Set 1970 in Silber, bestehend aus 1.000, 750, 500, 250 und 200 Rupiah. In US-Plastikholdern der NGC mit den Bewertungen PF 64 ULTRA CAMEO (2x), PF 65 ULTRA CAMEO, PF 66 ULTRA CAMEO und PF 67 ULTRA CAMEO. K./M. PS 2.

5 Stück. Mit Originalsetui mit Originalzertifikat. Plastikholder leicht zerkratzt (1x), polierte Platte

500,--



5142

### LAOS

5142 ★ Savang Vatthana, 1959-1975. Proof Set 1975, in Silber, bestehend aus 5.000 Kip (Laotisches Mädchen); 5.000 Kip (Wat Phra Kio Museum); 10.000 Kip (Thong Tempel). In US-Plastikholdern der NGC mit den Bewertungen PR 69 DCAM (Top Pop) (38198368, 38198371 und 38198357). K./M. 16.1, 17, 18.

3 Stück. Polierte Platte

400,--

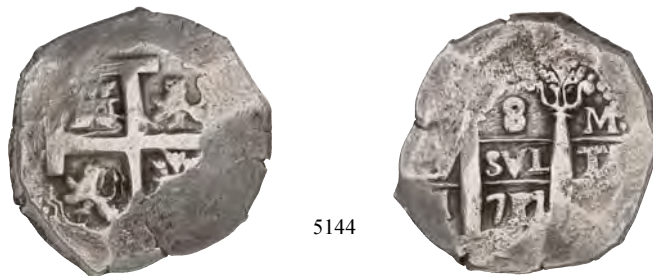




5143

**REPUBLIK****PAKISTAN**

- 5143 ★ Proof Set in Silber, bestehend aus 100 Rupien o. J. (1976, 100. Geburtstag Mohammad Ali Jinnah); 100 Rupien 1977 (Minarett); 100 Rupien 1977 (100. Jahrestag – Geburt von Allama Mohammad Iqbal). In US-Plastikholdern der NGC mit den Bewertungen MS 66 DPL, MS 67 DPL und MS 69 DPL (6694840-001-003). K./M. 41, 47, 48. 3 Stück. Fast Stempelglanz (Prooflike) 500,--



5144

**PERU**

- 5144 Philipp V., 1700-1727, 1. Regierungsperiode. 8 Reales 1717 M, Lima. 26,68 g. Calicó 1289. Sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Stack's Bowers Galleries & Ponterio, Global Showcase Auction, Costa Mesa, 14. August 2023, Nr. 57402.

# 20 JAHRE BERLIN-AUKTION



GUSTAV LANDGREBE (1837 Berlin 1899) Büste Ludwig van Beethoven, signiert und datiert „Roma 1890“  
Weißer Marmor, H 54,5 cm, mit Sockel 70 cm

# LEMPERTZ

1845

BERLIN-AUKTION 25. April 2026

**EINLIEFERUNGEN JETZT ERBETEN**

Poststraße 22 10178 Berlin T 030 27 87 60 80 [berlin@lempertz.com](mailto:berlin@lempertz.com) [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com)



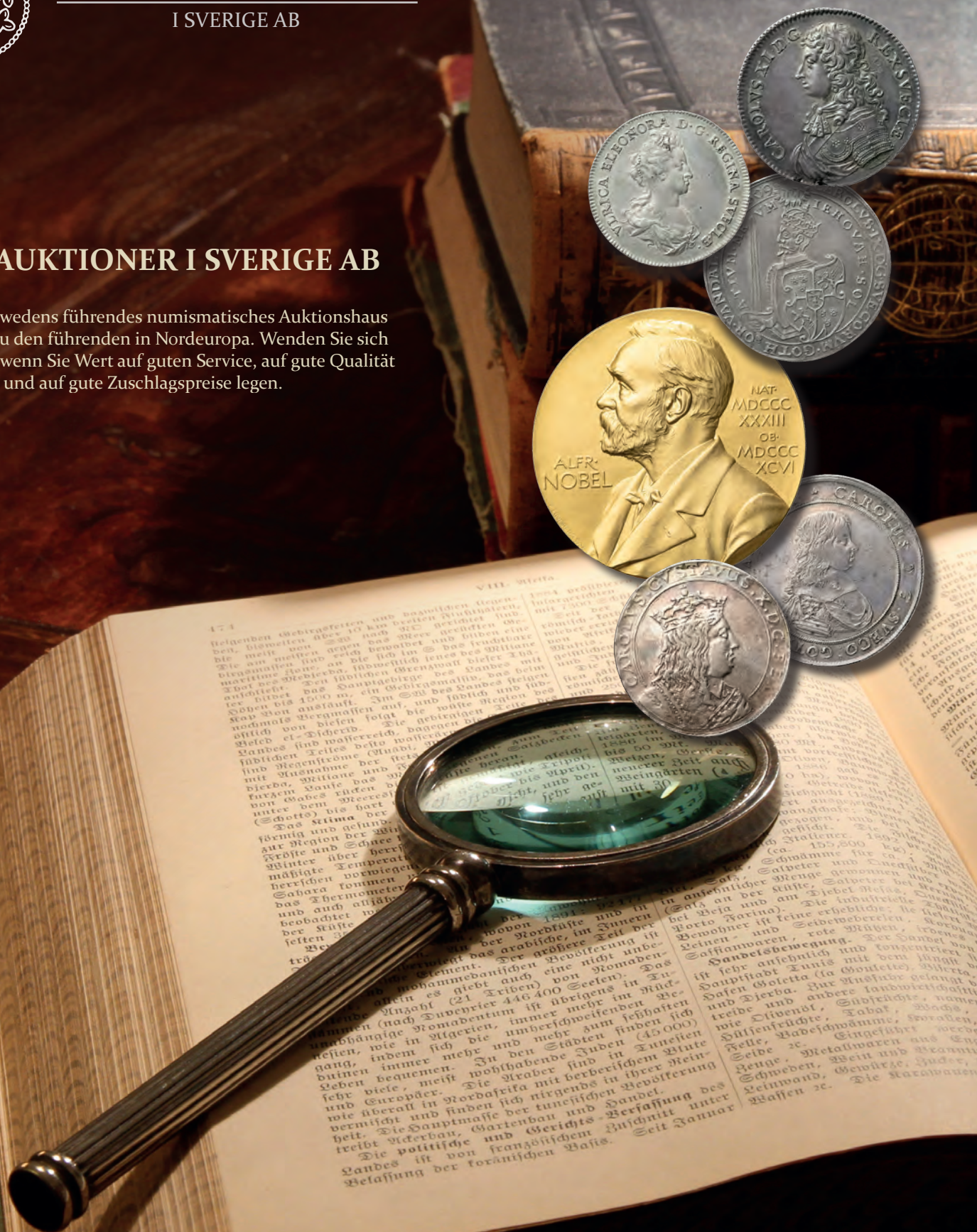


MYNTAUKTIONER

I SVERIGE AB

## MYNTAUKTIONER I SVERIGE AB

Wir sind Schwedens führendes numismatisches Auktionshaus und zählen zu den führenden in Nordeuropa. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Wert auf guten Service, auf gute Qualität und auf gute Zuschlagspreise legen.





# UNSERE TERMINE 2026. WIR FREUEN UNS AUF SIE!



## Auktions- und Messetermine 2026

NYINC - New York International Numismatic Convention	15.-18. Januar 2026
Berlin-Auktion 437	28. Januar 2026
World Money Fair	29.-31. Januar 2026
eLive Auction 91	2.-6. März 2026
Numismata München	7.-8. März 2026
Frühjahrs-Auktionen 2026	16.-20. März 2026
eLive Auction 92	18.-22. Mai 2026
Sommer-Auktionen 2026	22.-26. Juni 2026
eLive Auction 93	20.-24. Juli 2026
Herbst-Auktionen 2026	21.-25. September 2026
eLive Auction 94	5.-9. Oktober 2026
eLive Auction 95	1.-4. Dezember 2026

**Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!**

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537

Fax: +49 541 96202 22 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

eLive Auctions,  
Online-Shop  
und online bieten –  
direkt auf  
[www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)



# INVESTITION IN EDELMETALLE ALS SICHERE WERTANLAGE



Neben der Numismatik bieten wir Ihnen ein breites Spektrum aller klassischen Anlageprodukte in Gold, Silber und anderen Edelmetallen. Mit unserer langjährigen Erfahrung und unserem umfangreichen Wissen im Edelmetallhandel unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot, was genau auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist:

- › Umfassende professionelle Beratung
- › Zuverlässige und sichere Abwicklung
- › Tagesaktuelle Preise

**Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!**  
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537  
Fax: +49 541 96202 22 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

eLive Auctions,  
Online-Shop  
und online bieten –  
direkt auf  
[www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)



# LIEFERN SIE JETZT IN UNSERE AUKTIONEN EIN.



- » Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
- » Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
- » Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

**+49 541 96202 0**

**Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!**

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537

Fax: +49 541 96202 22 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

eLive Auctions,  
Online-Shop  
und online bieten –  
direkt auf  
[www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)



## Liste der regelbesteuerten Lose unserer Frühjahrs-Auktionen 438-441

### Hinweis:

★= Losnummern, die mit einem Stern gekennzeichnet sind, unterliegen der Regelbesteuerung.

### Wichtiger Hinweis:

Zum 01.01.2025 gilt eine neue, für die Staaten der Europäischen Union bindende Richtlinie. Diese EU-Richtlinie führt dazu, dass Ware, die vor der Versteigerung aus Drittländern in die EU eingeführt wurde, ab 2025 nicht mehr differenzbesteuert verkauft werden kann. Beachten Sie daher bitte unsere Auflistung der Lose, die der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Liste finden Sie wie gewohnt am Ende des Kataloges. Bitte beachten Sie auch die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen.

## List of lots subject to regular taxation in our Spring Auction Sales 438-441

### Note:

★= Lot numbers indicated with an asterisk are subject to regular taxation.

### Important note

As of January 1, 2025 a new European Union directive will be binding for all EU member states. This directive states that goods imported into the EU from third countries prior to the auction can no longer be sold subject to margin scheme taxation from 2025. Therefore, please note our list of lots that are subject to standard taxation. As usual, you will find this list at the end of the catalog. Please also note the associated premium regulation in §8 of our auction terms and conditions.

25	181	258	356	484	590	664	742	2.004	2.453	4.461	5.044
26	182	266	365	485	591	667	744	2.005	2.458	4.607	5.045
27	185	270	367	486	594	668	746	2.006	2.465	4.650	5.046
28	186	274	369	487	596	670	749	2.007	2.468	4.667	5.047
29	187	278	370	488	597	674	769	2.008	2.482	4.776	5.051
30	188	279	372	490	598	675	771	2.041	2.488	4.822	5.053
84	191	286	373	495	599	677	777	2.044	2.630	4.857	5.054
86	192	291	378	496	600	678	781	2.045	2.672	4.912	5.064
95	195	302	397	498	602	684	797	2.050	2.674	4.930	5.067
100	196	304	399	499	603	685	815	2.057	2.753	4.939	5.068
122	197	307	418	500	604	687	830	2.059	2.888	4.941	5.069
123	201	308	424	501	607	688	834	2.060	2.938	4.942	5.070
127	205	311	426	502	614	689	842	2.064	2.939	4.977	5.104
128	212	312	427	503	615	690	846	2.087	2.940	4.994	5.105
132	216	313	454	504	616	696	858	2.104	2.953	5.008	5.109
133	218	315	457	518	618	697	871	2.105	4.055	5.016	5.122
136	219	316	458	519	621	699	875	2.110	4.071	5.021	5.124
140	225	317	459	522	622	702	906	2.117	4.079	5.023	5.125
141	230	318	462	527	624	703	911	2.119	4.112	5.024	5.136
144	233	321	463	528	628	706	925	2.179	4.141	5.025	5.140
145	234	329	465	529	633	707	936	2.185	4.147	5.027	5.141
150	235	330	468	530	635	709	944	2.187	4.150	5.029	5.142
152	238	333	469	543	637	713	977	2.188	4.158	5.030	5.143
154	241	334	470	546	640	717	994	2.191	4.183	5.031	
156	243	336	471	550	641	719	996	2.200	4.193	5.032	
162	244	337	473	553	644	720	998	2.222	4.241	5.033	
165	246	338	474	555	647	726	1.002	2.223	4.258	5.034	
167	247	341	475	564	648	730	1.006	2.236	4.263	5.035	
169	249	342	476	567	649	732	1.074	2.237	4.264	5.036	
170	250	343	477	568	650	733	1.076	2.238	4.279	5.037	
172	252	344	478	577	653	737	1.077	2.356	4.288	5.038	
174	253	347	479	582	654	738	2.001	2.365	4.341	5.039	
175	255	349	482	586	659	739	2.002	2.373	4.359	5.042	
177	257	355	483	587	663	741	2.003	2.433	4.360	5.043	



## Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

## Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

### Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

### Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit 2.900 Euro

Bieter 2: Limit 1.800 Euro

Bieter 3: Limit 800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

### Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

### Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

### Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

## Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Für Lose, die der **Differenzbesteuerung** unterworfen sind, berechnen wir für Kunden in Deutschland und der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis. Darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Für Lose, die der **Regelbesteuerung** unterliegen berechnen wir Kunden in Deutschland und in Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 20 % auf den Zuschlagpreis zzgl. der Umsatzsteuer des jeweiligen EU-Mitgliedstaates auf den Gesamtbetrag (Zuschlagpreis + Aufgeld). Kunden **in Drittländern**, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, berechnen wir ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns **exportiert** werden.

### Beispiel 1, Differenzbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	125 Euro

### Beispiel 2, Regelbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 20 %	20 Euro
Mehrwertsteuer (7%*)	8,40 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	128,40 Euro

### Beispiel 3, Export in Drittländer Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	1.200 Euro

- Bitte beachten Sie, dass einige Objekte der Auktion der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Objekte sind auf der vorherigen Seite aufgelistet. Bitte beachten Sie hierzu die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen sowie im vorhergehenden Beispiel 2.
- Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) einsehen.

\* nach aktueller Rechtslage Stand November 2024; Einzelfälle können abweichen.

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Kundenbetreuung.

\*\* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.



## Musterauftrag für schriftliche Gebote

### Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

### Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

### Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

### Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

### Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

### „Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

### Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

### AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418

#### BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418

29. Januar 2025

Name: Max Mustermann  
 Straße: Bahnhofstraße 22  
 PLZ/Ort: 00000 Musterstadt  
 Land: Deutschland  
 Telefon: 0099-452280  
 E-Mail: max.mustermann@muster.de

Kunden-Nr. Customer no.: 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limits auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu versteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ Ich möchte telefonisch bieten.  
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:  
 I wish to bid via telephone.  
 Please, contact me during the auction under the following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:  
 If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:  
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments	Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1.850,-				
700	270,-		3070	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:  
 I will collect the objects at the following locations by prior appointment:

☒ Osnabrück ☐ München ☐ München  
 Maximiliansplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.  
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann  
 Datum, Unterschrift  
 Date, Signature  
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.  
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
 Nöbdenhäger Straße 4a  
 49076 Osnabrück, Germany  
 Tel +49 541 962020 - Fax +49 541 96202 22  
 service@kuenker.de - www.kuenker.de

US-IdNr. DE 256 270 181  
 Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755  
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
 Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74  
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker, Timo Niermann

## Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



## Guidelines for successful participation in a written auction

- › Study the catalogue carefully and make a note of all the items that interest you.
- › Set your personal limit for each item, i.e. the maximum you are prepared to pay.
- › Fill out the attached form (see right) and enter your maximum bid for each item.
- › Send us your instructions well ahead of the deadline. If two or more bids are the same, the first one received will be accepted.
- › Your bids total 10,000 euros, but you only want to spend 2,000 euros? That's not a problem: you simply enter 2,000 euros as your total limit (excluding premium).
- › If you have any questions, our Customer Service team is there for you: call 0800 5836537 (toll-free).
- › If you would like to participate in our auctions by telephone, this is possible with an estimate of at least 500 euros per lot. Please let us know of your wish in writing at least one working day before the auction begins.

## How is the auction price determined?

The price stated in the auction catalogue is an estimated price determined by our experts. The minimum bid is 80% of this value. The hammer prices are often significantly higher than the estimated prices. As an auction house, we have to coordinate all written bids before the auction. The following examples are possible in the bidding process:

### Example 1 (estimated price: 1,000 euros)

There is no written bid: The auctioneer calls the lot in the auction at 800 euros. If only one bidder in the room bids on it, the room bidder wins with the bid of 800 euros.

### Example 2 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has received three written bids:

Bidder 1:	limit	2,900 euros
Bidder 2:	limit	1,800 euros
Bidder 3:	limit	800 euros

According to the auction rules, the auctioneer must overbid in the interest of bidders 1 and 2 (by about 5 to 10%). The starting price in the auction is therefore 1,900 euros in the interest of **Bidder 1** (although the estimate is 1,000 euros). If there are no higher bids from the room, **Bidder 1** wins with the bid of 1,900 euros. The maximum bid of 2,900 euros did not have to be exhausted.

### Example 3 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only a written bid of 850 euros: The lot is called out at 800 euros. If no bidder in the auction room makes a counter-offer, the written bidder is awarded the bid at 800 euros.

### Example 4 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only received one written bid of 1,200 euros: The auctioneer calls out the lot at 800 euros. If there is no counterbidder in the room, the written bidder wins at 800 euros. If there are counterbidders in the room, the auctioneer bids for his written bidder up to a maximum of 1,200 euros, and only awards the bid to a counterbidder in the room if the bid exceeds 1,200 euros.

### Example 5 (estimated price: 1,000 euros)

There are three bids of 975 euros each: To avoid misunderstandings, the auctioneer slightly exceeds the first bid received, and accepts the bid at 1,000 euros.

## Answers to questions we are often asked

- › **Hammer Price/Premium:** For lots subject to **differential taxation**, we charge customers in Germany and the European Union a premium of 25% on the hammer price. This includes the statutory Value Added Tax. For lots subject to **standard taxation**, we charge customers in Germany and in European Union countries a premium of 20% on the hammer price plus the VAT of the respective EU member state on the total amount (hammer price + premium). We charge customers in **third countries**, e.g., Norway, Switzerland, USA, a premium of 20% if the coins are **exported** by us.

### Example 1 – Marginal Taxation

#### Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Surcharge 25 % (incl. VAT)	25 euros
Invoice amount (not including shipping costs**)	125 euros

### Example 2 – Standard Taxation

#### Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Premium 20 %,	20 euros
VAT (7 per cent*)	8.40 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	128.40 euros

### Example 3 – Export to Third Countries

#### Customer in Norway

Hammer Price	1,000 euros
Premium 20%,	200 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	1,200 euros

- › Please note that some objects in the auction are subject to standard taxation. These objects are listed on the previous page. Please note the associated commission regulation in §8 of our auction conditions and in the previous Example 2.
- › Since 1 January 2000, some gold coins minted after 1800 have been tax-free.  
If you have any questions about the VAT calculation, please call us toll-free at: 0800 5836537.
- › **Resale of unsold items:** You can purchase any lots that have not been sold at auction within four weeks of the auction at 80% of the estimated price (plus 25% premium including VAT). Please note: Many unsold lots are quickly sold.
- › **Our special service:** All bidders receive the list of results free of charge within two weeks of the auction.  
On the internet, you can view the auction's list of results immediately after the auction at [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).
- \* Information presented here applies according to current legislation as of November 2024; individual cases may differ.  
If you have any questions, please contact our Customer Service.
- \*\* Shipping and insurance costs are calculated according to expenditure.



## Sample order for absentee bids

### Name, address, telephone

Your full address is important so that we can accept and process your auction order. We need your telephone number so that we can contact you quickly if we have any questions about your bids.

### Your customer number

Your customer number helps us to process your auction order. It makes much of the preparatory work for the auction easier and helps to avoid mistakes.

### Exceeding your limit per individual lot

In practice, it has been shown that several bidders often end up with very similar bids. Therefore, it is recommended that you agree here to a slight increase in your bids. This increases your chances of winning the bid in competition with others.

### Limiting your total expenditure

Here you can limit the total amount of your bids and determine the maximum that you are willing to spend. The premium and VAT will be added later.

### Lot numbers and bids

List all the lots you are interested in, with their catalogue numbers, and determine for yourself how much you are willing to bid for each lot.

### 'Or' bids

If you are interested in several coins but only want to purchase one of them, you can simply connect your bids with the word 'or'.

### Sign your auction order...

...after you have checked all of your information again. Your signature is important because it confirms that you actually want to participate.

## AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418

### BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418

29. Januar 2025

Name: Max Mustermann

Strasse: Bahnhofstraße 22

PLZ/Ort: 00000 Musterstadt

Land: Deutschland

Telefon: 0099-452280

E-Mail: max.mustermann@muster.de

Bemerkungen:

☐ Ich möchte telefonisch bieten.  
Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:  
I wish to bid via telephone.  
Please, contact me during the auction under the following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:  
If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:  
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer	Limit €	Bemerkungen	Nummer	Limit €	Bemerkungen
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1850,-				
700	270,-		3070	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:  
I will collect the objects at the following locations by prior appointment:

☒ Osnabrück ☐ München ☐ München  
Maximiliansplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.  
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann

Datum, Unterschrift  
Date, Signature

Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
Nöbdenburger Straße 4a  
49076 Osnabrück, Germany  
Tel +49 541 962020 - Fax +49 541 96202 22  
service@kuenker.de - www.kuenker.de

US-IdNr. DE 256 270 181  
Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755  
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74  
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker, Timo Niermann

Kunden-Nr.  
Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

## Why not come and visit us at the auction in person?

- We would be delighted to welcome you to Osnabrück. The flair of an auction and the atmosphere in the auction hall will be a special experience for you as a collector. Osnabrück is also always worth a visit, and more and more customers appreciate the personal attention they receive from our staff.
- Please call us well before the deadline so that we can give you tips for your journey and reserve a hotel room for you. You can call us toll-free at: 0800 5836537.
- As a successful bidder, you can take your newly-acquired items home with you in person.



## Versteigerungsbedingungen

### § 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

### § 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregistrauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

### § 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Angebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

### § 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

### § 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

### § 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
bis zu	100.000 Euro	10.000 Euro
bis zu	500.000 Euro	20.000 Euro

### § 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro



## § 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Bei **mehrwertsteuerfreier Ware** beträgt das Aufgeld einheitlich 20 %.

Bei **differenzbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 25%, einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Bei **regelbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 20 % zzgl. der Umsatzsteuer im jeweiligen EU-Mitgliedsstaat auf den Gesamtbetrag (Zuschlagspreis + Aufgeld).

Für Käufer mit Wohnsitz in **Drittländern** (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) aus einem EU-Mitgliedsstaat mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), können die Ware auch als **innergemeinschaftliche Lieferung** erwerben (bei Abholung bedarf es der Vorlage einer Gelangensbestätigung).

Wir behalten uns vor, keinen Versand in sanktionierte und Risikoländer durchzuführen. Bitte sprechen Sie bei Fragen unsere Kundenbetreuung an.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

## § 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie gesehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

## § 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

## § 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen

Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

## § 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



## Auction Terms and Conditions

### § 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

### § 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

### § 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

### § 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de), as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de). For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

### § 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

### § 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
up to	100.000 Euro	10.000 Euro
up to	500.000 Euro	20.000 Euro

### § 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro



## § 8 Premium and sales tax

The hammer price forms the basis for calculating the premium to be paid by the buyer.

For **goods exempt from VAT**, the premium is a standard 20%.

For **goods subject to margin scheme taxation and delivery within the EU**, the premium is 25%, including statutory VAT.

For **goods subject to the regular taxation scheme and delivery within the EU**, the premium is 20% plus VAT on the total amount (hammer price + premium) in the respective EU member state.

For buyers, who are residents of **non-EU countries**, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

Institutional buyers (registered coin dealers) from an EU member state with a valid VAT registration number can also purchase the goods as an **intra-Community delivery** (a confirmation of arrival is required upon collection).

We reserve the right not to ship to sanctioned or high-risk countries. Please contact our customer service department if you have any questions.

Any taxes (e.g., sales taxes, import sales taxes, etc.) and customs duties incurred abroad shall be borne by the buyer in all cases. The shipping costs will be charged to the buyer based on the costs incurred.

## § 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an “as seen” basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

## § 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

## § 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

## § 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

## Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gestopftes Loch	Trou bouché	Plugged	Foro tappato	запечатанное отверстие
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuire	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz. = winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	cisé	cesellato	гравированный



## Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

## Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная





## Impressum

### Numismatische Bearbeitung

Sarah Donner, Julia Fesca M. A., Johanna Kleiner,  
Nadine Niermann, Dr. Margret Nollé,  
Dr. Justus Richter (Lektorat), Kerstin Schuster,  
Elena Tschaikowski, Petra Wedekämper,  
Manuela Weiß, Felix Wunder M. A.

### Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg  
B. Seifert / O. Graf

### Phaleristische Bearbeitung

Michael Autengruber, Tanja Pfeiffer, Frank Wörner

### Fotos

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
Emilia Baumann

### Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

### Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,  
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

## Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a  
49076 Osnabrück  
Germany

Telefon +49 541 96202 0  
Fax +49 541 96202 22  
www.kuenker.de  
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:  
Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:  
Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker, Timo Niermann

## Bankverbindungen – Bank-Details

### Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00  
BIC: DEUTDE33B265  
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

### Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20  
Swift-Code: NOLADE22XXX  
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

### Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00  
BIC: DRESDEFF265  
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

### Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle  
IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00  
BIC: GENODEF1HTR  
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

### Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76  
BIC: HAUKDEFFXXX  
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

### HypoVereinsbank München

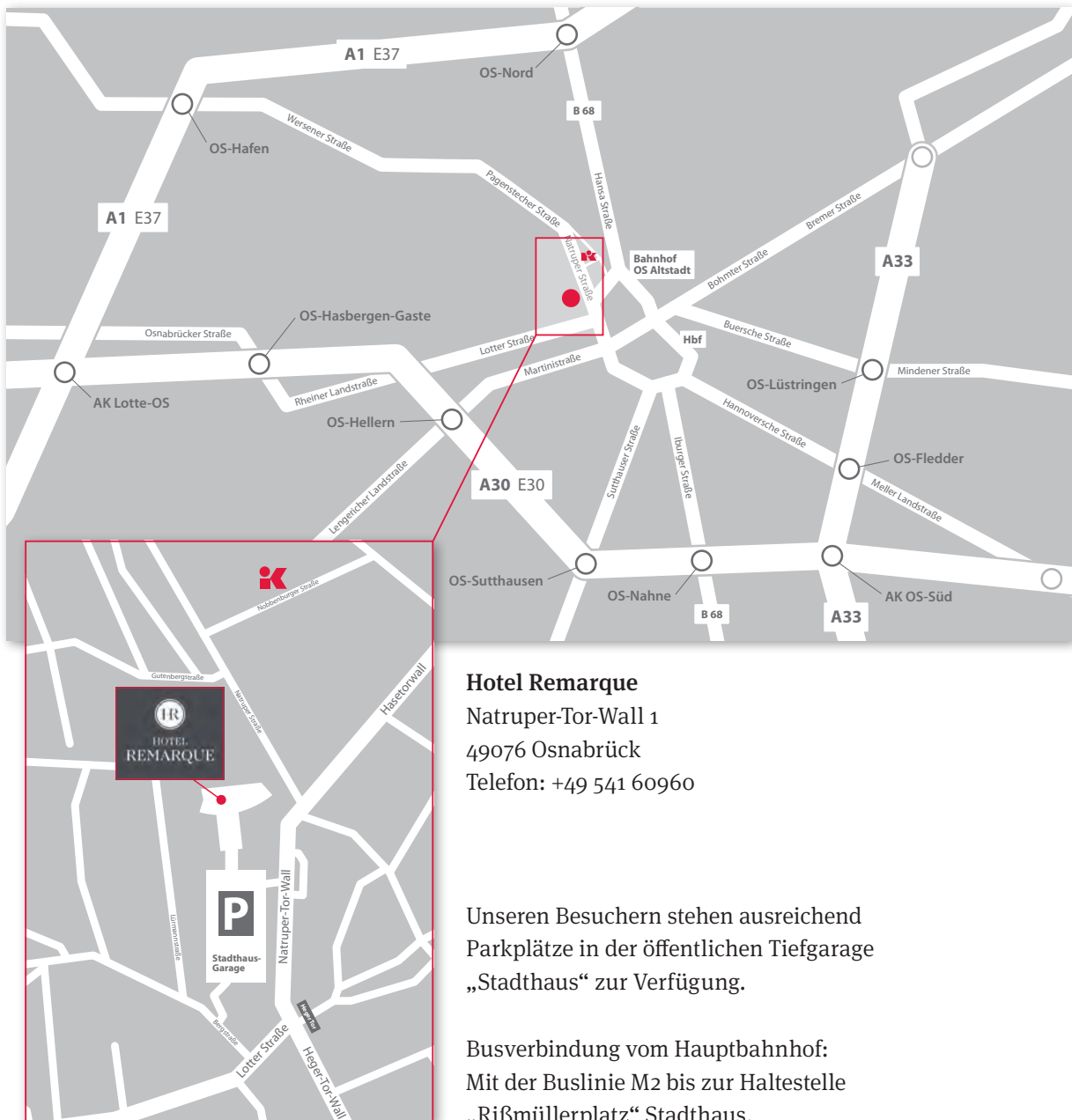
IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52  
BIC: HYVEDEMMXXX  
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

### Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00  
BIC: OLBODEH2XXX  
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00



# So sind Sie auf dem richtigen Weg zum Auktionshotel



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany

Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22

[www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

